V. Jahrgang. Sonnabend, 17. December 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 295. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Stegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten

Die neuen Römer.

Von einem in New-York wohnenden deutschen Freunde unseres Blattes geht uns nachfolgende interessante vergleichende Betrachtung zu, welche wir als besonders actuell unseren Lesern gern übermitteln:

„Denn jetzt ist es ein eisernes Volk, und nimmer am Tage
Ruh'n sie von Arbeitslust und Gier, ja selber die Nacht nie!"
(Hesiod.)

Das Zeitalter des eisernen Geschlechtes ist wiedergekommen: Die neue Aera, welche angehoben, kennt nicht Ruhe noch Rast, sondern nur die höchste unausgesetzte Anspannung aller Kräfte, um den nationalen Reichthum zu steigern, durch den Reichthum zur politischen Macht zu gelangen und diese ins Ungemessene auszudehnen. Seit Louis XIV. und Colbert gingen die Franzosen, seit der großen Elisabeth die Briten diesen Weg. Auf anderen Pfaden folgten ihnen seit Peter I. die Russen. Endlich, in unseren Tagen, kam Bismarck, der eiserne Kanzler, mit dem Donnerrufe: „Macht meinen Deutschen Platz!" Es begann zwischen den größten europäischen Nationen das gewaltige Ringen um die Reichthümer und Ländergebiete der ganzen Welt. In der That, es ist, als ob jene weit zurückliegenden Zeiten wiederkehren wollen, da der eisenfeste Römer ehernen Schrittes über die bewohnte Erde ging, um sich alle fremden Völker und Länder unterschiedslos wirthschaftlich und politisch tributpflichtig zu machen. Nur weiß Niemand heute, wer denn der „neue Römer" sei, der Brite, der Russe oder der Franzose oder gar — der Deutsche. Diese Ungewißheit zu lösen, tritt nun ganz plötzlich die den Jahren nach jüngste unter den modernen Culturnationen auf den Plan und ruft: Die neuen Römer sind wir allein, die Amerikaner! Uns, den Kommenden, den Werdenden, gehört die Zukunft, die alte Welt hat abgewirthschaftet, von den europäischen Nationen sind die romanischen und slavischen Völkerstämme in voller Corruption und Decadenz begriffen und in allmählichem steten Niedergange. — Wir aber werden, durch die Beihilfe der in Europa wohnenden angelsächsischen Stämme, die sich gesund und lebensfähig erhalten haben, das markige eisenfeste Deutschthum, welches ja schon seit Jahrzehnten zu uns herüberströmt, — weil es sich eben durch unsere aufsteigende Bewegung angezogen fühlt, — mit uns und unseren Interessen amalgamiren und dauernd an uns fesseln. Und so wird unter Führung der im vollen Jugendglanze erstrahlenden Vereinigten Staaten von Nord-Amerika die „Neue Welt" ihre Siegeslaufbahn über die bewohnte Erde antreten, alle lebens- und existenzfähigen germanisch-anglikanischen Elemente in beiden Hemisphären um sich sammelnd und alle verrotteten und absterbenden Elemente vor sich herwerfend und erdrückend. Die Parole des dritten Jahrtausends wird der „Pangermanismus" sein!

„Illusion und Zukunftsmusik", werden viele europäische Politiker der alten Schule sagen, wenn sie von diesen gigantischen Projecten hören, welche doch in der gegenwärtigen, anscheinend so fest gegründeten Gruppirung der Mächte und Constellation der Weltlage nicht die geringste Begründung finden. Allein in dem von der Bismarckschen Schule ausgegebenen Grundsatze der modernen Staatskunst heißt es: „Das Wort „Unmöglich" existirt nicht in der Politik", auch das heute undenkbar Scheinende kann über Jahr und Tag, durch den Wandel der Verhältnisse und Stimmungen, zur Thatsache werden." Und in der That, steckt denn nicht bei näherer unbefangener Betrachtung ein gut Stück Wahrheit in dem Vergleiche der Bewohner der nordamerikanischen Union mit den alten Römern, scheinen sie nicht, wenn man ihren beiderseitigen Ursprung und ihre Entwickelung historisch vergleichend einander gegenüberstellt, vielfach überraschende Aehnlichkeit zu zeigen, besonders wenn man den Unterschied der beiden weit auseinander gelegenen Culturepochen in Betracht zieht? Verfehmte und Flüchtige gründeten Rom, in Kampf und Arbeit schufen sie ihren eigenen Staat und lernten den Trotz gegen die ganze Welt, den Glauben an sich selbst und die Verachtung aller Barbaren. Ganz ähnlich war es mit den atlantischen Küstencolonien Nordamerikas: um ihres Glaubens willen Verfolgte, englische Puritaner, deutsche Calvinisten, französische Hugenotten, orthodoxe Quäker gaben den Stamm einer Bevölkerung ab, welche gleichartige Elemente und daneben Männer von robuster Kraft oder Abenteuerlust nach sich zogen. Auf diesem Boden gediehen die Washington und Franklin, glänzende Ebenbilder jener großen Römer aus den besten Zeiten der Republik. Bei den Nachkommen aber bildete sich im wirthschaftlichen, wie im politischen Leben jener scharfe Nützlichkeitssinn aus, welcher den nationalen Geist so durchdringen sollte, daß die Sonderart der neugebildeten Nationalität sich fast ausschließlich in der Verfolgung und Bearbeitung politisch nützlicher Zwecke ausdrückte: Die Amerikaner übernahmen die fertige europäische Bildung in Wissenschaft, Literatur und Kunst, ohne ihr ein selbstständiges nationales Gepräge aufdrücken zu können. Geradeso eignete Rom sich die hellenische Cultur an, aus deren idealem Reichthum jeder technische Zweig praktisch zur bewundernswerthen Vollendung gebracht ward. In der Technik aber stand oben an Alles, was dem Kriegshandwerke direct oder indirect diente. Schöpferisch und bahnbrechend dagegen sind die Römer eigentlich nur in der Schöpfung ihrer Rechtssysteme gewesen, die das ganze Rechtsleben und juristische Denken der späteren Völker bis auf den heutigen Tag beherrschten. Ob ein ähnliches großes Geschenk, wie das letztere, auch die Amerikaner der Menschheit zu schenken vermögen, sollen sie freilich erst zeigen. Aber daß sie sonst in der Technik heute schon allen Völkern voran sind, darüber ist kein Zweifel, dieser Vorzug hat sie im Frieden reich gemacht und ihnen im Kriege Vortheile gebracht, die alle Welt überraschten.

Die große Aehnlichkeit der beiden, in der Entwickelungsgeschichte der Menschheit zeitlich so weit auseinander liegenden, Völker wird noch dadurch viel größer, daß die Ausdehnung der staatlichen Grenzen und der politischen Macht von den Nordamerikanern genau so und insbesondere ebenso kriegerisch, wie einstmals von den Römern, betrieben worden ist und wird. Die Fabel von dem Friedenscharakter der Sternen-Republik findet nach den Vorgängen dieses Jahres nirgends mehr Glauben. In Wirklichkeit haben die Farmer Neu-Englands, indem sie nach Westen vordrangen, unausgesetzt nicht bloß mit dem Feuerwasser, sondern auch mit dem Feuerrohr die entrechteten indianischen Bewohner ausgerottet. Und ehe man damit noch fertig war, begannen schon jene Kämpfe mit den Spaniern, nur theilweise von Staatswegen, überwiegend durch halb private Raubzüge, nach der Art der Jameson'schen Flibustier-Expedition gegen Transvaal geführt. So ist durch stete Eroberung aus der kleinen Küstenrepublik am Atlantischen Ocean der gewaltige Staat geworden, welcher von Weltmeer zu Weltmeer reicht und fast den ganzen nordamerikanischen Erdtheil einnimmt. Dabei und dadurch aber bildete sich zugleich die grenzenlose Mißachtung der Gegner und schließlich gegen alle anderen Nationen heraus, welche heute bereits zur amerikanischen Nationaleigenschaft geworden ist und sich erst eben noch im Friedensschlusse mit Spanien in aller Schärfe offenbarte: hier ist nichts von Rücksicht und Milde gegen den Besiegten, nichts als eine Forderung der schlichten Unterwerfung. Ganz so waren die Römer in dem letzten Jahrhundert der Republik, als sie, nach den punischen Kriegen, die ganze Welt als ihre Beute ansahen und eine Gleichberechtigung anderer Nationen nicht mehr dulden wollten. Wenn also, wie aus Vorstehendem ersichtlich, die heutigen Amerikaner den alten Römern auch in Vielem gleichen, so kann doch auch andererseits nicht bestritten werden, daß auch sehr wesentliche Unterschiede bestehen. Aber für die große Weltpolitik fallen sie nicht ins Gewicht. Eine gewaltige Thatsache bleibt, sie leuchtet aus der gezogenen Parallele heraus, wie sie den Anlaß zu derselben gegeben hat. Es ist die Thatsache, daß mit der Unterzeichnung des Pariser Friedensvertrages in die Weltgeschichte eine neue Kraft tritt, materiell und intellectuell wohl ausgerüstet, die an das eigene Recht felsenfest glaubt und fremde Rechte wenig achtet, die den Anspruch erhebt, in Zukunft allen Anderen voranzugehen oder sie sich zu unterwerfen, wie einstmals vor zweitausend Jahren es die Römer gethan.

Der Rest des spanischen Colonialbesitzes.

Angesichts der bevorstehenden Ratification des spanisch-amerikanischen Krieges wird es gewiß für unsere Leser von Interesse sein, einige kurze Daten über die noch verbleibenden hauptsächlichsten Reste, die Carolinen und die Canarischen Inseln, der einst so colonialen Macht Spaniens, zu geben:

Die Gruppe der Canarischen Inseln, an der Nordwestküste Afrikas liegend, besteht aus sieben großen und 5 kleinen Inseln, bekannt durch ihr höchst angenehmes und gesundes Klima, wegen dessen Tausende dort alljährlich Genesung von schweren Leiden suchen. Der Boden ist von einer großen Fruchtbarkeit und eine fast paradiesische Flora breitet sich über die Inseln aus. Die Bevölkerung, welche aus Mischlingen von eingewanderten Spaniern und anderen Völkerschaften mit den ursprünglichen Einwohnern besteht, beziffert sich auf ca. 300 000. Die im großen Ganzen armen Bewohner sind rechtschaffen, zuverlässig und arbeitsam, beschäftigen sich in der Hauptsache mit Ackerbau, Viehzucht und Schifffahrt. Die Hauptproducte des Landes bestehen aus Wein, Zwiebeln, Kartoffeln, Getreide, Tabak, Kaffee rc. Die industrielle Thätigkeit ist nur gering, der ziemlich rege Handel befindet sich in den Händen englischer Firmen.

Ein direct entgegengesetztes Bild bieten uns die Verhältnisse auf den Carolinen. Dieser im westlichen Theile des Stillen Oceans zwischen den Philippinen und Marschallsinseln gelegene Archipel zerfällt in eine östliche und westliche Gruppe. Hohe Berge durchziehen die Inseln. Das Klima ist rauh und feucht, und mehrmals im Jahre richten heftige Orkane die größte Verheerung an. Flora und Fauna bieten wenig Abwechselung. Die sich auf ca. 36 000 Seelen belaufende Bevölkerung zeigt einen äußerst kriegerischen Charakter. Das Hauptproduct der Inseln ist die Copranuß, deren Ausfuhr in erster Linie in den Händen deutscher Firmen liegt. Die letzteren, in Gemeinschaft, mit der deutschen Handels- und Plantagengesellschaft, waren es auch, welche im Jahre 1895 die Hissung der deutschen Flagge zuerst durchsetzten, nachdem sich Spanien über 150 Jahre um die früher in seinem Besitze befindlichen Inseln nicht mehr gekümmert hatte.

Politische Tagesübersicht.

Herr v. Köller befindet sich mit seiner Abwehr der dänischen Agitation, wie jeder halbwegs mit den Verhältnissen Vertraute voraussehen konnte, vollständig in Uebereinstimmung mit der preußischen Regierung. Gegenüber einigen diesen Sachverhalt bezweifelnden Bemerkungen der „Vossischen Zeitung" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

„In Regierungskreisen ist nicht das Geringste von einem Gegensatz zwischen dem Oberpräsidenten v. Köller und dem Staatsministerium bekannt. Die preußische Regierung wird im Landtage für v. Köllers Ausweisungspolitik in Nordschleswig unumwunden eintreten, wie zweifellos der Oberpräsident v. Köller bei seinem thatkräftigen deutschen Vorgehen stets sowohl die Regierung, als auch den weitaus größten Theil des deutschen Volkes hinter sich hatte." — Wir haben der „Nordd. Allg. Ztg." selten so rückhaltlos beistimmen können wie auf diese officiöse Verlautbarung hin.

*

Zu der Meldung betreffend Wiedererrichtung der Productenbörse schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich nehme das Recht alter Bekanntschaft für mich in Anspruch, Herr Latour," sagte Werder lächelnd und postirte sich in den hellsten Lampenschein. „Wollen doch 'mal sehen, ob der Zahn der Zeit mich unbarmherzig angenagt oder ob er es möglichst gnädig mit mir gemacht hat."

Herr Latour setzte blitzgeschwind ein Monocle ein. „Ich bin ganz Spannung, ganz Erwartung —" er hatte die Manier, ein Wort aus jedem Satz, den er sprach, besonders zu betonen, es gleichsam herauszuheben. „Es wäre mir jedenfalls eine ausnehmende Freude . . . darf ich meinen Augen trauen?" Er prallte um ein paar Schritte zurück und warf mittelst eines Stirnrunzelns das Monocle herunter. „Justizrath Werder! Freund und Schützer meiner Jugendjahre — theurer Gefährte meiner in Gott ruhenden Eltern — Sie sehen mich total überrascht — geradezu entzückt! Verehrtester, Verehrtester, welcher günstige Wind bläst Sie mit einem Mal daher?"

„Nennen Sie ihn Verlangen nach einem endlichen Wiedersehen mit meiner alten, theuern Freundin!" versetzte Werder, Latours dargebotene beide Hände kräftig schüttelnd — es war ihm zwar neu, daß er der Freund und Schützer der Jugendjahre dieses Mannes, der theure Gefährte seiner in Gott ruhenden Eltern gewesen sein sollte . . . immerhin interessirte ihn dies Wiedersehen, und er machte sich auf allerlei curiose Dinge gefaßt.

„Gott — Gott — Gott!" sagte Latour und warf den Kopf zurück. „Wo sind die Zeiten hin, die seligen Zeiten, da wir im Hause dieser Frau, unserer geehrten Freundin, selbander verkehrten! Damals! Sie — ein ehrgeizig strebender Geist, ein ernster Jünger der Wissenschaft — ich ein planlos und feurig ins Leben Stürmender — planlos, gleich dem jungen Steppenroß, überschäumend von Daseinslust und Thatendrang! Heute, — Sie eine Leuchte der Jurisprudenz — kein abwehrendes Händewinken, Hochverehrter, Sie sind das, Sie sind das, und diese liebenswürdige Bescheidenheit ist fast zu viel des Guten für einen Mann Ihres Schlages! Ich — ein — „Hüttenbesitzer", um mit unserem verehrten Ohnet zu reden, der Herr eines ausgedehnten, vielverzweigten Etablissements, dem Tausende dienen . . . immerhin etwas, wollen Sie sagen . . . nun, ich sage es auch! Alleinstehend im Leben, aber nicht ganz allein, Vater einer Tochter, viens ici, ma petite! Justizrath Werder — meine Tochter Nanon!"

Das Kind machte eine tadellose Reverenz und sah aus klugen, grauen Augen zu dem alten Herrn auf. Es hatte ein feines, picantes Gesichtchen, keinen Zug von seinem Vater.

„Ganz meine verklärte Gattin!" seufzte Latour, der den vergleichenden Blick des Justizraths bemerkt hatte. „Nichts von mir — und, so wenig eitel man ist, ich sage dennoch: schade! Wie schön ist es, wenn wir in unseren Kindern uns selbst wiederfinden, gewissermaßen auferstehen. Genießen Sie dies süße Glück, mein verehrter Freund?"

„Nein, Herr Latour, ich bin Junggesell!"

„Ein großer, ich darf sagen, ein wirklich großer Verlust für die Menschheit! Und nicht wahr, Verehrter, Sie haben mich auf den ersten Blick erkannt?" Latour lächelte siegesgewiß, so daß man seine regelmäßigen, weißen Zähne sah.

„Entschuldigen Sie," sagte der Justizrath trocken, „ich möchte das nicht so ohne weiteres behaupten. Ich war nicht unvorbereitet, gleich Ihnen, ich wußte, daß es Gaston Latour sein würde, der da zur Thür hereintrat."

„Nun — indessen — äh — hat sich doch Gaston Latour inzwischen nicht so unkenntlich verändert. Ich darf immerhin behaupten, mich leidlich conservirt zu haben. Haare, Zähne, Haltung — Himmel, man ist kein Adonis, kann sich doch aber mit Anstand vor seinen Mitmenschen sehen lassen. Wer lacht da? O, meine kleine Erika, ma mignonne, Dich hab' ich heute noch gar nicht begrüßen können. Wird man mir gnädigst verzeihen, mir ein Händchen reichen? Wie geht es, kleine Diva? Und was sagen Sie, werther Herr und Freund, zu unserer Perle?"

„Ich habe bisher noch nicht Gelegenheit gehabt, sie auf ihre Echtheit zu prüfen!" entgegnete Werder, während Erika zu all' den gespendeten überschwenglichen Schmeicheleien lachte, als wären es dumme Witze.

„Wie oft hab' ich Sie schon gebeten, Latour, solche Redensarten zu lassen!" mahnte Frau Wallis mit einem unmuthigen Kopfschütteln. „Kinder, ihr könnt in Erikas Zimmer gehen und Eure Arbeiten vornehmen, ich muß aber bitten, wirklich zu lernen und nicht immer erst zu plaudern! In einer guten halben Stunde werde ich kommen mich zu überzeugen!"

Erika legte den Arm um Nanons Schultern und zog sie rasch mit sich fort. Die Kußhand, die Herr Latour ihr zuwarf, wurde sie nicht gewahr.

„Ist sie nicht gar zu rigorös gegen dies Bijou, unsere verehrte Freundin, wie? Muß man ein Kind, ein solches Kind zumal, nicht sanft anfassen wie ein Rosenblatt, das im Entfalten begriffen ist?"

„Entschuldigen Sie, lieber Latour," entgegnete Frau Wallis kühl, „aber unsere Erziehungsprincipien weichen auffallend von einander ab, und ich möchte mich, offen gestanden, nicht zu den Ihrigen bekehren lassen. Meiner Enkeltochter möchte es im bevorstehenden Kampf mit dem Leben wenig nützen, wenn ich sie wie ein Rosenblatt behandeln würde. Meiner Ansicht nach lerne ein Kind vorerst einmal gehorchen, gleichviel, ob ihm dies leicht oder schwer wird. Wer sich nie einem gewissen Zwang unterworfen, nie eine feste Hand über sich gefühlt hat, der wird in manchen Situationen des Lebens ein verlorener Mensch sein!"

„In manchen — zugegeben, meine verehrte Gnädige, in manchen! Aber wo steht geschrieben, daß just diese eintreten werden? In allen Sätteln fest, für alle Fälle gewappnet zu sein — guter Gott, es ist ein stolzes Lebensprogramm, aber es läßt sich nicht durchführen. Und nun zumal diese süße Erika, die den Sonnenschein mitbringt, wohin sie kommt, die Herzen im Sturm gefangen nimmt! Ich, wenn ich das Glück hätte, dies Kind mein eigen zu nennen —"

„Sie haben ja selbst eine Tochter!" warf der Justizrath ein.

„Gewiß, Verehrter, ganz recht, ich hab' sie, hab' sie, weil sie mein — und meine kleine Nanon in allen Ehren, — aber mit Erika läßt sie sich nicht vergleichen!"

„Sie kennen Nanon gar nicht!" sagte Frau Magdalene ruhig.

„Wie, meine Gnädigste? Ich kenne Nanon nicht? Ah — das ist ein Scherz von Ihnen, den ich um so höher taxire, als man Sie selten scherzen sieht . . . . oder dächten Sie wirklich, ich könnte meine Kleine nicht beurtheilen, weil ich sie nicht häufig sehe?"

„Allerdings denke ich das! Nicht jedes Kind ist wie ein offenes Buch, in dem man beliebig blättern kann — Nanon schon gar nicht! Aus manchem Kinde muß man ebenso gut sein Studium machen wie aus einem erwachsenen Menschen. Denken Sie an mich — Nanon wird Ihnen mehr zu rathen aufgeben, als Sie sich heute träumen lassen!"

„Viel Ehre für die Kleine, Gnädigste — ich fürchte, ehrlich gesagt, zu viel Ehre! — Das kleine, blonde, indifferente Nippesfigürchen wird, glaube ich, Ihre interessante Prophezeiung thatsächlich entkräften, wogegen ihr reizendes Enkelkind —"

Frau Wallis schnitt dem Sprecher mit einer raschen Handbewegung alle weiteren Lobeserhebungen ab. „Meine Enkelin wird uns in diesen Tagen verlassen," sagte sie im Ton eines Menschen, der entschlossen ist, eine peinliche Thatsache möglichst schnell bekannt zu geben, „ihr Vater hat sie zu sich gerufen, und da er juristische Ansprüche auf den Besitz seiner Tochter geltend machen kann, so wird Erika in diesen Tagen, unter dem Schutze meines alten Freundes, zu ihm nach Berlin gehen!"

Der gewandte und redselige Herr Latour schwieg eine ganze Weile still. Diese Mittheilung war ihm zu unerwartet gekommen, er mußte sie erst in sich verarbeiten.

Die Presse beschäftigt sich in letzter Zeit mehrfach mit Verhandlungen, die über Wiederherstellung der hiesigen Productenbörse stattfinden sollen. Dabei begegnet man in einigen Zeitungen der Bemerkung, daß „Verhandlungen" in dieser Angelegenheit von vornherein **aussichtslos** sein würden. **Wir vermögen dieser pessimistischen Auffassung nicht beizupflichten**, glauben vielmehr, daß es bei einigem Entgegenkommen von beiden Seiten nicht unmöglich sein würde, unter voller Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen eine dem wohlverstandenen Interesse aller Betheiligten entsprechende Lösung zu finden.

*

In **Paris** ist es jetzt verhältnißmäßig still von Dreyfus und Genossen geworden. Die Sammlung der „Libre Parole" zu Gunsten der Wittwe des Obersten **Henry** anläßlich ihres Processes gegen Reinach ergab wie in einem Theil der Auflage gestern schon gemeldet, bisher über 22000 Francs. An der Spitze der Sammelliste vom Freitag steht General Mercier. — Der „Gaulois" wirft dem Cassationshofe vor, er habe fünf ehemalige Kriegsminister daran verhindert, Alles zu sagen, was sie wußten, indem der Präsident Loew die Zeugen vorher daher darauf aufmerksam machte, daß die Aussagen dem Advokaten Mornard vorgelegt würden. — Dem „Intransigent" zufolge hat Major Marchand dem Minister des Aeußern Delcassé wegen des Auftrages, Faschoda zu räumen, einen im scharfem Ton gehaltenen Brief geschrieben und gleichzeitig seinen Abschied eingereicht, doch ist das Gesuch nicht genehmigt worden.

Freycinet setzte eine Commission ein, welche den Auftrag hat, unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes der Armee eine Umgestaltung des Militär-Strafgesetzbuches in Erwägung zu ziehen.

Die Pariser Deputirtenkammer ärgert sich inzwischen mit den officiösen Wahlbeeinflussungen herum. In der gestrigen Sitzung kam es zu stürmischen Scenen; der Draht meldet:

Paris, 17. Dec. (W. T.-B.)

Deputirtenkammer. Viviani (Soc.) interpellirte über die Wahlungehörigkeiten, welche bei der Wahl in Narbonne an's Licht gekommen sind. Der Redner griff in heftiger Weise die von Méline und Barthou geübte Wahlpraxis an, welche er als scandalös bezeichnet. (Lärm.) Barthou und Méline weisen die Angriffe Vivianis zurück. (Vielfache Unterbrechungen und Proteste auf der äußersten Linken.) Dupuy nimmt eine von Klotz vorgeschlagene Tagesordnung an, in welcher es heißt, die Kammer tadelt officiöse Wahlbeeinflussungen, rechnet darauf, daß die Regierung in bestimmter Weise die Freiheit des allgemeinen Wahlrechtes von ihren Beamten achten lassen wird, und geht zur Tagesordnung über. Das Centrum verlangt eine einfache Tagesordnung. Dupuy lehnt unter dem Beifall der Linken die einfache Tagesordnung ab, welche darauf verworfen wird. (Große Bewegung. Rufe: Es lebe die Republik.) Perier beantragt, der Tagesordnung Klotz die Worte zuzufügen: welche Politik auch immer am Ruder sein möge. Dupuy nimmt diesen Zusatz an und fügt hinzu, unser Verhalten war nicht von der Politik, sondern von der Moral geleitet (Protestkundgebungen; auf der Rechten Beifall, auf der Linken Rufe: Nieder mit Méline, es lebe die Republik). Die gesammte Tagesordnung wurde hierauf einstimmig mit 335 Stimmen angenommen. Infolge der Annahme der Tagesordnung Klotz seitens Dupuys hatte der Minister Krantz und der Unterstaatssecretär Lebrun die Absicht kund gegeben, zu demissioniren. Infolge einer sie zufriedenstellenden Erklärung Dupuys verzichteten sie jedoch darauf.

* * *

Paris, 17. Dec. (Privattelegramm.)

Ueber die glücklich überwundene partielle **Ministerkrisis** wird bekannt: Die während der Ministerzeit Méline's und Barthou's vorgekommenen Wahlscandale wollte Dupuy trotz Drängens mehrerer Ministercollegen nicht vertheidigen. Der Arbeitsminister und der Staatssecretär des Innern suchten auf Dupuy besonders einzuwirken. Barthou schlug mit beiden Händen auf die Ministerbank, Dupuy blieb unbeweglich. Der Arbeitsminister und der Staatssecretär des Innern erklärten, aus dem Cabinet ausscheiden zu wollen, worauf Dupuy zustimmend nickte. Schließlich gelang es jedoch den Bemühungen mehrerer anderer Minister die Krisis zu beseitigen.

*

Gegen den „Ulanen" Esterhazy soll der Untersuchungsrichter **Bertulus** wegen des gegen Christian Esterhazy verübten Betruges einen regelrechten Haftbefehl erlassen haben. Die Grenzbehörde wurde entsprechend verständigt.

*

Der Errichtung einer technischen Mittelschule in **Berlin** reden, wie bereits gestern kurz telegraphisch berichtet, die „Berl. Pol. Nachr." das Wort. Die Nachfrage nach mittleren Technikern sei groß, da diese industriellen Kräfte es seien, die in Maschinenfabriken, Gießereien und Kesselschmieden, in Spinnereien, Webereien und Papierfabriken, in Glas-, Wasser- und Elektricitätswerken, in Brauereien und chemischen Fabriken die maschinellen Betriebseinrichtungen leiten. Wie groß die Zahl dieser Leute in Berlin sei, könne aus den Ergebnissen einer Umfrage bei nur 32 Firmen des Maschinenbaues und der Elektrotechnik geschlossen werden. Diese 32 Firmen beschäftigen gegenwärtig neben 947 Hochschulingenieuren 907 Mittelschultechniker. Man werde also nicht fehl gehen, wenn man die Gesammtzahl der in Berlin thätigen Mittelschultechniker, allein für das Gebiet des Maschinenbaues und der Elektrotechnik, auf über 2000 schätzt. Das officiöse Blatt bestreitet nicht, daß die mittleren Techniker sich in Mittweida, Köthen, Ilmenau 2c. eine ausreichende Fachbildung aneignen können, allein es glaubt doch annehmen zu müssen, daß hunderte von jungen Berlinern alljährlich verhindert werden, den „besten Weg", den durch eine mittlere technische Schule in Berlin, zu gehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dec. Der Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr 50 Min. von Springe in Hannover ein und fuhr vom Bahnhof sofort nach der Kaserne des Königs-Ulanen-Regiments, wo er mit dem Officiercorps des Regiments das Frühstück einnahm. Um 3 Uhr 50 Min. reiste der Kaiser nach Potsdam ab. Vor der Kaserne der Königs-Ulanen hatte das Regiment zu Fuß mit der Standarte Aufstellung genommen und begrüßte ihn bei der Abfahrt mit Hurrahrufen. Die Schulen waren auf Befehl des Kaisers Nachmittags beurlaubt. In Potsdam traf der Kaiser Abends 8½ Uhr wieder ein.

— In **Konstantinopel** wurde gestern in einer von dem türkischen Viceadmiral Kalau vom Hofe-Pascha einberufenen Versammlung der deutschen Colonie die Gründung eines deutschen Flottenvereins in Konstantinopel im Anschluß an den Berliner Hauptverein beschlossen. Der Vorsitz wurde Kalau vom Hofe-Pascha übertragen; es wurden zahlreiche Jahresbeiträge gezeichnet.

München, 16. Dec. Der **Prinz-Regent** hat genehmigt, daß der bayrische Verein für Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger künftighin den Namen „Bayrischer Landes-Hilfsverein zum rothen Kreuz" führe.

Krefeld, 16. Dec. Die Vereinigung der Stofffabrikanten beschloß einstimmig, die neuen Forderungen der Arbeiter zurückzuweisen und überhaupt nicht früher wieder in Verhandlungen einzutreten, bevor nicht die Arbeiter, die zum größten Theil contractbrüchig, die Arbeit wieder aufnehmen. Auch die Weber halten an den von ihnen gestellten Bedingungen fest. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung theilte Beigeordneter Bertram mit, es seien seitens Arbeitswilliger Gesuche um Polizeischutz gestellt worden. Daraufhin seien die Polizeibeamten angewiesen worden, unter allen Umständen Arbeitswillige zu schützen und vor thätlichen Beleidigungen zu bewahren.

Ausland.

Vereinigte Staaten. Philadelphia, 16. Dec. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege ist übereingekommen, einen Gesetzentwurf über Ausdehnung der Gültigkeit der **amerikanischen Zoll- und Tarifgesetze auf Hawaii** dem Congreß vorzulegen. Das Gesetz dürfte vom Congreß angenommen werden.

Marine.

Personalveränderungen. Trummler, Capitänlt., zur Dienstleistung im Marinecabinet commandirt. **Huß**, Capitänlt., zum Führer des Marinen-Art.-Detachements Kiautschou, Art.-Officier vom Platz und Vorstand der Art.-Verwaltung daselbst ernannt. v. **Dresky**, Corvetten-Capitän, commandirt zum Marinecabinet, zum überzähligen Capitän zur See, **Coelle**, Corvettencapitän, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Etats-Abtheilung des Reichsmarineamts, zum Fregattencapitän, **Schirmer**, Capitänlt., und Commandant S. M. Aviso „Greif", **Dunbar**, Capitänlt., commandirt zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt, **Usener**, Capitänlt., zu Corvetten-Capitäns, v. **Olten**, **Kuhne**, **Berniz**, Lieutenants zur See, zu Capitänlts., v. **Goerschen**, **Tietze**, **Schulz** (Rudolf), **Wadling**, Unterlieutenants z. S., zu Lieutenants z. S. befördert. **Krause**, Capitänlt. z. D., Bureauchef und Bibliothekar der Marine-Akademie und -Schule, der Charakter als Corvetten-Capitän verliehen. **Zöhn**, Corvettencapitän z. D., unter Fortgewährung der Geschäfte des Navigationsdirectors der Werft zu Wilhelmshaven, die Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „**Schwalbe**", Commandant Corv.-Capitän Jäger, am 15. December in Zanzibar angekommen und beabsichtigt, am 17. December nach Dar-es-Salaam in See zu gehen. S. M. S. „**Iltis**" ist am 15. December von Kiel in See gegangen.

Neues vom Tage.

Zum Raubmord in Altgamme.

Hamburg, 16. Dec. (W. T.-B.) Heute Nacht wurde in Altona ein gewisser Friedrich Wilhelm **Fischer** verhaftet, der verdächtig ist, am 14. d. M. im Hause Altengamme 150 zu Bergedorf die Ehefrau **Kiehn ermordet** zu haben. Fischer, der bereits 8 Jahre im Rendsburger Zuchthause gesessen, soll in der vergangenen Woche auch in Wilhelmsburg einen äußerst verwegenen Einbruch verübt haben.

Zum Teufel ging der Spiritus.

Eine merkwürdige Nachricht macht die Runde durch die englischen Blätter. Aus einem Lager in den **Londoner Docks**, das unter Zollverschluß steht, sollen nicht weniger als 300 **Fässer Spirituosen** auf bisher nicht erklärte Weise spurlos **verschwunden** sein. Daraufhin hätten dann die Häupter des Zollamtes das Unerhörte gethan und dem Vorstand des Dockausschusses das Durchsuchungsrecht zugestanden, so daß in der Folge Zollbeamten jeder Rangstellung, ob sie sich nun in Civilkleidern oder in Uniform befinden, von der Dockpolizei am Eingange der Docks durchsucht werden können. Eine derartige Mißtrauenserklärung gegen den ganzen Zolldienst ist noch nie dagewesen, und es ist nicht zu verwundern, wenn, wie hinzugefügt wird, das ganze Zollpersonal sich im Zustande höchster Aufregung und Entrüstung befindet.

Ein Opfer des Spielteufels.

Berlin, 16. December. (W. T.-B. Telegramm.) Die Morgenblätter melden aus **Monte Carlo**: Hier vergiftete sich ein Deutscher, v. Schmitz, **Spielverluste** halber.

Seinen Transporteur zu ermorden

versuchte der der Ermordung seiner Schwiegermutter, der Wittwe Koch, beschuldigte Arbeiter Kaspar **Seitz** in Mühlbach (Bayern). Als der Mörder durch die Gendarmerie nach der Confrontation mit der Leiche wieder abgeführt wurde, packte er, wie rheinische Blätter berichten, plötzlich in gefesseltem Zustand den Gendarmen an, wobei es zu einem heftigen Ringkampf zwischen den beiden kam, in dessen weiteren Verlaufe Gendarm und Arrestant in den reißenden Altmühlfluß geriethen. Hier versuchte Seitz erst den Beamten und dann sich selbst zu ertränken. Dieses Vorhaben wurde jedoch mit Hilfe schleunigst herbeigeeilter Passanten verhindert. Die Erbitterung des Publicums gegen den Mörder hatte sich in Folge dieses Vorfalls derart gesteigert, daß man mit Schaufeln auf diesen einschlug, als er gebunden auf einen Wagen geladen worden war.

Ehedrama.

Am Donnerstag früh hat in Wien der 36jährige Möbelpacker Jakob Pregalic seiner Gattin Therese mit einem Rasirmesser eine schwere Schnittwunde am Halse beigebracht und sich darauf selbst den Hals durchschnitten. Pregalic verfolgte seine Frau, die er vor sieben Jahren geheirathet hat, in den letzten Monaten mit seiner Eifersucht, und es kam zwischen den Beiden zu heftigen Scenen. Er kam oft spät Nachts betrunken nach Hause und überhäufte dann seine Frau mit Vorwürfen wegen ihrer angeblichen Untreue.

Die Unterschlagungen

des entflohenen Kassirers **Iwersen** von den Norddeutschen Spritwerken in Hamburg beziffern sich nach endgiltiger Feststellung auf 158000 Mk. Die Nachforschungen der Polizeibehörden ergaben mit Sicherheit, daß Iwersen nach Holland entflohen ist und sich in Amsterdam aufhält. Zwei Criminalbeamte sind dorthin abgereist.

Schiffskessel-Explosion.

London, 16. December. (W. T.-B. Telegramm.) Der Dampfer „F. Walker" ist bei San Franzisko in Folge **Kesselexplosion** in die Luft geflogen. Der Capitän und 5 Mann sind todt; 15 schwer verletzt.

Ein theures Reiseabenteuer

erlebte am Montag eine wohlhabende Pariserin, Frau Ida de **Lourties**, bei der Rückkehr von Montreux, wo sie eine Villa besitzt. In Dole stiegen in das Coupee erster Classe, welches sie bis dahin allein inne hatte, fünf sehr elegant gekleidete junge Leute ein, die alsbald Karten zu spielen begannen und schließlich Frau de Lourties aufforderten an dem Spiele theilzunehmen. Man erräth im Voraus, was nun geschah. Frau de Lourties gewann erst mehrere tausend Francs und verlor dann ihre ganze Baarschaft, die sie bei sich trug, nämlich 19000 Francs. Kurz vor Paris stiegen die Filous mit ihrem Raube aus.

Die Einführung von Personen- und Lastfuhrwerken mit Motorbetrieb

hat in **Stuttgart** einen verhältnißmäßig raschen Aufschwung genommen, so daß sich die Nothwendigkeit zur Erlassung besonderer Vorschriften für den Motorenverkehr herausgestellt hat. Das Stadtpolizeiamt hat daher eine **Motorenverkehrsordnung** ausgearbeitet, die dem Gemeinderathe demnächst zur weiteren Behandlung zugehen soll. Stuttgart wird dann wohl die erste Stadt in Deutschland sein, die ein eigenes Ortsstatut für den Motorenverkehr besitzt.

Ein neuartiges Jagdgewehr

benutzte der **Kaiser** am Donnerstag, nämlich ein von Maxim construirtes, ganz kurzes Magazingewehr, dessen Lauf kaum länger ist als ein Fuß. Die Waffe giebt einen eigenthümlichen kurzen hellen Knall und bietet den großen Vortheil, daß sie nach dem Schuß nicht geöffnet zu werden braucht. Der in einer Schiene bewegliche Lauf bewirkt durch den Rückstoß von selbst das Herausschleudern der Patronenhülse, so daß der Schütze zehnmal hinter einander nur den Abzug zu bewegen braucht, um die zehn im Magazin befindlichen Patronen abzufeuern. Vermöge der Leichtigkeit kann die Waffe ganz gut mit einer Hand regiert werden.

Von der Saujagd in Springe

wird berichtet: „Zum ersten Male seit zwei Jahren schallen wieder Jagdfanfaren durch den Wald; sie gelten dem kaiserlichen Jagdherrn, der am heutigen ersten Jagdtag (14. Dec.) mit einer beschränkten Anzahl von Gästen im Revier erschien. Frisch und in sichtlich bester Stimmung erwiderte der Kaiser den Gruß der Jägerei; dann wurde der Jagdherr vom Oberjägermeister Frhrn. v. Heintze zu seinem Stand geleitet, der am Abhang des Hellermundkopfes mit gewohnter Sorgfalt bereitet war. Mit freundlichem Tannengrün ist die **Schießkanzel** umgeben, die genügenden Schutz gegen etwa andringende Sauen bietet. Man denkt wohl, die gehegten Thiere büßten genügend von ihrem Temperament ein, um nicht mehr gefährlich werden zu können, doch ist dies ein starker Irrthum; übrigens sorgt die Forstverwaltung durch Kreuzung des Wildbestandes mit den aus anderen Gegenden bezogenen Thieren dafür, daß einer Degeneration vorgebeugt wird; die neuesten, seit einigen Jahren hier eingebürgerten Fremdlinge sind Russen, die der Zar dem Kaiser zum Geschenk gemacht hat; sie zeichnen sich durch gewaltigen Wuchs aus. Scharf strich der Wind den Jägern um die Köpfe, als um zwei Uhr die Jagd eingeblasen wurde. Die Einbringung der Sauen in die Kammern geschah in den letzten Tagen; die Zahl der zum Abschuß bestimmten Thiere beträgt etwa 400, an Dammwild 78 Stück. Präcise 2 Uhr Mittags fiel der erste Schuß und bereits nach 5 Minuten hatte der Kaiser drei prächtige Keiler auf der Strecke liegen. Schuß auf Schuß hallte durch das Thal und das Echo tönte sie wieder zurück von den hohen Felsen des Drakenberges. Jagdsignale erschallten, die Meute, unter Führung des Hofjägers Delion vom Thiergarten, zog durch das Revier und laut erschallte das „Hü, ho, hü" der zahlreichen Treiber. Die Sauen waren in vier Kammern eingestellt, und zwar 46 Sauen in der Kaiserkammer, 40 in der Fürstenkammer und der Rest, insgesammt 139 Stück, in den beiden Cavalierkammern. Um 3 Uhr, also nach Verlauf von einer Stunde, waren die Kammern leer, und die Signale „Sau todt" und „Jagd vorbei" wurden von der Jägerei geblasen und tönten von Hand zu Hand weithin über die Berge. Der Kaiser begab sich hinunter auf den Fahrweg, welcher das Thal in seiner Länge durchschneidet, wo die Strecke zusammen getragen wurde. Hier lagen vor dem Stande des Kaisers 40 grobe Sauen, die von der Büchse des Monarchen den Todesschuß erhalten hatten. Zwei der schwersten Sauen, welche ausgezeichnete Gewehre und einen **charakteristischen Kopf** hatten, ließ der Kaiser für sich reserviren, da sie ausgestopft werden sollen; diese Thiere wurden mit einem silbernen Schilde „W. II." versehen.

Die Pest in Indien.

London, 16. December. (W. T.-B.) Einer Depesche aus Alahabad zufolge ist unter den britischen Soldaten in **Bandalore** die **Pest** ausgebrochen.

* * *

Hamburg, 17. Dec. (W. T.-B. Telegr.) Auf der Elbinsel **Veddel** feuerte ein Arbeiter auf seine Frau und verletzte sie tödtlich.

Kopenhagen, 16. Dec. Die der hiesigen Firma August **Neubert** gehörenden großen Webereien sind heute früh **niedergebrannt**. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt. Der Schaden wird auf ¾ Millionen Kronen geschätzt. In dem Betriebe waren 300 Personen beschäftigt.

Washington, 16. Dec. Ein Irrsinniger, Namens Pearson, warf mit Ziegelsteinen gegen die britische Botschaft und zerschmetterte mehrere Fenster. Miß Pauncefote, die Tochter des Botschafters, wurde am Knöchel getroffen und verletzt. Pearson wurde verhaftet.

Theater und Musik.

Stadttheater. Gastspiel von Fräulein Marie Barkany. Die versunkene Glocke. Je öfter man Gerhart Hauptmanns deutsches Märchenspiel sieht, je mehr muß man einem der verständigeren Verehrer seiner Muse recht geben, wenn er bemerkt, daß in der versunkenen Glocke neben viel echter auch eben so viel gemachte Poesie stecke, daß gerade Heinrich und Rautendelein bei näherer Betrachtung viel von dem Glanz einbüßen, mit dem der Dichter sie umgeben hat. Wenn gerade Rautendelein eine Lieblingsgestalt der Schauspielerinnen ist, so erklärt jener Freund Hauptmanns (Adolf Bartels in seiner Schrift über Gerhart Hauptmann) das nicht mit Unrecht daraus, daß oft rein theatralische Züge die Stelle der Natur in diesem elbischen Wesen ersetzen müssen, daß oft an Stelle wahrhafter Poesie und echter Naivität ihre bösen Halbgeschwister, die Süßlichkeit und Koketterie, treten. Fräulein **Barkany** hat wohl vor Allem auch diese Rolle ihrem Repertoir einverleibt, um den Beweis von der Vielseitigkeit ihres Talentes zu geben. Diesen Beweis hat sie denn auch gestern auf das Deutlichste geführt. Durften wir auch erwarten, daß ein Talent wie das ihrige, auch hier interessiren würde, so hat sie uns und gewiß auch einen großen Theil des Publicums doch geradezu überrascht durch die tiefe Wirkung, die von ihrem Rautendelein ausging. Sie war wirklich (namentlich in den ersten Acten) die lebendig gewordene Phantasie, die der Dichter sich wohl unter dem goldhaarigen Elfchen gedacht haben mag. Wenn wir davon absehen, daß manchmal an Stelle des einfachen, schlichten, volksliedmäßigen Tones, der im 5. Act doch durchzuklingen hat, ein etwas zu künstlicher und vielleicht gekünstelt erscheinender Klang trat, so können wir uns kein besseres Rautendelein denken. — Das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus zeigte sich mit Recht durch immer wiederholten Beifall dankbar für die Sinn und Geist gleich gefällig erscheinende Gestalt, die die Künstlerin schuf. Herrn **Colling** bot leider seine Rolle keine andere Gelegenheit, als die, an seine Unzulänglichkeit zu gemahnen, die wir so oft uns Mühe geben, unbeachtet zu lassen. In den ersten Acten konnte man ihm noch folgen, vom Beginn des vierten hörte jede Möglichkeit dafür auf, und auf den Höhepunkten des Stückes hätte er ebensogut das Alphabet als Grundlage des Textes nehmen können, ohne darum weniger verständlich zu sein als er es war. Wir sagen das nicht ohne Bedauern, denn Herr Colling bewies gestern wenigstens das eine, daß er den Geist seiner Rolle richtig erfaßt hat und daß es ihm nur an jedem wirkungsvollen Gebrauch darstellerischer Mittel fehlt. Für Herrn Wallis war Herr **Kirschner** als Pfarrer eingetreten; er verdiente und fand alle Anerkennung für seine Bereitwilligkeit und das Geschick, mit dem er seine Aufgabe löste. Wie in dem vorigen Jahre machten sich auch die Herren **Schieke** (Nickelmann), **Bertold** (Waldschratt), sowie die Damen **Meltzer** (Magda) und **Staudinger** (Wittichen) um die Aufführung verdient. — Sonntag verabschiedet sich unser Gast von uns; wir sind gewiß, daß das Publicum die Gelegenheit nicht versäumen wird, Fräulein Barkany noch in einer ganzen Blüthenlese von Rollen kennen zu lernen.

R.

„Erika's Vater?" fragte er endlich, wie wenn er nicht recht gehört hätte. „Um Verzeihung, verehrte Gnädige, es — es waltet doch kein Irrthum ob? Edgar Lentz ist wieder aufgetaucht und reclamirt seine Tochter?"

„So ist es, Herr Latour!" Sie zögerte einen Augenblick und fragte dann mit einem muthigen Entschluß: „Wissen Sie irgend etwas über ihn?"

Auch Gaston Latour antwortete nicht sogleich, er schien sich die Antwort erst zurechtzulegen.

„Ich **habe** etwas gewußt," sagte er bedächtiger, als es sonst seine Art war. „Ich lebe viel auf Reisen —" hier wandte er sich direct an den Justizrath — „bin bald hier, bald da, wie das der ausgedehnte Betrieb meiner industriellen Unternehmungen mit sich bringt. Oft und gern kehre ich in Paris ein — Sie kennen doch Paris, mein hochgeschätzter Gönner?"

Werder verneinte.

„O, Sie müssen hin! Müssen unbedingt hin!" Latour wurde ganz Feuer und Flamme. „Ein Mann wie Sie und kennt nicht Paris — die Stadt der Städte — mein gelobtes Land! Ich habe viel gesehen, viel genossen, darf ich sagen ... mit Paris läßt sich nichts vergleichen! Ich behaupte, daß ich mich nur dort — nur dort im edelsten Sinn als Mensch fühle!"

Der alte Herr machte eine Geberde, die deutlich genug sagte, daß es ihm völlig gleichgültig sei, wie Herr Latour über Paris dächte und wie er es erklären wolle, sich gerade dort im edelsten Sinn als Mensch zu fühlen. „Sie wollten von Edgar Lentz sprechen!" bemerkte er in nüchternem Ton.

„Ganz recht! Edgar Lentz! Sie verzeihen gütigst! Ich kann eben das Wort Paris nicht aussprechen, ohne buchstäblich hingenommen zu werden, es verleugnet sich nie das Blut des Franzosen in meinen Adern! Ja — also — ich traf ihn in — in einem Local, das — ich bin in der That in einiger Verlegenheit, meine Gnädigste — das, um es kurz zu sagen, vorzugsweise von Herren frequentirt wird."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Jane Hading.

(Von unserm Berliner Bureau).

Berlin, 16. December.

Im Lessing-Theater hat gestern **Jane Hading** ihr Gastspiel begonnen. Die Künstlerin, deren eigentlicher Name Jeannette Hadingue lautet, stammt aus Marseille — aber trotz der lärmenden Reclame, die für diese Schauspielerin und für ihre Toiletten gemacht worden ist, glaube ich nicht, daß Jane Hading den Ruhm jenes größeren Marseiller Sprößlings, Adolf Thiers, verdunkeln wird. Die Chronik erzählt, daß Jane schon als dreijähriges Kind die Bühne betreten hat, — wenn auch nur als Darstellerin einer Puppe. Seit mehreren Jahren wirkt sie, neben Sarah Bernhardt und der Rejane, vielgefeiert, auf den großen Pariser Bühnen und ist jetzt zum ersten Male in Deutschland erschienen. Wenn ich meiner Gattin als Autorität folgen darf, so hat Ruf und Reclame in Bezug auf die Bedeutung der Toiletten dieser Künstlerin nicht übertrieben. Soweit ich aber nach dem Eindruck des gestrigen ersten Auftretens der **Hading** urtheilen kann, haben wir es hier nicht mit einer allerersten Künstlerin zu thun. Freilich mußten gestern erst einige störende Kleinigkeiten überwunden werden. Die Pariser Schauspielerinnen verstehen die Kunst des Schminkens und des Maskenmachens weit weniger als unsere Darstellerinnen. Als gestern Jane Hading als Cameliendame zuerst erschien, zeigte ihr interessanter Kopf wohl ein schönes Profil und kluge Augen, aber nicht nur die Lippen, sondern auch die Nasenflügel waren grellroth geschminkt und ein tiefblauer Rand umschattete die Augen. In den folgenden Auftritten wurde das gemildert, aber viele Aeußerlichkeiten des Spiels störten mich durchweg. Die Künstlerin betonte von Anfang an allzu stark den Krankheitszustand ihrer Marguerite. Oft wo ein Aufschluchzen, ein Erzittern, ein Erschauern, künstlerisch gewirkt hätte, half sie sich mit einem Stöhnen, einem keuchenden Athmen. In den Hauptmomenten ihrer Rolle, in der großen Briefscene des dritten und in der Clubscene des vierten Actes, wo die Duse so tiefe und unvergeßliche Leistungen geboten, blieb Jane Hading ganz auf der Oberfläche — es war, als ob sie alle Kraft aufsparen wollte für den Schlußact, für die Sterbescene, die sie dann allerdings grandios spielte. Aber dieses Haushalten war es gerade, was mich gestern störte: ich glaube, Jane Hading ist **keine Vollblutkünstlerin**, sie beherrscht die **Technik** virtuos, sodaß sie mitunter sogar Einiges der Duse täuschend nachmachen kann. Sie erschien mir als eine sehr talentvolle **Verstandesschauspielerin**, die ihrer Wirkungen absolut sicher ist und darstellerisch alles **machen kann**, was sie will. Darum eben erschien mir gestern vieles nur gemacht.

Vielleicht aber kann ich nach den weiteren Rollen des Gastes zu einem günstigeren Urtheil kommen. Möglich, daß ihrem Temperament die krankhafte Rolle der hysterischen Cameliendame nicht zusagt und daß nun ihre großen Vorzüge in anderen Aufgaben ihre Schwächen vergessen machen. Die Technik ihrer Sprachbehandlung ist bewunderswerth, jedes Wort kommt klar heraus, keine Silbe geht verloren. Daß sie mitunter in Declamationen verfällt, hat sie mit allen französischen Schauspielern gemeinsam, nur Antoine macht eine Ausnahme davon. Im Affect versagt oft die Klangfrische ihres Organs, dagegen ist ihre Stimme der feinsten Modulationen fähig, wenn sie weiche oder schelmische Stimmungen wiedergiebt. Dies und die lebendige, wenn auch etwas sprunghafte Art ihrer Conversation gewannen ihr bald die Neigung des Publicums, das die Künstlerin dann mit lebhaftem Beifall feierte.

Eine ergötzliche Geschichte,

die den Vorzug hat, wahr zu sein, wird augenblicklich in ärztlichen Kreisen colportirt und viel belacht. Der in Altona wohnhafte Dr. H. hat seit einiger Zeit eine kranke Frau in Behandlung. Nicht nur, daß Dr. H. die Frau unentgeltlich behandelt, er brachte ihr auch bei seinen jedesmaligen Besuchen Stärkungsmittel mit. Als Dr. H. zum ersten Male die Wohnung der Kranken betrat, wurde er über die dort herrschende Armuth von Mitleid erfaßt. Er veranstaltete eine Collecte und händigte den Ertrag, 18 Mk., dem Manne der Kranken aus. Dieser sollte dafür einige unumgänglich nothwendige Sachen anschaffen. Vor einigen Tagen kam Dr. H. wieder zu seiner armen Patientin. Groß war sein Erstaunen, als er die Wohnung betrat und sie noch in derselben Verfassung fand. Auf sein Befragen, was denn mit den 18 Mk. angefangen worden sei, erwiderte der Mann: „Ja, Sie müssen entschuldigen, Herr Doctor, aber wir haben es uns überlegt, die Sachen werden wir uns später anschaffen, vorläufig haben wir uns für das Geld den Specialarzt, Professor N. kommen lassen.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 18. Dec. Sturmwarnung, Niederschläge, naßkalt, wolkig, starke Winde. — S.-A. 8.9, S.-U. 3.44; M.-A. 11.4, M.-U. 10.37.

* **Witterung** für Montag, den 19. Dec. Starke Winde, Temperatur wenig verändert. — S.-A. 8.10, S.-U. 3.45; M.-A. 11.20, M.-U. 11.57.

* **Personalien.** Dem Gerichtsassessor **Mitzlaff** in Danzig ist behufs Uebertritts zur Communalverwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden. Der Gefangenaufseher **Behrend** bei dem landgerichtlichen Gefängnisse in Graudenz ist in gleicher Eigenschaft an das amtsgerichtliche Gefängniß in Pr.-Stargard versetzt worden.

* **Auszeichnung.** Dem Förster a. D. **Hary** zu Carthaus ist der königliche Kronenorden vierter Classe verliehen.

* **Kriegshafen in Danzig und Torpedobootstation in Pillau?** Aus **Pillau** schreibt uns unser dortiger ⁱ-Correspondent: Bekanntlich haben vor einiger Zeit die **städtischen Körperschaften** hierselbst **aus Anlaß der beabsichtigten Errichtung eines Kriegshafens in Danzig** die **Absendung einer Petition** an den Reichstag und das Reichsmarineamt um Anlegung einer **Torpedobootsstation in Pillau** beschlossen. Nunmehr hat, wie wir hören, das Reichsmarineamt geantwortet, daß die durch die Zeitungen gegangenen Nachrichten, die Marineverwaltung trage sich mit der Absicht, in Danzig einen neuen Kriegshafen zu erbauen, **jeder Grundlage entbehren** und der Pillauer Hafen als Stützpunkt für Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge allen Anforderungen genügt. Uebrigens wird, wie der Herr Staatssecretär des Reichmarineamts bemerkt, der beste Schutz unserer heimischen Küste durch den Ausbau unserer Flotte gewährleistet.

* **Gleisverbindung zwischen der Kaiserl. Werft und dem Güterbahnhof.** Die Kaiserliche Werft in Danzig beabsichtigt, eine **Gleisverbindung** zwischen der Werft und dem **Güterbahnhof am Olivaerthore** herzustellen. Der Lageplan nebst Längenprofil liegt in der Zeit vom 17. bis einschließlich 31. December d. J. während der Dienststunden im Zimmer No. 36 des Polizeigeschäftshauses Petershagen an der Radaune No. 35 zu Jedermanns Einsicht offen aus.

* **Evangelischer Arbeiter-Verein.** Morgen, Nachmittags 5 Uhr, findet im Saal der Fleischer- und Bäcker-Herberge, Breitgasse 83, die **Weihnachtsfeier** statt. Es haben nur Mitglieder mit ihren Familien Zutritt. Das Quittungsbuch legitimirt. Am Montag Abend 8 Uhr erfolgt in demselben Saale eine Versammlung, in der Divisions-Pfarrer **Neudörffer** eine Ansprache über Luc. 17,20—30 halten wird. Gäste sind herzlich willkommen.

* Zum Untergang des Dampfers „Adele" erfahren wir noch folgendes: Die „Adele" war mit einer Ladung Stückgüter von Hamburg nach Pillau an die Firma Robert Kleyenstüber u. Co. unterwegs. Auf Deck hatte der Dampfer Petroleum in Fässern geladen. Der Untergang des Schiffes kann, wie uns aus Hamburg gemeldet wird, nicht am 9., sondern erst in jener furchtbar stürmischen Nacht vom 10. zum 11. December erfolgt sein, da die „Adele" am 9. December die Holtenauer Schleuse passirt hat. Man nimmt nun an, daß in jener stürmischen Nacht sich die schweren Fässer auf Deck gelöst und dort arge Beschädigungen angerichtet haben, daß sie auch die Lucken eingeschlagen haben, durch die das Wasser dann in das Innere des Schiffes gedrungen und dasselbe zum Sinken gebracht haben. Das Auspumpen des Schiffsraumes hat sich bald als fruchtlos erwiesen. Was die Besatzung betrifft, so erfahren wir noch weiter, daß der erste Meister Wittkowski hieß, aus Kiel stammte, verheirathet war und lange Jahre bereits auf der „Adele" fuhr. Der Steuermann Wiese jr. war erst 21 Jahr, ein junger hoffnungsvoller, liebenswürdiger Mensch. Mit dem Koch hatte der Capitän in der letzten Zeit öfters gewechselt, er soll aus Hamburg beheimathet sein. Ein Matrose hieß Georg Lehmann, stammte aus Heubude, war verheirathet, Vater von fünf Kindern, und fuhr seit 6 Jahren auf der „Adele". Auch der Heizer Carl Peters, dessen Vater Zimmermann in Schöneberg an der Weichsel ist, hat bei dem Untergang seinen Tod gefunden. Er ist ca. 20 Jahre alt und fuhr erst seit kurzer Zeit zur See. Anfang dieses Jahres hat er in der Maschinenbauanstalt von den Herrn Gebr. Habermann seine Lehrzeit beendet. Wenn sich Passagiere, wie vermuthet wird, an Bord befanden, deren Namen man nicht kennt, so kann dies daher kommen, daß, wie häufig, so auch diesmal beim Passiren der Holtenauer Schleuse sich verschiedene Personen, die meistens eingewanderte Ostpreußen und deren Angehörige sind, die auf den Kieler Werften Beschäftigung gefunden haben, bittend an den Capitän getreten sind und um Passage gebeten haben. Da nun Capitän Krützfeld stets ein Herz für die kleinen Leute hatte, so hat er die Leute an Bord genommen. Die Zahl und die Namen der betreffenden Personen werden wohl schwer festgestellt werden können.

* Danziger Kriegerdenkmal. Der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung des Krieger-Denkmals trat gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Trampe im Rathhause zu einer Sitzung zusammen. Außer den Ausschuß-Mitgliedern waren eingeladen und erschienen: Herr Theater-Director Rosé, als Vertreter des Danziger Männergesang-Vereins dessen Vorsitzender Herr Dr. Schuster und Herr Musik-Director Ehrich, als Vertreter des Männergesang-Vereins „Sängerbund" dessen Vorsitzender, Herr Provinzial-Steuer-Secretär Saager und als Vertreter des Lehrergesang-Vereins dessen Vorsitzender, Herr Mittelschullehrer Dienerowitz und Herr Dirigent Weber, um das Comité bei der Berathung des nächsten Unternehmens zum Besten des Kriegerdenkmal-Fonds zu unterstützen. Der Schatzmeister, Herr Stadtrath Claaßen, theilte mit, daß die Festvorstellung am 10. d. Mts. im Wilhelm-Theater eine Einnahme von 864,05 Mk. ergeben habe und daß der Denkmalsfond gegenwärtig 22 500 Mk. betrage. Herr Bürgermeister Trampe dankte Allen herzlich, welche bei dem Zustandekommen und der Durchführung der Festvorstellung im Wilhelmtheater mitgewirkt haben, insbesondere den Herren Theater-Director Meyer, Verkehrs-Inspector Bütow und Redacteur Pietzker für das große Entgegenkommen und das mühevolle persönliche Eintreten für die Vorstellung. Beschlossen wurde, diesen Herren und den Herren Eisenbahn-Directions-Präsidenten Thomé, den Vorsitzenden des Eisenbahn-Beamten-Vereins, Regierungsrath Menzel, Kaufmann Koß, den Buchdruckereibesitzern Kafemann und Boenig, den Mitwirkenden vom hiesigen Stadttheater Fräulein Voigt und Herren Schieke, Galleiske sowie den Redactionen der hiesigen Zeitungen, welche das Comité bei der Durchführung des Unternehmens gleichfalls nachdrücklich unterstützt haben, auch noch schriftlich zu danken. Als nächstes Unternehmen zur Förderung der Denkmalssache wurde ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im hiesigen Stadttheater arrangirt und erörtert. Herr Theater-Director Rosé erklärte sich bereit, zu diesem Zweck das ganze Stadttheater nebst Künstler-Personal, Theater-Capelle, unter Aufhebung der Passepartouts am Mittwoch, den 1. Februar k. Js. zur Verfügung stellen und das Theater auch zu den erforderlichen Proben hergeben. Die Vertreter der genannten drei Männergesang-Vereine erklärten namens ihrer Vereine, daß diese in dem Concerte in Gesammt-Chören und Einzeln-Vorträgen mitzuwirken und das Festprogramm mit Herrn Theaterdirector Rosé zu entwerfen bereit sein. Es wurde daraufhin beschlossen, die Fest-Vorstellung am genannten Tage zu veranstalten und sie mit allen Kräften zu fördern. Bei den mitwirkenden bewährten Kräften steht den Besuchern der Festvorstellung ein in gesanglicher und musikalischer Hinsicht genußreicher Abend bevor.

* Die Taxameterfuhrgesellschaft R. Kauffmann u. Co. hat ihre Zahlungen eingestellt. Laut uns kurz vor Schluß der Redaction zugegangener Bekanntmachung des Königl. Amtsgerichts XI, welche wir in nächster Nummer veröffentlichen, ist gestern Nachmittag 7¼ Uhr der Concurs über die Gesellschaft und über das Vermögen des Kaufmanns Reinhold Kauffmann eröffnet worden.

* Zum Weihnachtsmarkt. Der Markt mit den Weihnachtsbäumen, der schon seit einigen Tagen hier eröffnet ist, nahm erst heute so recht seinen Anfang. Die zum Verkauf gestellten Bäume am Heumarkt, am Zeughause, auf Langgarten 2c. fanden heute schnellen Absatz.

* Garnisonübung. Wie schon kurz gemeldet, findet heute in der Gegend von Ottomin und Sulmin eine größere Garnisonübung statt. Den Oberbefehl über dieselbe hat Herr Oberst v. Klauenflügel, der Commandeur des 36. Feld-Artillerie-Regiments. Ein Theil der Truppen war nach Praust per Bahn befördert, um von hier aus den Gegner aufzusuchen.

* Zur Stadtverordnetenversammlung am Dienstag ist nachträglich noch als dringlicher Antrag die Regelung der Communalverhältnisse des Holms auf die Tagesordnung gesetzt worden.

* Der Radfahrer-Club „Blitz", Danzig, hielt am 16. d. Mts. in seinem Club-Local die diesjährige General-Versammlung ab. Bei dem bisherigen Statut ist § 14 desselben dahin abgeändert worden, daß die General-Versammlung statt im December fortan im October einzuberufen ist. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Paul Zander (Vorsitzender), Paul Pohl (Schriftwart) und Ernst Scholz (1. Fahrwart), neugewählt Emil Horn (Kassenwart), Gustav Gaedtke (2. Fahrwart), zu Kassenrevisoren wurden die Herren Schmidt und Gottschalk gewählt.

* Neuer Dampfer. Die hiesige Rhedereifirma Th. Rodenacker hat Namens der Danziger Rhederei-Actiengesellschaft bei den Oderwerken in Stettin einen Frachtdampfer in Auftrag gegeben, der bei einem geringen Tiefgange 700 Tons außer Bunkerkohlen laden soll. Der Dampfer wird mit besonderem Hinblick auf die Holzladungen dieser Größe, für welche bisher hauptsächlich Segelschiffe befrachtet wurden, eingerichtet, und soll am 10. September nächsten Jahres zur Ablieferung gelangen.

* Sturmwarnung. Die Hamburger Seewarte sandte heute Mittag folgendes Telegramm: Eine Theildepression ostwärts fortschreitend über die südöstliche Ostsee macht stark auffrischende recht drohende Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

Eingegangene Bücher.

W. Lackowitz. Der Opernführer. Textbuch der Textbücher. 2. vermehrte Auflage. Verlag von Feodor Reinboth, Leipzig.

Fürst Bismarcks Lebenswerk. Den Kindern und dem Volke erzählt von Berthold Otto. Preis 1 Mk. Jentzsch's Verlags-Anstalt, Leipzig.

Politische Jahrmarktslieder. v. Münchow's Verlag (O. Kindt), Giessen.

Berlin hat kein Theater-Publicum! Vorschläge zur Beseitigung der Mißstände unseres Theaterwesens von August Scherl. Verlag von August Scherl, Berlin SW.

Der Spottvogel. Wochenschrift. Herausgegeben von Karl Schneidt. Verlag von Kresse u. Lenz, Berlin.

Illustrirter Rathgeber für Kunst- und Bücherfreunde. Verlag von Fischer u. Franke, Berlin.

Provinz.

h. Putzig, 15. Decbr. Gestern wurde die Nebenbahn Rheda-Putzig feierlich eröffnet. Mit dem ersten von hier abgehenden fahrplanmäßigen Zuge begaben sich die Mitglieder des Kreisausschusses nach Rheda zum Empfange der dort eintreffenden Gäste, des Herrn Eisenbahn-Präsidenten Thomé des Vertreters des Herrn Regierungs-Präsidenten Herrn Ober-Reg.-Raths Fornet und anderer Herren. Von Berlin war Herr Rittergutsbesitzer von Graß-Klanin eingetroffen. Unser Nachbarkreis Neustadt wurde durch Herrn Landrath Graf Kayserlingk und Kammerherrn v. Zelewski-Barlomin vertreten. Die Abfahrt vom Bahnhofe Rheda, woselbst eine Ehrenpforte mit der Inschrift „Glückliche Fahrt" errichtet war, erfolgte um 8 Uhr 35 Minuten. Auf den Haltestellen Bresin-Sallistreu begrüßten die Schüler der genannten und benachbarten Orte die Gäste durch freudigen Gesang. Die Betheiligung unserer Stadtbewohner an der Eröffnungsfeier war trotz der ungünstigen Witterung eine allgemeine. Neben den öffentlichen Gebäuden zeigten viele Privathäuser reichen Guirlanden- und Flaggenschmuck. Der Männergesangverein, Kriegerverein, die verschiedenen Innungen mit ihren Emblemen, sämmtliche Schüler unserer Stadtschulen hatten sich am Bahnhofe aufgestellt, als der Zug um 9½ Uhr eintraf und mit brausendem „Hurrah" aller Anwesenden und einem kräftigen „Grüß Gott!" des Männergesangvereins empfangen wurde. Während Herr Bürgermeister Milczewski Herrn Thomé begrüßte, ihm namens der Stadt den Dank für den neuen Verkehrsweg abstattete und der Hoffnung Ausdruck gab, daß derselbe dem Staate wie dem Kreise zum Segen gereichen möchte, stimmte der Männergesangverein „Das deutsche Lied" von Kalliwoda an, wofür Herr Thomé dem Dirigenten des Vereins Herrn Lehrer Witte herzlich dankte. — Nach kurzem Verweilen auf dem Bahnhofe fuhren die Gäste nach dem Rathhause, wo zwei Ehrenjungfrauen den Herrn Präsidenten durch Ueberreichung von Blumensträußen erfreuten. Ein Frühstück von 45 Gedecken vereinigte die Festtheilnehmer bis zu der um 12½ Uhr erfolgenden Abfahrt des nächsten Zuges. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Th. mit einem Hoch auf den Landesherrn, Herr Landrath Dr. Albrecht bot in seiner Festrede eine interessante Darstellung der den Bau der Eisenbahn betreffenden geschäftlichen Vorgänge und dankte Namens des Kreises für „das schöne Weihnachtsgeschenk". — Im weiteren Verlaufe des Festes toastete Herr v. Graß auf den Neustädter, Graf v. Kayserlingk auf den Putziger Kreis, Herr Thomé auf den Herrn Minister v. Thielen und die Stadt Putzig und Herr Bürgermeister M. auf den Herrn Oberpräsidenten. Den beiden letztgenannten Herren wurden Depeschen des Inhalts übersandt, daß der Kreis Putzig mit dem heutigen Tage dem Weltverkehr eröffnet sei, wofür die Vertreter des Kreises mit ihren Festgenossen ihren Dank abstatteten.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. December.

Wetter: regnerisch. Temperatur + 3° R. Wind: N.

Weizen war anfangs gefragt, zum Schlusse abgeschwächt Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 766 Gr. Mk. 157, hellbunt 597 Gr. Mk. 157, 783 Gr. und 768 Gr. Mk. 163, 772 Gr. Mk. 164, weiß 734 Gr. Mk. 163, 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 164, fein weiß 756 Gr. Mk. 165, 791 Gr. Mk. 167, 766 Gr. Mk. 168, roth 738 Gr. Mk. 156, 740 Gr. Mk. 159 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 141, 680 Gr., 691 Gr. und 705 Gr. Mk. 142, 708 Gr., 714 Gr., 720 Gr., 726 Gr., 729 Gr. und 744 Gr. Mk. 143 Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 127, russische zum Transit fein weiß 692 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 123, 124, 125, 126 per Tonne bezahlt

Erbsen inländische Koch Mk. 145, russische zum Transit mittel Mk. 115, per Tonne gehandelt.

Mais russischer zum Transit Mk. 88½ per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,95, Mk. 4,07½, mittel Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,92½, feine Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 57½ Brief, nicht contingentirter loco Mk. 38 Brief, December/Mai Mk. 38½ Brief, Mk. 38 Geld.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 17. December.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,50 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,55 bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,65. Termine: December Mk. 9,70, Januar Mk. 9,70, März Mk. 9,75 Mai Mk. 9,82½, August Mk. 9,95. Gemahl. Melis I Mk. —

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oct./December 9,45, Dec. Mk. 9,70, Januar 9,70, Mai 9,82, August 10,05.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
4% Reichsanl.	101.40	101.40	4% Russ. inn. 94.	100.40	145.—
3½% „	101.30	101.20	5% Mexikaner	97.—	97.—
3% „	94.—	94.—	6% „	100.50	—.—
4% Pr. Consl.	101.20	101.25	Ostpr. Südb. A.	94.—	93.60
3½% „	101.30	101.60	Franzosen ult.	153.70	153.25
3% „	94.50	94.60	Marienb.-Mlw. St.-A.	83.40	82.90
3½% Wp. „	99.70	99.70			
3½% „ neul. „	99.60	99.50	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	118.—	118.—
3% Westp. „ „	91.—	90.80			
3½% Pommer Pfandbriefe	99.75	99.75	Danziger Oelm. St.-A.	74.75	74.10
Berl. Hand. Ges.	165.20	164.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	90.10	90.10
Darmst. Bank	153.—	153.25	Laurahütte	212.—	211.90
Danz. Privatb.	138.—	139.—	Warz. Papierf.	199.50	199.75
Deutsche Bank	201.90	201.90	Oesterr. Noten	169.25	169.35
Disc.-Comm.	195.50	195.25	Russ. Noten	216.10	216.05
Dresd. Bank	160.80	160.75	London kurz	—.—	20.415
Oest. Cred. ult.	224.40	223.30	London lang	—.—	20.23
5% Ital. Rent.	93.90	93.60	Petersbg. kurz	215.85	—.—
4% Oest. Gldr.	101.40	101.40	„ lang	212.75	—.—
4% Rumän. 94.			Nordd. Credit-		
Goldrente	92.40	92.40			
4% Ung. Gldr.	101.40	101.50	Actien	125.25	125.75
1880er Russen	—.—	102.10	Privatdiscont	5½%	5½%

Tendenz: Mangels Anregung verlief auch der heutige Börsenverkehr sehr still. Hütten- und Kohlen-Actien litten unter Realisirungen, wie solche sich gewöhnlich zum Wochenschluß einstellen. Von Fonds Spanier auf Paris, Argentinier auf das Steigen des Goldagios nachgebend. Sonst blieb das Coursniveau ungefähr behauptet.

Berlin, 17. December. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 39,20. Die auswärtigen Berichte lauten zwar durchweg besser, doch ist hier wohl infolge der Rückkehr recht milden Wetters die Stimmung für Getreide sehr ruhig gewesen, sodaß Weizen sowohl wie Roggen gestrigen erhöhten Preisstand nicht überall ganz behaupten konnten. Hafer war still. Rüböl ist nicht verändert. Bei ziemlich guter Zufuhr hob sich der Preis für 70 er Spiritus loco ohne Faß auf 39,20 Mk. für 50 er auf 58,80 Mk. Im Lieferungshandel folgte man der Steigerung nur zögernd.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4026 Rinder, 1156 Kälber, 6075 Schafe, 6958 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51—53; d. gering genährte jeden Alters 45—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 54—57; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52—53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 49—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 45—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—68; c. geringe Saugkälber 54—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 45—50.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—63; b. ältere Masthammel 55—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.—.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 55—56; b. Käser —.—; c. fleischige 53—54; d. gering entwickelte 51—52; e. Sauen 48—51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig und fest ab, es wird ziemlich ausverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ganz ruhig, es bleibt etwas Ueberstand.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 17. Dec.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	750	W	8	wolkig	3
Kopenhagen	758	NW	8	halbbedeckt	3
Petersburg	756	W	1	wolkenlos	—15
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	771	WSW	8	Regen	11
Sylt	763	NW	2	wolkig	6
Hamburg	764	WNW	4	bedeckt	6
Swinemünde	759	WNW	5	halbbedeckt	4
Neufahrwasser	757	S	1	bedeckt	—1
Memel	755	SSW	6	Schnee	0
Paris	762	SSW	2	bedeckt	8
Wiesbaden	769	SW	2	bedeckt	9
München	770	SW	6	Regen	2
Berlin	762	WSW	3	heiter	5
Wien	767	W	4	bedeckt	3
Breslau	760	SW	3	bedeckt	1
Nizza	768	O	3	wolkenlos	6
Triest	770	O	1	wolkenlos	4

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von etwa 740 Millimeter liegt bei den Lofoten, einen Ausläufer nach dem südöstlichen Ostseegebiete entsendend, während der Luftdruck über Südfrankreich 775 Millimeter übersteigt. An der westdeutschen Küste ist das Barometer stark gestiegen, dagegen an der ostdeutschen Küste stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter trübe und wärmer; allenthalben ist Niederschlag gefallen; die Morgentemperatur liegt außer im äußersten Nordosten, über dem Mittelwerthe.

Standesamt vom 17. December.

Geburten: Klempnergeselle Adolf Teschner, S. — Seemann Johannes Gerosch, T. — Buchhalter Oscar Claaßen, S. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Jakob Krause, S. — Arbeiter Otto Saddey, S. — Zimmermann Carl Timm, S. — Schiffseigner Franz Lisinski, T. — Arbeiter Ludwig Schanklitz, T. — Militär-Invalide Friedrich Grönhold, T. — Schlossergeselle Paul Neumann, T. — Arbeiter Johann Matern, S. — Zimmergeselle Albert Dongowski, S. — Bierverleger Richard Donath, T. — Zimmergeselle Johann Thiel, S. — Arbeiter Michael Kwidczinski, T. — Schuhmachergeselle Oskar Grabowski, S. — Königl. Schutzmann Friedrich Heske, S. — Malergehilfe Rudolph Bethke, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Maschinenbauer Robert Josef Spedowski und Maria Louise Ruschke. — Fabrikarbeiter Carl August Theodor Papin zu Ohra und Elisabeth Temp, geb. Erdmann, hier.

Heirathen: Kaufmann Adolph Schulz und Anna Kiefer. — Kaufmann Max Lenz und Olga Raetz. — Trompeter, Sergeant im 1. Leibhusaren-Husaren Regiment Nr. 1 Wilhelm Höpner und Margarethe Schröder. — Monteur Joseph Brokowski und Louise Rosenfeld. — Maurergeselle Walter Harlaß und Louise Heyn. — Schmiedegeselle Carl Kaffke und Johanna Kesler. — Arbeiter Rudolf Klatt und Auguste Schweighöfer.

Todesfälle: T. des Geometers Adolf Eisbrecher, 12 W. — T. des Bernsteinarbeiters Albert Bledorn, 1 J., 1 M. — T. des Seemanns Johannes Gerosch, ¼ Stunde. — T. des Schneidermeisters Joseph Knorr, 8 J. 7 M. — S. des Formergesellen Johann Krause, 9 Tage. — Schiffbaulehrling Heinrich Raabe, 16 J. — T. des Vicefeldwebels im Grenad.-Regiment König Friedrich I. Franz Heese, todtgeb. — Maurergeselle Valentin August Klechowicz, fast 29 J. — Maurer Johann Schmidtke, fast 32 J. — T. des Zimmergesellen Max Schramowski, 8 W. — Arbeiter Karl Friedrich Müller, 45 J. — Buchhalterin Martha Raddatz, fast 25 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Veränderungen in Regierungspräsidien.

S. Köln, 17. Dec. Wie die „Köln. Volks-Ztg." aus Berliner parlamentarischen Kreisen erfährt, werden demnächst umfangreiche Veränderungen in Regierungspräsidien vorgenommen werden, wobei die Regierungen in Königsberg, Köslin, Bromberg, Liegnitz, Hildesheim, Osnabrück, Kassel, Wiesbaden und Koblenz ihre Präsidenten wechseln würden. Die Nachfolger seien bereits bestimmt.

Vatican contra Centrum.

Rom, 17. Dec. (W. T.-B.) Anläßlich der Aeußerungen Fritzens und Liebers im Reichstage behauptet die „Voce de Verita" daß die das französische Protectorat als persecutiv bezeichnenden Redewendungen den Vatican verletzten, welcher in einem Brief an Langenieux über die Ansprache an die katholischen Pilger für das Protectorat eintrat. Was Liebers Aeußerungen anlange die deutschen Katholiken würden sich nicht bieten lassen, was man anderen Katholiken nicht zu bieten wage, sagt die „Voce", wenn Lieber damit die Zumuthung des Vaticans meinte, würde sie ihn ermahnen, ehrenvolle Abbitte zu leisten.

Die Krisis in Ungarn.

Budapest, 17. Dec. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident hat die Sympathiekundgebung der Arvader Bürgerschaft mit einer längeren Schrift beantwortet, in welcher er erklärt, die Obstruction sei durch keinerlei politische Motive gerechtfertigt. Der Vorwurf, womit man diese Taktik zu begründen versucht habe, daß die Regierung bezüglich des Ausgleichs nicht Farbe bekannt habe, sei unbegründet, da er, Banffy, in jedem Stadium umfassende Aufklärungen ertheilt habe. Im weiteren Verlaufe des Briefes erklärt Banffy, jedes Compromiß mit der Obstructionspartei abzulehnen, da dies eine Anerkennung der Obstruction als einer zulässigen Form des Parlamentskampfes bedeuten würde. Der Ton dieses Sendschreibens schließt vollständig die Annahme aus, als ob die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Obstruction zurückzuweichen beabsichtige.

Budapest, 17. Dec. (W. T.-B.) Die Nationalistenpartei hat die Beschlußfassung bezüglich der Besetzung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses verschoben. Die Kossuthpartei beschloß, eine Discussion bezüglich der Grundsätze, welche der neue Präsident befolgen solle, herbeizuführen. Es scheint somit, daß die Präsidenten-Wahl erst nach mehrtägiger Debatte vollzogen werden wird.

Budapest, 17. Dec. (W. T.-B.) Das Abgeordnetenhaus ist gemäß eines königlichen Handschreibens vertagt worden.

Budapest, 17. Dec. (W. T.-B.) Bei der heutigen Verhandlung der liberalen Partei candidirten der Minister Perczel als Präsident und die Abgeordneten Talian und Gabriel Daniel als Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses.

Das Schiffsunglück bei Pillkoppen.

Memel, 17. Dec. (W. T.-B.) Das bei Pillkoppen auf der kurischen Nehrung gestrandete Schiff ist die Bark „Triton" aus Raumo (Finnland), welche mit einer Ladung Bauholz auf der Fahrt von Helsingfors nach Warnemünde begriffen war. Capitän Nylund und 5 Mann der Besatzung sind ertrunken. Der Steuermann und die übrigen 4 Mann sind gerettet. Das Schiff ist völlig zerschlagen.

Die Krisis in der englischen liberalen Partei.

London, 17. Dec. (W. T.-B.) Der Ausschuß des Nationalverbandes der liberalen Vereine versammelte sich gestern in Birmingham und nahm eine Resolution an, welche das Bedauern über den Rücktritt Harcourts ausdrückt. Ein Zusatzantrag, wodurch Harcourt gebeten wird, seinen Entschluß zurückzuziehen, wurde abgelehnt. Nach eingehender Debatte wird der Antrag zu Gunsten der Berathung der Frage der Führerschaft in der liberalen Partei zurückgezogen.

J. Berlin, 17. Decbr. Dem Rath der Stadt Leipzig wurde vom sächsischen Kriegsministerium mitgetheilt, daß vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstages in Aussicht genommen sei, den Sitz des Generalcommandos für das neu zu bildende sächsische Armeecorps nach Leipzig zu verlegen.

J. Berlin, 17. Dec. Der Chef des Marinecabinets Contre-Admiral v. Senden-Bibran hat einen viermonatigen Urlaub nach Egypten angetreten. Vertreten wird er von Corvetten-Capitän mit Lieut.-Rang von der Gröben. Capitänlieutenant Graf v. Platen ist zum dienstthuenden Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Berlin, 17. Decbr. (W. T.-B.) Es bestätigt sich, daß beabsichtigt wird, den Landtag erst am 16. Januar wieder zu eröffnen, weil bei der Wahl eines früheren Eröffnungstermins das alte Abgeordnetehaus aufgelöst werden mußte.

K. München, 17. Dec. Das dritte bayrische Armeecorps soll bereits am 1. April errichtet werden und zwar wird, wie bereits gemeldet, als Sitz des Generalcommandos Nürnberg genannt.

Wien, 17. Dec. Wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist durch ein überaus herzlich abgefaßtes Handschreiben Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Josef jede Verstimmung, welche durch die bekannte Interpellationsbeantwortung des Grafen Thun über die Ausweisungen zwischen den Regierungen von Berlin und Wien entstanden sein könnten, vollständig beseitigt worden. Die Initiative hierzu ist vom Kaiser Wilhelm ausgegangen und hat hier großen Eindruck gemacht.

Paris, 17. Dec. (W. T.-B.) In der Budgetcommission kam es heute zu einem lebhaften Zwischenfall. Der Berichterstatter Pelletan verwarf die Vorschläge des Finanzministers mit dem Hinzufügen, die Commission könne der Kammer nicht ein mit einem Deficit abschließendes Budget vorlegen. Der Präsident der Commission Mesureur erwiderte hierauf, die Vorschläge des Finanzministers seien annehmbar und er beantrage, das Budget der Kammer vor Schluß der Session vorzulegen, anderenfalls werde er seine Entlassung nehmen. Pelletan drohte hierauf ebenfalls mit seiner Demission. Um das Einvernehmen zwischen ihrem Präsidenten und ihrem Berichterstatter wieder herzustellen, beschloß die Commission, Dupuy und Peytral morgen zu befragen, ob sie wünschen, daß die Kammer die Berathungen des Budgets vor Schluß der Session beginne.

Paris, 17. Dec. (W. T.-B.) Die Minister traten nach Schluß der Kammersitzung zu einer Besprechung zusammen, welcher nicht alle Mitglieder des Cabinets beiwohnten. Einige Deputirte gaben zu, daß die von Dupuy gegen Ende der Sitzung abgegebene Erklärung zu der von Klotz vorgeschlagenen Tagesordnung jeden Verdacht einer gegen die progressive Partei gerichteten Spitze beseitigt. Unter diesen Umständen wird niemand eine Demission annehmen.

Brüssel, 17. Dec. Der „Etoile belge" veröffentlicht eine Note, worin der Geisteszustand der Prinzessin Luise von Coburg als sehr ungünstig hingestellt wird. Man befürchtet völlige geistige Umnachtung. Die Prinzessin besitze kein Gedächtniß mehr für vergangene Ereignisse, wisse nicht einmal mehr, daß sie Familie besitze. Trotz dieser von betheiligter Seite ausgegangenen Note bleibt die öffentliche Meinung dabei, daß bei der Internirung der Prinzessin nicht alles mit richtigen Dingen zuging.

Washington, 17. Dec. (W. T.-B.) Präsident Mac Kinley hat eine Verordnung unterzeichnet, nach welcher auf Cuba vom 1. Januar 1899 ein neuer Zolltarif in Kraft tritt. Nach dem neuen Tarif werden die Zölle durchschnittlich um 62% ermäßigt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 8.)

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 18. December:

Die letzten 2 Vorstellungen vor Weihnachten.

Abschieds=Vorstellungen des vorzüglich. December=Ensembles.

Sonntag, den 25. December:
(1. Weihnachtsfeiertag)

Wieder=Eröffnung mit vollständig neuem Personal.

KAISER-PANORAMA.

In der Passage. Nur bis Montag:

Andree's Nordpolfahrt.

Entree 25 Pf., Kinder 15 Pf. Geöffnet von 3-10
Jeder Erwachsene kann auf sein Billet
ein Kind frei
einzuführen. Von Dienstag an: **Palästina.**



Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Sonntag, den 18. December cr.

Grosses Concert.

Direction: Herr **C. Theil**, Kgl. Musik=Dirigent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Donnerstag, den 22. December cr.:
Kein Concert.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage:
Grosses Fest-Concert.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.
6759)

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra.

Sonntag, den 18. December:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung.

6791) Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Otto Richter.

Sängerheim.

Heute:
Gesellschafts=Abend.
Entree frei.

Sonntag:
Großes Familien-Frei-Concert.

Restaurant A. von Niemierski

Brodbänkengasse Nr. 23.
Heute Sonnabend.
Gr. Streich=Concert und Gesangs=Vorträge
ausgeführt von der beliebten Wiener=Damencapelle
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Morgen Sonntag.
Großes Streich=Concert und Gesangs=Vorträge
ausgeführt von der beliebten Wiener=Damencapelle bei Italienischer Nacht im Schneegestöber.
Anfang des Concert 6 Uhr. Entree frei.
NB. Auf vielseitigen Wunsch Großes Matiné=Concert von 12 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.
Hochachtungsvoll
A. von Niemierski.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 18. December:

Grosses Concert.

Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 15 ₰.
M. Grabow.

Restauration „Neues Schifferhaus".

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Morgen, Sonntag, den 18. December,

Grosses Concert.

ausgeführt von einer sehr beliebten Capelle.
Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll
A. Greil.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 18. December:
Gr. Concert.
Dir. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.
8055b) H. J. Pallasch.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 18. December cr.:
Erstes großes
Schlachtfest.
Vormittags: (6726
Wellfleisch.
Abends:
Frische Blut- und Leber-Wurst.
Von 6 Uhr ab:
Concert,
ausgeführt von der Hauscapelle.
Entree wird nicht erhoben.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Café Rosengarten Schidlitz.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen.
Grosse Militär-Musik.

Restaurant Vorstädt. Graben 9.

Morgen sowie jeden Sonntag:
Frei=Concert.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
E. Witzke.

Loge zum rothen Kreuz.

(8009b
Mittwoch, d. 21. December, Nachmittags 6 Uhr:
Weihnachtsbescheerung für arme Kinder.

Café und Restaurant Sandweg.

Sonntag, den 18. December, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanzmusik

bis 2 Uhr Nachts, bei vorzügl. Militärmusik.
Zur Benutzung einer billigen Fahrt nach meinem Local steht von jetzt ab, um $3\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, alle $\frac{1}{2}$ Stunde ein Omnibus des Herrn Bötzmeier am Langgarterthor für den winzigen Betrag von 15 ₰ pro Person zur Verfügung. Rückfahrt nach Bedarf.
Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Ankerschmiedegasse 24.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Grosse
Marzipan-Verwürfelung
wozu ergebenst einladet
C. Bistritz.

Oliva

„Schweizer - Haus."
Marzipan-Verwürfelung.
Am Sonntag, den 18., Nachmittags von 4 Uhr ab, nach der Verwürfelung * Gratis-Verloosung * eines geschmückten Christbaums.
Michaelis.

Krakau.

Gasthaus „Deutscher Kaiser"
Sonntag, den 18. d. M.:
Marzipan=Verwürfelung
Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Kresin.

II. Marzipan-Verwürfelung im Café Stoeckmann, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 93, findet Sonntag, den 18. Decbr., von 4 Uhr ab, statt, wozu freundlichst einladet R. Hahn.

Zur Ostbahn in Ohra.

Heute Sonnabend, den 17. December 1898:

Marzipan=Verloosung des Westpreußischen Fecht=Vereins.

Nachdem:
Familien=Kränzchen.

Morgen Sonntag, den 18. December 1898:

Grosses Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Franz Mathesius.

R. A. Neubeyser's Restaurant

3 Nehrunger Weg 3.
Sonntag, den 18. December 1898:
Grosses Tanzkränzchen.
Militär=Musik. Anfang 4 Uhr.
R. A. Neubeyser.

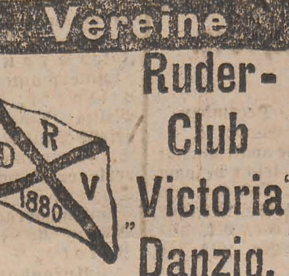
Das
Weihnachts=Fest des Volks - Kindergartens

Sonntag, 18. d. M.
Nachmittags 4 Uhr
im Hause des Bildungsvereins, Hintergasse 16. Entree 10 ₰.
7980b) Der Vorstand.

Restaurant zum Klein-Hammer-Bräu,

Vorst. Graben 16.
Heute Abend von 6 Uhr ab:
Großes
Frei - Concert
und
Marzipan - Auswürfelung
eigen gemachte frische Blut- und Leberwurst, Eisbein mit Sauerkohl, Königsberger Rinderfleck etc.
Vorzügl. Getränke vorhanden.
H. Schulz.

Vereine



Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 17. ds. Mts., Abends 9 Uhr
im Colonialsaal des Danziger Hof
findet durch einen Bierabend die Feier unseres diesjährigen
Weihnachts=Festes
statt.
Jeder Theilnehmer wird gebeten, ein kleines Geschenk mitzubringen.
Um zahlreichen Besuch bittet
6589) Der Vorstand.

Sterbe=Kasse.

Ehemalig. Sicherheits-Verein.
Kassenlocal: Röpergasse 10, Ecke Hundegasse, Eingang am Kuhthor.
Sonntag, den 18. Dec. 1898, Nachmittag von 3—6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme d. Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Kassenvermögen circa 34 000 ℳ.
Auf den der Kasse angehörigen Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Evangelischer Bund Zoppot-Oliva.

Sonntag, den 18. December, Abends $7\frac{1}{4}$ Uhr
im Kurhause zu Zoppot:
Weihnachts-Feier.
Redner: Herr Archidiaconus Bloch - Danzig und Herr Pfarrer Otto-Oliva.
Musikalische Vorträge.
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs=Verein

Montag, den 19. December, Abends 9 Uhr:
General - Versammlung
Tages=Ordnung:
Festsetzung des Etats pro 1899. (6731
Richter, Vorsitzender. Baecker I, Schriftführer

Theaterverein „Edelweiss"

Sonnabend, den 17. d. Mts.:
Generalprobe
im Vereinslocal bei Herrn **J. Janzen**, Poggenpfuhl 66, verbunden mit
Marzipanverwürfelung
und andern Belustigungen, wozu die passiven Mitglieder, deren Angehörige, sowie unsere Gäste freundlichst einladet
Der Vorstand.

Missionar Franson

aus China
hält Sonntag, den 18. Decbr., 6 Uhr Abends, im Missionssaal Paradiesg. 33, e. Vortrag über:
„Gegenwärtiges und zukünftiges Heil".
Jedermann ist herzlich eingelad.

Clara Bernthal,

Papierhandlung, (7875b
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke
empfiehlt in großer Auswahl
Weihnachtsgeschenke
und viele Neuheiten in
Christbaumschmuck.

Handarbeiten.
Schnitzereien, Bindfadenarbeit. aller Art, Blumenarrangements, elegante Puppen von der Ausstellung, chinesische Damentasch.-Tücher, Handarbeit. in Silber 2c., paff. zu schönen Weihnachts-Geschenken, billig zu verk. Heil. Geistg. 135, 3 Tr., Eg. Laterneng.

Zum Weihnachtsfeste.

Winter-Paletots	. . . . .	von Mk. 8 an
Winter-Joppen	. . . . .	„ „ 6 „
Herren-Anzüge	. . . . .	„ „ 11 „
Einsegnungs- u. Burschenanzüge		„ „ 6 „
Knaben-Anzüge	. . . . .	von 1,75 ℳ an
Einzelne Jaquets und Hosen, Westen	.	„ 1,25 „ „

Julius Gerson, Fischmarkt 19.
(6167b)

Im unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen:
Band I
„Wegeblüthen"
Gedichte in bunter Folge
von
Alfons de Resée.
— Preis 1 Mark. —
Franz Brüning's
Sortiments- und Verlags-Buchhandlung,
Danzig, Hundegasse No. 41. (8094b



Dampfer „Legan".

Die Tourfahrten des Dampfers „Legan" werden mit Sonnabend, den 17. December, eingestellt. (6743
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Norddeutsche Credit-Anstalt

Königsberg — Danzig — Thorn
Langenmarkt 18
(früher **Baum & Liepmann.**)
Actien-Capital: 8 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres **provisionsfreie Einzahlungen** mit
3 % ohne Kündigung, (6768
$3\frac{1}{2}$ % bei 1-monatlicher Kündigung,
4 % bei 3-monatlicher Kündigung.
Den An- und Verkauf von Werthpapieren sowie alle sonstigen Bankgeschaftlichen Transactionen besorgen wir billigst.

Christbaum=Schmuck

mit vielen diesjährigen reizenden
Neuheiten in unübertroffen reichhaltiger Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen (6777
L. Lankoff
3. Damm Nr. 8, Eke der Johannisgasse.
Zweiggeschäft:
Poggenpfuhl 92, Eke des Vorst. Grabens.

Paul Caré, Instrumentenmacher,

Danzig, Altstädt. Graben 11,
empfiehlt als (6801
passende Weihnachts=Geschenke:
Symphonions, Polyphons, Kalliopes und Aristons,
ferner Concert-, Accord- und deutsch-amerikanische Guitarre-Zithern
bei billigster Preisnotirung.
Großes Lager in Kinder-Instrumenten jeder Art.
Violinen in jeder Preislage von 5 ℳ an.



Empfehle mein reichhaltiges Lager von Taschen-, Stand-, Magolika-, Regulat.-, Weck-, Wand-, Spiel-Uhren mit nur solid. Werken, als die einzig billigsten Uhren, sowie goldene und silberne reizende Schmucksachen, Ringe, Armbänder, Anh., Ketten 2c bei reellster Bedienung.
Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt. (6368
J. Edelbüttel, Uhrmacher, Langenmarkt 37.

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Schlittengeläute, Schlittenglocken, Christbaumständer

empfiehlt
Carl Steinbrück,
Eisenwaaren-Handlung,
Altstädtischen Graben 92. (6790

Polizei=Verordnung

betreffend
die Verhütung des Missbrauchs geistiger Getränke
vom 26. Mai 1887,
Baupolizei=Verordnungen, Formulare etc.
zu haben im
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher 382.

Locales.

* **Personalien in der katholischen Kirche.** Der Bischof von Ermland hat den Pfarrer Kossendey aus Liebenberg als Pfarrer von Kalwe, den Pfarrverweser Katke als Pfarrer von Willenberg, den Pfarrverweser Kensbock als Pfarrer von Goetkendorf, den Pfarrverweser Hinzmann als Pfarrer von Bilderweitschen und der Pfarrverweser Skowronski als Pfarrer von Rodkojen kirchlich eingesetzt.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Telegraphengehilfinnen die Damen Alberty, Lischke und Waltersdorf in Graudenz. Der Postsecretär und commissarische Postmeister Hoffmann in Neuenburg ist zum Postmeister ernannt. Versetzt sind die Ober-Postsecretäre Schultz von Thorn nach Berlin, Arnold von Dirschau nach Thorn, die Postassistenten Steiner von Montowo nach Deutsch-Eylau, von Karzewski von Riesenburg nach Thorn, Klebau von Dirschau nach Danzig, Wulf von Danzig nach Thorn, Haupt von Strelno nach Gnesen, Zweibrück von Czarnikau nach Strelno, Hoffmann II von Tremessen nach Anastazewo, Majorowicz von Mielitschin nach Gnesen, Teuber II von Gnesen nach Tremessen, Huhn von Rastenburg nach Güldenboden, Michlau von Güldenboden nach Königsberg. Entlassen ist der Postassistent Matz in Danzig.

* **Seeamt.** Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Trampe fand heute eine Sitzung des Seeamts statt und zwar bezüglich des am 31. Januar 1898 verloren gegangenen Danziger Segelschiffes „Wilhelm Link", Capitän Heinrich Witt aus Hirschberg, Rheder Paul Ed. Berenz. Als Zeugen waren geladen der Steuermann des „Wilhelm Link" Johann Herrmann (der Capitän ist todt), und Herr Berenz, letzterer, um Auskunft über die Beschaffenheit des Schiffes zu geben. Vor Eintritt in die Beweisaufnahme verlas der Vorsitzende die Aussagen des verstorbenen Capitäns Witt und der abgemusterten Mannschaft, welche vom deutschen Consul in Marseille aufgenommen sind. Danach war die Unglücksreise mit fürchterlichen Leiden für die Besatzung verknüpft. Der „Wilhelm Link" verließ im August 1896 den Danziger Hafen und ging mit eichenen Plancons nach London, wo er durch Experten des „Veritas" im Trockendock auf seine Tüchtigkeit, transatlantische Reisen zu machen, genau untersucht wurde, und, nachdem 11000 Mk. auf Reparaturen verwendet worden waren, in der besten Schiffsclasse classificirt wurde. Von London ging der „Wilhelm Link" nach Lissabon, überstand unterwegs einen furchtbaren Sturm und wurde in Lissabon wieder reparirt. Von Lissabon setzte das Schiff seine Reise nach Santos ohne weitere Unfälle fort und ist von dort mit Ballast nach Pacagoula (Florida) gegangen, wo es im October 1897 wohlbehalten anlangte. Dort hat Capitän Witt Balken nach Debizyl in Holland geladen und seine Reise am 23. December angetreten. Das Schiff hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht; es hat vielmehr am 31. Januar 1898, nachdem es nach langen andauernden Stürmen voll Wasser gelaufen war, von der Mannschaft verlassen werden müssen. Die Manschaft ist von einem amerikanischen Dreimastschooner, der von Newyork nach Bahia unterwegs war, in der höchsten Noth gerettet worden. Die Seenoth wird in der Aussage des verstorbenen Capitäns als ganz entsetzlich geschildert. Danach ist das Schiff am 26. Decbr. 1897 über die Barre geschleppt worden und hat sich 3 Wochen gut gehalten, sodaß anzunehmen ist, daß es, obwohl es wiederholt auf Grund kam, kein Leck erhalten hatte. Auf der Straße von Florida überraschte den „Wilhelm Link" ein furchtbares Wetter. Während das Schiff bisher 3 bis 4 Zoll Wasser in der Stunde machte, bemerkte der Schiffer plötzlich, daß das Wasser erheblich im Schiffsraum stieg. Es wurde nach einem etwaigen Leck gesucht, dieses aber nicht gleich gefunden. Von der Windmühle brachen bald 2 Flügel und nun hielt das Elend in gräßlicher Gestalt seinen Einzug auf dem Schiff. Während das Schiff furchtbar hin und her geschleudert wurde, lief es am 26. voll Wasser, sodaß weder Kleider noch Proviant zugänglich waren. Die Boote riß die See fort, auch die Segel und alles Andere. Der „Wilhelm Link" legte sich ganz auf die Seite und man sah sich genöthigt, den Großmast zu kappen, damit das Schiff sich wieder aufrichte. Es trieb nun als Wrack umher und die Mannschaft hat 8 Tage ohne jede Nahrung und fast nackend, festgebunden und halb erstarrt in den Besanswanten zugebracht, bis endlich im Morgengrauen des 31. Januar ein Segelschiff in Sicht kam. Der Durst soll den Leuten am gräßlichsten zugesetzt haben. Das Segelschiff war ein Amerikaner, der durch das Geschrei der beinahe verhungerten und fast erfrorenen Männer aufmerksam wurde und sie rettete. Die See ging so hoch, daß keiner im Boote gerettet werden konnte sondern jeder Einzelne erst in das Wasser springen und aufgefischt werden mußte. An Bord des Amerikaners theilte die Mannschaft die eigenen Kleidungsstücke mit den Schiffbrüchigen und verpflegte sie unentgeltlich. Schiffer Witt hat sich über die Retter in der dankbarsten, herzlichsten Weise ausgesprochen, auch bei der Regierung für Sie eine Belohnung beantragt. Bis zum 7. Februar blieben die Schiffbrüchigen an Bord des Amerikaners, dann gab dieser sie wegen Wassermangels an eine spanische Bark ab. Hier war aber auch Mangel und die Spanier mußten halbe Rationen essen, um ihre Schützlinge mit zu ernähren. 22 Tage, bis 1. März blieben die Leute dort an Bord, dann kamen sie auf einen österreichischen Dampfer, der nach Marseille ging und sie dorthin mitnahm. Am 6. März hatten die Schiffbrüchigen endlich wieder festen Boden unter den Füßen. Nach ihrer Vernehmung wurden sie in die Heimath geschickt. Capitän Witt ist an den Folgen der Strapazen und Entbehrungen bald darauf gestorben, ohne vom Seeamt vernommen zu sein.

Zeuge Rheder Berenz bekundete, daß das Schiff seines Erachtens durchaus seetüchtig gewesen und lediglich der schweren See zum Opfer gefallen ist. Dieselbe Ansicht hatte auch der Steuermann Hermann, der im Wesentlichen die Schilderung, die er vor dem deutschen Consul in Marseille gegeben hat, wiederholte. Das Schiff schwamm nur auf dem Wasser, weil es keine Ladung hatte. Als einmal ein Dampfer in Sicht kam, zog ein Matrose das Hemde aus und winkte damit, — es half nichts. Als in der Nacht die Lichter eines anderen Dampfers sichtbar wurde, wollten die unglücklichen Leute etwas Werg anzünden, um sich bemerkbar zu machen, aber der Hauch ihres Mundes war nicht im Stande, die wenigen nassen Streichhölzer zu trocknen. An Bord war ein Hund. Es wurden am zweiten Tage beschlossen, diesen zu schlachten und das rohe Fleisch zu verzehren; man kam dann aber überein, noch einen Tag zu hungern, damit die Nahrung dann länger vorhalte. Die Rettung durch die Amerikaner erfolgte unter großer Lebensgefahr. Der Steuermann Hermann bemerkt, daß die Amerikaner sie weder gesehen, noch ihr Hilfegeschrei gehört haben. Die Retter sahen nur das treibende Wrack und setzten, auf die Vermuthung hin, daß dort noch lebende Menschen drauf sein könnten, trotz des schweren Wetters ein Boot mit 4 Mann aus.

Bei Schluß der Beweisaufnahme erklärte der Reichscommissar, Herr Capitän zur See a. D. Rodenacker, daß er keinerlei Anträge zu stellen haben. Das Schiff sei durch Elementare Ereignisse zu Grunde gegangen. Redner habe die Ueberzeugung, daß das Schiff sowohl von dem Führer, wie von der Rhederei mit großer Liebe und Sorgfalt behandelt worden ist und könne nur empfehlen, des edelmüthigen Rettungswerkes in dem Spruche des Seeamtes Erwähnung zu thun.

In seinem Spruche schloß sich das Seeamt voll und ganz der Ansicht des Reichscommissar an. Der Spruch lautete etwa: „Der Seeunfall, welcher die Danziger Segelbark „Wilhelm Link" am 31. Januar d. J. im Atlantischen Ocean betroffen hat, ist lediglich auf elementare Ereignisse zurückzuführen. Der Schiffer Witt und die Mannschaft haben vollauf ihre Schuldigkeit gethan. Der Besatzung des amerikanischen Schooners, der die Schiffbrüchigen aufnahm, gebührt die höchste Anerkennung."

* **Stadtverordnetenwahlen.** Die gestrige Stadtverordnetenwahl in der 1. Wählerabtheilung nahm im Gegensatz zu den Wahlen in der 3. und 2. Abtheilung einen sehr ruhigen Verlauf, da den aufgestellten Candidaten keine Gegencandidaten entgegengestellt waren. Von den ca. 250 Wählern in der ersten Abtheilung haben 120 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Wiedergewählt wurden auf 6 Jahre die Herren Otto Steffens, J. C. Bernicke, Gust. Davidsohn, Dr. Lievin, B. Kownatzki und A. Muscate und neugewählt auf die gleiche Dauer Herr Kaufmann Fritz Wieler. Auf 4 Jahre neugewählt wurde, mit ebenfalls allen 120 Stimmen, Herr Kaufmann Franz Hardtmann. Auf 2 Jahre neugewählt wurden die Herren A. Lietsch-Schidlitz mit 114 und Director Marx mit 113 Stimmen, während bei diesem Wahlgange 7 Stimmen auf Herrn Rentier Gertzen und 1 Stimme auf Herrn J. Holtz, fielen.

* **Bestätigung.** Die von der Stadtverordneten-Versammlung am 29. November vollzogene Wiederwahl der unbesoldeten Stadträthe Herrn Hein, Helm, Kretzmann, Penner, Rodenacker und Stoddart ist vom Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

* **Vortrag zum Besten des Luisenheims.** Wir machen nochmals auf den zum Besten des Luisenheims am Montag, Abends 8 Uhr im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses stattfindenden Vortrag des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin und die damit verbundenen Gesangsvorträge von Fräulein Brandstäter aufmerksam, die letzteren mit Begleitung auf einem von der Firma Heinrichsdorf zur Verfügung gestellten Harmonium. Billets zu 1 Mk. und zu 50 Pfg. sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Lau, Langgasse 71 und soweit alsdann noch vorräthig, auch am Abend an der Kasse zu haben.

* **Gemeindevertretersitzung zu Ohra.** In der letzten Sitzung wurde der Neubau der katholischen Schule beschlossen. Zu diesem Zwecke soll eine Anleihe von 40000 Mk. bei der Sparkasse des Kreises Danziger Höhe gemacht werden. Die Festsetzung des Platzes für die neue Schule wird für später vorbehalten. Eine längere Debatte entspann sich über die Erhebung einer Lustbarkeitssteuer. Eine endgiltige Beschlußfassung in dieser Angelegenheit, sowie ein eingegangener Antrag um Erlaß dieser Steuer, wurden bis zur nächsten Sitzung vertagt.

* **Die Section Danzig des deutsch-österreichischen Alpen-Vereins** hielt gestern Abend im Hotel du Nord ihre alljährliche Generalversammlung ab. Unter den erschienenen acht Herren befand sich auch ein Mitglied aus Dirschau. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hauff erstattete zunächst einen kurzen Jahresbericht. In demselben warf er einen Rückblick auf das nunmehr zehnjährige Bestehen der Section. Vor 10 Jahren traten 6 Herren in der Frauengasse zu einer Sitzung zusammen und beschlossen die Gründung der Section Danzig, drei dieser Herren bilden heute noch den Sectionsvorstand. Die Section ist in den 10 Jahren ihres Bestehens stetig gewachsen, heute zählt sie 139 Mitglieder. Den letzten Zuwachs hatte die Section eine Anzahl Dirschauer Herren zu verzeichnen, die bei Gelegenheit des Sommerfestes in Elbing der Section beitraten. Leider sind während der 10 Jahre auch eine Reihe Mitglieder aus der Section ausgeschieden, ein Theil von ihnen ist versetzt, andere sind durch den Tod abgegangen. In der letzten Zeit hat die Section auch einen schweren Verlust zu verzeichnen gehabt und zwar durch den Tod des Herrn Johannes Berger, der immer ein thätiges, eifriges Mitglied der Section gewesen. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Mit der Zunahme der Mitglieder ist das Vereinsvermögen auch langsam gewachsen, insgesammt verfügt die Section heute über ca. 2000 Mk., das reine Vereinsvermögen beträgt 1725 Mk., der s. Zt. in Elbing begründete Baufonds, der durch eine Reihe von Spenden bedacht ist, verfügt über 511 Mk. Der Zuwachs des letzten Jahres ist geringer gewesen, da 250 Mk. für den Kaiser Franz Josef-Fonds und 50 Mk. an Elbing gezahlt worden sind. Wenn die Section so nach außen gewachsen ist, ist über das innere Leben doch sehr zu klagen. Trotzdem wenig Versammlungen einberufen waren, war der Besuch derselben doch immer ein sehr geringer. Um diesem abzuhelfen hat der Vorstand eingehende Berathungen gepflogen und empfiehlt folgende drei Mittel: entweder wie der Colonialverein durch Heranziehen auswärtiger bekannter Redner eine größere Betheiligung an den Sectionsversammlungen zu erzielen, oder durch Pflege der Geselligkeit, durch Veranstaltung alpiner Costümfeste, mehr Theilnahme zu finden, auch der Vorschlag des Herrn Oberlehrer Keil, alpine Unterhaltungsabende zu veranstalten, hat viel für sich. Dem neuen Vorstande soll eine Beachtung dieser Vorschläge empfohlen werden. Mit den besten Wünschen für die Section schloß Herr Dr. Hauff seinen Jahresbericht. Nach dem Kassenberichte des Herrn Bankier Gelhorn hat die Kasse mit Hinzurechnung von Außenständen rc. einen Bestand von 2293 Mk. Der Sectionsetat wurde in Einnahme auf 600 Mk. und in Ausgabe auf 150 Mk. festgestellt, so daß ein Zuwachs von 450 Mk. zu erwarten ist. Die Herren Lau und Reinhold wurden zu Rechnungsrevisoren gewählt. Der Vorstand schlug der Versammlung vor, das Statut dahin abzuändern, daß der Vorstand künftighin nicht mehr aus 3, sondern aus 5 Mitgliedern bestehen sollte und zwar aus dem Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und 2 Beisitzern. Nach kurzer Debatte wurde auf Vorschlag des Herrn Rechtsanwalt Weiß beschlossen, den neuen Vorstand zu bitten, das ganze Statut einer eingehenden Revision zu unterziehen und dann das revidirte Statut einer bald möglichst einzuberufenden General-Versammlung zur Genehmigung vorzulegen. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Dr. Hauff einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. An Stelle der Herren Bankier Gelhorn und Kaufmann Holtz wurden, da beide eine Wiederwahl abgelehnt hatten, die Herren Bankier Poschmann und Oberlehrer Keil zum Schatzmeister bezw. Schriftführer gewählt. An die Sitzung schloß sich ein Abendessen mit Damen.

* **Danziger Actien-Brauerei.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienrath Muscate abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Danziger Actien-Bierbrauerei, in welcher 752000 Mk. Actienvertreter waren, wurde beschlossen, das Actiencapital um 500000 Mk. (500 Actien 2. Ausgabe a 1000 Mk.) zu vergrößern. Die Zeichenstelle ist bei dem Bankhause Meyer u. Gelhorn, Danzig. Nähere Bedingungen werden demnächst von dem Aufsichtsrathe bekannt gegeben werden.

* **Seedampfschiffs-Maschinistenprüfungen für 1899.** Die Prüfungen beginnen: in Königsberg am 20. April und 21. September, in Danzig am 2. Mai und 7. November, in Stettin am 20. März und 30. October, in Rostock am 28. Februar und 3. October, in Lübeck am 14. März und 17. October, in Flensburg am 17. Januar, 27. Juni und 7. November, in Bremen am 1. Februar, 5. Juli und 25. October, in Hamburg am 13. Februar, 8. Mai, 7. August und 30. October.

Unfall-Schiedsgericht. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Dr. Dolle fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für Unfallversicherungssachen statt. Es waren betheiligt: 1. die Kaiserliche Werft mit 2 Sachen. In beiden Fällen erfolgte Klageabweisung; 2. die Schornsteinfeger-Berufsgenossenschaft mit einer Sache, in welcher die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt wurde; 3. die Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke mit 6 Sachen. In 3 Fällen wurde auf Abweisung der Klage erkannt und in 3 Fällen Beweiserhebung beschlossen; 4. die Brennerei-Berufsgenossenschaft mit 6 Sachen. In 2 Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen, in einem Falle die Genossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilt, in einem Falle die Berufung zurückgezogen und in 2 Fällen Beweiserhebung beschlossen.

* **Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.** Am gestrigen Colonialabend referirte Herr Oberlandmesser Hemmer über das mit großem Interesse erwartete neue Werk v. Hesse-Wartegg's „Shantung und Deutsch-China", welches der Abtheilung von einem eifrigen Förderer der colonialen Sache dedicirt worden ist. Referent gab ein sehr anschauliches Bild von dem Inhalt des Werkes und gestaltete seine Ausführungen dadurch besonders anziehend, daß er verschiedene komische Episoden aus dem Werke einflocht. Sodann legte der als Gast anwesende Herr Marine-Ober-Assistenzarzt Dr. Hansen drei mächtige Bände theils gesammelter, theils selbst aufgenommener Photographien von einer Reise vom Mittelmeer nach Ostasien vor. Die Bilder fanden sehr lebhaften Beifall, namentlich die Aufnahmen von der Insel Ceylon, von Hongkong u. s. w. Der Bericht des Herrn Vorsitzenden, Oberlehrer v. Bockelmann, über die Vorstandssitzung in Breslau hob vor allem die außerordentlich liebenswürdige Aufnahme der Danziger Delegirten hervor. Die Verhandlungen des Vorstandes sind nicht öffentliche gewesen. Unter anderem wurde beschlossen, in Zukunft alle Vorstandssitzungen in Berlin abzuhalten und nur die Generalversammlungen in die einzelnen Provinzial-Hauptstädte zu verlegen.

* **Die morgige Stadttheatervorstellung** beginnt, wie wir mitzutheilen gebeten werden, statt wie sonst um 1/2 8 Uhr bereits um 7 Uhr. Der zeitigere Beginn der Vorstellung ist auf den Wunsch des Frl. Barkany zurückzuführen, bereits mit dem Nachtzuge von hier abreisen zu können.

* **Fleischdiebstähle** sind gestern ausgeführt worden und zwar wurden dem Fleischermeister Lukowski hierselbst von dem Arbeiter August Kuschel ein Schweineschinken, der später im Bette versteckt gefunden wurde, gestohlen. — Ferner ist dem Fleischermeister Ziemann in Neufahrwasser am Hausthor vom Wagen ein halber Schweinskopf gestohlen worden. Als Thäter wurden die Arbeiter Herzberg und Staeck festgenommen.

* **Der Neue Gesangverein von 1894** (Dirigent Herr Königl. Musikdirector Kisielnicki) hielt gestern seinen ersten diesjährigen Gesellschafts-Abend unter starker Betheiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen im Schützenhause ab. Das sorgfältig gewählte Programm wurde mit zwei Frauenchören von Meyer-Olbersleben und M. Zengler eingeleitet, deren fein abgetönter, correcter Vortrag wohlverdienten Beifall fand und ebenso wie die späteren Chöre (2 Frauenchöre von Jean Gall und 3 gemischte Chöre von Mendelssohn) für das erfolgreiche, künstlerische Vorwärtsstreben des Vereins das günstigste Zeugniß ablegte. Der umfangreiche erste Theil des Abends brachte ferner Liedervorträge des Herrn Golski, welcher namentlich mit Lossmann's „Du rothe Rose auf grüner Haid" lebhaften Applaus fand, weiter von Fräulein Block, welche zwei Lieder von Sullivan und Hartmann mit sympathischer Stimme und schönem Vortrag zu Gehör brachte, und Frl. Kischke, deren drittes Lied, eine Kücken'sche Composition mit obligater Violine, einen reizenden Eindruck machte, sowie endlich des Herrn Doblin, dessen weiches Organ in zwei Liedern von Sucher und v. Koß zu vorzüglicher Geltung gelangte. Ein Violinvortrag und zwei Clavierstücke (Chopin's Fantasie „Impromptu" und Valse E-moll), mit dem Fräulein E. Bröseke ihre oft erprobte Tüchtigkeit als fein empfindende Pianistin erwies, sowie eine hübsche Declamation des Herrn Holzke ergänzten das genußreiche Programm, für welches in seinem zweiten Theile, nach Aufhebung der Tafel, ein humoristisches Singspiel „Der Wochenmarkt" von Joh. Plache vorgesehen war. Das reizende Werkchen, eine überaus dankbare Aufgabe für Gesangvereine, welche über hinreichend gute Stimmen verfügen, wurde gesanglich tadellos ausgeführt, während die Regie durch geschicktes Arrangement der Ensemblescenen auch in dieser Beziehung für eine vortreffliche Wiedergabe des melodiösen Singspiels bestens gesorgt hatte. Der auch durch einige Ansprachen gewürzte Abend, welcher schließlich noch eine scherzhafte Verloosung brachte, wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben und dem jungen, rüstig aufwärts strebenden Verein manch neue Freunde zugeführt haben.

* **Sturmschäden auf der Westerplatte.** Die Westerplatte ist von den diesmaligen anhaltenden heftigen Nordweststürmen mehr denn jemals mitgenommen worden. Auf dem Molenkopfe sah man vom Strande aus nur noch einige Ueberreste jener starken Holzbrücke, welche dort bis dahin eine Verbindung des Steindammes mit der Holzmole herstellte. Der Leuchtthurmwärter hat mehrere Tage hindurch ganz abgeschlossen vom Lande in seinem allerdings gegen Sturm und Wogen gesicherten Steinverließ zubringen und den für solche Fälle vorgesehenen eisernen Bestand von Lebensmitteln anbrechen müssen. Nun aber der Strand selbst! Welch ein Bild der Verwüstung! Holztrümmer und Baumstämme bedecken ihn auf seiner ganzen Länge. Der westlich vom Kaiserstege gelegene Theil ist noch ein einziger See, aus dem nur der getakelte Mast, der von der Rettungsstation zu Uebungszwecken gebraucht wird, hervorragt. Die brausenden Wellen brechen sich erst an den höhergelegenen Sandbänken der Dünen. Bei den Badeanstalten ist der Strand meterbreit fortgerissen, so daß die sonst auf festem Untergrund ruhenden Zugänge weit unterspült sind und zum Theil frei in der Luft schweben. Beschädigungen an den Badeeinrichtungen selber sind nicht erheblich. Am schlimmsten sieht es aber wieder an der Nordostecke der Platte aus. Trotz des zum Schutze aufgeführten Steinwalles sind hier die Verheerungen für das Weiterbestehen der Westerplatte in der jetzigen Ausdehnung geradezu beängstigend. Nicht allein der flachere Strand mit vielen Erlen, Kiefern und Birken ist fortgewaschen worden, sondern auch ein Theil der erst im vorigen Sommer zum Aussichts- und Ruhepunkt eingerichteten Ruine hat der Gewalt der Brandung weichen müssen und ist hinabgestürzt. Die Arbeiten, welche die Hafenbaubehörde alljährlich im Herbst hier zur besseren Befestigung ausführen läßt, sind natürlich größtentheils zerstört worden, auch ist dortselbst mancher Schaden durch Verlust von Bautensilien, als Schienen, Planken, Pfähle u. dgl. entstanden. Recht bedenklich sieht es an der Stelle aus, wo vor nun bald 60 Jahren die Weichsel einst in die offene See floß und wo seit dieser Zeit immer noch ein kleiner, aber ziemlich tiefer Binnensee, das sogenannte Riff, sich befand, der aber von der See selbst noch durch einen mindestens 20 Meter breiten festen Landstreifen getrennt war. Dieser Trennungsgürtel ist durchbrochen und es steht der Ueberrest der alten Mündung nun wieder direct mit der See im Zusammenhange, so daß die Wellen gestern Nacht bis hart an den Zaun des Bauhofes der Hafenbauinspection drangen. Durch Wiederholungen so anhaltender Stürme ist eine Gefährdung der ganzen Bauhofswerkstätten sowie ein gänzlicher Durchbruch an dieser Stelle und so eine Umbildung der Westerplatte als Halbinsel zur Insel nicht ausgeschlossen.

* **Repertoir des Stadttheaters vom 19. bis 25. December.** Montag: Auf der Sonnenseite. — Ballet. Dienstag: Weiße Dame. — Mittwoch: Das Erbe. — Donnerstag: Die Jüdin. — Freitag: Geisha. — Sonnabend Nachmittags 4 Uhr: Barfüßchen. — Sonntag, Nachmittags: Barfüßchen. Abends: Opernball.

* **Leihamts-Revision.** Nach dem zur Revision des städtischen Leihamtes heute vorgelegten Abschluß vom 15. d. M. sind im Bestande gewesen 23282 Pfänder, beliehen mit 168986 Mk. gegen 22954 Pfänder, beliehen 168617 Mk. am 15. November d. J. Während dieser Zeit sind 3875 Pfänder beliehen mit 22531 Mk., dagegen eingelöst und verkauft 3547 Pfänder, welche mit 22162 Mk. beliehen gewesen sind.

* **Im Wilhelmtheater** finden morgen die beiden letzten Vorstellungen vor dem Feste statt. Am ersten Weihnachtsfeiertage wird das Theater, das bis dahin geschlossen bleibt, mit einem vollständig neuen Programm wieder eröffnet werden.

* **Drei Fischer ertrunken.** Die Nachricht, die wir gestern unseren Lesern mittheilten, nach welcher ein Fischerboot des Fischers Kitschke aus Westlich-Neufähr in denen sich die Fischer Hermann Schneider und die Gebrüder Kitschke befanden, in dem Sturm am Donnerstag Nachmittag gekentert ist, scheint sich leider zu bestätigen. Wie heute Mittag hierher gemeldet wurde, ist das Boot zertrümmert bei Pasewark angetrieben; ebendort soll eine Leiche angeschwemmt sein. Eine definitive Bestätigung dieser Nachricht haben wir nicht erhalten, doch war das Boot bis heute Morgen nach Westlich Neufähr nicht zurückgekehrt und glauben selbst die Fischer, wie sie uns versichern, nicht mehr an Rückkehr der Insassen. Das zweite vermißte Boot aus Oestlich Neufähr ist nach Ueberstehung vieler Strapazen gestern wieder eingetroffen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf Johannisgasse 20 von der Wittwe Veronika Kreft geb. Guth an den Kassirer Hermann Loh für 16500 Mk. und ein Wohnungsrecht im Werthe von 21 Mk. Heil. Geistgasse 41 von der Wittwe Marie Gebhardt geb. Frischmuth an ihren Sohn Arthur Wilhelm Gebhardt für 7450 Mk. (Hälfte des Grundstücks). Langfuhr Blatt 659 von dem Bauunternehmer Wilhelm Panzenhagen an die Stadtgemeinde Danzig für 200 Mk. Schmiedegasse 18 von der Wittwe Caroline Teschke geb. Gronau an die Frau Buchhalter Louise Lenz geb. Teschke für 18000 Mk. Neufahrwasser Blatt 298 von dem Zimmermann Julius Albrecht Schlagowski an den Zimmermann Franz Posanski für 1280 Mk. Junkergasse 8 von dem Rentier Heinrich Dobe an die Schneider Johann Koll'schen Eheleute für 27250 Mk. Schidlitz Blatt 301 von den Rentier Oskar Liß'schen Eheleuten an den Gärtner Emil Nadzeika in Scharfenort für 17000 Mk. B. Durch Erbgang: Schw. Meer 17 nach dem Tode des Reichsbankcalkulator Carl Friedrich Mielke auf dessen Sohn Georg Carl Boguslaw Mielke für 12000 und ein Wohnungsrecht für die Wittwe Christiane Mielke im Werthe von 2550 Mk. übergegangen. C. Durch gerichtliches Urtheil: Hela Blatt 15 dem Fischhändler Wilhelm Grabowski zugeschlagen worden.

* **Selbstmord.** Der Techniker Schneider aus Magdeburg hat gestern Nachmittag seinem Leben durch Erschießen in einem hiesigen Hotel ein Ende gemacht.

* **Einlager Schleuse, 16. December.** Stromab: D. „Martha" von Hirschfeld mit 36 1/2 To., G. Günther von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: D. „Tiegenhof" von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Polizei-Bericht für den 17. December.** Verhaftet: 14 Personen, darunter: 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Hausfriedenbruchs, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Obdachlos: 5. Gefunden: 1 blaue Taille mit Einsatz, 1 schwarzer Herren-Plüschhut, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 Knieschlüssel, Anfangs November eine silberne Uhrkette mit goldenem Schieber, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Verloren: 1 Packet enthaltend: 1 Handarbeit und Stickseide, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit goldener Kette und Berloque, abzugeben im Fund-Bureau der Königlichen-Polizei-Direction.

Aus der Geschäftswelt.

Zum Weihnachtsgeschäft ist ein sehr interessanter neuer Artikel der Spielwaaren-Industrie auf dem Markte erschienen. Nachdem der vor einigen Jahren erfundene Phonograph in Folge seines hohen Preises lediglich Experimentalzwecken dient, hin und wieder auch öffentlich vorgeführt wird, hat die Technik fort und fort gearbeitet, um diese wichtige Erfindung in das Bereich der Familie und der Spielzeuge für die reifere Jugend zu ziehen. Wohl sind schon seitens fremdländischer Industriebezirke Apparate angeboten worden, welche dem gleichen Zwecke dienen sollten, die aber lediglich mit schon „besprochenen Walzen" arbeiteten, bei denen man also festgelegte, gleichartige Gespräche, welche von der Fabrik mit geliefert wurden, hören konnte, ohne daß man indeß selbst seine eigene Sprache, seinen eigenen Vortrag festzulegen und wiederzugeben vermochte. Dies aber ist nun in feinster Durchführung der Apparate und bei der denkbar einfachsten Handhabung derselben erreicht. Der Apparat „Oratiograph" wird mit einer besprochenen und einer unbesprochenen Walze geliefert. Ein Jeder ist in der Lage, den Apparat beliebig zu besprechen, zu besingen, ein Musikstück darauf einwirken zu lassen. Von jeder Walze kann nach beliebiger Zeit das Gespräch wiedergegeben werden, so daß man von Eltern, Freunden, Verwandten in späterer Zeit die einstens gegebenen Worte wieder hören kann. Man kann die Walze mit einem sinnreich construirten Apparat aber auch abschleifen, d. h. das Gespräch von derselben entfernen und dieselbe dann wieder neu besprechen. Ein Gespräch, welches man auf einer einzelnen Walze aufnehmen kann, hat folgende Länge:

„Festgemauert in der Erde steht die Form aus Lehm gebrannt. — Heute muß die Glocke werden! Frisch, Gesellen, seid zur Hand! — Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, — Soll das Werk den Meister loben; — Doch der Segen kommt von oben. — Zum Werke, das wir ernst bereiten, — Geziemt sich wohl ein ernstes Wort, — Wenn gute Reden sie begleiten, — Dann fließt die Arbeit munter fort!"

Dieses Gespräch kann man vom Apparate beliebig oft und nach jedweder Zeitdauer neu sprechen lassen, man kann es aber auch zu jeder Zeit von ihm entfernen. Es ist hier für die Familie und für die reifere Jugend ein belehrendes, unterhaltendes und stete Freude erweckendes Spielzeug, einzig dastehend, geschaffen. Zu beziehen ist der Apparat durch jeden Optiker, jede Lehrmittel-Anstalt oder Spielwaaren-Handlung ebenso wie Sammelkasten mit 1/2 Dtzd. oder 1 Dtzd. leeren Walzen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. December.

Angekommen: „Gozo," SD., Capt. Briggs, von Hull mit Gütern. „Der Preuße," SD., Capt. Bethmann, von Lübeck mit Gütern nach Königsberg bestimmt.

Retournirt: „Archimedes," SD., Capt. Lange.

Gesegelt: „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Lübeck mit Gütern und Holz.

Wiedergesegelt: „Stadt Stolp," SD., Capt. Tiede.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 10. December bis 16. December wurden geschlachtet: 76 Bullen, 56 Ochsen, 95 Kühe, 149 Kälber, 321 Schafe, 907 Schweine, 7 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 157 Rinderviertel, 70 Kälber, 39 Schafe, 1 Ziege, 103 ganze Schweine, 6 halbe Schweine.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. December 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	159 1/2-60	146	140—150	128—132
Stolp	168	139	140	128
Danzig	154—162	142—145	128—138	124—127
Thorn	162—165	139—144	135—138	128—132
Königsberg i. Pr.	165—170	140—145	—	—
Allenstein	160—170	145—150	121—123	125—130
Breslau	149—166	136—146	136—156	120—127
Posen	158—168	132—139	136—146	127—136
Bromberg	164	140	130	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	169	150	—	147
Stettin Stadt	159 1/2	146	150	132
Königsberg i. Pr.	163	144	—	127
Breslau	166	146	150	127
Posen	168	139	146	134

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 215 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./12.	15./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77 1/8 Cts.	180,40	178,75
Chicago	Berlin	Weizen	December	65 7/8 Cts.	170,50	167,75
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. 10 d.	177,70	177,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	169,50	168,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	96 Kop.	174,50	174,50
Paris		Weizen	December	20,30 Fr.	163,75	168,75
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl	166,15	166,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 1/2 Cts.	161,50	161,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	154,75	154,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	144 hl. fl.	157,40	158,25

New-York 16. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	15./12.	16./12.		15./12.	16./12.
Can. Pacific-Actien	85 1/4	85 1/4	Zucker Fair ref. Musc.	8 13/16	8 7/8
North Pacific-Pref.	75 3/4	76 7/8	Weizen		
Refined Petroleum	8.25	8.25	per December	72 7/8	74
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.50	per März	74 1/2	75 5/[illegible]
Cred. Bal. at Oil City Februar	119	119	per Mai	71 5/8	72 [illegible]
Schmalz West Steam	5.40	5.35	Kaffee pr. Decbr.	5.75	5.70
do. Rohe u. Brothers	5.50	5.50	per Februar	5.95	5.90

Chicago 16. Dec. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./12.	16./12.		15./12.	16./12.
Weizen			per Mai	66 7/8	67 3/4
per December	65 7/8	66 5/8	Pork per Decbr.	9.35	9.35
per März	—	—	Speck short cl.	5.00	4.87 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Dec. Wasserstand: 0,50 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Trübe und windig. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren. Einige Kähne sind wieder in den Winterhafen gegangen.

Provinz.

1. Groß-Zünder, 15. Dec. Gestern fand hier eine Sitzung der Raiffeisengenossenschaft statt. An Stelle des aus seinem Amte scheidenden Vorsitzenden Herrn Deich-Rentmeister a. D. Loose, Klein-Zünder, wurde Herr Gutsbesitzer Ekling, Gr.-Zünder, gewählt, als zweiter Vorsitzender Herr Gutsbesitzer Neff, Klein-Zünder, als Rechnungs- und Schriftführer Herr Gutsbesitzer Otto Schulz, Kl.-Zünder. Dann dankte der neue Vorsitzende Herrn Loose in warmen Worten für seine Aufopferung und für das große Interesse, welches er stets dem Vereine entgegengebracht hat.

* Culm, 15. Dec. In der Gebr. Wardon'schen Concurssache betragen die Forderungen 70 809,35 Mk., wovon 10 600 Mk. als bevorrechtigt aus dem Massenbestand demnächst zur Vertheilung gelangen. — Am 23. d. Mts. findet in der „Reichshalle" die Bescheerung der armen Schulkinder statt. — Beim Amtsgericht Culm sind für das kommende Jahr 52, für Culmsee 24 Schöffengerichtssitzungen anberaumt.

1. Konitz, 15. Dec. Unsere Wasserfrage ist jetzt anscheinend der Lösung bedeutend näher gerückt. Die auf dem Terrain der hiesigen Gasanstalt im Auftrage der Electricitäts-Gesellschaft „Helios" seitens der Westpreußischen Bohr-Gesellschaft zu Danzig vorgenommenen Bohrungen haben wenigstens folgendes Resultat gehabt: An einer Stelle stieß man in verschiedenen Tiefen Wasser, ist jetzt aber bei einer Tiefe von 130 Meter in schlammigen Thon gelangt und soll die Bohrung an dieser Stelle nun noch bis zu 150 Meter Tiefe fortgesetzt werden. An einer anderen Stelle traf man schon bei einer Tiefe von ca. 45 Metern groben Kies, der sehr wasserhaltig ist, so daß das Wasser bis 3 Meter unter Terrain steigt und soll eine Wassermenge von 200—300 Liter pro Minute vorhanden sein. Der Wasserfilter ist eingesetzt und soll demnächst durch Auspumpen festgestellt werden, welche Wassermenge gehoben werden kann. Außer diesen beiden sollen noch zwei weitere Bohrungen vorgenommen werden. — Die Stadtverordneten haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, vom 1. April k. Js. ab einen Stadtbauführer anzustellen, und zwar mit einem Gehalt von 2100 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 500 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3600 Mk. p. a.

* Tilsit, 15. Dec. Das bereits mehrfach erwähnte für Tilsit bestimmte, von Prof. Eberlein entworfene Königin Luisen-Denkmal wird manche Aehnlichkeit mit dem von Encke geschaffenen Standbild der Königin im Berliner Thiergarten haben. Die in carrarischem Marmor auszuführende Figur stellt die Königin in schlichter Einfachheit und wundervoller Grazie, in der rechten am Gewand anliegenden Hand eine Rose haltend, dar, wie sie an die Begegnung der Königin mit Napoleon in Tilsit erinnert. Die Figur wird 2,75 Meter, das ganze Denkmal mit Sockel und Treppenstufen 6,25 Meter hoch werden. Die Figur ist vom Tilsiter Denkmalscomitee genehmigt und hat auch den Beifall des Kaisers gefunden, der sein lebhaftes Interesse für das Zustandekommen des Werkes überdies durch Inaussichtstellung eines Beitrages von 8000 Mk. zum Denkmalsfonds bethätigt hat. Um zu den mindestens 35 000 Mk. betragenden Gesammtkosten den noch fehlenden Betrag von 6000 Mk. durch ein großes, patriotisches und künstlerischen Anforderungen entsprechendes Fest zu beschaffen, hat sich für Berlin und Vororte ein größeres Comitee gebildet.

* Aus dem Kreise Flatow, 15. Dec. Recht erfreuliche Fortschritte macht das Deutschthum in dem ehedem fast ganz polnischen Dorfe Radawnitz. Das Dorf gehörte vom Jahre 1812—1866 der polnischen Familie von Grabowski, später dem „Eisenbahnkönig" Strousberg und jetzt der Disconto-Gesellschaft in Berlin. Diese hat sich seit Jahren durch Heranziehung von deutschen Arbeitern um die Germanisirung dieses Ortes große Verdienste erworben. Neuerdings hat sie auf Anregung der Herren Superintendenten Syring-Flatow, Güterdirector Nostl-Radawnitz und Generalverwalter v. Bismarck-Antonsdorf bei Lissa eine evangelische Capelle erbauen lassen, wozu ein in unmittelbarer Nähe der Schule gelegenes größeres Wohngebäude umgebaut und ein Thurm im gothischen Stile angebaut. Sämmtliche Unkosten, auch die der inneren Einrichtung, trägt die Disconto-Gesellschaft; letztere hat u. A. auch ein Harmonium, Teppiche und Kronleuchter beschafft. Der kleinen neuen Bethausgemeinde erwachsen nicht die geringsten Unkosten. Obgleich der Umbau erst im November in Angriff genommen ist, ist er bereits soweit vorgeschritten, daß bald nach Neujahr die Capelle eingeweiht werden kann. Das Consistorium hat Herrn Superintendenten Syring beauftragt, den Weiheact vorzunehmen.

Ein geräumiger Platz
mit Schuppen,
wenn möglich Niederstadt, als Zimmerplatz sofort zu kaufen oder miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **06408** sofort an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6408

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Ww. **Marie Louise Regendanz** geb. **Bogda** von hier, geboren am 6. Juni 1847 zu Schüddelkau, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Kuppelei verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. (VII. J. 216/98.)

Danzig, den 10. December 1898.

Der erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 51 Jahre. Statur: untersetzt. Haare: blond. Augenbrauen: blond. Mund: gewöhnlich. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe: roth, versoffen. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: keine. (6778

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publicums gebracht, daß zum

Abladen von Schnee und Eis

drei Plätze bestimmt sind:
1. Vor dem Olivaerthor, links,
2. innerhalb des Werderthors, rechts (Lünette Ochs und Lünette Werder),
3. vor dem Legenthor, rechts an der Brüderschanze.

Die Plätze sind durch Tafeln mit der Aufschrift „Schnee- und Eisabladeplatz" bezeichnet.

Danzig, den 24. November 1898. (6796

Die Straßenreinigungs-Deputation.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Architekten und Baumeister Herrn **Max Eduard Koerner** aus Danzig beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
Elbing, im December 1898.
Fabrikbesitzer **P. Jantzen** und Frau.

Meta Jantzen
Max Eduard Koerner
Verlobte.
Elbing. Danzig.

Nach kurzem, sehr schwerem Leiden wurde unsere einzige, geliebte Tochter, meine liebe Schwester, die Buchhalterin
Martha
im fast vollendeten 25. Lebensjahre am 15. d. M., Abends 11½ Uhr, zu einem besseren Erwachen in die Ewigkeit abgerufen, welches sehr tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 16. December 1898.
Julius Raddatz,
und Frau **Therese** geb. **Klose,**
nebst Sohn **Paul.**

Sammel-Ladung
nach (676.
Königsberg
expedirt **Emil Berenz.**

Auctionen

Nachlaß-Auction
Mattenbuden 33.

Dienstag, 20. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Karl Block** den Nachlaß seines verstorbenen Bruders **Adolf,** bestehend in
Kleider, Wäsche, 1 Musikautomaten, Bilder, gold. Uhrkette und Uhr ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6781
Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 19. Dec. cr., Nachmittags 2½ Uhr, werde ich in **Steinberg** bei Zoppot folgende dort aufbewahrte Gegenstände:
1 Pianino und 1 Spazierwagen
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 17. Decbr. 1898.
Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23. (6803

Oeffentliche Versteigerung
vor Hotel zum Stern, Heumarkt.

Montag, den 19. December d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich einen dorthin geschafften
Musikautomaten
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (6725
Danzig, den 13. Decbr. 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 19. December 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich einen bei dem Herrn Stellmachermeister **Kerner** hierselbst, Kneipab 13 untergebrachten
Tafelwagen von ca. 40 Ctr. Tragkraft, guterh., mit 4 neu. Rädern,
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (6743
Danzig, den 16. Decbr. 1898.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher,
Ketterhagergasse 16.

Auction in Schidlitz,
Weinbergstraße 155.

Dienstag, den 3. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers Herrn **Ferd. Dobe** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 1 Schimmelstute, 6 gute junge Milchkühe, 1 Neufundländer Hofhund, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 2 Arbeitsgeschirre, einige Fässer, 1 Partie große und kleine Milchkannen ꝛc.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (6705
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 20. December, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage fast neue Möbel:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, Landkarten, 1 neues schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, 4 nußb. Kleiderschränke, 1 Plüsch-Garnitur in nußb. Gestell und glattem Plüsch, 1 Garnitur in Moquet-Plüsch, 18 Bände Meyer's Lexikon, 2 Fauteuils, 1 nußb. Buffet in Linden, 2 echte nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 4 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 Fahrrad, 1 birk. Kleiderschrank, 2 feine Pancelsopha, 8 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 4 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 mah. Speisetafel mit 4 Einlagen, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, **Portiere mit Stangen,** Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Rittersopha,** div. Küchengeschirr, **1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch. div. Bücher**
wozu einlade.
NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (8091b
Die Auction findet statt.
Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction
mit Margarine Butter,
Töpfergasse 16.

Dienstag, den 20. Decbr. von 10 Uhr ab, werde ich aus einer Streitsache: ca. 50 Ctr. Margarine-Butter in 1 Pfund und ½ Pfund abgewogen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu die Herren Bäckermeister und Wiederverkäufer besonders aufmerksam mache. (6789
A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction.

Dienstag, den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in Langenau die bei Herrn **Lutz** untergebrachten Bäcker **Klink'schen** Sachen:
Möbel und Hausgeräthe, Bäckerei-Utensilien, auch einen Arbeitswagen
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (6798
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung
vor Hotel zum Stern
Heumarkt.

Montag, d. 19. d. Mts. Vorm. 10 Uhr werde ich
1 silb. neue Cylinderuhr
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend verkaufen. (6783
Danzig, den 16. Decbr. 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 19. December cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Kneipab Nr. 3** folgende dort aufbewahrte Gegenstände:
14 fertige neue und 7 unfertige Wagenräder
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (6804
Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23.

Auction Heumarkt
vor dem Hotel zum Stern.

Am 19. December 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
5 Pferde mit Geschirren, 2 Schlittenhunde, 2 Arbeitswagen, 1 Kastenwagen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt 31. (6740

Auction
auf dem Heumarkt.

Am Montag, den 19. Dec. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage:
2 Pferde, 1 Wagen,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6795
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auctions-Local
Töpfergasse 16.

Frische Sendung Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut- und Leberwurst aus der bekannten und berühmten Quelle eingetroffen. (6530

Kaufgesuche

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (7531b

Zwei Doppelt-Armleuchter, für Gasbeleuchtung werden zu kaufen gesucht Breitgasse 1.

Petroleum-Ofen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **M 200** an die Expedition dies. Blatt. (8078b

Suche noch einen kleinen Posten Paranüsse gegen Kassa zu kaufen. Offerten unter **M 208** an die Exp.

Ein Schreib-Secretär wird zu kaufen gesucht. Off. u. **M 214** an die Exp.

6 gut erh. Stühle werd. gekauft. Off. unt. **M 337** an die Exp. d. Bl.

Weißes Mäuschen zu kaufen gesucht. Offerten unter **M 308.**

Ein eiserner Müllkasten
wird zu kaufen gesucht
Fischmarkt 20-21, Bäckerei.

Wannenbadschaukel zu kauf. ges. Off. m. Preis u. **M 309** a. d. Exp.

Gut erhaltene **Streichzither** zu kauf. gesucht. Offert. m. Preisangabe u. **M 231** a. d. Exp. d. Bl.

Ausgek. Haare w. z. höchst. Preis. g. Petershagen, Reinkesgasse 11.

1 gut erh., gr. Puppenwagen zu kaufen ges. Schüsseldamm 47, pt.

Haare kauft
E. Matthes, Langfuhr.

Ein großer noch gut erhalt. **Plüsch-Teppich** wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **M 339** an die Expd. d. Blatt.

Wendeltreppe od. schmale runde in Holz oder Eisen für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **M 318** an die Exped. dies. Blatt.

1 nur kl. Schooßhündchen wird zu kaufen ges. Off. u. **M 312** a. d. Exp.

Weinfässer kaufe jeden Posten
Melzergasse 17. (8103b

1 Täubert (weiß. Pfauenschwanz) zu kaufen ges. Münchengasse 2, 1.

Pachtgesuche

Suche ein gutes Destillations- und Schankgeschäft zu pachten eventl. zu kaufen. Offert. unt. **M 196** an die Exped. (8069b

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt
Friedrich Basner,
Röpergasse 3, 1.

Verkauf.

Oliva.

Günstig für Baumeister, Rentiers u. Geschäftsleute aller Art

Lt. Auftrag habe ich d. Verkauf von ca. **10 Grundstücken** mit **größeren u. kl. Wohnhäusern** und verschiedene Bauparzellen, resp. den Verkauf zu vermiteln. Sämmtliche Grundstücke pp. befinden sich in schönster Lage und Geschäftsgegend. Beding. sind günstig. Hypotheken stehen fest. 4½ I., 4½ u. 5 II. Stelle. Beleihung von Hypotheken u. Beschaffung von Baugeldern werd. vermittelt.
Carl Voss, (8011b
Oliva, Ludolfinerweg 8.

Das Haus, Weidengasse 49, ist für 70 000 M. bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Jopengasse 53, im Biergeschäft.

Ein kleines Grundstück
ist Anfangs Ohraerfeld Nr. 210, an der Bahn gelegen, zu verk.

1 Haus, Rechtst., gut. Bauzust. ist bei 4—5000 M. Anzahl. zu verk. Offerten unt. **M 307** an die Exp.

Bin willens,
mein Grundstück
mit Mittelwohnungen und kl. Geschäft gut verzinslich, zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 M. Nur Selbstkäufer belieben ihre Offert. unter **M 197** einzureichen.

Oliva 1 kl. schö. Grdst., i. günst. g., b. z. verk. Pass. f. j. Gewerbe, Beruf, Handw., als Glas., Töpf., Schuhm., Böttch., Tischl., Zimmerm., Barbier, Schloss., Schornsteinf., Schneid., Uhrm., Sattl., Korbm. — Auch f. pens. Beamte, Kaufl., Fleischer, Meier u. dergl. Auch z. Dampfmolkerei, Kohlengesch. geeig. Off. **A. B.** postl. Oliva. (6585

Ein Grundstück, Mittelpunkt der Stadt, ist wegen Erbregulirung zu verkaufen. Grundstück am Bahnhof, einen Häuser-Complex habe zu verkaufen
Thurau, Holzgasse 23, 1 Treppe.

Eine Besitzung
von 150 Morgen bei Pr. Holland wegen hohen Alters des Besitzers mit voller Ernte u. gutem todten u. lebenden Inventar für 32 000 M. bei 10 000 M. Anzahl. zu verk. d. **Ed. Martin,** Hl. Geistg. 97.

Sehr günstige Gelegenheit!

Krankheitshalber, will ich mein Grundstück, Niederstadt gelegen, in dem seit circa vierzig Jahren mit bestem Erfolg ein Fleischwaarengeschäft betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter **M 313** an die Exped. d. Blattes erbeten. (8095b

Ankauf.

Haus gut verzinslich, mit kleinen herrschaftlichen Wohnungen, Danzig oder Langfuhr, bei jeder Anzahlung vom Selbstkäufer gesucht. Off. unter **M 211** an die Exped. d. Bl.

Bauplatz
in einem billigen Stadtviertel zur Erbauung eines kleinen Speichers, beziehungsweise
Haus zum Abbruch
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **M 112** an die Exped. (8044b

Suche sof. Grundstck. i. Danzig z. k. Anzahl. n. Bel. Off. u. **M 230** Exp.

Verkäufe

Restaurant.

Ein flottgehendes Restaurant im Centrum der Stadt, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Großer Küchen- und Bier-Umsatz, ist von sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind circa 3000 M. erforderlich. Auskunft ertheilt (8023b
B. Seybold, Breitgasse 60.
Fernsprecher 604.

Meierei fortzugshalber abzugeben. Off. unter **M 210** an die Exped. d. Bl.

Schwäne. Prachtexemplar, e. Zierde f. jed. Gewäss. p. Stck. 10 M. giebt ab **F. H. Wolff,** Silberhammer bei Langfuhr. (7949b

Echt. Hrz. Canarienhäh., Lichtsg., bill. zu vrk. Johannisg. 36, hochpt.

Ein gutsingender, jg. Kanarienhahn, Lichtsänger, billig zu verkaufen Kassub. Markt 3, part.

Ein niedliches junges, weißes **Stubenhündchen,** passend, zum Weihnachtsgeschenk ist zu verkaufen Jopengasse 60.

Edle Harzer Kanarienhähne,
feinste Roller, prima Sänger in großer Auswahl zu billigsten Preisen als schönstes Festgeschenk nur bei **Böhm,** Vorst. Graben 37, Ecke Winterpl., Eing. v. d. Ankerschmiedeg., 1 Tr. (8088b

Kanarienhähne,
echte Harzer u. Weibchen Bischofsgasse 35, 1, Eg. Wellengang, zu vk.

Eine junge engl. Teckel-Hündin ist zu verk. Rammbau 7, 1 Tr.

Ein hübsch., jung. Hund ist bill. zu verkauf. Schmiedegasse 24, 2 Tr.

Harz. Kanarienhähne Lichtsäng. sind zu verkauf. Hohe Seigen 5.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
Harzer Kanarienhähne, feinste Sänger zum billigen Preise von 5 und 6 M. per Stück abzugeben Hühnergasse 1, Thür 4.

Langfuhr.
Echte Harzer Canarienhähne, vorzügl. Sänger, preisw. verkfl. Eschenweg 10, 1, Ecke Mirch.-Weg.

Im Forsthaus Schäferei bei Oliva stehen 2 gr. gut angefleischte
Kühe
zum Verkauf.

1 wachs. junger Hund (g. Race) zu verk. Tischlergasse 37, Hof.

Canarienhahn, Lichtsäng., b. z. v. Halbe Allee, Bergstraße 3, 1 Tr.

1 guter schw. Reise-Krimmerpelz mit grün. Tuch bez., für Kutscher, Conduct. und Herren vom Lande passend, ist billig zu verkauf. Zu besehen bei Herrn **Kugelmann,** Scharmachergasse. (8068b

Wegen Todesfall ist ein Pelzrock (Opossum) und ein Gehpelz (Biber) passend für einen starken Herrn billig zu verkaufen Milchkannengasse 5, **Grund.**

Eine Pelzgarnitur billig zu verkaufen 1. Damm 4, 1 Treppe.

Ein neues Tuchkleid f. jüngere Damen ist zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 50, 2 Treppen.

1 Pelz, neuer Ueberz., schl. Fig., zu vrk. Langfuhr, Ulmenweg 2, 2.

1 gut erhalt. Winterüberzieher billig zu verk. Salvatorgasse 11.

1 braun. Wint.-Ueberz. für 3 M. zu verk. Kl. Nonnengasse 4-5, 1, ht.

Ein Pelzcape
echt Bisamfilk, passend zum Weihnachts-Geschenk, billig zu verkaufen Todtengasse 1c, 3 Tr.

1 H.-Ueberz., 1 Waschtisch., 1 Fenstert., 1 Damenj., 1 Damenpelzj., H.-W., div. Damenkl., Damenh., Muffs, 1 h. H.-Anz., 1 Jack. b. zu verkauf. Langf. Brunshöfer-Weg 6, pt., l.

Krimmer-Mantel, schwarz, neu, bill. zu verk. Gr. Berggasse 16, pt. l.

1 Steuer-Beamten-Rock, 2 neue Paletots b. zu vk. Schw. Meer 8, 1.

Ein gut erhaltener Geh-Pelz grau bezogen, billig zu verkaufen Mausegasse 10, 2 Treppen

Langer warmer Damen-Wintermantel, gut erhalten, für 6 M. zu verkaufen Altstädt. Graben 71, 1.

1 hübsch. d. auerg. Frauen-Mantel b. zu vrk. Zoppot, Seestraße 44, 1.

Schüsseldamm 34 ist ein guter Winterüberzh. für 7 M. zu verk.

Gut erh. Winterüberzieh. f. e. j. M. v. 14-17 J. b. z. vk. Sammtg. 2, 1 Tr.

1 guter, kurzer Pelzrock
billig zu verk. Pfefferstadt 49, 1.

Ein Bisam-Muff u. Krg., f. neu, e. dunkelbr. Damenmant. m. Pelzbes. bill. zu verk. Weidengasse 1 B, 2.

1 Herrenpelz (fast neu) für einen kleinen starken Herrn passend, ist Todesfalls halber billig zu verk. Alst. Graben 3.

Heilige Geistgasse Nr. 135 ist ein noch gut erhaltener **Pelz** billig zu verkaufen.

Gut erh. Winterüberz. u. Bettgest. z. Ausz. zu verk. Breitgasse 77, 3.

1 gut erh. Winterüberz. (schlanke Fig.) u. 1 Damenjaquet zu verk. Pfefferstadt 55, 3, Eg. Baumgtschg.

Ein Gehpelz,
gut erhalten, billig zu verkaufen Hundegasse 70, 1. Etage. (8070b

Ein neuer **Ueberzieher,** mittelstarker Figur pass., für 36 M. zu verkaufen Langgasse 49, 1 Tr.

Ein gut. braun. Ueberzieher ist bill. zu vrk. Häkergasse 13, 4, lks.

1 neu. Winterüberz. f. e. kl. schl. Fig. preisw. z. vk. Hl. Geistgasse 109, 2.

Gut. Winterüberzieh., w. Jaquet-Anzug bill. zu vk. Vorst. Grab. 8, 2

Div. Herrengard., dar. e. P. lange Stiefel, zu verk. Junkergasse 7.

Ein gut. Winterüberzieh. bill. zu verkaufen Junkergasse 8, 1 Tr.

Havelock, schlanke Fig., billig zu verk. Tischlergasse 24/25, 3, rechts.

2 Damen-Winter-Jaquets billig zu verk. Große Mühlengasse 9, 2.

2 Herren-, 1 Damenpelz billig zu verk. 3. Damm 10, 1. (8098b

Versetzungshalb. gut erhaltenes
Pianino
billig zu verkaufen Halbe Allee, **Villa Rzekonski.** (8092b

Hundegasse 39, 1 Tr. ist eine Geige billig zu verkaufen.

Eine alte Geige u. Bogen, pass. z. Weihnachtsgesch., für Anfänger f. 12 M. Tischlergasse 12, prt., zu vrk.

Eine Zither, fast neu, billig zu verkaufen
Ohra 171. Baltzer.

Pianino, nußb., neu, vorzügl. Ton, sofort zu verk. Lastadie 22, part. r.

Pianino (f. Anf.), ist billig zu vrk. Kleine Mühlengasse 5, 1. Etage.

Accordzither
(12 verstellb. Manuale) u. eine 2-Dur-Handharmonika billig zu verkauf. Große Gasse 5, Thüre 8.

1 Guitarrzither, neu, p. a. Weihn.-Gesch., umstdh. b. z. v. Tischlrg. 58, 1

Todesfallhalb. ist ein fast neues Harmonium, Stutzflügel und Brockhaus Lexikon (17 Bde.) bill. zu verkauf. Hopfengasse 91, 3 Tr.

G. ¾ Geige m. Kast. bill. zu verk. Rähm 17/18, 1 Trepp. (8058b

Zwei Sophas sehr billig zu verkaufen Lastadie 10. (7897b

¾ Geige, gr. Puppenbettg., Handschlitten zu verk. Fleischerg. 9, 3 Tr.

Fzh. 1 nßb., Spbt. 1 Bttgst. m. Mtr. u. s. w. zu vrk. Haueng. 12, ht., 1.

Eine gebrauchte
Chaiselongue
zu verkaufen Langgasse 39, 2.
Besichtigung 9—11 Uhr.

Ein Kinder-Auszieh-Bettgestell b. zu verk. Näh. Dienergasse 6, pt.

Saubere Betten, 1 Frackanzug, 1 Kleiderschr., 1 Petroleumkocher billig zu vrk. Tobiasgasse 31, pt.

2 fast n. Sophas, 1 saub. Ausziehbettgest., 1 birk. Kinderauszbgst., 1 Waschtisch, Bankenbettgestell Stühle bill. z. vrk. Tischlerg. 16, pt.

Fortzh. s. Spieg., Kleid.- u. Küch.-spind, Bettst. m. Matr., Uhr., Bild. u. and. Sach. bill. Jungferng. 6, pt.

1 Bettgestell mit Matratze billig zu verkaufen Zapfengasse 7, 2.

Ein Kleiderspind ist billig zu verk. Hint. Adlersbrauh. 20, 1.

Sopha, Schreibt., Vert., Bettgest. Bett., Pfeilersp., Sophat., Regul. Stühl. Spielt. 2 Sess. Kronl. z. Licht Schlafs. z. vk. Johannisg. 19, 1 Tr.

Pappcartons billig zu verkaufen Milchkannengasse 5.

Tischdecken, Portièren, Möbelstoffe auffallend billig Ketterhagergasse 1, 1 Tr. (7898b

Eine Wunder-Laterne zu verkaufen Brodbänkengasse 34, pt.

Ofen für's Geschäft ist zu verkaufen Seifengasse 3.

Staff.,Heiligenbild.,eleg.Visitenkartensch.,a.Spieg. Holzg.5,Th.1.

Ein Schaukelpferd ist billig zu verk. Langgarten 70, H., Th.3,pt.

Sophakissen, Portièren, Tischdecken spottbillig bei (8056b **B. Altmann & Co.,** Ketterhagergasse 1, 1 Tr.

Ein Schaukelpferd ist zu verkaufen Brandgasse 9 F, 2 rechts.

Dampfmaschine, Laterna magica, kleiner Kochherd mit Kochgeschirr sind zu verkaufen **Boese**, Hinterm Lazareth 4.

Leichte Packkisten u. Spohnkörbe bill. zu verk. Heil. Geistgasse 7.

Ein gut erh. stark. Stuhlschlitten und fast neues Spielzeug ist bill. zu verkauf. Hirschgasse 12, 1 Tr.

1eleg.2-sitz.Kinderschlitten,fast n., bill.zu vk.Hirschgasse 11, 2 rechts.

Pass. Weihnachts-Gesch. 1 Paar Schneeschlittsch., fast neu, kleiner Kinderschlitten, groß. Reißbrett, 1 Paar lange Stiefel für Knab. bis 12 J., 5 m woll.Stubenläufer Johannisgasse 36, 2 Tr. zu verk.

Ein fast neu. Operngla s i. Etui ist bill. zu verk. Häkergasse 11, 3.

Laterna magica mit ca. 100 Bildern, Vergrößerung bis 2 Mtr., zu verkaufen **Hirschgasse 6 a, parterre rechts.**

Hübsches Weihnachts-Geschenk. 1 nettes Puppen-Theater ganz bill. zu vrk.Langenmarkt 31, Lad.

1 Vogelspind mit 6 Gebauern Schießstange 13/14 zu verkaufen.

Eleganter Personen-Schlitten billig zu verkaufen. Offerten unter **M 221** an die Exp. ds. Bl.

Elegante Nähmaschine (neu) aus New-York, mit Tisch und 3 Schiebladen, sämmtlichen Apparat.b. zu verk. Langfuhr 19, bei **Koschnitzki.** (8085b

10fast neue Fleischerlehrl.-Blous. und Schürzen sind billig zu verkaufen Johannisgasse 16, part

1 Paar Lack-Ballschuhe, neu, kl. Fuß, zu verk. Hirschg. 13, 3 Tr.

1 Kinderschlitten, Baumkarre, 1 m. l.,1 Puppenw.zu v.Langgt.64,T.1.

Puppenwagen, Puppenwagen. bill.zu h. Goldschmiedeg.9.(8089b

Passendes Weihnachtsgeschenk! 5 Zwanzigmarkst. (Kais. Friedr.) geg. kl.Vergüt. abzug. Offert.mit Ang.d.Vergüt.u. **M 301** a.d.Exp.

Stoffreste f. Pantoffelmach. sind zu haben Häkergasse 1, 3 Tr., r.

Mattenbuden 8, 1 Tr. ist ein fast neuer Schwanschlitten b zu verk.

1 Holzpf., 1 w.Federgarn.zu vrk. Schleusng.13,Vict.Pass., **Liedtke.**

1Familien-Nähmaschine billig zu verkaufen Sandweg 9, **Deckert.**

Eine gut erhaltene **Berliner Doppelkalesche** billig zu verkaufen Ohra 198.

1gr.Puppe u.1Puppenbettgestell billig zu verk. Katergasse Nr. 9.

Mehrere Klingeln* zu verkauf. **Binna**, Baumgartschegasse 38.

1fast neuer Salon- oder Geschäfts-Ofen billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 68, Friseurgeschäft.

2 Granat-Colliers (fast neu), nebst Armband und Broche sind billig zu verkaufen Goldschmiedegasse Nr. 29, 1 Treppe.

Gut., photogr. Apparat zu verk. Offerten unt. **M 306** an d. Exp.

Werthv. Buch „Das Buch f Alle" Jahrg.95b.zu v.Langgarten61,2.

Laterna magica p. z.Weihnachtsgeschenk b.z.verk.Hl.Geistgasse92.

Holzkistchen für Postsendungen verkäuflich Gr. Wollweberg. 13.

1 Kinderwagen, sehr gut erhalt., billig zu verkaufen Ohra193, Hof.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Häkergasse 13, 1, i.Vordh.

Ein zweisitz. Kinderschlitten und ein Bankenbettgestell ist zu verkaufen Mausegasse 3, part., r.

Ein halbes Centnergewicht billig zu verkaufen Sandweg 9, 1 Tr.

2 Puppen, 2 Pupp.-Bettgestelle, 1Puppenschrk.z.vrk Off u.**M314.**

Goldene Herrenuhr zu verkaufen. Näheres Winterplatz11, pt., rechts, od. Langfuhr, Hermannshöferweg 6, 2, links.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Eine **Laterna magica** und ein Kochherd, beid. gut erhalt., billig zu verkauf. Tischlergasse 49, pt.

Plüschpal.(6), 3st. Tritt (2 M.) und Schlittschuhe z.vrk. Lastadie 22,1.

Eine Restaurations-Laterne, 1 eiserner Ofen, gut brennbar, zu verkaufen Junkergasse Nr. 7.

Polsterbettgestelle a 7 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, Schlittenglocken sow. Kochgeschirr sind billig abzugeb. Hopfengasse Nr. 108. (8102b

Zwei fast neue Strickmaschinen b. zu verk. Allmodengasse 1a, 1,l.

G. Knabenspielzeug bill. zu verk. Frauengasse 18, Hinterhaus, p.

Kl. einsp. Kastenschlitten, Sopha, Kleiderschr., Tisch, Schaukelpfd. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre, Decim.-Waag. u.Gewichte bill.abzg. Hopfengasse108. (8101b

Schön. stark. 3sitz. Kinderschlitt. u. ein fliegendes Schild zu verk. Schilfgasse 6, part. (8100b

Eine elegante dreiarmige Lampenkrone zu verkaufen Breitgasse 128/129, 2 Tr.

Officierschleppdegen fast neu, bill. zu verk. **E. Herrmann**, Schüsseldamm 15, Eing. Baumgartscheg.

Ein guter Schließkorb und alte Herrenkleider billig zu verkaufen Rammbau Nr. 27.

Div. Miethgesuche

Gesucht:

Laden nebst Werkstatt mit Feuerungsanlage u. Wohnung per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Möglichst Rechtstadt oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **L 700** an d. Exp. erb (7822b

Ein Geschäftskeller wird zu miethen gesucht. Offert. unter **M 215** an die Exped. d.Bl.

Gut geh. Häkerei zum 1.April 99 gesucht. Off. u. **M 222** an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zum 1. Januar **Wohnung** von 5—6 Zimmern in Langfuhr oder Danzig. Offerten mit Dispositionsskizze erbeten von Marine-Bauinspector **Eickenrodt**, Kiel, Lehmberg 20. (8017b

1 Wohnung v. 5-6 Zimm. in der 1. od. 2.Et.i.Pr. v.800 M. z. mieth. ges. Offert.unt.**M 239** an die Exp.

Wohnung, 4Zimm.u.Zubeh., von kinderl.Herrschaft z.1.April1899 gesucht. Off. m. Pr. unt. **M 226.**

2 Leute wünschen e. kl. Wohnung 10 M. Offert. u. **M 236** a. d. Exp.

Kl.Wohn.2Zimm.,Küche z.1.Jan. gesucht. Off. unt. **M 246** an d.Exp.

Eine freundl. Part.-Wohnung, od. 1 Treppe h., 2 Stuben, helle Küche,Hof,Keller u. Boden, wird von ruhig. Leut. (4 Person.) nicht außerh. der Stadt z. 1.Ap. 99 ges. Offert. unter **M 242** an die Exp.

1 Beamter, verh., kinderlos, sucht Wohnung, St., Cb., Z., gl. o.1.1.99, zu miethen. Off.u. **M 225** a.d.Exp.

Ein feiner alleinst.Herr sucht zum 1. Jan. e. Wohn. v. 2 Zim. i.d.N. v.Poggenpf.Pr.20-25 M.Off **M336**

Ich suche eine **herrschaftliche Wohnung** von 5—6 Zimmern und allem Zubehör sofort zu miethen. Offerten mit Preisangabe erbitte schnellstens **Hotel Danziger Hof.** (8096b

Duplessis, **Consul de France.**

In Langfuhr wird zum 1.April99 eine Wohnung v.2 ger.Stuben, C., u. s.Zubeh.im b. Hause zu mieth. ges.Off. u. **M 316** an die E. (6792

Keller od. Wohn., Nähe Centralbahnhof.od.Markth. z.1.Jan.99z. mieth.ges. Off. u.**M 340** an die Exp.

Zum 1. April 1899 **Wohnung von 2-3 Zimmern, Cabinet, hell. Küche u. Zubehör** gesucht. Offerten mit Preisang. unter **M 341** an die Exped.d.Bl.

Zimmer-Gesuche

Separates, möblirtes Zimmer, Nähe Kaserne Herrengarten, zum 1. Januar gesucht. Offerten mit Preis u. **M 203** an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht von Anfang Januar ab auf circa 14 Tage angen. Garçon-Logis. Off. u. **M 227** an die Expedition.

Ein möblirtes Zimmer, separat, zum 1. Januar 1899 bei einer jg. Wittwe gesucht. Offert. mit Prsang. u. **M 243** an die Exp.

Eine Wittwe mit 2Kindern sucht zum 1.Januar ein Cabinet. Näh. Tischlergasse 40, 1Tr. nach vorne.

Ein Zahlmeister-Aspirant sucht zum 1. Jan. 1899 ein möbl. Zimmer evtl. mit Pension. Off. mit Prsang. u. **M 244** an die Exp.

Ein anständig möblirtes Zimmer nebst Cabinet oder ein größeres Zimmer von zwei Herren per 1. Januar gesucht. Offerten u. **M 209** a. d.Exp.d.Bl.

Anst. sol.Tischler s. v. 1.Jan.eins. möbl. Cabinet mit sep. Eing. Off. mitPrsang.unt. **M 240**an dieExp.

2 ältere Damen such. ein leeres Zimmer mit etwas Nebengelaß. Offert. unter **M 335** an die Exp.

Kl.Stube od.Cab.,möbl.,zur tägl. Benutz.Mitg.v.12-1in der Nähe d. Schichauwerft ges.Off u. **M 315** E

Elegant möbl. Zimmer u. Cab. mit separatem Eingang p.1.Jan. von e. Herrn zu miethen gesucht. Off. unt. **L 967** an die Exp. d. Bl.

Gesucht möblirtes Zimmer (Rechtstadt) mit Pension. Off. m. Preisang.u. **M 311** an die Exped.zu

Leeres Zimmer, separat, Nähe Postgasse, per 1. Januar gesucht. Off. mit bill. Preisang. u. **M 310** an die Exp.

Wohnungen.

Hundegasse 63 ist die 1. und 2. Etage zu verm. Näheres Röpergasse 3.

Eine kl.Wohnung vom 1.Januar zu vrm.St.Kathar.Kirchensteig 3.

Dienerg. 5 ist 1Wohn.v.St.,Cab., Küche, Kell. an kl. Fam. zu verm.

Wohn.zu verm. LangfuhrAbeggstift Eigenhausstr. 31, 1, **Müller.**

1 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör ist versetzungshalber per 1. Januar auch April zu vm.Todtengasse 1b. Zu erfragen daselbst 3 Treppen.

Eine Wohnung nebst Stall vom 1. Jan. umständehalber zu vermiethen Ohra, Niederfeld 379.

Kl.Wohn.v.1 Zim., Cab. z.1 Jan. zu vm.Schidlitz,Oberstraße35,pt.

Kl.Wohn.sof. z. verm.Hühnerg.5.

Wohnungen in Neufahrwasser. Zum 1. April sind Fischerstraße Nr. 9 herrschaftliche Wohnungen in jeder Größe — von 3 Zimmern an — zu vermiethen. Aborte im Hause. Canalisation u. Wasserleitung. Auf Wunsch Pferdeställe. Besichtigung zu jeder Tageszeit. ***Kuhr,*** Architekt und Baugewerksmeister. (6572 Fischerstraße 8, parterre.

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v.(3989

Herrschaftliche Wohnungen (7870b bestehend aus 4 Zimmern,Erker, Hinterbalcon, Bad, Küche und sämmtlichem Zubehör von 650 bis 800 M. zum 1. April 1899 zu vermiethen **Steindamm 25.**

Hochherrsch. Wohnung von 5 elegant ausgestatteten Zimmern, groß. Mädchenstube, Badestube und reichlichen Nebenräumen zum April zu vermiethen. Eventuell Pferdestall. Näher.Weidengasse 20,pt. (7917b

Herrschaftl. Wohnung, Langgarten 29, 5 auch 7 Zimmer,Badestube, viel Zubeh., Garten mit Laube, sofort auch später zu vermiethen. (8002b

Versetzungshalb. ist meine aus 8 Zimmern u.3Bodenstuben bestehende Wohnung (Badestube u. großer Garten) v. 1. Januar ab zu vermiethen. Besichtig. von 11 Vm. bis 5 Nm. (8010b Villa **Rzekonski**, Halbe Allee.

Reiterg. 14, 1, sind 2 gr.,freundl. Stuben u. Zub.an kinderl. Leute für 23 M.zu vm. Näh.part. (7942b

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Veranda, Garten 2c., zum 1. April zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 14, 2 Treppen rechts. 1-3 Uhr und Abends von 7 Uhr. (4077

Eine Wohn., Stb., Cab. u. Zub. ist Versetzungsh. z. 1. Januar zu vm.Jacobsthorgasse 17, 2.(8024b

Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Bade- und Mädchenst., Waschküche,Trockenboden 2c. ist per 1. April 1999 **Thornscher Weg 14, hochpt.,** zu vermiethen. Preis 850 M. pro Jahr. Näh. daselbst. (7997b

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, 2St. Küche,Keller, Hof und Stall zum 1. Januar zu vermiethen. (8030b

Whn.v.3Z.,1.Etg.,p.z.Gard.-G.z. 1.Jan.z.v. Hl.Geistg.5,i.G.(8006b

Kl. Wohn., Zimm., Cab., Entr., ohne Küche, p. 1. Jan. zu verm. Kohlenmarkt 1. N. im L. (7928b

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1.April zu vrm. Prs.1000 M. Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Ohra No. 160, an der Chaussee, sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. u. Eintr. in d. Garten v. gl. oder später zu vermiethen, Wasserleitung und Canalis. im Hause. Näheres daselbst. (7580b

Fischmarkt 39 ist die 1.Etage von sofort oder 1. Januar zu vm. Zu besehen v. 2-3 Uhr Nachm. (8043b

Schießstange 5c, 2. Etg., 6 bis 7 Zimmer, Veranda am Garten, 1350 M., vom 1. April eventuell früher zu verm. (8034b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Mädch.- u. Burschenstube nebst guten Nebenräumen, 3 Trepp., zu sofort oder 1. April zu verm. Faulgraben 6-7. (6320

Neuschottland 19 c sind 2 kleine Wohnungen vom 1. Jan. zu vm.

Ohra, Rosengasse 390 a sind 2 fr. Wohnungen per 1. Januar zu verm.eigen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

- 1100,— 5Z.,Bd.-,Mädchz.,Gart.,rchl.Zub., Schw.Meer6,2.
- 800,— 3Z.,2Cb.,Badez.,Zb., p.1.Apr.99, Hl.Geistg.131,3.
- 1000,— 4Z., reichl. Zub., v. 1. April, 2.Etg., Holzmarkt 5.
- 800,— 4Z.,Bd.-,Mdch.-,Frmdz.,Zb.,Petersh.a.d.P.29,pt.
- 1700,— 9Z.,Bdz., seit15J.v.Arzt bew.,Hundeg.37. Näh.pt.
- 475,— 3Z.,Veranda, Zub.,Vorgrt.,u. / 4Z.,n.Bad, Zub., hochherrsch., } Langf.,Hermannshöferweg 4—6.
- 240,— 2Z.,Et.,K.,Gt.,Langf.,Brnshfw.23/24. N.Hptstr.63.
- 800,— 5Z.,Ertantn.,Zb.,sof.u.sp., Schw.Meer9,**Brischke.**
- 1200,— 7Zimmer, Zubeh.,1.Et., bezw. / 800,— 4Z.,Küche, u. 400 M. 3Z.,Küche, } Fleischerg.34.Näh. Brodbänkeng. 14,1
- 1400,— 6Z.,Erk.,Blc.,Zb.2c.,1.Apr.ev.fr., Langgrt.37/38,1.
- 900,— 4Z.,h.Kch.,Mchst.2c.,1.Apr.,Langenmkt.21,Saaletg.
- 900,— 5Z.,2E.,Mchst.,Z.,St.,Steind.12/13,1. N.Schilfg.1a
- 850,— 5Z.incl.Bdz.,Zb.,1.Apr.od.Oct.99,Schleuseng.13,2
- 180,— 1Z., Cab., Küche, Zub., Langf.,Brunshöferw.39,3.
- 850,— 4Z., Bade-,Mdchst.,Zub., Thornsch.Weg14,hochpt.
- 700,— 4Zimmer, Zub., sofort, Holzschneidegasse 8, 3 Etg.
- 1200,— 6Zimmer,Zub.,1.Jan.od.1.Apr., Hundegasse112,3.
- 1200,— 5g.hrsch.Z.,2Blc.,rchl.Z., Thrnschw.11,Sch.-Apoth.
- 1500,— 9heizb.Z.,rchl.Zub., Altst.Grab.92,1. Näh.imComt.
- 1000,— 6Z.,Badest.Mdchst.,G.,L.Bes.12-2U.Langgrt.101,2
- 800bzw.900M.5Z.,h.Wohn.,n.dec.,Langf.,Hauptstr.1b,hpt.
- 1400,— 1Laden m.Wohn.v.3Zimm.,Zub.Heil.Geistg.21,pt.
- 950,— 6Z.,Balc.,Grt.,Zb. Poggenpf.24/25,Gartenh. 3Tr.
- 1550,— 7Z., Balc., Gart., Badez., Zub.Poggenpf. 22/23,2.
- 550,— 4gr.u.helle Z., Zub. sof.Langf.,Brunshöferw.39,2.
- 300,— 1Zimmer z. **Comtoir** sof. Poggenpfuhl 22/23,pt.
- 360,— bzw. 400 2Zimmer, Küche, Zub. Sandgrube58,pt.
- 360,— 2Zim.ohneKüche,Grt.f.ält.Leute Langf. Bahnhfst.3.
- 950,— 4Zimmer, Cab., Zub., z.1.April, Altst.Grab.108,1.
- 950,— 5 Zimmer, Gart., Zub., Heumarkt 8. / 300,— 3ständ.Pferdestall,Zub., Logengang8. } Näh.Vorst. Graben 47.
- 1000u.1200,hochherrsch.W.4Z.,Zub.,1.u 2.Etg., Holzmkt.7.
- 600 bezw. 750, 3bezw.4Zimm., Zub., Weidengasse14/15,pt.
- 500,— 3 Zimmer, Mädchst., Zub., 2. Etg., / 480,— 3 Zimmer, Mädchst., Zub., 3. Etg., } Mausegasse 4, bei **Fey.**
- 600,— 3 Z., Kell., Zub., Hundeg. 96. Näh. Poggenpf. 79.
- 500,— 3Z.,Zb.,z.1.Apr.,Raueng.1.Etg. N.Münchg.12,pt.
- 1200,— 5Z.,Ver.,Bd.,Mdchst.,Zb., Langf., Jäschkenthw. 2.
- 760,— 4Z., Mdchst., reichl. Zub., z.1.Apr., Faulgrab. 2/3.

4Z., Gart., Badz., Balc., ev.Pferdest., Petersh. neb.d.Kirche10.
Wohnung v. 2—6 Zimmern, Badez., Balc., Gart., Pferdestall, reichl. Zub., Langfuhr, Johannisthal. Näh. das. Nr.4,3.Etg.
Geschäftsloc. m.Wohn.v.2Z.,Blc.,Gt., Langf.,Brunshöfw.43,2.
7 Z., Bade-, Mdchst., reichl.Zub., sof., Langfuhr, Hauptstr.23,2.
7Z., Bade-,Mdchst.,Gart., sof.auch spät., Langf., Johannisb.9,1.
2kl.Wohnungen in gr.Plehnendorf zu vm.Näh.Langgart.86/87.
3,4u.8Z., viel Zub. z.Apr. (4u.8Z. auch sogl.) N. Hirschgasse15,1.
6 Zimmer, Zub., sofort zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. part.
9 Zimmer, 2 Säle, Garten pp. Große Allee, **F. Rzekonski.**
4 u.5Zimmer, hochpt.,Weidengasse4a. Näh. das.imSouterrain.
Der gr. Geschäftskeller Langenmkt. 7 zu vm. N.Hundegasse46.
Hochherrsch.Wohn.,neu dec., Langenmkt.7,1. N.Hundegasse46.

Wohnungen Langfuhr, Eschenweg 14,
2 St.,Cab. u.Neb.Wasserz., 222 M.
2 „ mit Neberr. „ 203 M.
3 „ „ „ 420 M.
3 „ Cab. „ „ 450 M.
von gleich od. 1. April zu verm. Näher. Bahnhofstraße 13. (8079b

Langfuhr, Eschenweg Nr. 6, sind Mittel-Wohnungen von gleich oder später zu vermiethen.

Neugarten 31, 1, Garçonwohn., Entree,2Zimmer m.Pens.(8086b

Breitgasse 19/20, 2Tr.rechts, 3 Zimmer, Entree, helle Küche, Mädchenstube, Speisekammer 2c. zum 1. April zu vermiethen.

Langfuhr, Mirchauer Promen.-Weg Nr. 19 c, 2 und 3 Zimmer, Veranda, Küche 2c., Closet und Wasserleitung zu vermiethen.

Neuschottland Nr. 21 a sind zwei Wohnungen für 13,50 M. zu vm.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, von 6-8 Zimmern, hell. Küche,Speisekamm., Badezimm., Balcon,Lauben Gart. zum April zu verm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Stadtgebiet 7 ist ein Laden nebst Wohnung p. 1. Jan., desgleichen eine kleine Hofwohnung zu vermiethen.Näher.Nr.3,part.(8073b

Jungferngasse 24, prt., e. Wohn., Küche, Bod. i. Pr. v. 13 M. zu vrm. Zu erfr. Schneidemühle 1, 1. Et.

1St.,C.,Bd.u.hll.Kch. i.Pr.v.22 M. v.1.Jan.z.vm.Schneidemühle 1a, prt.Zu erf.Schneidemühle1,1.Et.

Jäschkenthalerweg 26 sind eleg. herrschaftl.Wohnungen mit Balcon, Bad, Gartenantheil, Mädchengelaß u.s.w. von 450 bis 1200 M. zu verm. Näh. dortf. part.

Schidlitz, Neue Sorge 236m, ist eine Wohnung, Stube, Cabint. Küche,K.,St.f. 11,50 M.v.1.J.zu v.

Wohn.17 M.sof.z.v. Frauenq 25,1.

Wohnungen von 4 Zimmern, 1. Etage, 800 M., 7-8 Zimm., 1. Etage, 1300 M. sofort oder später zu vermiethen **Fleischergasse 34.** Besichtigung von 11—12 Uhr. Bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse Nr. 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (8047b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (8351

Zimmer.

Gut möbl. Zimmer sind mit auch ohne Schlafcab. an 1 auch 2 Hrn. mit a. ohne Beköst., mit letzt., w. vorz., von 46 M. an, a. tageweise zu verm. Jopengasse 24. (7830b

Milchkannengasse 16,2, sind mehr. frdl. möblirte Zimmer mit recht guter Pension zu haben. (7945b

Möbl. Zim.gute Pens.f.40 u.50 M. zu verm. Tobiasgasse 11. (7895b

1 fl.möbl.Zim. m.Pens.sof.zu vm. Vorstädt. Graben 7, 1. (8031b

Frdl.möbl.V.-Zimm.z.1.Januar zu vm. Poggenpfuhl 92, 3.(8054b

Heil. Geistgasse 97, 2 Tr., elegant möblirtes Zimmer zu vm.(8059b

Gut möbl. Zimm. an anst.Hrn. z. vm.Goldschmiedeg. 32,hp. (8064b

1leer.Zimm. per 1.Jan. zu verm. Vorst. Graben 11. Näh imLaden.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit auch ohne Pension b. zu vermiethen Junkerg. 1a, 3 Trepp.

Langgasse30,3,sind2g.mbl.Zimm. für 25 M. zu verm. Näh. das. 4Tr.

Jopengasse 28, 1, ein eleg. möblirt. Zim. m. sep.Eing.z.1.Jan.zu vm.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen. Matzkauschegasse 6, 1 Tr.

1 fein möbl. Zimmer ist billig zu verm. Fischmarkt 36, 2 Tr.

Freundliches Stübchen m. Pens. für eine junge Dame zu haben Holzgasse 8a, 3 Treppen.

Schießstange Nr. 15 ist ein Zimmer zu vermiethen.

Grabengasse 8,1 ist eine elegant möbl. Wohnung von Wohn und Schlafzimmer von sofort oder später zu vermiethen. Pr. 40 M. monatl. A.W. Burschengel.

Eleg. möbl. Vorderzimm. mit Schlafcab. ist an 1-2 Herren zu verm. Breitgasse 101, 2. Etage.

1 fein mbl.Vorderz.mit sep.Eing. ist bill.zu vrm.Holzgasse 12, pt. r.

Röpergasse 13, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren oder auch Damen zu vermiethen.

Langgarten 9, 1, gut möblirtes Zimmer billig zu verm. (8083b

Langgarten 85 ein gut mbl.Vord.-Zimmer v.gl.o.sp. an Hrn.zu vm.

Grüner Weg 2, 2 Tr. rechts, klein. gut möbl. Vorderzimm. mit sep.Eing. zum 1.Januar zu verm.

Fleischerg. 18, 2, gut mbl. Vordz. u.Cab.an 1-2 Hrn. mit a.oh. Pens.

Ein gr. hell. Cab.ist an 1 od. 2 ez. Pers.z.vm. Burggrafenstr. 12,pt.

Frdl.möbl.Zimmer für 15 M. v gl. od.1.Jan. zu vrm. Holzgasse 3, 3.

Lastadie 29 ist ein möblirtes Part.-Zimmer vom 1.Jan. zu verm. Näh. 1 Tr.

Töpferg.29,part., fein möbl.Zim. an 1 Hrn. gl. auch spät. zu verm.

1 großes Zimmer und Cabinet in herrschaftlichem Hause ist zum 1. Januar an eine Dame oder ält.Herrn z. vrm. Off. u. **M 201.**

Ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen Logengang 7, 2 Tr.

Anst. jg. Mann od. Mädch. find. liebev. Aufn. Stadtgebiet 104g,2.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Hohe Seigen 27.

Mbl.Z.m.sep.Eg.an e.Hrn z. 1.J. bill.z.vrm. Johannisg. 39, hochp.

Milchkannengasse 8, 3 Trepp., ist ein gut möblirtes Zimmer per Januar zu vermiethen. (8071b

Junkergasse 3, 2 Tr., vis-a-vis der Markth., gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eing. zu vrm.

Langgarten 84, parterre, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Schießstange 14, ein freundliches separates Zimmer zu vermieth.

Sauberes möbl. Vorderzimmer zu verm. Altst. Graben 60, 2.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für zwei Herren incl. vorzüglicher Beköstigung per Monat 50 M. pro Person zu verm. Jopengasse 24. (8065b

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Schmucksachen in allen Genres, empfehle in wirklich großer Auswahl, guter Qualität und billigsten Preisen.

Granatschmuck

als Colliers, Armbänder, Broches, Bouton, Kämme 2c. kann ich durch Gelegenheits-Einkauf aus besseren Prager Fabriken ganz besonders preiswerth abgeben. (6559

Das Lager enthält sowohl die billigeren als feinste Phantasie-Arbeiten in großer Auswahl.

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.

Heil.Geistgasse 109, 2, ist e. möbl. Zim. m. auch oh. Pens. zu verm.

Poggenpfuhl 34 ist ein gut möbl. Vorderzimm. billig zu vermieth.

Mattenbuden 9,1, separ. möblirt. Zimm. z. 1. Januar zu vermieth.

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Jan. zu vermiethen. (6794

Paradiesg. 2, 2 Tr. ein anst. möbl. Vorderz. v.sof.od.1.f.M.zu verm.

Hundegasse 39, 1 Tr. ist ein mbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Töpfergasse 13, 1 sind separate möbl. Parterrezimmer zu verm.

Poggenpfuhl 71,1, gut mbl.V.-Z. sep. Eing., 1.Jan. billig zu verm.

Häkergasse 6, 2, ist ein gut möbl. Zimmer an H.od.Mädch.b.zu vm.

1einf.möbl.Stübchen ist z. 1. an e. anst. jg.Mann bill. zu vm. Große Mühleng. 20,imKell.r. Das.ist ein saub.Logis zum 1. Jan zu haben.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Breitgasse 108, 3 Tr.

Poggenpfuhl 30, 3, ist e. frdl. m. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hopfeng 91,3, vis-a-vis d.Kuhbr., 1fl.möbl.Vorderz.f.9 M.mtl.z.vm.

Fein möblirtes großes Zimmer an 1 bis 2 Herren, auf Wunsch Pension, z.verm.Pfefferstadt47,1

Ein mbl.Vdz.u.m.kl.,m.sep.Eg.,v. 15—20 M.z.vm. Fleischerg.46,1,r.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist mit auch ohne Pension zu vermieth. **Fischmarkt 26, 2 Treppen.**

Zum 1. Januar 1899 großes fein möbl. Zimmer nach vorn an 1 oder 2 Herren mit Pension zu vermiethen 1. Damm Nr. 17, 1 Treppe.

Brodbänkengasse 31, 2, elegant möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Kürschnergasse 1, freundl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. bill. z. vm.

Frauengasse 9, 3, möbl. Vorderzimmer an1—2 Hrn. bill.z.verm.

Junkergasse 10—11, 1 Tr., elegant möblirt. Vorderzimmer ist billig zu vermiethen.

Holzgasse 8b, 2Tr., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Breitgasse107,3,ist Stube u. Cab. f. m. an 1—2Herren zu vermieth.

An der gr. Mühle 1a,pt.,lks., vom 1.Jan. e.möblirt.Zimmer z. vrm.

E. saub. möblirt. Vorderzimmer mit separ. Eing. ist für 15 M. mit Kaffee z. hab. Schneidemühle 3,1.

Möbl.Zimmer a. e. T. an 2 Pers. zu verm.Langgarten112,Speisel.

Möbl.Part.-Z.sep.Eing.m.a.o.P. v.sof.od.spät.zu verm.Lastadie 10.

Einf. möbl. Vorderz. mit Beköst. b. zu verm. Heil. Geistgasse 60,3.

Grabengasse 8, pt., l., z. 1. Jan. ein gut möblirtes Zimmer an eine anständ. Dame zu verm.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. 1.Jan. zu verm.Brabank6, 2 Tr.

Anst. jg. Leute erhalt. Logis mit auch ohne Kost Tagnetergasse 7,3.

Geschäftsleute u. Handwerk.find. sof. bill. Logis Poggenpfuhl 9,pt.

GutesLogis im eig.Z.m.g.Beköst. Woche 9 M.,sof.zu hab. Lastadie10,2

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

Jg.Leute find.g.Logis mit Beköst. Häkergasse 30, 2, am Fischmarkt.

1 jung. Mann findet gutes Logis Burgstr. 3 am Fischm. bei **Krätt.**

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 22, 2 Treppen.

Logis für anständ. j. Mann zu haben Fleischergasse 45,parterre.

1 jg. Mann find. gutes Logis m. a. ohne Beköst. Rammbau 25, pt.

1 anst.Mann find. s.Logis m. a. o. Beköst.m.sep.Eg. Am Stein 16,1.

Gutes Logis mit Beköstigung zu haben Paradiesgasse 10.

1 anst.Mädch., taglüb.n.1.f.Log. bei e.Wwe.Tobiasg.28, Hof, 1 Tr.

Zwei Freunde finden in einem eigenen gut möbl. Zimmer sehr preisw. Logis mit Beköstigung Fleischergasse 46, 3 Tr. **Barandt.**

1 ord. jg. Mann find. saub. Halb-Logis Häkerg. 28, 2, b.**Fr. Freitag.**

1-2 junge Leute finden anständ. Logis Gr. Rammbau Nr. 18, 1 Tr.

Anst., jung. Mann find. sauberes Logis in heizb.Cab.m.a.o.Beköst. Ritterg. 31, 2 Tr. E. Heveliuspl.

Junge Leute finden Schlafstelle Brodbänkengasse 32, 1 Treppe.

1jg.Mann find.gt.u.saub.Log. mit o.ohn.Beköst. Schmiedegasse 25,2.

Anst. Leute erhalt. sof. Logis mit Pension Rammbau 27. (8097b

Ein jung. anst. Mann find. gutes Logis b. e. Ww. Johannisg.32, 3.

Bessere Handwerker f. anst.saub. Logis. Zu e.Junkergasse 8, 2 Tr.

Junger Mann findet gut. Logis Häkergasse 58, 1 Treppe, links.

1 ordtl. jung. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 49, im Keller.

Ein anständiges Mädchen wird b. e. Wittwe als Mitbewohnerin gesucht. Offert.u. **M245** a.d.Exp.

Pension

Gute Pension zu haben **Zoppot, Wilhelmstraße 14, hochpart.,** ebenfalls möbl. Zimmer. (7937b

Gute Pension für Kinder und Erwachsene (8081b) Frau **Kling,** Pfefferstadt 42, 2 Tr.

Gute Pens. i. eig. Z. a.1-2 j.Lt.z.v. Häkergasse 30, 2, am Fischmarkt.

Schülerinnen finden gute Pension bei einer älteren Dame. Offerten unter M 207 an die Exped. erb. (8076b

Ein bis zwei Schüler od.junge Kaufleute finden gute Pension Hundegasse 87, 1 Treppe. (8093b

Eine anständige Dame (am liebsten Lehrerin) findet billige angenehme Pens. Altst. Graben 3

Div. Vermiethungen

Neufahrwasser, Fischerstraße 9, großer Eckladen mit trockenen hohen Kellerräumen nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen. (6573 ***Kuhr,*** Architekt und Baugewerksmeister. Fischerstraße Nr. 8.

Neufahrwasser, Sasperstraße, Laden mit Wohnung und trockenen hohen Kellern zum 1. April zu vermiethen. ***Kuhr,*** Architekt und Baugewerksmeister. (6574 Fischerstraße Nr. 8.

Keller Hausthor Nr. 4 zu vermiethen. (7865b

Großer Laden Hundegasse 102 zu vermieth. Näheres daselbst 1. Et. (7932b

Laden Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Baumgartscheg.ist e.trock.Remise p. als Lagerraum zu verm. Näh. Kunstgasse 11, im Laden. (8040b

Stellmacherwerkst. n. Wohng. ist p. 1. Januar oder später bill. zu verm. Sandweg 20-22. (8066b

Hundegasse No. 63 sind Comtoirräumlichkeiten per Januar oder später zu vermieth. Näheres Röpergasse 3, 1 Tr.

Lagerkeller Kohlenmarkt 8 zu verm. (8099b

Offene Stellen.

Männlich.

2 Drechslergesellen auf Bau- und Möbelarbeit können sich melden Häkergasse Nr. 4. (8004b

1 tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden Frauengasse 34.

Große Chocoladenfabrik sucht für Danzig u. Provinz best eingeführten Vertreter, der regelmäßig die Provinz bereist. Gefl. Offert. unt. D 1153 an G. L. Daube & Co., Dresden erbeten. (6750

Schuhmach., gute Randarb., find. im Hause dauernde Beschäftigung **Fr. Jablonski**, Vorst. Grab. 25, pt.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim** (6079



Großes Lager in (5379b
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenid- und Nickelwaaren
zu äusserst billigen Preisen.
Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen werden billig, sauber und unter Garantie ausgeführt.
Altes Gold und Silber nimmt in Zahlung
Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Fischmarkt 20.21, Ecke Häkerg.

Für Detail-Papier-Händler und Vertreter.
Leistungsfähige Fabrik lichtempfindlicher Papiere sucht in allen Städten Deutschlands solvente (6695
General-Abnehmer
(eventl. Vertreter) ihrer Erzeugnisse, bei denen solche gesucht werden. **Hoher Gewinn zugesichert.** Offerte mit Referenzen unter **F. P. 442** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Ein tüchtiger, energischer, umsichtiger, unverheiratheter junger Mann, nicht unter 24 Jahre alt, der mit Leuten umzugehen versteht, gut rechnen, schreiben, etwas polnisch sprechen und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird als
Expedient resp. Speicherinspector
zum Antritt am **15. Januar 1899** gesucht.
Bewerber, die in Getreidegeschäften oder in ähnlicher Stellung thätig waren, werden bevorzugt. Landwirthschaftliche Inspectoren und Rechnungsführer können bei der Bewerbung dieser Stelle nicht berücksichtigt werden.
Gehalt 700 Mk. und 100 Mk. Gratification neben freier Station. Ausführlichen Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie bittet einzusenden (8779
F. Wiechert jun.,
Kunstmühle Pr. Stargard.

Tüchtige Former (6534
und Maschinenschlosser
finden per sofort dauernde Stell. bei
Gebr. Kirschstein,
Pr. Holland,
Maschinenfabr., Eisengiesserei.

Flotten umsicht. Expedienten
per 1. Jan. sucht **Alfred Barnick,** Dirschau, Colonialwaaren- und Destillation, polnische Sprache u. persönl. Vorstellung erwünscht jedoch nicht Bedingung. (6711

Gesucht
tüchtiger Vertreter
für **Ost- und Westpreussen,** von renommirter Forster Firma in **Buckskins und Cheviots.** Nur erste Kräfte wollen sich melden. Offerten unter **06735** an die Exped. dieses Blattes. (6735

Zur Einführung
eines an jeder **Dampfmaschine** und **Pumpe** gebrauchten, erprobten, patentirten technischen Artikels sucht die Fabrik Verbindung mit energisch arbeitenden, bei Groß-Industriellen gut eingeführten Persönlichkeiten, denen nach erfolgreichen 2 bis 3 monatlicher Thätigkeit der Alleinvertrieb für größere Bezirke bei entsprechendem Nutzen zugesichert wird. Gefl. Offerten unter **S. R. 4244** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten. (6453m

Tüchtige Materialisten finden p. sof. u. sp. Placirung d. **Brüderl. Preuss,** Danz., Drehrg. 19. (5129

Erster Buchhalter
für hiesige Fabrik gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche. Off. unter **M 40** a. d. Exp. d. Bl. (79445

Ein zuverl. Hofmeister
für hiesige Fabrik gesucht. Offerten unter **L 337** an die Expedition d. Bl. erbeten. (79485

Gesucht!!!
Für unsere vorzügl. eingeführte **Arbeiter-Versicherung** (Lebens-Versicherung mit Wochen-Beiträgen) suchen wir noch einige
Reise-Agenten und Inspectoren.
Nebengewerbe, durchaus unbescholtene und solide Herren, auch solche, welche diesen Geschäftszweig noch nicht kennen und sich einführen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftliche Meldungen zu richten an das Bureau der **Friedrich Wilhelm - Gesellschaft,** in Danzig, Jopengasse 67. (6034

Ein junger tücht. Materialist, welcher seine Lehrzeit kürzl. b. hat, wird p. 1. Jan. für e. Lager ges. Offerten u. **M 143** a. d. Exp. d. Bl. (79665

Tzeniau bei Praust sucht per sofort oder 1. Januar einen
Pacht- oder Gutschmied
mit eigenem Handwerkszeug. Persönliche Meldung Sonntag Vormittag 10 Uhr Faulgraben 6/7, 3 Treppen. (6639

I. Hamburg. Cigarr.-Fr. sucht allerorts Vertreter b. Gehalt, u. Priv. Hohe Provision u. ev. Fixum b. 3000 M. Off. u. **B 2391** an **H. Eisler, Hamburg.** (6305

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
findet **dauernde Beschäftigung.** (6760
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke (G. m. b. H.)
Fabrik am Weichselbahnhof.

Ein Schneidergeselle erhält Arbeit Langgasse 65.

Hausdiener u. Kutscher, darunter fünf Leute, zahlr. ges. 1. Damm 11.

Für Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jungen Miethe frei 1. Damm 11.

Die Stellung eines
Schuldieners
ist zum 1. April 1899 zu besetzen. Gehalt 900 M., freie Wohnung, Heizung und Licht. Gewesene Militärs, verheirathet, doch mögl. ob. 1 Kinder wollen sich melden. Schriftliche Bewerbung nebst Zeugnissen unter **M 196** an die Exped. dies. Blatt. einzur. (80135

Energische
redegewandte Herren verdienen viel Geld durch (7991b
Menzonbauer & Co., Hundeg. 102.

Buffetier
mit 300 Mark Caution sucht **S. Mack,** Jopengasse 57.

Ein Heizer,
geprüfter Maschinist, sofort ges.
Actiengesellschaft vormals Prister & Rossmann, Neufahrwasser. (6785

Für unsere Eisenwaarenhandl. wird ein tüchtiger **Expedient** per 1. Januar gesucht.
Gebr. Löwenthal.

Ein geprüfter Maschinist,
Maschinenbauer, der mit dem Betriebe von Holzbearbeitungsmaschinen vertr., findet dauernde Stellg. Meld. Weidengasse 40, 2.

Kutscher zum Taxameterfahren mög. sich melden Ketterhagerg. 9.

Ein ord. Laufbursche, ordentlich. Arbeitsburschen, mit Zeugn. können sich melden Pfefferstadt 14.

Setzerlehrling,
kann sich melden bei der Papierwaaren-Manufactur **Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmer Weg Nr. 5. (6364

Ein kräftiger Knabe welcher Lust hat die Bäckerei zu erlern. melde sich Schüsseldamm 19. (8090b

In unserm kaufmännischen Bureau findet ein
junger Mann
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst Stellung als
Lehrling.
Off. unt. **M 319** an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat
Friseur
zu werden, kann sich melden **E. Matthes, Langfuhr.**

Lehrling sucht **G. Nagel,** Schneidermeist., Frauengasse 9, pt.

Weiblich.

Ält. Frau od. jg. Mädch. wird z. Beaufs. e. kl. Wirthsch. u. zuverl. Lohn ges. Offerten unter **M 208** an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen z. Bedienen ges. Vorm. Breitgasse 101,2 Tr.

1 Mädchen zum Kleinnähen u. Schürzen findet Beschäft. Altpergasse 21, 3.

Mädchen für Alles
gesucht zum sofort. Dienstantritt. **Holtz,** Strohdeich 9. (6720

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Stdt., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hausmädchen **1. Damm 11.**

Mädchen aller Art bei hohem Lohn können sich für festen Dienst melden Goldschmiedegasse 17.

Suche per sofort und später Mädch. für Alles, Küchen-, Wasch- und Scheuer-Mädchen, propere Hausdiener per sofort. **Luise Balzerovitz,** Heil. Geistgasse 16.

Mädchen find. bei hoh. Gehalt sof. Stell. K. Anz. Bei Anf. Rückp. beif. „Reell" Centr.-Stell.-Instit. f. weibl. u. männl. Person. jed. Berufsart. Berlin, Möckernstr. 71. (6395

Kinderfräulein, Stützen
der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin,** Wilhelmstraße 105, in 2—6 monatlichem Cursus aus. **Jede Schülerin** erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (4458
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eine geübte Kindergarderoben-Arbeiterin wird für ein Privat-Haus für mehrere Tage in der Woche ges. Brodbänkengasse 23,1.

Cassirerin, mit der Buchführ. vertraut, per 1. Januar gesucht. Off. unter **M 338** an die Exp. d. Bl.

Geübte Cigarettenarbeiterin. finden sofort dauernde Beschäft. Breitgasse 90, 2 Trepp. (8082b

J. kräft. Mädch. f. d. ganz. T. findet dauernd. Beschäft. Fraueng. 22,3.

Aufwärterin kann sich melden Breitgasse 89, 2 Treppen.

Ein jg. Mädchen, das Lust hat
Friseuse
zu werden, kann sich melden **E. Matthes, Langfuhr.**

1 jg. Mädchen für leichten Dienst kann sich meld. Zapfengasse 7, 2.

Eine Frau, die sich für den Botendienst eignet, gesucht Drehergasse 2.

Eine Nähterin auf Herrenarb. kann sich melden Lastadie 23 c.

Stellengesuche

Männlich.

1 ordl. nücht. Arbeiter mit guten Zeugn. b. um Beschäft. Zu erfrag. Hinterm Lazareth Nr. 17, **O. B.**

Einkassirer
wünscht für ein größer. Geschäft Rechnungen zu kassir. Offerten unter **M 233** an die Exp. ds. Bl.

Junger Mann
sucht für seine freie Zeit (5 Uhr Nachmitt.) beschäftigt zu werden. Offerten unter **M 234** an die Exp.

Ein jng. Mann bittet um schriftl. Arbeiten Brodbänkeng. 33, H., 1.

Ein gebild., energ., verheirathet. Landwirth, 33 Jahre alt, welcher mehrere Jahre selbstständig war und noch in ungekünd. Stellung ist, sucht gestützt auf gute Zeugn. von sofort oder 1. April Stellung. Offerten unter **M 228** an die Exp.

Cigarren-Geschäft!
sichere Existenz, von einem verheirathet. strebsamen jungen Mann zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten unter **06751** an die Exped. dies. Blattes. (6751

Weiblich.

Eine Dame sucht Stellung als
Buchhalterin.
Gehalt Nebensache, leichtere Stellung erwünscht. Gefl. Offert. unter **M 120** an die Exp. (8007b

Ein kleines gutgehendes Geschäft gl. welcher Branche, wird v. ein. Dame zu übernehmen gesucht. Off. u. **M 199** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine junge Frau bittet um Stellen zum Waschen u. Reinmachen Gr. Gasse 18, H., 1, Tr.

1 ordtl. Frau empf. s. z. Wasch. und Reinm. Z. erf. Jungfrng. 25,3, Bh.

Junges erfahrenes Fräulein,
welch. in der f. Küche, im Plätten, Schneidern, Handarb., sowie in jed. Hinsicht i. d. Wirthsch. Bescheid weiß, s. v. 1. Jan. o. sp. hier a. Orte Stell. Off. unt. **M 212** an die Exp.

Stuben-, Haus-, Küchenmdch. u. e. ordentl. Hausknecht empfiehlt **S. Soetebeer,** Goldschmiedeg. 17

Empf. zum 1. Januar Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kind.-Mädchen für Danzig u. außerh., Stubenmädch. für Güter, Ladenmädchen für Schank- u. Materialgeschäfte sowie andere Branchen. **Luise Balzerovitz,** Heil. Geistgasse 16.

Ein anst. Mädch. s. St. z. Reinm. St. Catharinenkirchenstg. 14, Hf.

Empfehle sofort Landwirthinn. mit guten Zeugnissen, mit der feinen Küche vertraut, auch Kälberzucht- und Milchwirthschaft, sowie Buffetmädchen mit guten Zeugnissen. **Sawadzki,** Pr. Stargard, Markt 36. (6787

Eine alleinsteh. Frau bittet um Stellung Johannisg. 61, H., 1 Tr.

Empfehle
1 Kochmamsell, w. d. warme Küche erlernt hat, 1 gewandte Verkäuferin für ein Fleisch- u. Wurstgeschäft mit guten Zeugnissen u. Verkäuferin für Destillationsgeschäft. **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Beschäftigung im **Stricken** gesucht Pfefferstadt 9.

E saub. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Schmiedeg. 26, Hinterh.

Junges Mädchen, schon in Stellung gewesen u. mit guten Zeugnissen versehen, sucht anderweitige Stellung als besseres Hausmädchen. Offerten unter **E. R.** postlagernd **Elbing** erbeten.

Unterricht

Zither-Unterricht ertheilt gründlich
Otto Lutz, Hausthor 2. (2864

Um „rite" die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. geb. Männern, gest. a. Gesetz u. Erf., einschläg. Information u. **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin S. W. (6756m

Wer ertheilt einem jung. Mann **Zither-Unterricht** und unter welcher Bedingung. Offerten an **F. Telitzky,** Hausthor Nr. 3.

Abiturient erth. ged. Nachhilfestd. Off. unt. **M 305** an die Exp. d. Bl.

Tanz-Unterricht!

Mein Unterricht in Preuß. Stargard im **Wolff'schen** Saale beginnt am **Freitag, d. 6. Januar 1899, Abends 7 Uhr.** Anmeldungen werden dortselbst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

G. Konrad,
Tanzlehrer in Danzig. (6086

Tanz-Unterricht.

Beginn der neuen Curse Sonntags (für Kaufleute) und Wochentags Anfangs Januar 1899. — Anmeldungen jeden Sonntag und Montag von 10—3 Uhr **Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.** (6732

G. Konrad, Tanzlehrer.

Capitalien.

60000 Mk.
Mündelgelder zu vergeben. Ankerschmiedeg. 7, **Krosch.** (6271

Suche 14000 Mark auf mein Grundstück zur ersten Stelle. Zu erfragen **Zoppot,** Wäldchenstraße 13. (8003b

Darlehen schnell u. discr. an alle sich. Leut. d. **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38. (6690m

6—10000 Mark,
sehr sichere Stelle, a 5% p. Januar vom Selbstgeber gesucht. Offert. unt. **M 74** a. d. Exped. (6661

15000 Mark
Baugeld sogleich zu haben. **M. Sakrzewski,** Zoppot. (8016b

6000 Mark
erststellig zu 5% gesucht auf ein Grundstück v. 70 Morg. Näheres bei **Woschee,** Ohra 177. (8046b

Reicher Gewinn!
Zw. Bild. ein. neuen Gesellsch. f. größ. Unternehmen, dessen groß. Rentabilit. nachgewies., w. werd. noch einige Capitalisten mit je 15—20 Mille ges. Inser. betheil. sich ebenfalls. Offert. unt. **M 110** an die Exped. d. Blatt. erb. (6701

2—3000 M werd. zur 3. aber sich. Stelle gleich od. Jan. ges. Off. u. **M 111** an die Exped. d. Bl. (8042b

Auf ein Geschäftsgrundstück werden hinter 65000 M noch
12000 M gesucht
Werth 85000 M Offerten unter **M 183** an die Exped. d. Bl. (6727

6—9000 M werden zur 1. Stelle auf ein neues Haus (Vorstadt) zum Januar gesucht. Offerten v. Selbstdarl. u. **M 191** an d. Exp.

Suche zur Erweit. des Geschäfts
2500 bis 3000 Mk.
zur zweiten sicheren Stelle in Oliva p. 1. Januar 1899. Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter **M 236** an die Exp. ds. Bl.

4000 Mk. 6% suche ich sofort. Offerten unt. **M 303** an die Exp.

Mark 2000
zu 4—5% zur sicheren Stelle werden zu leihen gesucht. Off. unt. **M 229** an die Exp. d. Bl.

Mk. 15000
zu 5% innerhalb der Landschaftstaxe zum 1. Januar evtl. später gesucht. Offerten unter **M 205** an die Exped. erb. (8077b

5000 Mk. werden von sofort oder später gesucht. Zoppot, Parkstraße Nr. 6.

Suche **4000 M** zur Cautionsstell. Hinterlege Hypothek von 8000 M Off. u. **M 204** an die Exped. d. Bl.

10000 M werden zur 2. Stelle auf ein Grundst. Rechtstadt ges. Off. unter **M 322** an die Exp. d. Bl.

40—50000 M, 1. St., zu 4½% ges. Off. unt. **M 317** an die Exp. d. Bl.

8000 Mark werden zur sichern Hypothek von sofort gesucht durch **J. H. Jahn,** Langfuhr, Mirchauer Weg 6.

1000 Mk. werden vom Haus- u. Geschäftsbesitzer geg. Sicherh. und gute Zinsen auf 1 Jahr ges. Off unt. **M 193** a. d. Exp. dies. Bl.

1500 M sind zur 1. oder 2. sicheren Stelle zu vergeben. Offerten unter **M 198** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche auf meine beid. umgebaut. Häus., durchgeh. n. 2 Straß. i. d. Stadt z. 2. St. 13-14000 M hint. 13000 M Stiftsgeld, Taxe 56570 M, Versich. m. 36000 M, Mieth. 4000 M, Zs. nch. Uebereink. Off. unt. **M 206** a. d. Exp. dies. Bl.

M 6000, a. 5%, a. 2. Hypoth. städt. zu verg. Off. u. **M 106** a. d. Exp. (8036b

5—6000 Mark
sind zur 1. oder 2. sicheren Stelle zu vergeben. Offerten unter **M 213** an die Exp. d. Bl.

Suche Grundstück bei 1500 M Anzahl. Off. unt. **M 228** an d. Exp.

20000 Mk. suche ich zur ersten Stelle. Off. unt. **M 304** an die Exped. d. Bl.

45000 Mark
suche ich zur 1. Stelle auf meine 2 Grundstücke a. Central-Bahnh Miethe 5300 M von gleich od. sp. Off. unt. **M 223** an d. Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 B. Schlüss. v Grabeng. b. Flschrg. a. 14. ds. vrl. Abzg. Fleischerg. 70, 1.

1 Bund Schlüssel am Holzm. vl. w. Abzg. Brodbänkeng. 19, im Keller.

1 Kinder-Handarbeitstasche mit Inh. verlor. geg. Geg. Belohnung abzg. Gr. Bäckergasse 1, 1, **Boldt.**

Verloren Kohlenmarkt Portemonnaie, braun, enth. e. Schlüssel. Abzugeb. Langgarten 96, 1. Et

1 grau- u. braungefl. Hündin m. br. Ohren h. s. Mottlauerg. 8 eingef.

Kl. schw. Pelzkrag. Sonnab. verl. Geg. Belohn. abz. Straußg. 15,3.

Hündin
verlaufen; klein, hellgelb, weiße Brust, fehl. Zähne, 14 Jahre alt u leidet an Krämpfen, hört auf „Annette". Gegen gute Belohn. abzug. Langfuhr 71, Gartenhaus.

Schildpatt-Pincenez Donnerstag in der Breitgasse verl. Gegen Belohn. abzug. Breitgasse 107, 3.

1 Kinder-Gummischuh gefunden wrd. Abzuh. Weißm.-Hinterg. 22b

1 kl. w. P., enth. rosa u. schw.-weißk. Seidenz. verl. Abz. Junkerg. 7.

Verloren!
Eine Brosche in Halbmondform mit 3 Steinen an einer weißen Spitzenschleife befestigt, verloren gegangen auf d. Wege vom Holzmarkt nach dem Heil. Geistthor u. Theater. Gegen Belohn. abzug. Holzmarkt 17, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück
Dr. med. Siegmund,
Nervenarzt.
Sprchst. Kohlenmarkt 18 (9—1 und 4—5). (6581

Künstl. Zähne
Plomben (6147
unter Anwendung der
neuesten elektr. Apparate
schmerzlos. Zahnziehen
Conrad Steinberg,
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

W. 32.
Möchte Dich nur noch einmal sprechen, bevor ich gehe; und ersuche Dich, mir schleunigst dazu Gelegenheit zu geben. Gruß A.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Achtbares katholisches Mädchen mit Vermögen m. ält. Beamten od. Zimmermstr. (a. außerh.) zu heirathen. Offert. unter **M 334.**

Verschwunden!

Montag Abend, den 5. December, ist mein Mann, der Bohrer **Eduard Stachel,** von der Königlichen Artillerie-Werkstätte, wo er gearbeitet hat, nach seiner Wohnung nicht wiedergekehrt. Bekleidet war derselbe mit dunklem Ueberzieher, braunem Beinkleid und schwarzem Hut. Alter 45 Jahre, mittelgroß, dunkler Vollbart. Derjenige, der über den Verbleib meines Mannes mir Auskunft geben kann, erhält Belohnung.

Martha Stachel,
Danzig, Petershagen, Reinkesgasse Nr. 4.

Grüne gelehrige Papageien,
von 6 M an das Stück, Zwergpapageien, Zuchtpaare, 5 M, Wellenpapageien, Zuchtpaare, 8 M, hochrothe Tigerfinken, singend, a Paar 3 M, Prachtfinken, a Paar, 2,50 M, rothe Dompfaffen, Stieglitze, Zeisige, Cardinäle, flotte Sänger, Drossel, Staare und noch viele Sorten andere Singvögel in großer Auswahl, chinesische Nachtigallen, kleine Meerschweinchen, Vogelkäfige aller Art, große Auswahl, zu Fabrikpreisen, Futter für Weichfresser, 50—75 ₰ per Pfd., Salatraufen, Badehäuschen, Futter- und Trinkgefäße aus Glas und Porzellan empfiehlt die
Zoologische Handlung Poggenpfuhl 27.

Neufahrwasser.
Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
erlaube mir ergebenst anzuzeigen.
S. Tomaszewski, Conditorei u. Café.

Ausverkauf
von
Gottfried Mischke.
Schlittschuhe von 35 Pfg. das Paar an, Kinderschlitten, Christbaumständer,
zum billigsten Preise. (6786

Geb. Fräul., Anf. 30er, gesund, kth. die auf prakt. Erf. hin selbstständ. besseren Haushalt führ. kann und überall mit thätig ist, sucht bei bescheid. Ansprüch. zum 1. od. 15. Jan. Stell. als Haushälterin, auch gewissenhafte Erziehung mutterl. Kinder. Gut. Zeugn. u. Ref. z. Seit. Gefl. Off. u. **M 160** an die Exp. (8036b

Suche f. gebild. kath. Dame, Anf. 20er u. größ. Verm., pass. Partie. Kath. Beamte mit besser. Gehal. bevorz. Anonym zweckl. Off. mit Angabe d. Verhältn. u. Photogr. unt. **W. M 360** an d. Annonc.-Exp. **W. Meklenburg,** Dzg., Jopeng. 5.

Ein älter. Fräulein mit gut eingericht. Wirtsch. s. d. Bekanntsch. e. älter. g. situirten alleinst. Herrn od. pens. Beamten beh. spät. Verheirathung zu mach. Handw. ausgeschlossen. Offert. bis Montag d. 19. u. **M 224** a. d. Exp. d. Bl.

Für Eltern u. Vormünder.
Da es mein sehnlichster Wunsch ist, mich jetzt zu verheirathen, um mir mein eigen. Heim zu gründ., wünsche ich die Bekanntschaft e. jungen Dame od. jung. Wittwe ohne Anhang zu machen, dieselbe muß von gefälliger jugendlicher Erscheinung und liebenswürdig sein, häuslich. Sinn u. entsprech. Vermögen haben, wie Lust zum Landleben besitzen. Ich bin Mitte dreißiger Jahre, evangelisch, aus sehr guter Familie, nobler Charakter, augenblicklich. Vermögen 70 Mille, später nochmal soviel, jetzt noch in Stellung. Würde a. gerne in ein Rittergut einheirath. Discretion selbstverständlich u. erbitte ernstgemeinte Offerten unter Chiffre **K 78** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (6800

Elegante Fracks
und (7877
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Welch. ev. Ehepaar wäre gen. e. kl. Kind in ganz bill. Pflege zu n.? Off. m. Preisang. unt **M 241** Exp.

Ein Knabe, 11 Mon. alt, ist b. kindl. evg. Leuten in liebevolle Pflege zu geben. Off. u. **M 202** an die Exp

Kräftiger Mittagstisch billig zu haben Baumgartschegasse 44, pt.

1 j. Mann e sich z. Harmonikasp. b. Festlichk. Z. e. Jungferng 25,3, i. B.

Ich bitte die fertigen Sachen bei mir abholen zu wollen, da ich von hier fortziehe.
E. Schorr, Maschinenstrickerin,
Heil. Geistgasse 44.

Stuben-Parquet-Böden werd sauber und billig gereinigt und gebohnt. Off. u. **M 216** an d. Exp

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichk. empfiehlt sich **Habermann,** Heil Geistg. 99, 2.

Diejen. w. Geld od. Mobilien 2c. z. B. 1 gold. werthv. Uhrkette, w. e. Andenk. a. m. leib. verst. Ehefrau ist, von Frau **Adler** geb. **Schmidt** Ropengasse 56 wohnh., erhalt., in Verwahr. od. gek. hab., werd. um werth. Adresse gebet. Offert. an **Herm. Adler,** Frankfurt a. Oder. (5597

Nützlich für Erwachsene!
Aerztliche Belehrungen über die Ehe. (5078
Rathgeber f. Eheleute u. Erwachs. versendet gegen M 1,70 in Marken **J. Schoeppner,** Berlin W 57.

Parkett-Fußböden werd. gebohnt Weißmönchen - Hintergasse 16.

Anst. Frau empfiehlt sich, Herren- u. Damensachen zu reinigen u. zu repariren Töpfergasse 22, 3 Tr.

Rath! in Frauenangelegenheiten, diskr. Buch üb. **Ehe!** expr. Rathschl. **1 Mk.** Broch. üb. **Schutzartik.** pp. mit ärztl. Gutachten gegen 50 ₰ (Briefm.) **Wm. Schmidt,** fr. Heb., Erfind. des weltbek. Frauensch. **Laetitia, Berlin S.,** Neue Roßstraße 5. (6494m

Wagen- und Handlaternen, Striegel, Kardätschen, Ketten, Nägel, Schaufeln, Spaten, Forken, Vorhängschlösser,
sowie sämmtliche
Eisenwaaren
sind billigst zu haben
5587) **1. Damm Nr. 5.**

Danziger Dominik.
Heiteres und belustigendes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt M 2,00.
Julius Fabian,
Holzmarkt 19. (6753

„**Humoritoz**" neuester Apparat zur Verdunstung kalten Wassers ohne Anwendung von Wärme, wodurch die Luftfeuchtigkeit in Wohn- und Schlafzimmern, Comptoirs, Kranken- u. Schulsälen und dergl. gesundheitsfördernd sehr vermehrt wird. Preis compl. M 8.—. Ausführl. Prospecte umsonst.
Gustav Voss, Hof. Köln a/Rh.
(6775

Gierig fressen,
fett und fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch
von (6704
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne,** Coesfeld.
In Packeten zu haben bei
Georg Sawatzki, Langfuhr Wpr.
C. Groth, Ohra Wpr.
J. Pallasch, Danzig.

Aus Japan u. China
importirte Kunst-, Decorations- u. Gebrauchsgegenstände liefert zu billigsten Preisen **Gustav Voss, Hof.** Köln a/Rh. Illustrirter Katalog gegen 50 ₰ franco.
(6774

Concert - Zugharmonikas,



sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik unter **Garantie Gotthard Doerfel,** Klingenthal 47 Sa. Preisliste gratis und franco.

Königl. Preussische Classen-Lotterie.
Zur 1. Classe 200. Lotterie, deren Ziehg. am 10. Januar k. Js. beginnt, habe noch einige Viertellose a 11 M abzugeben. (80805
R. Schroth Kgl. Lott.-Einnehm.

Provinz.

* **Tiegenhof**, 16. Dec. Die seit Jahren bestehende Tiegenhöfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft H. Stobbe u. Co. hat ihre Liquidation beschlossen.

* **Von der Kurischen Nehrung**, 16. Decbr. Nur mit genauer Noth dem Tode entgangen sind der Schiffer Broße nebst zwei Matrosen, welche sich mit einem Reisekahne letzter Tage auf der Reise von Neukrug auf der Kurischen Nehrung nach Königsberg befanden. Es war gerade auf der Höhe von dem „Dempels Haken“, als der orkanartige Sturm plötzlich ganz unvermittelt umsprang und das ausgespannte Segel mit einer derartigen Vehemenz traf, daß der starke Hauptmast wie ein schwaches Rohr mitten durchbrach und splitternd in die Tiefe sank, infolgedessen das Fahrzeug ein Spiel der hochgehenden Wogen wurde. Die verzweifelte Besatzung, welche sich bei dem Orkan kaum auf Deck zu halten vermochte, mußte machtlos zusehen, wie sie einen sicheren Tod entgegenging, zumal noch die Gefahr durch die unmittelbare Nähe der Sandbank erheblich erhöht wurde. Leider sollte die Katastrophe nicht ausbleiben. Mit aller Gewalt hoben die Wogen das Fahrzeug empor und schleuderten es gegen den „Haken“, wo es krachend abprallte und seine drei Insassen, welche der ungewöhnlich hochgehenden See wegen das zu kleine Rettungsboot nicht auszusetzen gewagt hatten, sämmtlich über Bord warf. Zwei von den Verunglückten gelang es verhältnißmäßig bald die Sandbank zu erreichen; der dritte, der Schiffer selbst, ein vorzüglicher Schwimmer, wurde weit in das Haff hinausgetrieben. Seine Hilferufe wurden von dem Tosen der Wogen ungehört verschlungen, und nur mit dem Aufgebot seiner letzten Kräfte vermochte sich der rüstige Mann so lange über Wasser zu halten, bis er von einem vorbeifahrenden Schiffe endlich bemerkt und an Bord genommen wurde. Auch die auf dem „Haken“ verbliebenen Matrosen wurden abgeholt und darauf Recherchen nach dem führerlosen Fahrzeug angestellt, welches unweit Dümpelkrug treibend vorgefunden und zur Reparatur an Land geschafft wurde.

* **Königsberg**, 16. Decbr. (K. A. Z.) Als die Farben der Stadt Königsberg galten bisher in der Regel „roth-blau-grün“, die man als die Grundfarben der Wappen der drei alten Städte Altstadt, Kneiphof und Löbenicht betrachtete. Die Reihenfolge, in welcher sie bei verschiedenen Gelegenheiten zusammengestellt wurden, war verschieden, auch waren die Farben selbst nirgend bestimmt. Um diese Unsicherheit in der Farbenzusammenstellung zu beseitigen, hat der Magistrat schon vor einiger Zeit als Farben unserer Stadt: „blau-weiß-roth-grün“ festgestellt. Die Idee ist hierbei, daß sich in der Mitte die Farben der ältesten Stadt Königsbergs, der Altstadt, und zugleich die Hansafarben: „weiß-roth“ befinden und sich zu beiden Seiten die Grundfarben der beiden anderen Städtewappen: „blau“ (Kneiphof) und „grün“ (Löbenicht) anschließen. Das Wappen der Stadt Königsberg setzt sich bekanntlich aus den Wappen der drei alten Städte Altstadt, Kneiphof und Löbenicht zusammen.

* **Posen**, 16. Dec. Wie bereits gemeldet, hat die Ansiedelungs-Commission das etwa 700 ha große Rittergut Rumianek im Landkreise Posen-West nun doch erworben. Vor längerer Zeit hatte sich die polnische Parzellirungsbank das Kaufrecht auf Rumianek gesichert; die Verhandlungen zerschlugen sich zumeist wegen der Rentenlast des Gutes. Rumianek, das bisher in deutschem Besitz war, soll in eine deutsche Bauerngemeinde umgewandelt werden. Die Ansiedelungs-Commission besitzt jetzt dort in beinahe zusammenhängendem Complex über 2500 ha. Zwei Güter, Tarnowo und Przeclaw, sind zum größten Theile besiedelt. Es werden unter Hinzuziehung des neuen Erwerbes vier größere Colonistendörfer entstehen.

Vermischtes.

Bismarck als Richter in Ehesachen. Dem bei Cotta in Stuttgart erscheinenden Memoirenwerke Bismarck's entnehmen wir noch ein sehr charakteristisches Geschichtchen. Bismarck schreibt: Nachdem ich vier Monate protokollirt hatte, wurde ich zu dem Stadtgericht, vor das die Civilsachen gehörten, versetzt und aus der mechanischen Thätigkeit des Schreibens unter Dictat plötzlich zu einer selbstständigen erhoben, der gegenüber meine Unerfahrenheit und mein Gefühl mir die Stellung erschwerten. Das erste Stadium, in welchen der juristische Neuling damals zu einer selbstständigen Thätigkeit berufen wurde, waren nämlich die Ehescheidungen. Offenbar als das Unwichtigste betrachtet, waren sie dem unfähigsten Rathe, Namens Prätorius, übertragen und unter ihm der Bearbeitung der ganz grünen Auscultatoren überlassen worden, die damit in corpore vili ihre ersten Experimente in der Richterrolle zu machen hatten, allerdings unter nomineller Verantwortlichkeit des Herrn Prätorius, der jedoch ihren Verhandlungen nicht beiwohnte. Zur Charakterisirung dieses Herrn wurde uns jungen Leuten erzählt, daß er in den Sitzungen, wenn behufs der Abstimmung aus einem leichten Schlummer geweckt, zu sagen pflegte: „Ich stimme wie der College Tempelhof“, und gelegentlich darauf aufmerksam gemacht werden mußte, daß Herr Tempelhof nicht anwesend sei. Ich trug ihm einmal meine Verlegenheit vor, daß ich, wenige Monate über 20 Jahre alt, mit einem aufgeregten Ehepaare den Sühneversuch vornehmen solle, der für meine Auffassung einen gewissen kirchlichen und sittlichen Nimbus hatte, dem ich mich in meiner Seelenstimmung nicht adäquat fühlte. Ich fand Prätorius in der verdrießlichen Stimmung eines zur Unzeit geweckten, älteren Herrn, der außerdem die Abneigung mancher alten Bureaukraten gegen einen jungen Edelmann hegte. Er sagte mit geringschätzigem Lächeln: „Es ist verdrießlich, Herr Referendarius, wenn man sich auch nicht ein bischen zu helfen weiß; ich werde Ihnen zeigen, wie man das macht.“ Ich kehrte mit ihm in das Terminszimmer zurück. Der Fall lag so, daß der Mann geschieden sein wollte, die Frau nicht, der Mann sie des Ehebruchs beschuldigte, die Frau mit thränenreichen Declamationen ihre Unschuld betheuerte und trotz aller Mißhandlung von Seiten des Mannes bei ihm bleiben wollte. Mit seinem lispelnden Zungenanschlage sprach Prätorius die Frau also an: „Aber Frau, sei sie doch nicht so dumm; was hat sie denn davon? Wenn sie nach Hause kommt, schlägt ihr der Mann die Jacke voll, bis sie es nicht mehr aushalten kann. Sage sie doch einfach Ja, dann ist sie mit dem Säufer kurzer Hand auseinander.“ Darauf die Frau weinend und schreiend: „Ich bin eine ehrliche Frau, kann die Schande nicht auf mich nehmen, will nicht geschieden sein.“ Nach mehrfacher Replik und Duplik in dieser Tonart wandte sich Prätorius zu mir mit den Worten: „Da sie nicht Vernunft annehmen will, so schreiben Sie, Herr Referendarius,“ und dictirte mir die Worte, die ich wegen des tiefen Eindrucks, welchen sie mir machten, noch heute auswendig weiß: „Nachdem der Sühneversuch angestellt und die dafür dem Gebiete der Moral und Religion entnommenen Gründe erfolglos geblieben waren, wurde wie folgt weiter verhandelt.“ Mein Vorgesetzter erhob sich und sagte: „Nun merken Sie sich, wie man das macht, und lassen Sie mich künftig mit dergleichen in Ruhe.“

Der Volksglaube in den Weihnachtswochen. Die Weihnachtszeit füllt in ihrer weitesten Ausdehnung einen ganzen Monat aus. Sie beginnt mit St. Nicolausabend (6. December) und reicht bis zum Dreikönigstag, oder wie dieser Tag bei uns heißt, Hohneujahrstag (6. Januar). St. Nicolausabend ist das Vorfest der Wintersonnenwende und in manchen katholischen Gegenden den Kindern ersehnter als Weihnachten selbst, kommt doch an diesem Abend St. Nicolaus, den artigen Kindern Backobst und Zuckerwerk in den ausgestellten Schuh zu streuen. Den Beruf, die unartigen Kinder zu strafen, überläßt er seinen Begleitern, dem Hans Trapp (vom stampfenden Auftreten), der im Elsaß erscheint, dem Hans Muff (Aermel und Handschuh, wie Muff genannt), der am Niederrhein sein Wesen treibt, und dem Knecht Ruprecht, der mit Ruthe und Aschensack erscheint. Am 14. December ist St. Nikolaus, der mit St. Nikolaus an den Göttervater Wodan erinnert, welcher als Wassergott auch den Namen Nikuz führte. Der älteste Name der Wassergeister war Nichus, daraus wurde Nix. Mit dem 21. December beginnen die Rauchnächte, so genannt, weil an ihnen von dem Abendläuten die Häuser und Ställe ausgeräuchert und die Felder gesegnet, in den folgenden Tagen auch die Weinberge und Felder besprengt werden. In der hochheiligen Zeit der Zwölften (Weihnachten bis Dreikönigstag) darf nichts rund gehen, nicht gesponnen und gefahren, nicht gebacken und gewaschen, nicht gemistet und gedroschen werden, sonst bekommt das Vieh Ungeziefer. Wer den Zaun bekleidet, das ist Wäsche trocknet, muß den Kirchhof bekleiden, das ist sterben. Bleibt Flachs auf dem Rocken, so kommen die Heiden (Zwerge) und spinnen ihn ab. Eggen und Pflüge darf man nicht im Freien lassen, sonst verbirgt sich Graf Hackelberg mit seinen Hunden dahinter. Wie das Wetter in den „Zwölften" ist, so ist es in den zwölf Monaten des Jahres. Was man in den zwölf heiligen Nächten träumt, geht in den entsprechenden Monaten in Erfüllung. Sie verkünden jedem sein Loos, man nennt sie darum auch Loostage. Wenn der Wind in den „billigen" Tagen so recht durch die Bäume geht, so giebt's ein fruchtbares Jahr. Werden die Eiszapfen zu Weihnachten recht lang, so wächst auch der Flachs lang. — Mitten in der Weihnacht, wenn das neue Jahr geboren wird und die Wintersonnenwende sich begiebt, steht die Zeit auf eine Weile still. Es ist gleichsam ein Riß, eine Spalte in der Zeit, durch welche die Ewigkeit mit ihren Entzückungen und Wundern hereinschaut. Darum wird jetzt Wasser zu Wein (aber niemand vermag zu dem Brunnen zu gelangen, weil um zwölf Uhr alle Diebe ihr Wesen treiben), dann können die Thiere reden und weissagen, darum wachen die Todten auf, spuken jetzt alle Geister, steigen versunkene Städte und Reiche empor, blühen und reifen die Bäume, wie die Jerichorose in der Christnacht blühen soll, darum regen sich jetzt die Steine und öffnen sich die Pforten der Unterwelt. Wer hineintritt, kommt vielleicht nach dreißig Jahren wieder heraus und meint eine kurze Stunde verlebt zu haben. Bei Triberg, der alten Kaiserpfalz am Rhein, stand ein Apfelbaum, der in der Christnacht in einer Stunde Blätter und Blüthen trieb und Früchte brachte. Von solchen Bäumen wird auch aus dem Vogtlande gemeldet. — Es scheint nicht bedeutungslos, daß es gerade ein Tannenbaum ist, der als Weihnachtsbaum die wiederkehrende Erdkraft versinnbildlichen soll, kein anderer ist dazu geeigneter, als er, der die Farbe des Winter über bewahrt.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 10. December bis 17. December 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5,50 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.00 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.50 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1 20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 1.20 Mk., — Mk., Rehziemer 12.00 Mk., 7.00 Mk., Rehkeule 6.00 Mk., 4.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.50 Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 8.00 Mk., 6.00 Mk., Capaun 5.00 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.10 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Gans 6.00 Mk., 4.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.90 Mk., 0.70 Mk., — Pfg., — Pfg., Karpfen 1 Kilo 1.60 Mk., 1.20 Mk., Aale 2.00 Mk., 1.60 Mk., Zander 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hechte 1.00 Mk., 0.80 Mk., Barsche 0.80 Mk., 0.50 Mk., Schleie 1.80 Mk., 1.60 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., 5 Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, per Kilo 36 Pf., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen 50 Pfg., 40 Pfg., Weizenmehl, feines 40 Pfg., 36 Pfg., — Pfg., Roggenmehl, feines 24 Pfg., 18 Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 36 Pfg., grobes — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 24 Pfg., Buchweizengrütze 60 Pfg., 36 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., mittel — Pfg., Reis 60 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 60 Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg., Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Stettin, 16. Dec. Spiritus loco 37,80 bez.

Bremen, 16. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,05 Br.

Hamburg, 16. Dec. Kaffee good average Santos per December $31^1/_2$, per Mai $32^3/_4$. Behauptet.

Hamburg, 16. Dec. Petroleum höher, Standard loco white 6,90.

Paris, 16. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 20 35, per Januar 20,65, per Januar-April 20 80, per März-Juni 21,05. Roggen ruhig, per December 14,60, per März-Juni 14,50. Mehl behauptet, per December 44,95, per Januar 44,35, per Januar-April 44,50, per März-Juni 44,85. Rüböl ruhig, per December $50^1/_2$, per Januar $50^1/_2$, per Januar-April $50^3/_4$, Mai-August $51^1/_4$. Spiritus fest, per December 44, per Januar 44, per Januar-April 44, per Mai-August 44. Wetter: Bewölkt.

Paris, 16. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco $28^3/_4$ à $29^3/_4$. Weißer Zucker fallend, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December $29^3/_4$, per Januar $29^7/_8$, per März-Juni $30^3/_4$, per Mai-August $31^1/_4$.

Havre, 16. Dec. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7 000 Sack, Santos 24 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 16. Dec. Kaffee good average Santos per December 38,75, per März 39,25, per Mai 40,00. Kaum behauptet.

Antwerpen, 16. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19^5/_8$ bez. u. Br., per December $19^5/_8$ Br., per Januar $19^5/_8$ Br., per März $19^3/_4$ Br. Fest. — Schmalz per December $68^1/_2$.

Pest, 16. Dec. Productenmarkt. Weizen loco fest, per März 9,68 Gd., 9,70 Br., per April 9,46 Gd., 9,48 Br. Roggen per März 8,26 Gd., 8,28 Br. Hafer per März 5,90 Gd. 5,92 Br. Mais per Mai 4,85 Gd., 4,86 Br. Kohlraps per August 12,20 Gd., 12,30 Br. Wetter: Schön.

New York, 15. Decbr. Der Werth der Ausfuhr betrug im Monat November 129 783 512 Dollars, das ist 4 724 000 Dollars mehr als im December vorigen Jahres, der bisher das höchste Ergebniß zu verzeichnen hatte. Die Ausfuhr übertraf die Einfuhr um 77 673 000 Dollars, aber auch letztere überstieg das bisherige Maximum um drei Millionen.

New-York, 15. Dec. Weizen eröffnete fest und mit etwas höheren Preisen infolge ungünstiger Ernteberichte aus Argentinien. Dann führten Verkäufe für locale und auswärtige Rechnung einen Rückgang herbei. Im späteren Verlaufe aber wieder steigend infolge bedeutender Käufe und Deckungen sowie auf erwartete bedeutende Abnahme der sichtbaren Vorräthe. Schluß stramm. — Mais durchweg steigend infolge strammer Kabelberichte, Käufe der Baissiers und auf Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Chicago, 15. Dec. Weizen anfangs fest auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und ungünstige Ernteberichte aus Argentinien. Im weiteren Verlaufe trat auf bedeutende Lagervorräthe in Rußland eine Reaction ein. Gegen Schluß aber wieder steigend in Folge strammer Kabelberichte. Schluß stramm. — Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens und flotter Käufe in steigender Haltung. Schluß fest.

Berlin, 16. Dec. Heute hat eine Sitzung des Verwaltungsrathes der „Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft" stattgefunden und ist für 1898 die gleiche Dividende wie im Vorjahr (9 Proc.) in Aussicht genommen.

Wochenbericht vom Getreidehandel.

Die Preisbewegungen im Getreideverkehr der letzten acht Tage können im Ganzen nicht als rückgängige bezeichnet werden; sie entsprangen mehr dem Mangel an Unternehmungslust, als der statistischen Lage der Brodfrucht am Weltmarkt. Schon in den ersten Tagen erwiesen die Preise für Weizen und Roggen bemerkenswerthe Widerstandsfähigkeit, die sich auf die Abnahme der Vorräthe in den nordamerikanischen Häfen stützte. Immerhin haben die sichtbaren Vorräthe eine bedeutende Zunahme, wenn dieselben auch erheblich gegen die entsprechende Vorjahrszeit zurückbleiben. Im heimischen Handel macht sich die zum Jahresende begreifliche Abneigung gegen das Eintreten in größere, nicht dringliche Engagements fühlbar, die Abschlüsse dadurch in sehr enge Grenzen bannend. Weizen hat im Ganzen ziemlich gute Haltung bekundet und auf Grund der kräftigen Steigerung in Nordamerika schließlich ca. $1^1/_2$ Mk. zu gewinnen vermocht. Auch Roggen hat, bei sehr eingeengtem Geschäft, den vorwöchentlichen Preisstand am Schlusse überschritten. Rüböl wird in den zu Markt gebrachten Quantitäten vom Bedarf glatt absorbirt, so daß der Preisstand sich behauptet. Spiritus wurde anfänglich durch ansehnliche Hamburger Käufe merklich im Preise gesteigert; die Ziffern der Novemberstatistik ließen den Aufschlag wieder verloren gehen und trotz vorübergehender Erholung konnte der Stand von vor acht Tagen weder für 70er noch für 50er wieder erreicht werden.

Berliner Börsenwoche.

Berlin, 16. December. Das Börsenereigniß der Woche bildeten die Vorgänge bei der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, welche sich den jüngst unliebsames Aufsehen erregenden Machenschaften bei verschiedenen deutschen Industrie-Unternehmungen anreihen. Wie hier durch weit ausgreifende Fusionen so war bei dem böhmischen Industrie-Unternehmen die geplante Ausschüttung des Specialreservefonds wenn nicht unmittelbarer Zweck so doch der Anlaß zu einer wilden Coursagiotage, welche die Taschen der nach oben wie nach unten stets maßlos sich geberdenden Groß- und Kleinspeculanten an der Donau rasch füllen sollte. Diesmal ging die Wahrnung gegen solches Treiben von amtlicher Stelle aus; die österreichische Regierung drohte mit event. Aufhebung des Eisenzolles, unter dessen Gunst, natürlich auf Kosten der Consumenten die reichlichen Gewinne der Montanindustrie ermöglicht wurden und an den interessirten Stellen verstand man rechtzeitig diese Warnung. Die Fusionspläne der Elektricitätsgesellschaften wie die bisher ausnahmslos gescheiterten Transactionen im Montangebiete verrathen allesammt die Neigung gewisser Finanzkreise, die Hochconjunctur für Industrieactien — ohne Sorge wegen der dauernden Interessen stammhafter Actionäre — zu Zwecken der Plusmacherei auszunützen. Im weiteren Verlaufe der Berichtswoche haben Meinungskäufe in Hütten- und Kohlenwerthen, zu denen die fortgesetzt günstigen Berichte über den Beschäftigungsgrad der einschlägigen Industrie die Anregung gaben, kräftige Kurserholungen herbeigeführt, so daß am Schlusse am industriellen Aufmarkt zuversichtlicher Ton herrschte. Hierzu trug auch die schließlich auftauchende Nachricht bei, die oberschlesischen Walzwerke wollten ihre schon vor kurzer Zeit angekündigte Erhöhung der Preise für nächstjährige Abschlüsse nunmehr eintreten lassen. Im Uebrigen bewegte sich der Börsenverkehr in recht engen Grenzen, zumal die Geldverhältnisse zur Jahreswende der Speculation Zurückhaltung auferlegen. Uebrigens wird der Reichsbank-Ausweis für die zweite Decemberwoche eine weitere nicht unwesentliche Aufbesserung des Bankstatus ergeben. Für Ultimogeld mußten 7 Procent und darüber bewilligt werden. Banken beanspruchten kein größeres Interesse. Schifffahrtsactien blieben etwas beachtet, auf amerikanische Werthe im Anschlusse an günstiges London. Schluß still aber fest.

Der Rückgang der Zuckerterminpreise in der jüngsten Woche beträgt durchschnittlich 75 Pf., nachdem in den letzten Tagen auf die überstürzten Verkäufe theilweise eine kleine Erholung eingetreten. Der Vorgang hat für den Consum und den für diesen geltenden Preis zuvörderst keine Bedeutung, da es sich lediglich um freiwillige beziehentlich gezwungene Lösung von Hausse-Engagements, also um Positionsverhältnisse handelt.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift und ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt.

Bitte keine Gedichte!

Treuer Abonnent. 1. Die Verjährung des Vergehens tritt in fünf Jahren ein. 2. Ob die Anzeige bei der Criminal-Polizei oder bei der Staatsanwaltschaft erstattet wird, ist ganz egal. 859.

M. M. 100. Wenn sich in dem Blumentopf Würmer befinden, so ist das beste Mittel Umsetzen der Pflanze und frische Erde. Mitunter hilft auch das Begießen mit Wasser, welches auf 28 ° erwärmt ist. 860.

A. Cz. Weder direct an die Reichsanstalt, noch an die einzelnen Provinzial-Anstalten. Suchen Sie nur die Vermittlung der hiesigen Polizei-Direction resp. ihres Polizei-Revier-Bureaus nach. 861.

Nummer I. Der Kaufmann wird nicht ersatzpflichtig gemacht werden können, da die Sendung auf Ihre Gefahr erfolgte. Das Einzige wäre, wenn Sie die Eisenbahn-Verwaltung um Entschädigung angingen. 862.

D. A. F. Im Allgemeinen lassen wir uns nicht darauf ein, wenn uns aber triftige Gründe geltend gemacht würden, ließe sich die Sache ausnahmsweise ja in Erwägung ziehen. 858.

Sch. 1. Was die „Danziger Episode" ist, haben Sie inzwischen aus mehreren Artikeln erfahren. 2. Desgleichen sind Sie über die Verhältnisse am Geldmarkt orientirt worden. 3. Wir halten es für richtiger, wenn man den Onkel beim Vornamen nennt, es klingt herzlicher. 854.

P. P. Sie nicht, aber Ihre Frau und da Sie in Gütergemeinschaft leben, so kommt es auf dasselbe heraus. Ihre Frau kann eventuell unter Anwendung von Zwangsmitteln angehalten werden, ihren Vater zu unterstützen bezw. zu unterhalten. 856.

Grete. Du schreibst: „Geschätzter Briefkastenonkel! Nach langem Schwanken habe auch ich mich entschlossen, Dir etwas anzuvertrauen, was mir täglich Sorgen macht. So nahe ich mich mit Dir einer Bitte, deren gütige Gewährung mich und viele Berufsgenossinnen großen Kummers überheben würde. Ich stehe nämlich schon in einem Alter, wo man zu sagen pflegt, es geht mit Riesenschritten bergab; außerdem kränklich, verwaist und ohne Ersparniß. Da der Gehalt nur immer aus der Hand im Munde gereicht hat, so sehe ich einer trostlosen Zukunft entgegen. Nun, geschätzter Onkel, da Du das Werkzeug in der Hand hast, bitte ich Dich herzlich, dahin wirken zu wollen, daß wohlthätige Menschenfreunde auch daran denken mögen, für weibliches Geschäftspersonal, das sich moralisch gut geführt hat, dessen Kraft aber nicht mehr ausreicht, dem Berufe nachzugehen, eine Heimstätte zu gründen, die uns vor den bangen Sorgen, einstmals um ein Obdach betteln zu müssen, schützt. Ich bin überzeugt, daß Du dazu beitragen wirst, die Thränen Deiner Nichten zu trocknen, die im Verborgenen fließen und Gottes Segen wird Deine Wohlthat lohnen." — Der Onkel kann Eure Sorge begreifen. Er vertraut Eure Anregung hiermit der weiten Oeffentlichkeit an, in der Hoffnung, daß sie auf fruchtbaren Boden falle. Er weiß allerdings, daß die Erfüllung Eurer Wünsche nicht leicht ist. 831.

Stolze-Schrey. „Die Wacht", Centralorgan für vereinfachte Stenographie in Berlin, tritt unseres Wissens für das System ein. 821.

E. H. St. Wenden Sie sich an den hiesigen Kaufmännischen Verein von 1870, dessen Bureau sich Hundegasse 119 befindet. 836.

Frau M. 1. Die Eltern des Kindes — eventuell die uneheliche Mutter — sind zur angemessenen Unterhaltung verpflichtet. In zweiter Linie hat der Ortsarmenverband dafür zu sorgen. 2. Wenn die Angelegenheit wichtig ist, werden Sie durch Vermittlung des Gouverments in Berlin die Adresse erfahren können.

X. Y. Die Königliche Staatsregierung vergiebt eine Anzahl Stipendien, außerdem bestehen Privatstiftungen, die uns natürlich nicht alle bekannt sind. Am besten werden Sie darüber durch die Universitäts-Kanzlei berathen.

X. Y. Z. Es ist ein Irrthum, wenn Ihnen gesagt wird, daß alle Geschwister zu gleichen Theilen alimentationspflichtig sind. Jeder wird im Verhältniß seiner Leistungsfähigkeit herangezogen. Ein Bruder, der kaum das liebe Leben hat, kann naturgemäß nicht so viel zahlen, wie ein anderer, der mit Glücksgütern überreich gesegnet ist. Uebrigens kann das arbeitsscheue Familienmitglied, sofern es kräftig und gesund ist, zwangsweise zur Arbeit angehalten werden.

R. H. Eine Beschwerde im Comtoir der hiesigen Taxameter-Fuhrgesellschaft, Langgarten, wird Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen.

R. B. Steindamm. Der Verein ist in der Oeffentlichkeit nicht bekannt.

v. R. in L. Das Gesuch wird beim Auswärtigen Amt in Berlin, Colonialabtheilung anzubringen sein.

F. K. Prangenau. Durch jede Buchhandlung erhalten Sie den Roman. Der Preis richtet sich nach der Ausgabe. Sie erhalten denselben aber als Abonnent auf Ersuchen auch gratis von unserer Expedition, d. h. im Abzug aus den „D. N. N." 876.

A. H. Pferdetränke. In der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule, an der großen Mühle, wird ein sehr sorgfältiger Zeichenunterricht ertheilt. Melden sie sich nur im Bureau der Schule. 875.

St. Ihr Sohn muß, — am besten durch Vermittelung Ihres Polizei-Revierbureaus — von der Polizeidirection einen sog. Meldeschein erwirken, den er erhält, wenn er sich gut geführt hat und wenn Civilverhältnisse der Absicht, als Freiwilliger einzutreten, nicht entgegenstehen. Auch haben Sie als Vater bezw. Vormund schriftlich Ihre Einwilligung zum Eintritt zu geben. Mit dem Meldeschein hat sich Ihr Sohn dann im Bataillonsbureau zu melden. Es wird seine ärztliche Untersuchung veranlaßt werden. Wir rathen, den Meldeschein vp. zeitig zu besorgen, damit nicht inzwischen die anderweite Aushebung erfolgt. 874

Aus der Geschäftswelt.

Directer Verkehr zwischen Fabrik und Kundschaft.

Im Handel, das ist der Verkehr zwischen Verkäufer und Käufer, hat ersterer die Aufgabe, Gutes zu angemessenen Preisen zu liefern und letzterer hat das Recht, eine seinen Wünschen entsprechende Waare zu beanspruchen; nur solche kauft er gern.

Der Verkäufer muß also scharf beobachten, was das Publicum je nach dem wechselnden Geschmacke verlangt und muß dies zu beschaffen bemüht sein. Wie leicht erklärlich, gelingt dies dem selbst fabricirenden Kaufmann am besten, während der Zwischenhändler trotz aller Mühe nicht immer das Richtige finden kann.

Wie sehr ein schnelles Eingehen auf die Wünsche des Publicums eine Firma beliebt macht, beweist die großartige Entwickelung der **Ueltzen'schen Wollenweberei** in Gera, welche jetzt außer in Berlin (Leipzigerstr. 96) noch in 12 deutschen Großstädten Verkaufshäuser hält, so auch in **Danzig, Langgasse 74** (im bisherigen Geschäftshause der Firma Giese u. Katterfeldt), ferner ein über das ganze Reich verbreitetes Versandgeschäft betreibt und somit wohl den größten Detailumsatz in Kleiderstoffen haben dürfte.

Wie allgemein bekannt ist, handelt es sich in diesem Falle nicht um ein nur sogenanntes Fabriklager, sondern die Ueltzen'sche Wollenweberei ist thatsächlich eines der größten Fabriketablissements in Gera, welches sowohl technisch als auch kaufmännisch mustergiltig geleitet wird und sich speciell mit der Anfertigung von Damen-Kleiderstoffen aller Art beschäftigt.

Wenn man den regen Verkehr in dem eleganten Berliner Magazin dieser Firma beobachtet und die Summe der vielen dort verkauften Waaren mit 13 multiplicirt, das ist die Anzahl der Ueltzen'schen Verkaufshäuser, wenn man ferner den bedeutenden Betrag der im Versandbetriebe verkauften Waaren hinzurechnet, so kann man sich ungefähr einen Begriff machen von dem großartigen Umsatz der Firma. Dieser ist bei der scharfen Concurrenz nur durch höchste Leistungsfähigkeit zu erzielen, also durch billige Preise, streng reelle Bedienung und geschmackvolle Sortimente; alle diese Bedingungen erfüllt die Firma Ueltzen zur höchsten Zufriedenheit ihrer durch ganz Deutschland verbreiteten Kundschaft. Die verschiedenen Lager-Abtheilungen enthalten eine reichhaltige Auswahl aller beliebten und neuen wollenen, halbwollenen und halbseidenen Kleiderstoffe, sowohl für Haus- und Straßentoilette, als auch für eleganteste Gesellschafts- und Ballkleider. In jedem Genre sind stets die apartesten Farbenstellungen und Muster eigenen Fabrikates der Firma als hervorragende Saison-Neuheiten mannigfach vertreten. Außer diesen führt sie aber auch die exquisitesten französischen und englischen Stoffe, um ihre Kundschaft nach jeder Richtung zufrieden zu stellen. Auf deren Anregung hat sie auch seit einigen Jahren in dem Berliner Etablissement eine umfangreiche Abtheilung für Confection eingerichtet, in welcher Haus-, Promenaden- und Radfahrcostüme, Blousen, Matinées, Morgenröcke, Jupons und Abendmäntel in elegantester Ausführung angefertigt werden und stets in allen Größen vorräthig sind. Die hierzu verarbeiteten Stoffe werden zu Fabrikpreisen calculirt, so daß sich die Ueltzen'schen Confections sehr billig stellen.

Lustige Ecke.

Kindermund. Tante (welche sich für gewöhnlich schminkt und pudert): „Komm, Fritzle, laß De jetzt wascha, daß Du schö bischt" — Fritzle: „Tanta! Warom bischt denn Du nit schö, wenn De g'wascha bischt? —"

Offenherzig. „Ich komme von der Frau Neehwadal, sie sagte mir, Sie brauchten ein Stubenmädchen". — „Das muß ein Irrthum sein, ich mache mir meine Arbeiten selbst." — „Schade!" Das wär' so ein Platz für mich gewesen!"

Bei den Kannibalen. „Soll der Gefangene hingerichtet werden?" — Häuptling: „Nein, hergerichtet."

Auch ein Jubiläum. „Nehmens nur die Bleamerl, junger Herr, es san meine echten Jubiläumsbüscherln." — „Aeh! Jubiläumsbüscherln! Wieso?" — „No, heunt san grad fufzig Jahr, daß i den Schönheitspreis kriegt hab."

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 17. December 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Bei ermäßigten Preisen.

Ein Sommernachtstraum.

Phantastisches Lustspiel mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel. Für die Darstellung eingerichtet von L. Tieck. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Regie: Franz Schieke. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Sämmtliche Ballet-Arrangements arrangirt und einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Theseus, Herzog von Athen . . . . . Walter Colling.
Egeus, Vater der Hermia . . . . . Josef Kraft.
Lysander } Liebhaber der Hermia . . . Emil Berthold.
Demetrius } . . . Herm. Meltzer.
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten vom Hofe des Theseus . . . . . Emil Davidsohn.
Squenz, der Zimmermann . . . . . Franz Wallis.
Schnock, der Schreiner . . . . . Carl Beermann.
Zettel, der Weber . . . . . Max Kirschner.
Flaut, der Bälgeflicker . . . . . Bruno Galleiske.
Schnauz, der Kesselflicker . . . . . Alex. Calliano.
Schlucker, der Schneider. . . . . . Eduard Nolte.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt . . . . . Fil. Staudinger.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt . Cilly Klein.
Helena, in Demetrius verliebt . . . . Marg. Voigt.
Oberon, König der Elfen . . . . . Helene Meltzer.
Titania, Königin der Elfen . . . . . Jenny v. Weber.
Puck, eine Elfe . . . . . Laura Hoffmann
Elfen . . . . Elsbeth Berger. Bella Groß.
Bohnenblüthe, Spinnweb, Motte, Senfsamen } Elfen . . . . Grethchen Kolbe. Frieda Scheffler. Laura Hock. Bertha Rumza.
Prologus, Pyramus, Thisbe, Wand, Mondschein, Löwe } Personen des von den Handwerkern vorgestellten Zwischenspiels: Franz Wallis. Max Kirschner. Bruno Galleiske. Alex. Calliano. Eduard Nolte. Carl Beermann.

Elfen im Gefolge des Königs und der Königin, Gefolge des Theseus und der Hippolyta.
Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰.

Sonntag, den 18. December 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen:
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Die Geisha
oder
Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Aufzügen von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Wun-hi, ein Chinese . . . . . Max Kirschner.
O Mimosa San, O Kitu San, O Nana San, O Kinkoto San, O Komurasaki San } Geishas . . . Marietta Zinke. Elsbeth Berger. Bella Groß. Cilly Klein. Marie Bendel.
Lieutenant Reginald Fairfax . . . . . Eduard Nolte.
Lieutenant Brouville . . . . . Emil Berthold.
Lieutenant Cunningham . . . . . Alex. Calliano.
Lieutenant Grinifton . . . . . Carl Beermann.
Midshipman Tommy Stanley . . . . . L. Gittersberg.
Marquis Imari . . . . . Josef Miller.
Lieutenant Katana . . . . . Gustav Dupont.
Lady Constance Wynne . . . . . Helene Meltzer.
Molly Ocamore . . . . . Jenny v. Weber
Marie Worthington . . . . . Marie Czerny.
Edith Grant . . . . . Laura Hoffmann.
Ettel Hurst . . . . . Elsa Grunwald.
Juliette . . . . . Rosel von Born.
Nami . . . . . Amalie König.
Takamini . . . . . Emil Davidsohn.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter, Sechster } Käufer . . . . Bruno Galleiske. Emil Werner. Hugo Schilling. Hugo Gerwink. Theodor Dietrich. Karl Hardt.
Ein Kuli . . . . . Paul Fischer.

Dienerinnen (Mousmes genannt), Kulis, Wachen, Käufer.
Zeit: Die Gegenwart. Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.

Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. P. P. C.
Bei erhöhten Preisen.
Unwiderruflich letztes Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Marie Barkany.

Die Waise aus Lowood.

1. Abtheilung: Jane in 1 Act von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Mistreß Sarah Reed . . . . . Fil. Staudinger.
John (15 Jahre alt), ihr Sohn . . . Laura Hoffmann.
Capitain Henry Wytfield, ihr Bruder . . Franz Schieke.
Dr. Blackhorst, Vorsteher einer Waisenstiftung Franz Wallis.
Jane Eyre (16 Jahre alt), eine Waise . Marie Barkany.
Bessie, Bonne . . . . Johanna Proft.

Die Handlung spielt auf Gateshaed, dem Gute der Mistreß Reed.

Hierauf:

Francillon.

Schauspiel in 3 Acten von Alex. Dumas. Deutsch von P. Lindau.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Marquis de Riverolles . . . . . Josef Miller.
Graf Lucien de Riverolles, sein Sohn . . Emil Berthold.
Franziska, seine Frau . . . . . Marie Barkany.
Anette, seine Schwester . . . . . Laura Hoffmann.
Stanislaus de Grandedon . . . . Herm. Meltzer.
Henry de Synceux . . . . . Walter Colling.
Jean de Carillac . . . . . Josef Kraft.
Therese Smith . . . . . Helene Meltzer.
Cölestin, Ein anderer Diener, Elise, Kammerfrau } beim Grafen Lucien: Max Kirschner. Hugo Schilling. Marie Bendel.
Pinquet, Bureauvorsteher bei einem Notar . Hans Rogorsch.

Ort der Handlung: Paris.

Zum Schluß:

Wenn Frauen reden.

Plauderei in 1 Act von Abraham Dreyfuß. Deutsch von Heinrich Osten.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Charles Premaillac . . . . . Herm. Meltzer.
Felicie, seine Frau . . . . . Marie Barkany.

Ende nach 10½ Uhr.

Gebr. Freymann,



Danzig, Kohlenmarkt No. 29,

empfehlen als praktische

(6718

Weihnachts-Geschenke

folgende hervorragend billige Artikel:

1 Kleid Mk. 1,75, 6 m Lama-Warp, doppelt breit, in Karos und Streifen.	**1 Waschkleid Mk. 2,50, 2,00,** 6²/₃ m bedr. Nessel, waschecht, schöne Muster.	**1 Waschkleid Mk. 2,70,** 6 m Gingham, doppelt breit, waschecht, in schönen Karos.	**1 Morgenrock Mk. 3,15,** 7 m Elsasser Parchend, waschecht, in schönen dunklen Mustern.
1 Kleid Mk. 3,60, 6 m Loden, doppelt breit, reine Wolle, in neuen Farben.	**1 Waschkleid Mk. 3,70, 4,00,** 6²/₃ m Zephir, in neuen Mustern, echtfarbig.	**1 Waschkleid Mk. 4,00,** 6²/₃ m Satin, schwere Qualität, reiche Musterwahl.	**1 Kleid Mk. 4,50,** 6 m Damentuch, doppelt breit, in allen Uni-Farben.
1 Kleid Mk. 4,50, 6 m Cheviot, doppelt breit, reine Wolle, alle Farben.	**1 Morgenrock Mk. 4,50, 4,00,** 6 m halbwollene Lama, doppelt breit, in Streifen und Karos.	**1 Morgenrock Mk. 4,20,** 7 m Velour Gratté, in schönen hellen Streifen.	**1 Kleid Mk. 3,60,** 6 m englisch Noppé, doppelt breit, in neuen Stellungen.
1 Kleid schwarz Mk. 4,80, 6 m doppelt breit reine Wolle, Cachemire, Cheviot oder Crêpe.	**1 Kleid schw. Mk. 7.20, 6, 5, 4, 3,** 6 m doppelt breit reine Wolle, Crêpe, Broché oder Cachemire.	**1 Morgenrock Mk. 7,50,** 6 m Lama, doppelt breit, schöne Jaquard-Streifen.	**1 Kleid Mk. 9, 6, 5, 4, 3,** 6 m Cheviot, doppelt breit, schwere Qualität, alle neue Farben.
Frauenhemden aus derbem Hemdentuch mit und ohne Spitze, das Stück 0,80, 1,00, 1,25, 1,50.	**Frauenhemden** aus baumwoll. Flanell, gestreift und rosa, das Stück 1,00, 1,20, 1,50.	**Damen-Taghemden** aus dauerhaftem Renforcé mit handgestickter Passe, das Stück 1,50, 1,75.	**Damen-Taghemden** in neuen Façons mit Stickerei-Besatz, das Stück 1,50, 2,00, 2,40, 3,00—4,00.
Damen-Nachthemden in eleganten Façons mit Stickerei und Languette, das Stück 3,25—8,00.	**Frauen-Nachtjacken** aus bedrucktem Parchend, mit und ohne Spitze, das Stück 1,00, 1,25.	**Damen-Nachtjacken** aus Pelzpiqué das Stück 1,25—4,00, aus gemustertem Satin das Stück 1,50—6,00.	**Frauen-Beinkleider** aus baumwollen. Flanell mit Handlanguette, das Stück 1,00, 1,25 und 1,50.
Damen-Beinkleider aus reinwoll. Flanell, einfarbig und gestreift, mit Handlanguette, das Stück 2,00—4,00.	**Damen-Beinkleider** aus gebl. Cord-Parchend mit Trimming, Stickerei, Languette, das Stück 1,00, 1,50, 1,65, 2,00—4,25.	**Arbeiter-Hemden** aus gestreiftem Parchend, das Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, mit Klappe 1,25, 1,65, 1,90.	**Arbeiter-Blousen** aus blau Leinen oder gestreiftem Regatta, das Stück 1,25, 1,50, 1,80.
Herren-Hemden aus starkfädigem Hemdentuch, das Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,00.	**Herren-Hemden** aus Bauerleinen, das Stück 1,20—2,70.	**Herren-Nachthemden** aus Prima Elsasser Stoffen in extra Grössen, das Stück 1,50, 2,00, 2,50 und 3,50.	**Herren-Oberhemden** aus Elsasser Renforcé und 4-fach leinenem Einsatz, das Stück 2,50, 3,00 und 4,00, mit Stickerei-Einsatz 4,00 und 5,00.
Kragen und Manschetten für Herren und Knaben in neuesten Façons, das Stück 30 ₰ bis 1,00.	**Chemisettes und Serviteurs** für Herren und Knaben mit modernen Einsätzen, das Stück 45 ₰ bis 1,50.	**Taschentücher** mit und ohne Kante für Kinder das Dutzend 60 ₰ bis 2,00, für Damen und Herren in rein Leinen, das Dutzend 2,50, 3,00. **Reinleinene Batist-Taschentücher,** prima Qualität, Dutzend 4,00, 5,00, 6,00, 8,00, 10,00.	**Bettbezüge** aus waschechten Stoffen zum Knöpfen Grosser Bezug . . . . . das Stück 2,50—4,00. Kissen-Bezug . . . . . . das Stück 0,80—1,20.
Bettbezüge Mk. 1,50, aus Renforcé und Damast zum Knöpfen. Grosser Bezug . . . 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,00. Kissen-Bezug . . . . 0,50, 0,65, 0,90, 1,00, 1,15.	**Bett-Inlette,** federdichte Qual., in grau-roth, rosa-roth, und rosa. Grosses Inlett . . . . das Stück 2,50—12,00. Kissen-Inlett . . . . das Stück 0,70— 3,35.	**Bettlaken Mk. 0,90, 1,20, 1,50,** in ganzer Breite aus Dowlas 1,60, 1,80, 2,70, 3,25, aus Leinen 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,80.	**Wirthschaftsschürzen** aus Dowlas, Druck, das Stück 50 ₰, aus waschechtem, schwerem Leinen mit Latz, 140 cm weit, das Stück 1,00, 1,20, 1,50. **Leinene Hausschürzen,** extra weit, das Stück 1,00, 1,20 bis 2,00.
Weisse Hausschürzen aus Louisianatuch mit Spitze und Stickerei das Stück 0,80, 1,00, 1,25 bis 2,75.	**Tändel-Schürzen** aus Panama, Batist, Satin, das Stück 30 ₰ bis 1,50. **Tändel-, Spitzen- und Fantasie-Schürzen** das Stück 1,00 bis 2,00.	**Kinder-Schürzen** in weiss, farbig und schwarz in allen Grössen das Stück 45 ₰ bis 2,00. **Schulschürzen,** schwarz und coul., das Stück 1,00 und 1,50.	**Schwarze Schürzen** in Alpacca, Cachemire, Panama und Seide das Stück 75 ₰ bis 3,00. **Schürzen,** hochelegant, schwarz und coul., das Stück 2,00 bis 6,00.
Stickerei-Unterröcke aus Shirting mit Spitze und Stickerei-Besatz das Stück 1,80 bis 15,00.	**Parchend-Unterröcke,** coul. gestreift mit Volant, das Stück 1,50—2,50, weiss mit Languette, das Stück 2,75—5,00.	**Tricot-Unterjacken** für Herren . . . . . das Stück 100 ₰ bis 2,25. für Damen . . . . . das Stück 50 ₰ bis 2,00.	**Herren-Normal-Hemden** in Vigogne . . . . das Stück 1,00—1,50, in Angora . . . . das Stück 1,80—2,50, in reiner Wolle . . . . . das Stück 3,00—8,00.
Herren-Unterbeinkleider in Vigogne . . . . das Stück 0,75—1,50, in Angora . . . . das Stück 1,80—2,90, in reiner Wolle . . . . . das Stück 4,00—7,50.	**Herren-Westen,** zweireihig, gestrickt, das Stück 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 bis 7,00.	**Männer-Walk-Jacken,** gestrickt in blau und braun, das Stück 1,50, 2,00, 3,00, 4,00.	**Kinder-Tricots** in Vigogne, Angora und reiner Wolle, alle Grössen, das Stück 50 ₰ bis 2,00.
Strick-Unterröcke in Vigogne . . . . das Stück 1,00—1,80, in Wolle . . . . das Stück 2,40—4,50, in Handarbeit . . . . . . das Stück 4,50—7,50.	**Velour-Unterröcke** in allen Farben mit Volant, das Stück 2,50, 3,00, 3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 8,50, 9,50, 12,00.	**Seidene Unterröcke** haltbare Qualitäten in neuen Streifen das Stück 6,00 bis 13,50.	**Regenschirme** in Wolle, Gloria und Seide, für Damen, Herren und Kinder, das Stück 1,50 bis 15,00.
Tücher und Plaids. Taillentücher . . . . . das Stück 1,00— 9,00, Cachemire-Plaids . . . . das Stück 1,25— 6,00, Lama-Plaids . . . . . . das Stück 1,50—10,00.	**Cachenez** in Woll und Seide, für Damen . . . . . das Stück 30 ₰ bis 3,00. für Herren . . . . . das Stück 50 ₰ bis 10,00.	**Bettdecken** in weiss das Stück 1,50, 2,00—10,00, einfarbig das Stück 2,00, 2,50, 3,00—4,50, in altdeutschen Mustern das Stück 1,75—6,00.	**Kaffeedecken** weiss mit farbiger Kante, das Stück 1,00—5,00, Gedeck mit 6 Servietten 2,75—30,00.
Paradehandtücher 0,50, 0,75, 1,00. fertig mit Kante . . . . das Stück von 1,25 an, fertig bestickt . . . . . das Stück von 1,65 an, aufgezeichnet . . . . . das Stück von 1,00 an.	**Tischtücher** in schwerer Drell-Qualität, das Stück 1,00, 1,50, 2,00, in Damast Mustern 1,25, 2,00, 2,40—10,00.	**Servietten** in schönen neuen Jaquard-Mustern, gute Qualität, das Dutzend 3,00—12,00.	**Handtücher** in schönen Drell- und Damast-Mustern, das Dutzend 3, 3,50, 4,50, 6,00 etc.
Rolltücher das Stück 65 ₰, 1,00, 1,25, mit Figur 1,25, 1,50, 2,00.	**Staubtücher** mit echtfarbiger Kante und Franzen, das Dutzend von 75 ₰ an.	**Steppdecken** mit Cattun-Bezug . . . . von 2,50 an, mit Wollsatin-Bezug . . . . . . von 6,00 an, mit Atlas-Bezug . . . . von 18,00 an.	**Reisedecken** in Velour das Stück 2,00, in Sealskin mit Futter 3,50, 6,00—16,00, in Astrachan mit Lammwollfutter 18,00.

Landwirthschaft.

Wie schützen wir unsere Wintersaaten vor den Frösten.

Die vor einigen Wochen so vielen Schaden verursachenden Fröste, sowie das jetzt einsetzende Winterwetter lassen es angezeigt erscheinen, die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln einer Besprechung zu unterziehen. Besonders die im Frühjahr auftretenden Fröste haben in den letzten Jahren in den klimatisch weniger günstigen Theilen der Provinz häufig binnen wenigen Stunden das eben erwachte blühende Pflanzenleben, welches glücklich den Winter überstanden hatte, ersterben lassen und so viele schöne Hoffnungen auf reiche Ernten vernichtet. —

Aeußere Schutzmittel, wie Bedecken, Einbinden u. s. w unserer Culturpflanzen sind nicht anwendbar, so daß wir unser Augenmerk mehr auf die inneren Schutzmittel, die sich auf gewisse physiologische, einzelnen Gewächsen zukommende Eigenschaften stützen, richten müssen. Diese machen dieselben ungleich empfindlich, einestheils gegen die eisige Kälte des Nordens und andererseits gegen hohe Wärmegrade; selbst die einzelnen Individuen sowohl als ihre Nachkommen zeigen in dieser Beziehung ein abweichendes Verhalten. — Es dürfen in Gegenden, in denen kalte Winter- und Spätfröste sich erfahrungsgemäß häufig einstellen, nur Culturpflanzen mit größerer Widerstandsfähigkeit gegen niedere Temperaturen angebaut werden, und dennoch wird in der Praxis, insbesondere beim Samenwechsel, oft in dieser Beziehung gesündigt. Der Landwirth sollte sich hüten, jede mit viel Reclame in den Handel gebrachte neue Sorte anzubauen, die neben ihrer zweifelhaften Winterfestigkeit noch häufig in anderer Beziehung wenig brauchbar ist. Man muß beim Ankauf stets streng auf den Ursprung des Samens achten, da es wohl gelingt, Feldfrüchte aus nördlicheren Ländern in Deutschland mit Vortheil anzubauen, selten aber aus südlicher gelegenen Gegenden, da sie in diesen durch längere Cultur an Winterfestigkeit eingebüßt haben. Jedenfalls ist es angezeigt, fremden Samen in Gegenden mit starken Frühjahrsfrösten erst in kleinerem Maßstabe, z. B. auf einem Versuchsfelde anzubauen; alsdann bringt man den dort geernteten Samen auf solche Schläge, wo erfahrungsgemäß die schärfsten Nordwinde, die günstigste Vorbedingung für das Auswintern, wüthen. Von den nun gewonnenen Körnern darf man annehmen, daß sie durch Sturm und Kälte hart und fest geworden sind. Auf diese Weise schützt man sich vor großen Schäden, die die Pflanzen wegen großer Empfindlichkeit erleiden würden und können dieselben weiter; sich allmählich acclimatisiren. Diese Anpassung an die gegebenen örtlichen Verhältnisse erfolgt ja dadurch, daß nur solche Pflanzen die Fröste überdauern und sich vermehren, die durch gewisse individuelle physiologische Eigenschaften, derartigen Schädigungen zu widerstehen vermögen. — Vielfach wird die Frage aufgeworfen, ob der strenge Frost oder die warme Frühjahrssonne mit abwechselnder Kälte die Wintersaaten vernichtet. Daß strenger Kahlfrost unsere Saaten unbedingt vernichtet, ist durch die Erfahrung festgelegt, indem die Getreidefelder stets proportional der durch Schneeverwehungen geschaffenen Schneedecke, mehr oder minder viele Auswinterungsstellen zeigen. Eine geringe Schneedecke bildet ein Schutzdach für unsere Culturpflanzen, die bei allzu hohem Schnee unfehlbar ersticken; bildet sich an seiner Oberfläche noch eine Kruste, so kann man die Saaten nur durch schnelles Aufreißen mit Egge oder Grubber retten. — Ein Mittel, um die Schneemassen im Frühjahr zum raschen Schmelzen zu bringen, besteht im Bestreuen derselben mit Sand, da erfahrungsgemäß Sonnenstrahlen viel intensiver auf Sandkörnchen, als auf eine weiße Schneefläche wirken; zu gleicher Zeit dienen alsdann viele und richtig gezogene Saatfurchen zum Wegschaffen der sich bildenden Schneewassermengen. Vielfach gehen auch die Pflanzen durch Wassermangel zu Grunde, da bei strengem Froste eine gewisse Verdunstung stattfindet und die Pflanzenwurzeln nicht Wasser aufnehmen können, da hierzu eine gewisse Wärmemenge unbedingt nothwendig ist. Dieses zeigt sich in der Praxis augenscheinlich dadurch, daß ein warmer Regen, der den Wurzeln möglichst warmes Wasser zuführt, oder gar noch vorhandenes Eis zum Schmelzen bringt, die ganze Vegetation kräftig belebt, während warmer Sonnenschein, so lange der Boden kalt oder gar gefroren ist, nur nachtheilige Wirkungen auf die oberirdischen Pflanzen ausübt.

Eine gewisse kräftige Entwickelung der Wintersaaten ist erwünscht, damit sie den Witterungseinflüssen mehr Widerstand entgegenbringen können, jedoch fördert ein allzu üppiges Wachsthum derselben die Gefahr des Auswinterns, da der Erdboden unter einer so geschaffenen Schutzdecke sehr viel langsamer friert und die Pflanzen faulen, falls ein tiefer Schnee fällt, ehe der Frost die Vegetation zum Stillstand gebracht hat. Eine gute, durch eine starke passende Düngung hervorgerufene Gare des Bodens erhöht die Winterfestigkeit, ebenso wirkt eine Stickstoffdüngung günstig, da es sich vielfach bestätigt, daß die stickstoffreichen Varietäten unserer Getreidearten am winterfestigsten sind. — In gleicher Weise ist die Lockerung des Bodens von großem Einfluß, eine sorgfältige Bebauung ist angezeigt, jedoch muß vor einer zu feinen Krümelung des Wintergetreideackers gewarnt werden.

Litteratur.

In kurzer Zeit Bauchredner. Praktische Anleitung zum erfolgreichen Selbstunterricht in der Bauchrednerkunst. Von Adolf Agmann. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. In dieser Schrift wird zum ersten Mal eine vollständige und systematisch aufgebaute Lehre der Bauchredekunst geboten, indem der Vorgang des Bauchredens in seine Elemente zerlegt und jeder, der normal sprechen kann, in den Stand gesetzt wird, in sechs überaus leichten Lectionen die Bauchredekunst schnell und vollständig zu erlernen. Wer eine große Gesellschaft unterhalten will, erwerbe dieses Werkchen.

In demselben Verlage erschien: **Profit.** Neues deutsches Commersbuch. Eine Sammlung der beliebtesten Studentenlieder 2c. Herausgegeben von Dr. Julius Vuter. Gebunden und in Form eines Bierkrugs ausgestanzt. Mit Widmungsblatt und prächtigen Illustrationen von Peter Schnorr versehen, enthält „Profit!" alle jene herrlichen Studenten- und Volkslieder, die bei festlichen Gelagen oder auf froher Wanderung angestimmt werden, mit Ausschluß alles Trivialen und Anstößigen, so daß man das Buch unbedenklich jedem Jüngling in die Hand geben darf.

In demselben Verlage erschien: **Der Weg zum Manneshertzen.** Praktisches Kochbuch in lustigen Reimen von Liese Ramspeck. Im Gewande drolliger Reime werden die Frauen gelehrt, wie die Suppe gewürzt, der Hase gespickt und die Gans gefüllt wird 2c. Die frische pointenreiche Sprache, die Fülle witziger Einfälle und Wendungen machen die Lectüre dieses originellen Kochbüchleins zu einem ergötzlichen Geschäfte. Aber es handelt sich hier nicht etwa nur um einen gelungenen Scherz, sondern die Kochrecepte, die dem Bereiche der bürgerlichen Küche angehören, sind in gewisser Vollständigkeit vorhanden, offenbar sämmtlich selbst erprobt, und prägen sich in ihrer „poetischen" Fassung der Leserin spielend ein.

Der Verlag von Otto Maier-Ravensburg bringt zum Feste verschiedene interessante **neue Spiele für die Jugend** so u. a.: „Fix" ein heiteres originelles Gesellschaftsspiel, das vermöge eigner Combinationen für Kinder wie für Erwachsene geeignet zum Spielen ist und kleine wie große Gesellschaften in die heiterste Stimmung versetzt; ferner ein prächtiges, echtes Kinderspiel: „Das Kinderfest", herausgegeben von Baronin Elisabeth von Droste-Hülshoff, beide Spiele in der bekannt geschmackvollen, künstlerisch schönen Ausstattung, die diesen sogen. Ravensburger Spielen überhaupt eigen ist. In den weitesten Kreisen erfreuen sich dieselben einer ungemeinen Beliebtheit. Um häuslichen Fleiß und Geschicklichkeit junger Mädchen anzuregen, ist das bekannte sinnreiche Arbeitsspiel Puppenmütterchens Nähschule von Agnes Lucas in ganz seltsamer Weise geeignet. Es verhilft in spielender Beschäftigung, indem es mit den jungen Mädchen munter plaudert und sie gleichzeitig im Schneidern von Puppen-Anzügen unterweist, zu wünschenswerther Fertigkeit und Selbstständigkeit in den weiblichen Arbeiten und man begreift, daß darum dieses ebenso nützliche wie amüsante Beschäftigungsspiel in tausenden von Familien bereits eingebürgert und beliebt ist. Auch die beigegebenen Schnittmuster sind prächtig und bieten reiche Auswahl. — In einigen Gegenden Deutschlands wird mit Eifer „Drei-Sechzehn" gespielt, ein interessantes Zahlenspiel, das sich zu angenehmer Unterhaltung von Gesellschaften von Jung und Alt vorzüglich eignet. Die Anwesenden erhalten eine gewisse Anzahl von Zahlenmarken und müssen nun um die Wette nach Ausruf Reihen bilden. Hierzu gehört aber Glück oder Geschicklichkeit. Manche bringen es zu einer gewissen Routine darin. — Von der in demselben Verlage erschienenen „Jugendbühne", herausgegeben von Sophie v. Adelung — ernste und heitere Theaterstücke — liegen jetzt das 6. und 7. Bändchen vor. „Die Hopfenblüthen", „Und das ist ganz gewiß", „Das stumme Kind" und „Jungfer Lottchen Meienbusch".

Memoiren der königl. preußischen Prinzessin **Friederike Sophie Wilhelmine**, Markgräfin von Bayreuth, Schwester Friedrich des Großen, von ihr selbst geschrieben. Erster Band, 10. Auflage, fortgeführt bis zum Jahre 1758. Leipzig. Verlag von H. Barsdorf. 1899. Deutschland dürfte wenig Materialien dieser Art von so hochgestellten Personen besitzen. Die Unbefangenheit, Wahrheit, Lebendigkeit, frische und geistige Regsamkeit, welche darin herrschen, würden diese Blätter an und für sich zu einer der anziehendsten Lectüre machen, selbst wenn nicht die ausgezeichnete Stellung der Verfasserin ihr die vielfachste Gelegenheit gegeben hätte, in die intimsten Verhältnisse der bedeutendsten und auf der Weltbühne Deutschlands damals wirksamsten Personen einzudringen und die interessantesten Züge von ihnen mitzutheilen. Dadurch erhielten aber diese Denkwürdigkeiten auf der anderen Seite einen wahrhaft historischen Werth; denn das Glück wollte, daß die Markgräfin, wie sie selbst sagt, „diese Memoiren durchaus nicht für den Druck bestimmte, sondern sie nur zu ihrem Amüsement niederschrieb, sie vielleicht einmal ihrer Tochter schenken, ja sogar wohl auch damit dem Vulkan ein Opfer bringen wollte, daher sie sich ein Vergnügen daraus machte, nichts von Allem, was ihr begegnet, zu verbergen, selbst nicht ihre geheimsten Gedanken." Eben darin liegt aber auch zugleich der Reiz dieser Mittheilungen, und sie sind weit mehr Selbstbekenntnisse eines unbefangenen Gemüthes, als viele andere neuere Schriften, denen man in jeder Zeile ansieht, daß sie mit dem Hinblick auf das Urtheil des Publicums nach erfolgter Veröffentlichung niedergeschrieben sind. Dem interessanten Werke ist das Portrait der Markgräfin beigegeben.

Berühmte Kunststätten. R. Engelmann. **Pompeji.** Leipzig. E. A. Seemann. Von der Sammlung, deren erste drei Hefte wir bereits besprochen haben, liegt nun das vierte vor, das ebenso wie die übrigen reich illustrirt ist. Auch bei diesem Werke handelt es sich nicht um ein sogenanntes Städtebild, d. h. einen Führer durch Straßen und Plätze, Museen und sonstige Sehenswürdigkeiten. Vielmehr ist es je ein historisch-kunstgeschichtlicher Essay, der in die geistige Atmosphäre der Hauptkunststätten einführt und der zum Genuß der Kunstwerke anleiten soll. Der reisende Kunstfreund wird in diesen reich illustrirten, auf feinstem Kunstdruckpapier hergestellten Luxusheftchen angenehm plaudernde Begleiter finden und ihnen gern ein Plätzchen neben dem Reiseführer gönnen. Wie dieser den materiellen Bedürfnissen, dient jener den geistigen Interessen des gebildeten Reisenden und vermag ihm später die Erinnerungen an das Gesehene lebendig zu erhalten oder neu aufzufrischen. Unter der Presse befinden sich augenblicklich Florenz, Dresden, München, Nürnberg, Paris, London 2c.

Adolf Philippis Kunstgeschichtliche Einzeldarstellungen, von denen im vorigen Jahr die ersten, die Kunst der italienischen Renaissance behandelnden Theile (Nr. 1—6 in 2 Bänden) erschienen, haben in diesem Jahre die versprochene Fortsetzung erhalten: Die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts in Deutschland und den Niederlanden in drei Bändchen mit gegen 300 Abbildungen im Text (Leipzig, E. A. Seemann). Das 1. Buch behandelt die Brüder van Eyck, Rogier van der Weyden und deren Nachfolger, dann die altkölnische Malerschule, Martin Schongauer und die Malerei in Süddeutschland bis zum Ausgang des 15. Jahrhunderts. Im 2. Buche schildert der Verfasser die Blüthezeit der deutschen Kunst in Augsburg (Burgkmair und Holbein d. ä.), Nürnberg (Adam Krafft, Peter Vischer, Dürer u. a.) und an den übrigen Kunststätten (Cranach, Hans Baldung, Grünewald u. s. w.). Die eigentümlichen Vorzüge, die Philippis Art zu schreiben und zu schildern auszeichnen und den Beifall erklären, den die erste Reihe der Einzeldarstellungen gefunden hat, sind auch dieser neuen Folge eigen: schlichte, aber anschauliche Ausdrucksweise, gepaart mit gründlicher aber nirgends aufdringlicher Sachkenntniß. Was sich Philippi als Ziel vorgesetzt: gebildete Menschen, die Kunstwerke in einer bestimmten Art, nämlich im Zusammenhange mit der Geschichte ihrer Zeit zu betrachten und zu verstehen wünschen, eine Anleitung zu geben, hat er in vollem Maße erreicht. Auf die Illustration des Textes durch Abbildungen ist besondere Sorgfalt verwendet. Sie sind zahlreicher als in den vorausgegangenen zwei Bänden, aber nicht um ein Bilderbuch zu schaffen, sondern um verständlich zu machen, was sich in Worten nur unvollkommen ausdrücken läßt. Das Erscheinen des den neuen Band abschließenden 3. Buchs (Quinten Massys, Lukas van Leyden, Hans Holbein d. j., der Meister des Todes der Maria u. a.) wird von der Verlagshandlung in nahe Aussicht gestellt. Im nächsten Jahre soll das gesammte Unternehmen mit der Kunst des 17. Jahrhunderts weitergeführt werden.

Locales.

* **Personalien.** Die Wahl des Posthalters Friedrich Lange zum besoldeten Stadtkämmerer der Stadt Neumark ist bestätigt worden. Der Regierungs-Baumeister Frost in Königsberg i. Pr. ist zum Wasser-Bauinspector ernannt. Der Wasser-Bauinspector Zimmermann in Culm in Westpr. ist nach Ratibor versetzt worden.

* **Ueber die Rechte und Pflichten der Herrschaft** wegen der den Dienstboten gegebenen Weihnachts-Geschenke herrschen vielfach irrige Ansichten. Nach der Gesindeordnung, die übrigens auch nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Kraft bleibt, steht zunächst den Dienstboten ein Recht auf Weihnachts- oder Neujahrsgeschenke nicht zu. Selbst wenn derartige Geschenke versprochen sind, kann sie das Gesinde gerichtlich nicht einklagen. Sind dergleichen Geschenke wirklich gegeben, so hat die Herrschaft an sich kein Recht auf Rückforderung; wohl aber kann sie sie auf den Lohn zur Anrechnung bringen, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Gesindes wieder aufgehoben wird. Die Auslegung dieser Bestimmung und ihre Anwendung auf die Praxis hat bei den Gerichten öfter geschwankt. Jetzt ist wohl, so meint die „Voss. Ztg.", als feststehender Grundsatz anzunehmen, daß, wenn das Gesinde ein volles Jahr im Dienste gewesen ist, eine Anrechnung der Weihnachtsgeschenke auf den zu zahlenden Lohn nicht stattfinden darf. Andere Geschenke an das Gesinde, z. B. Geburtstagsgeschenke, können ohne Angabe von Gründen sechs Monate nach der Hingabe widerrufen werden, sind auch später noch widerruflich, wenn das Gesinde sich groben Undanks schuldig macht, z. B. die Herrschaft schwer beleidigt, bestiehlt 2c.

* **Westpreußische landwirthschaftliche Berufs-Genossenschaft.** Im Jahre 1897 betrug die Gesammtausgabe 525 886,88 Mk., die Gesammteinnahme 588 068,94

Mark; der Vermögensbestand beläuft sich auf 257 677,25 Mark. In 2760 Unfällen hatte während des Jahres 1897 eine Entschädigungsfestsetzung zu erfolgen, von diesen sind durch Abweisung oder Wiederherstellung der Verletzten 969 Fälle erledigt, 381 Fälle als unerledigt in das laufende Jahr übernommen, und in 1410 Fällen hat eine Festsetzung der Entschädigung stattgefunden. Von diesen 1410 entschädigten Unfällen ereigneten sich in Großbetrieben (über 100 ha) 590 = 41,8 %, Mittelbetrieben (10 bis 100 ha) 514 = 30,5 %, Kleinbetrieben (unter 10 ha) 306 = 21,7 %. 143 Fälle sind auf Maschinen, 17 auf Sprengstoffe, 88 auf Zusammenbruch, Einsturz rc., 352 auf Fall von Leitern, Treppen, aus Luken rc., in Vertiefungen, 283 auf Fuhrwerk, 3 auf Eisenbahn (Feldbahn) 236 auf Thiere zurückzuführen. Die Folgen der Verletzungen waren in 84 Fällen Tod, 27 dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit, 877 dauernde theilweise und 422 vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Von den verletzten Personen waren erwachsene männliche 1155, erwachsene weibliche 206, jugendliche männliche (unter 16 Jahren) 40, jugendliche weibliche (unter 16 Jahren) 9. Die 1897 thatsächlich ausgezahlten Entschädigungen haben 401 700,12 Mark gegen 346 895,10 Mark im Vorjahre betragen. Berent erhielt 14 258,85 Mark, Carthaus 12 504,32 Mk., Danzig Stadt 514,70 Mark, Danzig Höhe 8517,23 Mk., Danzig Niederung 7037,19 Mk., Dirschau 13 746,87 Mk., Elbing Stadt 148,60 Mk., Elbing Land 9986,12 Mk., Marienburg 35 621,27 Mk., Neustadt 5961,53 Mk., Putzig 6195,94 Mk., Pr. Stargard 16 826,82 Mk., Briesen 17 433,92 Mk., Flatow 25 989,39 Mk., Graudenz 17 295,99 Mk., Konitz 8636,02 Mk., Dt. Krone 9609,30 Mk., Kulm 17 439,28 Mk., Löbau 17 803,18 Mk., Marienwerder 21 970,21 Mk., Rosenberg 15 749,58 Mk., Schlochau 19 981,77 Mk., Schwetz 42 107,91 Mk., Strasburg 12 514,90 Mk., Stuhm 19 178,29 Mk., Thorn 17 268,68 Mk., Tuchel 7312,31 Mk. — Die Verwaltungskosten betrugen 1897 für die Genossenschaft 63 615,76 Mk., für die Sectionen 60571 Mk. Versichert waren 81 077 Betriebe mit einem Grundsteuersoll von 1 721 548,46 Mk. Der Umlagebeitrag hat im Durchschnitt 30,07 Proc. der Grundsteuer betragen und hat geschwankt zwischen 17,5 Proc. (Stadt Elbing) und 48,6 Proc. (Löbau). Seit dem Inkrafttreten des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes sind 723 Ordnungsstrafen über 3550 Mk., 1897 88 Ordnungsstrafen über 286 Mk. festgesetzt worden. In 10 Fällen ist seitens der Staatsanwaltschaft gegen Betriebsunternehmer bezw. deren Stellvertreter Anklage erhoben worden. In sämmtlichen Fällen hat eine Verurtheilung stattgefunden. Es ist sodann in allen Fällen von der Genossenschaft der Ersatzanspruch wegen der gemachten Anforderungen erhoben worden. In vier Fällen mußte processirt werden; in einem Falle wurde von der weiteren Verfolgung des Ersatzanspruchs Abstand genommen und in einem weiteren ist der Schuldige nicht in der Lage, die Genossenschaft zu befriedigen. Es ist die hypothekarische Eintragung der Forderung der Genossenschaft in die Wege geleitet. 1897 sind der Genossenschaft im Ganzen 7373,92 Mk. erstattet worden. Seit dem Inkrafttreten des Unfallversicherungs-Gesetzes haben 82 Verurtheilungen von Betriebsunternehmern bezw. Betriebsleitern wegen fahrlässiger Herbeiführung von Unfällen stattgefunden, und es sind der Berufsgenossenschaft bis Ende December 1897 im Ganzen 21 146,01 Mk. von den ersatzpflichtigen Betriebsunternehmern rc. erstattet worden.

* **Aus der Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 13. December 1898.** 1. Der Herr Regierungspräsident übersendet einen Nachtragsentwurf zu dem Vertrage über die Einrichtung der Holzlagerplätze bei Bohnsack. In dem Nachtrage wird eine beträchtliche Erweiterung der Lagerplätze vorgesehen. Das Vorsteher-Amt stimmt dem vorgelegten Entwurf zu. 2. Die Königliche Eisenbahn-Verwaltung soll gebeten werden, dahin zu wirken, daß in die Zahl der russischen Grenzzollämter, für welche der Zolltransit durch Rußland zugelassen ist, auch das Zollamt Niwostelitza aufgenommen wird. 3. Herr Fritz Liepmann, Director der Norddeutschen Credit-Anstalt, wird in die Corporation aufgenommen. 4. Herr Hermann Pistor wird als Sachverständiger für Wein vereidigt. 5. Eine Firma bittet um Bestellung von vereidigten Sachverständigen für Feststellung der Menge der Güter, da die vorhandenen Sachverständigen nicht ausreichen. Es ist bisher als Regel festgehalten worden, zu den fraglichen Sachverständigenstellen ehemalige Schiffscapitäne zu verwenden, weil diese zugleich als Sachverständige für Schifffahrt und Stauung vereidigt werden können. Doch soll für die Folge von dieser Gepflogenheit abgegangen werden, sofern sich geeignete Personen für die Sachverständigen für Feststellung der Menge der Güter melden. 6. Gutachten in einer Proceßsache: Der Schuldner einer Waarenforderung, dem vor der Fälligkeit der Forderung vom Gläubiger mitgetheilt wird, daß er zur Begleichung seiner Forderung auf ihn eine nach Fälligkeit der Forderung zahlbare Tratte ziehen werde, gilt im Falle seines Schweigens als hiermit einverstanden und ist dem Gläubiger für die durch Nichteinlösung der Tratte entstandene Wechselunkosten haftbar, wenn er nicht umgehend dem Gläubiger anzeigt, daß er die Tratte nicht einlösen werde und wenn er nicht außerdem am Fälligkeitstage die Waarenforderung bezahlt. 7. In § 4 Absatz 3 des neuen Handelsgesetzbuches ist den Landesregierungen die Befugniß eingeräumt, Bestimmungen zu erlassen, durch welche die Grenze des Kleingewerbes näher festgesetzt wird. Preußischerseits wird beabsichtigt, von dieser Befugniß Gebrauch zu machen, und der Herr Handelsminister wünscht eine gutachtliche Aeußerung über die Angelegenheit. Das Vorsteheramt spricht sich gegen den Erlaß von preußischen Sonderbestimmungen, welche eine Grenze zwischen Groß- und Kleinbetrieben festsetzen, aus.

Provinz.

= **Elbing**, 15. Decbr. Heute hielt der Alterthumsverein in dem Gewerbevereinshause seine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des 1. Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Dorr hat der Verein in dem letzten Jahre geschenkt erhalten von Herrn Kaufmann Sieg 17 Stück Denare und Doppeldenare (gefunden in Schäferei, Kreis Pr. Holland), von Herrn Kaufmann Stoch eine bronzene Feldflasche aus dem 17. Jahrhundert, vom Schüler Görtz ein Elchgeweih, von Herrn Stadtbaurath Lehmann einen Knochenfund (vom Sandberge bei Lenzen); erworben wurden ein Gold-Solidus, gefunden in der Niederung, aus der Zeit des römischen Kaisers Anastasius (Ende des 5. Jahrhunderts). Durch die eigenen Nachforschungen bei Tolkemit ist der Verein in den Besitz einer größeren Collection von Menschenschädeln, Urnenscherben rc. gelangt. Nach der Rechnungslegung betrugen die Einnahmen incl. eines Bestandes von 382 Mk. aus dem Vorjahre 1305,47 Mk., die Ausgaben 1415,40 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 77. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt, während zu Kassenrevisoren die Herren Stadtrath Saalbach und an Stelle des verstorbenen Herrn Meißner Herr Oberlehrer Nadrowski gewählt wurden. Die Versammlung beschloß, den Director des Westpreußischen Provinzial-Museums, Herrn Dr. Conwentz, anläßlich der großen auf dem Gebiete der Alterthumsforschung erworbenen Verdienste zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

— **Elbing**, 15. Dec. Mit einer wichtigen Vorlage werden sich morgen die Stadtverordneten beschäftigen; es handelt sich um die Aufbesserung der Gehälter der Gemeindebeamten. Nachdem diese Vorlage schon oft hat vertagt werden müssen, ließ wohl zu erwarten, daß dieselbe morgen zur Erledigung gelangen wird. Die Mehrausgaben für die Aufbesserung betragen nach den Vorschlägen des Magistrats und der Commission beträgt 22 000 M. Erst vor etwa 3 Jahren wurden die Gehälter dieser Beamten aufgebessert. Nach der jetzigen Vorlage sind die in Aussicht genommenen Aufbesserungen bei den oberen Beamtenkategorien recht beträchtliche. Es sollen erhöht werden die Gehälter: 1. des 1. Polizeiinspectors, Kämmereihauptkassenrendanten und Calculators auf 3300—4800 M., steigend in 25 Jahren (bisher 2420—3355 M.); 2. der Secretäre, Rendanten, des Standesbeamten und 2. Polizeiinspectors auf 2200—3900 M., in 25 Dienstjahren (bisher 2060—3025 M.); 3. der Calculatur-Assistenten, Registratoren und Kassencontroleure auf 1870—3245 M. (bisher 1760—2590 M.); 4. der Polizeicommissare auf 1540—2860 M. (bisher 1540—2200 M.); 5. der Bureau- und Kassenassistenten auf 1540 bis 2200 M. (bisher 1430—1870 M.); 6. der Botenmeister auf 1400—2000 M. (bisher 1430 M.); 7. des Prüfstbiuldieners auf 1100—1540 M. (990—1254 M.); 8. der Boten auf 990—1430 M. (bisher 902—1116 M.); 9. der Steuereinnehmer auf 880—1320 M. (bisher 800—1100 M.); 10. des Rathhauskastellans 1260 neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung (1149 Mk.); 11. des Vollziehungsbeamten auf 1100—1540 M. (990—1342 M.); 12. des Krankenstifts-Inspectors auf 2381 M. neben freier Wohnung und Beleuchtung (2163 M.); 13. des Stadtbaumeisters auf 3267—4389 M. (2970—3630 M.); 14. des Stadtbauaufsehers auf 1800—2700 M. (1600—2300 M.); 15. der Polizeisergeanten auf 1155—1815 M. (1035—1450 Mk.). Das Höchstgehalt wird in der Regel nach 15 bezw. 20 oder in einzelnen Fällen nach 25 Dienstjahren erreicht. — Heute fand an dem hiesigen Amtsgerichte die Auflassung des Gutes Cadinen an den Kaiser statt. Der Kaiser wurde durch Herrn Landrath Etzdorf als Bevollmächtigten und durch Herrn Rechtsanwalt und Notar Stroh als Rechtsbeistand vertreten.

k. **Aus dem Kreise Briesen** (Wpr.), den 15. Dec. Im vergangenen Sommer wurden Bewohner unseres Kreises nicht wenig beunruhigt durch eine Räuberbande, die sich im Frohnauer Walde aufhielt. Dieselbe bestand aus drei halbwüchsigen Burschen, von denen zwei, der 16jährige Bäckerlehrling Richard Paul und der 15jährige Besitzersohn Richard Piepke aus Boßwinkel ergriffen wurden und inzwischen zu zwei bezw. einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden sind, während der dritte Theilnehmer entkommen ist. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Burschen mehrere Wochen hindurch thatsächlich ein Räuberleben geführt haben, wie man es in Indianergeschichten und Schauerromanen geschildert findet. Dem Bäckerlehrling Paul behagte das Leben bei seinem Lehrmeister in Rheden nicht, er wollte in die Welt ziehen, wo es ewig Sommer ist. Zunächst suchte er seinen Schulfreund, den Besitzersohn Piepke auf, klagte ihm sein Leid und theilte ihm sein Vorhaben mit. Piepke, der in der elterlichen Wirthschaft des Vaters tüchtig helfen mußte, war mit seinem Loose auch wenig zufrieden und entschloß sich, gemeinschaftlich mit Paul ein freies Leben zu führen und zu diesem Zwecke in die weite Welt zu ziehen. Als Wanderziel setzten sie sich Jerusalem. Bevor sie die Reise dorthin antraten, versorgten sie sich mit den nöthigen Kleidungsstücken, einer Pferdedecke, einer doppelläufigen Flinte nebst Patronen, welche Paul seinem Vater entwendet hatte, und einer Pistole, die Piepke sich verschafft hatte. Als sie auf die Wanderung nahmen, war es windig bestellt; ihre ganze Baarschaft bestand in einer Mark und einigen Pfennigen. Ihre ganzen Vorräthe packten sie in Säcke zusammen und traten dann die Wanderung an. Zunächst gelangten sie in den Frohnauer Wald, wo sie ein einsames Terminshaus fanden. Das nothdürftigste Inventar, als Tisch, Stühle, Lampe rc. hatten sie bald beschafft und richteten sich dann wohnlich ein. Nach einigen Tagen gingen ihnen die Lebensmittel zu Ende und es galt, nun herbeizuschaffen. Das fiel ihnen nicht zu schwer. Von den Kartoffelfeldern holten sie sich Kartoffeln und um in den Besitz von Fleisch zu kommen, ihnen durch Ausübung ihrer Jagdkunst. So gingen sie auf die Pürsche, und es hatte Glück; denn schon auf dem ersten Gange erlegten sie ein Reh. Die Burschen zerlegten dasselbe und machten das Fleisch durch Braten auf einer im Walde gefundenen Blechtafel genießbar. In den nächsten Nächten zogen sie auf Diebstahl aus. Beim Bäckermeister Springer in Rheden stahlen sie ein Glas mit Pfeffermünzstangen und von der Buchhändlerin Hübner schleppten sie einen Schaukasten auf den Kirchhof und erbrachen ihn dort. In einer andern Nacht holten sie sich vom Besitzer Schönfeld in Stanislawken mehrere Tauben und in der nächstfolgenden Nacht sogar ein Schwein, das sie noch im Stalle tödteten und dann nach ihrer Höhle schafften. Bei einem erneuten Diebstahlsversuche wurden sie verscheucht und von dem Förster Radomski verfolgt, der mehrere Schüsse auf sie abgab. Die Diebe erwiderten die Schüsse und entkamen schließlich durch Flucht in den Wald. Paul war durch einige Schrotkörner vom Förster Radomski verletzt worden. Dies schreckte ihn aber nicht ab, die beschrittene Laufbahn weiter zu verfolgen. Im Gegentheil, er sowohl wie Piepke wurden immer frecher. Sie zogen sogar auf Raub aus. Als der Rentengutsbesitzer Jankowski aus Baumgardt mit seiner Ehefrau eines Tages durch den Frohnauer Wald fuhr, wurde er von den Schlingeln angefallen. Paul hatte sich, um sich unkenntlich zu machen, das Gesicht mit einem Tuche verbunden, so daß nur die Augen zu sehen waren, und war mit einer Flinte bewaffnet, während Piepke die Pistole bei sich führte. Als das Fuhrwerk des Jankowski herankam, sprang Paul den Pferden in die Zügel und verlangte, indem er sowohl, wie auch Piepke die Schußwaffen auf die erschreckten Leute gerichtet hatten, Geld. Als die Frau Jankowski laut um Hilfe schrie, zogen sich die Wegelagerer in den Wald zurück. Einen anderen räuberischen Ueberfall versuchten sie an dem Händler Rybaszewski in ganz derselben Weise. Rybaszewski aber sprang vom Wagen und drang auf die Jungen ein, worauf sie die Flucht ergriffen. Es ist erklärlich, daß das Bekanntwerden dieser Vorgänge die Bewohner der Ortschaften um den Frohnauer Wald in große Aufregung versetzte. Man kam daher überein, dem Gesindel dadurch auf den Leib zu rücken, daß man eine große Razzia, eine „Treibjagd", wie man sagte, im Frohnauer Walde veranstaltete. Eine Menge Leute mit allerlei Dingen bewaffnet versammelte sich am Terminshause und die „Treibjagd" wurde kunstgerecht vorgenommen. Sie verlief indessen resultatlos, weil — wie sich bald darnach herausstellte — die jungen Wegelagerer von der Sache Wind bekommen und sich nun frohgemuth ebenfalls zur Razzia eingefunden hatten und dieselbe unerkannt mitmachten! — Als die sauberen Burschen ihren Schlupfwinkel an einen anderen Ort verlegen wollten, wurden sie abgefaßt und dingfest gemacht. Ihre gerichtliche Bestrafung ist, wie erwähnt, bereits erfolgt.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 18. December (4. Advent).

In den ev. Kirchen Collecte für den ev. kirchlichen Hilfsverein in Berlin.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Tochter Zions, freue Dich" von Georg Friedrich Händel). 5 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johanniskirchhofe Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr derselbe. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde derselbe.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Abends 5 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Am Weihnachtsheiligenabend, Abends 5 Uhr, liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Sanct Catharinen-Kirchenchors Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Heilige Geistgasse 43, 2. Abends 7½ Uhr Vortrag: Herr Pastor Scheffen. Andacht: Herr Vicar Hinz. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung Ev. Lucas Cap. 2 Herr Pastor Scheffen. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7—10 Uhr Abends und am Sonntag von 2—10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr derselbe. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Vereins Nachm. 4 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Gleu. Nachm. 6 Uhr, Versammlung Herr Prediger Hevelke. — Mittwoch, Abends 7 Uhr, Gottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Hl. Abend Nachm. 4 Uhr, liturgische Weihnachtsfeier unter Mitwirkung des Danziger Kirchenchors Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Naudé. 11¾ Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Predigerhause Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 5 Uhr, Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Schlewe. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienste. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde, Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. Sonnabend (Heiligen Abend) Abends 6 Uhr, liturgische Christnachtsfeier, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Pudmensky.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenstunde, Morgens 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr Zionspilgerfest. Missionar Franson aus Schweden. Montag, Abends 8 Uhr, Evangelisations-Versammlung und Männer-Gesang. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde und Jungfrauenchor. Mittwoch, Abends 8 Uhr, christliche Versammlung und gemischter Chor. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsversammlung und Posaunenstunde. Freitag, Abends 8 Uhr, Missionsversammlung und gemischter Chor. Sonnabend, Abends 8 Uhr, christliche Versammlung, Posaunenstunde und Männer-Quartett-Gesang. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt, 6 Uhr, Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Heubude: Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, und Dienstag, Abends 8 Uhr Predigt. Schidlitz, Unterstraße 82: Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, Sonntagsschule und Abends 8 Uhr, Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. Fourth Sunday in Advent. Morning Service. 11. a. m. Frank S. N. Dunsby, Reader and Missionar.

Apostolische Gemeinde. Schwarzes Meer Nr. 26. Jeden Sonntag, Abends 6½ Uhr, öffentlicher Vortrag.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Jungfrauenverein im Confirmandenzimmer. (Klein-Kinder-Bewahranstalt) Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde, ebendaselbst.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Heiligen Abend 5 Uhr liturgische Andacht, Herr Pfarrer Lutze.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Sonnabend Nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst. Abends 6 Uhr Advendsgottesdienst Herr Pfarrer Doering.

Heubude. Bethaus. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in Westlich Neufähr. Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, Bibelstunde in Heubude (Bethaus.) Freitag, Abends 6½ Uhr, Bibelstunde in Krakau (Schule). Die Die Bibelstunden werden den Winter hindurch regelmäßig fortgesetzt werden. Herr Prediger Schickus.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Dannebaum. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr evg. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 5 Uhr, derselbe. Um 4 Uhr evangel. Jungfrauenverein im evangel. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler. Probe zum Weihnachtsfestspiel.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Collecte für das Bethaus in Kladau. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus, ebenso der Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Versammlung des evang. Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins. Donnerstag, Nachm. 4½ Uhr Advents-Andacht, Herr Superintendent Dreyer.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergau. Mittwoch Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Selke in B. Am heiligen Abend, Abends 5 Uhr Christfeier Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Advents-Abendgottesdienst Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. 11½ Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 10¼ Uhr, Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Heilige Geiststraße. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Horn. Jünglings-Verein 3—4 Uhr. Montag, Abends 8 Uhr, Gebets-Versammlung. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Berliner Börse vom 16. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.40
" "	3½	101 30
" "	3	94.—
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.20
" " "	3½	101 30
" "	3	94.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.60
" "	3	89.80
Ostpreußische "	3½	98.70
Pommersche "	3½	99.75
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	98.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.70
" 1. B.	3½	99 80
" neuländisch.	3½	99.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	102.40
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	84.40
do. kleine 5%	fr.	84.40
do. innere 4½%	fr.	72.20
do. äußere 4½%	fr.	73.60
do. 20 L. 4½%	fr.	73 90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	30.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	49.—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.25
" " 1898	4½	85.80
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	48.70
do. Goldrente L. 500	fr.	34.50
do. " L. 100	fr.	34.50
Griech. Goldrente L. 20	fr.	34.50
do. Monopol	fr.	49 30
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	93.90
" " kleine	4	93 20
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	100.50
Mexikaner 100 L.	6	100 60
Mexikaner 1890 100 L.	6	100.60
do. St.-Eisenbahn	5	97.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.50
do. do. 1000 G.	4⅕	100.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	349.20
do. 60er L.	4	147.50
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.25
do. Liqu.-Pfandbr.	4	100.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.75
do. 2—8	4	94.75
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892/93	5	101.—
do. do. de 1889	4	92.40
do. do. de 1890	4	92.40
do. do. de 1891	4	92.40
do. do. de 1894	4	92.40
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.75
Türk. Adm. 1888	5	98.90
" conf. A. 1890	4	94.60
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	111.80
Ung. Gold-Rente	4	101.40
do. Kronen-Rente	4	97.90
do. G. invest. Anl.	4½	101.—
do. Loose p. St.	—	279.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 30
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.60
" " 9.	4	99.90
" " 1./7. 99. 3½ %	4	96 70
" " 13. unk. 1900	4	100.20
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	3½	96.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.—
" " 21. 22. " " "	3½	98.30
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.25
" " 1874	3	91.40
" Ergänzungsnetz	3	91.40
" " St. 1. 2.	5	113.75
" " Gold	4	102.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.25
Kronpr. Rudolf	4	98.50
Moskau-Rjäsan	4	100.90
" Smolensk	4	100.75
Raab Oedenb.	3	78.60
North. Gen. Lien.	3	68.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Glb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.75
Gotthardbahn	5,8	147.20
Königsberg-Cranz	8	160.10
Lübeck-Büchen	7¼	170.75
Marienburg-Mlawka	2¼	83.40
North.-Pac. Vorzg.	4	77.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	154.—
Ostpr. Südbahn	2	94.—
Warschau-Wien	20⅕	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	116.10

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	147 50
Berliner Handelsgesellschaft	9	165,20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.50
Bresl. Disconto	7	120.25
Danziger Privatbank	6¾	138.—
Darmstädter Bank	8	153.—
Deutsche Bank	10	201.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	121.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	195.50
Dresdener Bank	9	160.80
Gothaer Grundcred.	4	131.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.75
Hannoversche Bank	6	129.—
Königsberger Vereinsb.	6	115.75
Lübeck. Commb.	7⅖	144.50
Magdeb. Privatb.	5½	112.—
Meining. Hypoth.-B.	6½	—
Nationalbank für Deutschland	8½	146.25
Nordd. Creditanstalt	7½	125.25
Nordd. Grundcr.-B.	4½	95.—
Oestr. Creditanstalt	10⅝	223.60
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	168.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	74.75
do. 5% St.-Prior.	0	90.10
Hibernia	12	199.40
Große Berl. Straßenbahn	16	341 25
do. neue	—	325.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	125.40
Harpener	9	176.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	138.—
Laurahütte	13½	212.—
Norddeutscher Lloyd	5	113.40
Stett. Cham. Didier	20	434.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämienanleihe	4	167.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23 60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9 73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.42	Newy	—
Napoleons	16 19	Engl. Bankn.	20.435
Dollars	—	Franz. "	80.80
Imperials	—	Italien. "	75.30
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.—
" neue	16.23	Oesterr. "	169.25
Am. Not. kl.	4.1875	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	111 95
Kopenhagen	8T.	112.—
London	8T.	20.415
London	3 M.	20.24
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.05
Italien. Plätze	10T.	75.15
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3 M.	212.75
Warschau	8T.	215.75

Discont der Reichsbank 6 %

80

Potrykus & Fuchs

4. Gr. Wollwebergasse 4. Inh.: Christian Petersen. 4. Gr. Wollwebergasse 4.

Versand-Abtheilung.
Muster = Aufträge von 15 Mk. an
— franco. —

Weihnachts-Geschenke: (6757

Kleiderstoffe in **Wolle und Seide,**

Damen-Wäsche nur eigener Anfertigung,

Herren-Wäsche,

Tisch-Wäsche,

Schürzen, enorme Auswahl.

Felle u. Teppiche.

Haus- u. Straßen-Kleider
Warp. Cheviot. Karo.
Robe 6 Mtr. 1.50, 1.80, 2.40, 3.00, 3.60, 4.00, 4.50, 6.00.

Gesellschafts-Kleider
Halbseide. Loup. Mohair.
Robe 6 Mtr. 3.60, 4.20, 4.80, 6.00, 7.50, 9.00, 10.00, 12.00.

Schwarze Kleider
Rein Wollen. Crêpe und Fantasie-Stoff.
Robe 6 Mtr. 3.00, 3.60, 4.20, 5.40, 6.00, 7.20, 8.00, 9.00.

Seidenstoffe für Blousen, Ball-, Gesellschafts-Toilette.

Elegante Baumwoll-Gewebe für Tanzstunden-Kleider und Ball-Toiletten.

Tag-Hemden
aus kräftigem Hemdentuch, Halbleinen, Renforcé, einfach bis elegantester Ausstattung
1.00, 1.20, 1.50, 2.00.

Weiße und farbige Beinkleider
aus Satin, Piqué, Velours und Flanellen, einfarbig gestreift mit Stickerei und Handlanguetten.
1.20, 1.35, 1.50, 1.80.

Velour- und Piqué-Röcke
in weiß, farbig, gestreift, schwere Winter-Qualität mit Bordüren und Handlanguetten.
1.10, 1.25, 1.50.

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisets Taschentücher für Knaben und Herren.

Cravatten. **Ober-Hemden** Cravatten.
von bekannt tadellosem Sitz in saubersten Ausführung.

Tricotagen, Jacken, Hemden, Beinkleider bewährtester Systeme.

Tafel-Tücher rein Leinen 1.35, 1.65, 2.00.

Servietten rein Leinen Dtz. 3.90, 4.50, 6.00.

Tafel-Gedecke rein Leinen mit 6 Servietten Stck. 4.20, 6.00, 8.00.

Handtücher rein Leinen Dtz. 4.50, 6.00, 7.50.

Kaffee-Decken rein Leinen 1.60, 2.00, 3.00.

Tändel-Schürzen in eleganter Ausführung Stück 30 Pfg. bis 5.00.

Wirthschafts-Schürzen mit Latz und Achselgarnitur Stück 50 Pfg. bis 4.00.

Schwarze Schürzen in Wolle und Seide Stück 75 Pfg. bis 10.00.

Kinder-Schürzen Achsel und Pichel-Façon Stück 75 Pfg. bis 3.50.

Angora-Felle, weiß und farbig 80 Pfg. bis 8.00.

Ziegen-Felle, gefärbt und Natur 1.25 bis 7.00.

Peluche-Teppiche, modernster Muster 5.00 bis 75.00.

Peluche-Vorlagen, in Seal und Axmünster 1.00 bis 10.00.

Tisch-Decken, Chaiselongue-Decken, Reise-Decken, Stepp-Decken.

Bester Gelegenheits-Einkauf zu Weihnachten.

Durch bevorstehenden Umbau in meinem Hause bin ich zur Räumung meines großen Waaren-Lagers genöthigt, bestehend in:

Muffen, Baretts, Kragen, Hüten und Mützen,

namentlich aber wegen gänzlicher Aufgabe:

Herren-Gehpelze in Skunks- u. Nerzbesatz.

Alle obigen Gegenstände offerire in gediegener, guter Qualität zu den billigsten Preisen, jeder Concurrenz die Spitze bietend, angelegentlichst dem geehrten Publicum zu geneigten Einkäufen.

Hochachtungsvoll (8008b

Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5, Ecke Theatergasse.



Stockmanshofer Pomeranzen 00

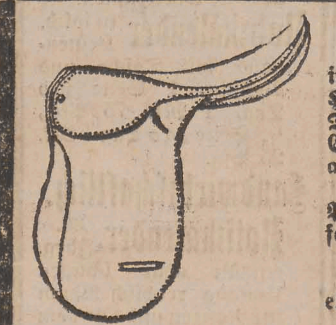
empfiehlt die
Liqueur-Fabrik zum Kurfürsten
von
E. G. Engel,
Hopfengasse Nr. 95, Ecke Münchengasse,
erhältlich bei:
A. Fast, Max Lindenblatt, Karl Köhn, Clemens Leistner, Alfred Post, A. Kurowski, Carl Seiltz, Kuno Sommer, Leitreiter, Langfuhr, Oscar Fröhlich, Zoppot und Langfuhr. (6462

Sensationell für Jedermann!!!

Taschen-Sicherung „Ideal"

gegen Diebstahl und Herausfallen des Tascheninhalts. Gesetzlich geschützt. Zum Einnähen in Westen-, Rock-, Hosen- und Paletottaschen die **praktischste, billigste Sicherung;** von Autoritäten des Schneidergewerbes begutachtet und empfohlen. Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Blanckenhorn, Aachen.**

Schon von 10 ₰ per Verschluß ab.
Erhältlich in allen besseren Schneiderartikel- und Kurzwaaren-Geschäften. (6469



Reisekoffer

in Rohrplatten, Rindleder, Handkoffer, Damenkoffer, Damentaschen, Taschen mit Einrichtung, Reisetaschen aller Art, Brieftaschen, Cigarrentaschen, Portemonnaies wie alle feinen Lederwaaren, Jagdtaschen, Schultaschen, Tornister ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Th. Burgmann, Sattlermeister,
Danzig, Gerbergasse 9–10. (6761

Um zu räumen

verkaufe ich einen großen Posten geschnitzter

Holzwaaren,

welche sich für **Weihnachts-Geschenke** eignen, zu **bedeutend ermäßigtem Preise.**

Besonders empfehle: **Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.**

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:
Kragenkasten in Leinen mit vorgezeichneter Stickerei 20 ₰
Manschettenkasten " " " " 25 "
Cravattenkasten " " " " 35 "
Bessere in Plüsch in allen Preislagen.

Mein bekannt großes Lager in

Vorgezeichneten Weißwaaren

als Brodbeutel, Klammerschürzen, Küchenhandtücher, Paradehandtücher, Marktkorbdecke, Kissenbezüge, Schirmhüllen, garn. Klammerbeutel, Tischläufer, Wandschoner, Taschentuchbehälter, Bürstentasche, Tablettdeckchen, Tellerdeckchen, Nachttaschen, Marktnetze, Frühstücksbeutel, Topfanfasser, Staubtücher u. s. w. zu den bekannten erstaunlich billigen Preisen bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Fertige Stickereien fast ausschliesslich Handarbeiten sind in allen Artikeln in reicher Auswahl am Lager.

Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Filz und Celluloid gezeichnet und durchlocht, in erstaunlicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.
Elegantere Geschenke wie: angefangene und fertige Salonläufer, Eßtischläufer, Paradehandtücher, Buffet- und Servirtisch-Decken, garnirte Kissen ꝛc. ꝛc. zu soliden billigen Preisen.
Sämmtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergsetellt.

Materialien zur Stickerei zu äußersten Concurrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten. (6765

Langgasse 15, Langfuhr 18. **J. Koenenkamp,** Langgasse 15, Langfuhr 18.

Richter's Anker-Steinbaukasten
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (6387

Einem vom Geiste innerlichen Christenthums erfüllten, nicht engherzig-beschränkten Publicum ist zu **Festgeschenken** nichts Besseres zu empfehlen, als die (6398m

Schriften von J. E. Frh. v. Grotthuß:

Gottsuchers Wanderlieder. (Neu!) Brosch. 4 ℳ. Geb. 5 ℳ.
Probleme und Charakterköpfe. (3. Aufl.) Geh. 5 ℳ. 50 ₰. Geb. 7 ℳ.
Der Segen der Sünde. (4. Aufl.) Geh. 2 ℳ. Geb. 3 ℳ.
Der Thürmer. Monatsschrift (Neu!) Preis vierteljährl. 4 ℳ.

Ausführl. Prospecte gratis.
Die Schriften sind durch jede Buchhandlung zu beziehen, event. wende man sich direct an den Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Paul Fliege,
Juwelier und Goldschmied,
Goldschmiedegasse 8,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
passend sein reich sortirtes Lager in
Gold- und Silberwaaren
zu billigsten Preisen.
Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen. (6676

Geschenk- u. Pracht-Werke,
Jugend- u. Volksschriften,
Bilderbücher,
schon in ganz billigen Ausgaben, für Bescheerungen, führt in großer Auswahl
Evangel. Vereins-Buchhandlung,
Hundegasse 13.
Ill. Kataloge gratis. (6719

Kast.-Seife 20 ₰ Poggenpfuhl 65. (6306

Neuß. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (6294

Goldene und silberne Medaillen. **Die Weihnachtsausstellung der Conditorei,** Goldene und silberne Medaillen.

Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik
von
Th. Becker, Langgasse Nr. 30,
ist eröffnet.

Empfehle mein großes Lager Thorner, Berliner, Pr. Holländer Gußpfefferkuchen, Marzipan, geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt.

Jeder Käufer erhält, wie schon seit 80 Jahren, auf 3 ℳ entnommene Pfefferkuchen 50 ₰ Rabatt. (8025b

NB. **Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.**

Großer Weihnachts-Ausverkauf!!!

Zum Fest empfehle **hübsche Damenkleider,** welche 10 Mark gekostet, für 6 ℳ, Lintröcke v. 2 ℳ bis zu den höchsten Preisen, Kinderkleider von 1 ℳ an, Schürzen, Corsets, Unterwäsche in größter Auswahl, Filzschuhe u. Pantoffeln für Herren, Damen u. Kinder, zu fabelhaft billigen Preisen, Schuhe, welche 3 ℳ gekostet für 2 ℳ, **Herren- und Knabenhüte** wie Mützen, um mit dem großen Lager zu räumen, enorm billig, **Herren-Plüschhüte** in vorzüglicher Qualität, von 4 ℳ an, **Regenschirme** von 1,50 ℳ an. Auch übernehme das Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, selbst wenn die Stoffe nicht von mir entnommen sind. Zuthaten am Lager.

2. Damm 9, R. Himmel, 2. Damm 9.



(5678

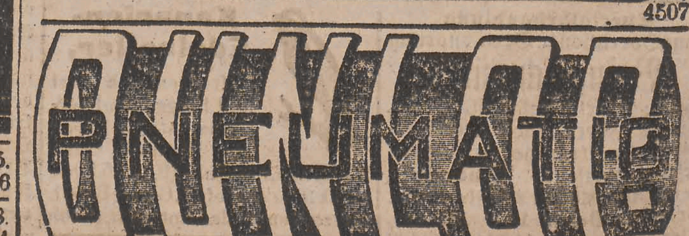
Marseille. Paris. London. Toulon. Brüssel. Leipzig. Bordeaux. Neapel.

8 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte P. Monhaupt'sche

Citronensaftkur

radikal und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Versandh. zur Gesundheitspflege P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177

4507



Die Garderobe der Kaiserin.*)

Die Verwaltung der Garderobe der Kaiserin hat eine besonders angestellte Garderobenfrau, die zu dieser Würde aus der Stellung der Kammerfrau avancirt ist. Der Garderobenvorrath der Kaiserin ist bei weitem nicht so groß, wie der des Kaisers, weil sich ja die vorhandenen Garderobenstücke immer wieder erneuern.

Sie aufzubewahren hätte keinen Zweck, weil sie ja veralten und unmodern werden. Für die Zahl der Roben, welche die Kaiserin im Jahre braucht, läßt sich keine Norm aufstellen. Der Bedarf an Haus- und Promenadenkleidern ist bei der Kaiserin gering, weil sie sehr sparsam mit den Sachen umgeht. Dagegen ist der Verbrauch der großen Hoftoilette, wobei jedes einzelne Stück manchmal 1000 Mark kostet, naturgemäß ein großer, wenn viele Hoffestlichkeiten stattfinden. Giebt es z. B. eine Hochzeit in der Familie, so wird die Kaiserin für die Tage der Hochzeitsfeier allein zwölf bis fünfzehn neue Roben brauchen, die allerdings später in einzelnen Theilen noch anderweitig verbraucht werden; sonst aber ist es üblich, daß die Kaiserin und auch alle Prinzessinnen Galakleider nur einmal tragen und dieselben höchstens noch einmal anlegen, nachdem sie geändert worden sind. Die Galaroben sind fast ausnahmslos aus sehr kostbaren Stoffen und Zuthaten zusammengesetzt, sie bestehen aus Sammet-, Gold- und Silberbracat, Atlas und Moiré antique; als Besatz werden Brillanten, Perlen, kostbare Spitzen, Gold- und Silberstickereien verwendet und solcher Kostbarkeiten entledigt sich auch eine Kaiserin nicht ohne weiteres.

Ist das Galakleid ein- bis zwei Mal benutzt worden, so wird es im Atelier der Kaiserin auseinandergetrennt und die kostbaren Stücke werden später einmal wieder bei der Anfertigung anderer Galaroben verwendet. Kostbare Stoffe zu Kleidern, mit Ausnahme der Spitzen und Perlen, verschenkt wohl die Kaiserin auch nach dem Gebrauch an die Hofdamen, und solche Kleiderbestandtheile erhalten sich manchmal in der Familie einer Hofdame viele, viele Jahre. Erschien doch erst im vorigen Jahre bei einem Hoffest in England eine Dame der englischen Gesellschaft in einem Kleide, dessen Schleppe aus dem Besitz der Königin Elisabeth von England stammte. Die Königin hatte im Jahre 1603 diese Schleppe einer ihrer Hofdamen geschenkt, und in der Familie derselben hatte sich das kostbare Stück bis auf die jetzige Trägerin vererbt.

Große, mit Gold und Silber gestickte Schleppen aus schwersten Silber- und Goldstoffen werden noch heute von den Damen, auch am deutschen Kaiserhofe getragen und der Preis einer solchen Prunkschleppe beläuft sich auf 20—40 000 Mk. Die Länge einer solchen Schleppe beträgt von der Taille der Trägerin ab gerechnet bis zu sechs Metern, also beinahe 20 Fuß und diese Schleppen sind so schwer, daß die Trägerin sich mit denselben gar nicht fortbewegen könnte, wenn die Schleppe nicht von anderen Persönlichkeiten getragen würde. An den Schleppen der Kaiserin und der Prinzessinnen befinden sich 6—8 Handgriffe, an welchen die Leibpagen die Schleppe der Trägerin nachtragen. Wenn die Trägerin der Schleppe stehen bleibt oder sich niedersetzt, legen die Leibpagen die Schleppe auf den Boden nieder und breiten sie hier kunstgerecht aus. Die Leibpagen erhalten sogar besonderen Unterricht im Tragen der Schleppen und im Arrangiren derselben, wenn die Trägerin steht oder sitzt.

Die Kaiserin besitzt ein eigenes Atelier für Garderobenanfertigung. Es arbeiten in dieser Schneiderwerkstatt welche unter Aufsicht einer Hofdame steht, ständig 10—12 Schneiderinnen; wenn es sich um große Hoffestlichkeit handelt oder wenn die Kaiserin auf Reisen geht, sind in diesem Atelier schon 40 Schneiderinnen beschäftigt worden. Die Aufgabe des Ateliers ist nur, Aenderungen an Garderoben zu treffen und Hauskleider wie Promenadencostüme neu anzufertigen. Die großen Galacostüme, die Staatstoiletten werden in Privatateliers angefertigt. Es wird die Leserinnen interessiren, zu erfahren, daß die Ateliers bei derartigen Roben allein 200 bis 300 Mk. Fasson berechnen. Allerdings darf es der Inhaberin des Ateliers oder dem Inhaber nicht darauf ankommen, wegen eines einzigen Kleides eine Reise nach Paris zu machen, um dort einen neuen Besatzstoff oder ein neues Arrangement aufzufinden und zu erwerben.

Den Einkauf von Kleiderstoffen besorgt die Kaiserin niemals persönlich, ebenso wenig bestellt sie persönlich ihre Galakostüme. Haben die Lieferanten, welche ständig für die Kaiserin Stoffe beschaffen, neue Muster oder Modelle, so senden sie solche in das Schloß und die Oberhofmeisterin trifft unter den gesendeten Sachen eine Auswahl, die der Kaiserin vorgelegt wird. Nach diesen Mustern werden dann die Bestellungen gemacht. Bei großen Galaroben für die Kaiserin fertigen die Ateliers vorher Costümbilder in bunten Farben an, die sehr sauber und künstlerisch schön ausgeführt sind. Erst wenn diese Bilder von der Kaiserin genehmigt sind, geht es an die Anfertigung der Kostüme. Die Inhaber und Inhaberinnen der Ateliers, ebenso die Angestellten dieser Institute kommen niemals mit der Kaiserin in persönliche Berührung. Die Bestellungen gehen durch die Oberhofmeisterin und durch die Hofdamen. Maß nimmt der Kaiserin die erste Garderobenfrau und ebenso besorgt diese das Probiren und etwaige Abänderungen der gelieferten Kostüme. Die Geschäfte, welche für die Kaiserin liefern, lassen aber so genau arbeiten, daß die Kleider meist auch ohne Anprobe tadellos sitzen.

Auch Mäntel, Umhänge, Hüte, Handschuhe werden von den Lieferanten zur Ansicht nach dem Schloß geschickt und nach Auswahl aus diesen Mustercollectionen werden die Bestellungen gemacht. Die Fächer, welche die Kaiserin besitzt, enthalten äußerst kostbare Stücke. Eine große Anzahl von ihnen sind Geschenke des Kaisers, so z. B. ein Fächer, der nur aus Auerhahnfedern zusammengesetzt ist, die von Auerhähnen stammen, die der Kaiser selbst geschossen hat; ebenso Reiherfedern, welche der Kaiser und Verwandte der Kaiserin erlegt haben. Unter den Spitzenfächern und unter den Seidenfächern, die von der Hand berühmter früherer und moderner Künstler gemalt sind, befinden sich äußerst kostbare Stücke.

Die Garderobestücke der Kaiserin, welche sie nicht mehr verwendet, werden entweder zu neuer Verwendung aufbewahrt oder es werden damit Geschenke an die Hofdamen gemacht. Die Haus- und Promenadenkleider, welche die Kaiserin nicht mehr trägt, erhält nach altem Brauch die Garderobenfrau, welche die Kleider entweder für sich selbst verwendet oder verkaufen kann. Es giebt in Berlin einige Geschäfte, deren Specialität darin besteht, gebrauchte Roben der Prinzessinnen und der Damen der Hofgesellschaft von deren Garderobenfrauen und Kammerjungfern aufzukaufen, um diese zum Theil noch recht kostbaren Ball- und Gesellschafts-Toiletten wieder an Abnehmerinnen zu verkaufen, die außerhalb der Hofgesellschaft und in kleineren Verhältnissen stehen und hier noch mit den wieder aufgearbeiteten Stücken Staat machen.

Auch der Brillanten der Kaiserin und ihrer Schmucksachen muß wohl hier Erwähnung gethan werden. Bei großen Festgelegenheiten erscheint die Kaiserin in einer Fülle von Brillanten, mit denen sie von Kopf bis zu Fuß bedeckt ist.

Im Haar, um den Hals, in den Ohren, an der Brust, an den Armen, an der Taille, am Kleiderrock sind Brillanten in verschwenderischster Fülle angebracht. Von diesen kostbaren Steinen, welche zusammen einen Werth von Millionen haben, gehört nur ein Theil der Kaiserin. Der größte Theil und die werthvollsten Stücke sind Eigenthum des preußischen Kronentresors und stehen aus diesem nur der regierenden Königin von Preußen zur Verfügung. Stirbt die Königin oder wird sie Wittwe und eine andere Dame wird regierende Königin, so müssen diese Brillanten an den Kronentresor zurückgegeben werden, aus dem sie dann wieder der regierenden Monarchin zur Verfügung stehen. Privateigenthum der Kaiserin sind nur diejenigen Brillanten, die sie mit in die Ehe gebracht hat oder die sie als Geschenke vom Kaiser, von ihren Verwandten und von fremden Fürstlichkeiten erhalten oder die sie ererbt hat. So sind z. B. aus dem Privatbesitz der verstorbenen Kaiserin Augusta laut Testament prachtvolle Garnituren von Brillanten und Perlenketten in den Privatbesitz der jetzigen Kaiserin übergegangen.

*) Aus dem im Verlage von Wilhelm Köhler in Minden (Westfalen) noch rechtzeitig zu Weihnachten erschienenen Geschenkbuche: „Das Leben im deutschen Kaiserhause. Von A. Oskar Klaußmann.“ Mit zahlreichen Abbildungen und Kunstbeilagen von Professor Doepler, Knötel und Anderen. Preis 1 Mark, elegant gebunden 1 Mark 60 Pf.

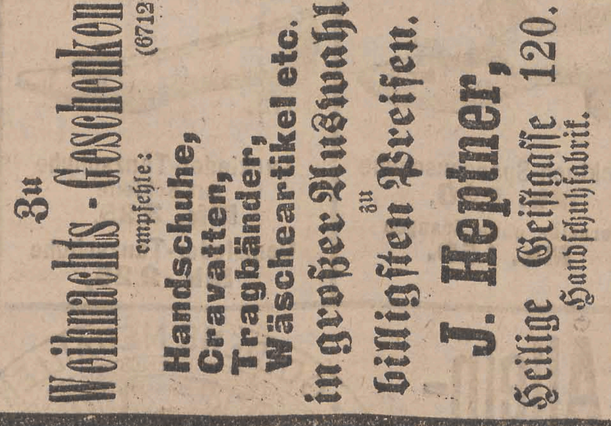
Litteratur.

Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. Politische und Culturgeschichte von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern. Band I (1795—1840). 504 Seiten Groß-Octav. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Preis 16,— Mark in Pracht-Halblederband. Von den großen illustrirten Prachtwerken, die diesmal auf dem Weihnachtsbüchermarkt erscheinen, verdient die wahrhaft monumentale Säcularrevue Hans Kraemers an allererster Stelle genannt zu werden. Nicht nur die Geschichte der Staaten und Völker, sondern auch die Entwickelung der wichtigsten Zweige des wissenschaftlichen, künstlerischen und praktischen Lebens in drei, wenn auch noch so stattlichen Bänden selbst in großen Zügen darstellen zu wollen, das erscheint zunächst so verwegenes Beginnen. Aber ein Blick auf die Mitarbeiterliste, die eine Reihe ausgezeichneter und erprobter Fachmänner aufweist — wir nennen nur Geh. Rath Prof. W. Förster, Geh. Rath Prof. F. Reuleaux, Prof. Pagel, Reg.-Rath Evert, Prof. Galland, Dr. Rud. Steiner, Dora Duncker ꝛc. — läßt erkennen, daß der Herausgeber mit dem denkbar besten Rüstzeug an die Lösung seiner schwierigen Aufgabe herangetreten ist. Die Unsumme von Arbeit dagegen, die aufgewendet werden mußte, um ein Werk von so hohem Werthe und so prächtiger Form zu schaffen, läßt selbst das Inhaltsverzeichniß nicht ganz erkennen, nur ein eingehendes Studium der 24 Abschnitte giebt einen richtigen Begriff von der Gründlichkeit der Darstellung, der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhalts, der Fülle und Schönheit der nach vielen Hunderten zählenden Reproductionen berühmter und fesselnder Gemälde und Stiche. Neben der politischen und allgemeinen Geschichte vornehmlich der alten Welt, führt uns das Kraemer'sche Werk in prachtvoller Klarheit so ziemlich alles vor Augen, was das scheidende Jahrhundert an bedeutsamen Neuerungen, Entdeckungen und Erfindungen hervorgebracht hat, was es für Wissenschaften und Künste bedeutete, was es umwälzte und aufbaute, mit Recht zerstörte und neu schuf. Wir begleiten die großen Forscher auf ihren Fahrten zum Süd- und Nordpol und in die Einöden uncultivirter Länder; wir folgen den Astronomen auf die hohen Warten, auf denen sie die Geheimnisse der von Alters her bekannten Gestirne zu ergründen und neue Sterne zu entdecken strebten. Wir sehen die ersten modernen Physiker und Chemiker in ihren primitiven Laboratorien an der Arbeit, sehen diese beiden für Technik, Industrie und Verkehrswesen heute unentbehrlichen Disciplinen aus ihren Anfängen zu stolzer Höhe sich entwickeln, sehen die modernen Beleuchtungsarten fast plötzlich sich Bahn brechen. Der Geschichte der Heilkunde mit ihren vielfachen Verirrungen gerade im Anfang des Jahrhunderts ist ein ebenso breiter Raum gewährt, wie der Darstellung des Weges, auf dem das Geistesleben der Völker vorwärts schritt — Musik, Litteratur, Malerei, Plastik, Baukunst und Kunstgewerbe, all dies wird uns in schlichter und dabei nirgends ermüdender, ebenso unterhaltender wie belehrender Form geschildert. Ueberhaupt alles was den Gebildeten und den, der sich fortzubilden strebt, interessiren kann und muß, findet Erwähnung. Die Sprache des Werkes ist klar und durchweg frisch und flott, nirgends durch unnützen Ballast beschwert, die Ausstattung — wir erwähnen nur die Fülle herrlicher bunter und schwarzer Beilagen — von fast beispielloser Pracht; daß Hans Kraemers „XIX. Jahrhundert in Wort und Bild“ eine immense Verbreitung finden wird, scheint uns angesichts seiner Trefflichkeit und — Billigkeit unzweifelhaft. Das Werk gehört jedenfalls zum Interessantesten, was in der Litteratur in letzter Zeit geboten wurde, und kann bestens empfohlen werden.

Wie schreibe ich meine Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche? 100 Original-Hilfsverse zur Abfassung gereimter Postkarten. Von L. Groß. Die in dem Büchelchen enthaltenen Verse haben den Vorzug, daß sie für Jedermann praktisch verwendbar sind. Auch dürfte es kaum einen Fall geben, für den das hübsche 25 Pfg.-Heftchen nicht einen oder mehrere passende Verse enthielte. Der Verfasser schlägt einen warmen, einfach natürlichen Ton an und entwickelt einen gesunden Humor.


NEC TEMERE NEC TIMIDE



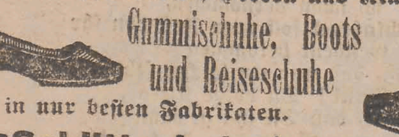


Oertell & Hundius, Danzig,

72 Langgasse 72,
Fernsprecher No. 315.
En gros — En detail

Großes Schuhwaaren-Lager

für Damen, Herren und Kinder.



Gummischuhe, Boots und Reiseschuhe
in nur besten Fabrikaten.



Schlittschuhe in allen gangbaren Sorten.

Special-Geschäft für

Bettstellen, Matratzen,
Patent-Bettstühle, Waschtische, Zimmerclosets,
Kinderwagen, Kindermöbel,
Sportwagen, Badewannen,
Vogelkäfige,
Klappstühle und Schaukelstühle,
verstellbar ohne aufzustehen,
Schaukeln und Turn-Geräthe
für Kinder und Erwachsene in allen Preislagen.



Schaukelpferde und Kinderschlitten in allen Größen.



Permanente Ausstellung in Saison-Artikeln.

Reise-Effecten
und
Lederwaaren
jeder Art,
Jagdtaschen, Reise- u. Touristentaschen,
Markttaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen 2c.,
Schultornister und Schultaschen.
Special-Geschäft in Sattler- und Wagenbauer-Artikeln.
Wagenlaternen und Schlittengeläute.

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72,
gegründet 1863. (5729

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Staubröcke, Wollröcke, Hausschürzen, Phantasieschürzen, Corsettes, Strümpfe und Socken.

Gebrüder Lange,

9, parterre u. 1. Etage, Große Wollwebergasse 9, parterre u. 1. Etage,

Tricottaillen, Blousen, Morgenröcke, Sophakissen, Handschuhe, Regenschirme.

offeriren:

Roben mit Beiaß, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Roben mit Beiatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.
Roben mit Besatz, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben, Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 M. 2c.
Seidenstoffe in schwarz und farbig, Meter 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—6 M. 2c.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Pf. 2c.,
Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25 M. 2c.,
Betteinschütte, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf.,
Betteinschütte in Daunenköper, Mtr. 60, 75, 90 Pf., 1, 1.25, 1,50, 1,80, 2 M.,
Bettlaken, 130—150 cm, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50 M. 2c.,
Handtücher, Mtr. 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 Pf. 2c.
Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Damenhenden, Stück 80, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 Pf. 2c.,
Nachtjaken, Stck. 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.
Stickerei-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 M. 2c.,
Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2—6 M.,
Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.,

Kaffeedecken,	St. v.	1,00 Mk. an
Tischtücher,	"	75 Pf. "
Servietten,	½ Dtzd.	1,50 Mk. "
Gummidecken,	Stck. v.	50 Pf. "
Tischdecken,	"	60 " "
Bettdecken,	"	1,25 Mk. "
Steppdecken,	"	2,25 " "
Reisedecken,	"	2,50 " "
Schürzen,	"	20 Pf. "
Schulterkragen,	"	75 " "
Gardinen,	Meter	10 " "
Potièren,	"	20 " "
Teppiche,	"	4,00 Mk. "
Bettvorlagen,		50 Pf. "
Läuferstoffe,	"	20 " "

Flanelle, Frisaden, Boys, Barchende in anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Leinene und baumwollene Herrenhemden, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Wollene Herrenhemden, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Wollhosen, Paar 80, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Strickjacken u. Jagdwesten, Stück 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Oberhemden, Stck. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.,
Chemisetts, Stück 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00 M. 2c.,
Serviteurs, Stck. 25, 30, 40, 50, 60, 75 Pf., 1 M. 2c.,
Manschetten, Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pf.,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, Dtzd. 2,50 M.,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, prima, Dtzd. 3 u. 4 M.,
Cravatten, Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50 M.,
Seidene Herren-, Damen- u. Kindertücher, Stück 15, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Kopfshawls, Stck. 25, 30, 40, 50, 75, 90 Pf. 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.

Geldbeutel, Portemonnaies von 8 Pf. an, Markttaschen.

Knabenanzüge.

Bettfedern und Daunen,
50, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M.,
fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütte, Bettlaken. (4816

Kinderkleider.

Vorgezeichnete und gestickte Parade-Handtücher, Tischläufer u. Deckchen.



Cäsar & Minka,

Racehundezüchterei u. Handlung,
Zahna (Preußen),
prämiirt mit goldenen und silbernen Staats- und Vereins-Medaillen,
Lieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers,
Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Sr. Maj. des Groß-Sultans der Türkei, Sr. Maj. des Kaisers von Marokko, Sr. Maj. des Königs und Ihrer Maj. der Königin der Niederlande 2c. 2c., offeriren ihre Specialitäten in
Luxus- und Nutz-Hunden
vom größten Berghund und Ulmer Dogg bis zum kleinsten Salonhündchen. Ferner: (6246
Süßmilch-Fleischfaser-Hundekuchen,
eigener Fabrik,
bestes, zweckdienlichstes Hundefutter, pro Centner **20 M.,**
1 Postbeutel 5 kg **2 M.**
Catalog mit 40 Abbildungen der modernsten Hunderassen franco und gratis. — Broschüre in Prachtband, Goldschnitt, Abbildungen, Beschreibung der Rassen, Krankheit 10 M.
Permanente Hundeausstellung mehrerer Hunde
Bahnhof Zahna.

Praktische Weihnachts-Geschenke!
als:



Regulateure
Herren- und Damenuhren (2 j. Garantie).
Möbel,
Spiegel- und Polsterwaaren
Teppiche, Bilder etc.
in sauberster Ausführung, unter den coulantesten Zahlungsbedingungen
empfiehlt das (5821
Theilzahlungs-Geschäft von
A. Kaatz, Nchf.,
(Inhaber G. Zibull & F. Scheel),
Breitgasse 82.

Grosses Lager von
Kupferstichen
und anderen Bildern,
gerahmt und ungerahmt,
zu billigen Preisen.
Saal-Etage Jopengasse 19,
R. Barth, Kunsthandlung. (6640



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt das altrenommirte (7876b
Cigarren- u. Tabaks-Geschäft
Heilige Geistgasse 13, Ecke Scharmachergasse,
sein großes reichsortirtes Lager in langen, kurzen und Shag-Pfeifen von den billigsten bis zu den elegantesten, sowie Meerschaum-Spitzen und sämmtliche Rauch-Requisiten, ferner große Auswahl in Spazierstöcken. Cigarren zu jedem Preise, nur beste Qualitäten, sowie Cigaretten in jeder Preislage.
Heilige Geistgasse 13, Ecke Scharmachergasse.

Offenbacher und Berliner Lederwaaren

als: (6764

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
" " mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentaschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen,
Ringtaschen u. s. w.
empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Cigarren-Taschen,
Cigarettenetuis,
Portemonnaies, Tresors
nur bestes Offenbacher Fabrikat,
empfehlen in reichhaltiger Auswahl (6622
R. Bisetzki & Co.,
Holzmarkt 24.

Taschen-Uhren
in Gold und Silber,
Regulator-Uhren,
Nähmaschinen,
Brochen, Ringe, Armbänder, Uhrketten,
Halsketten, Ohrringe und viele andere Gold- und Silbersachen billig zu verkaufen (7813b
Milchkannengasse 15,
Leihanstalt.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

H. Bülck,

Danzig,
Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.
Als ganz besonders preiswürdig
empfehle: (5844
hochf. Mischung 100, 120, 140.
Großes Lager Roh-Kaffee in jeder Preislage.
Postcolli franco per Nachnahme.

Buchdruckerkasten, Buchbinder Werkzeugkasten
Werkzeugkasten und Werkzeugschränke,
Wirthschaftskasten und Wirthschaftsschränke,
Kerbschnitzkasten,
Werkzeuge, Holz und Vorlagen zur Kerbschnitzerei.
Brandmalkasten u. Vorlagen, Laubsägekasten,
Laubsäge-Bogen, -Holz und -Vorlagen
empfiehlt in grosser Auswahl (6068
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle billigst in größter Auswahl:
Damen- u. Kinder-Hüte,
Pelzbaretts und Muffs, Pelzkragen, Federboas, Seidenshawls, Plüsch- und Seidenhauben,
Künstliche Blumen und Pflanzen,
Muscheln und Muschel-Nippes.
August Hoffmann
26 Heilige Geistgasse 26. (6504



Die
Schaukelpferde-Fabrik
von
W. Dzuck,
Altstädt. Graben Nr. 80,
empfiehlt eine große Auswahl von Schaukelpferden in Naturfell stark und elegant gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen. (6276

Max Olimski,

Juwelier
29 Goldschmiedegasse 29
hält sein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold, Silber u. Alfenidewaaren
bestens empfohlen. (6525
Specialität: **Verlobungsringe.**

Margarete Dix,

Papier-Handlung, Melzergasse 3.
Erlaube mir die Eröffnung meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält viele zu Geschenken geeignete Artikel, als: **feine Lederwaaren, Briefpapiere, Mal-Utensilien, Spiele etc.**
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
7805b) D. D.

Regenschirme

billiger wie jede Concurrenz.
Sonnenschirme
zu und unter dem Kostenpreise.
Spazierstöcke billigst.
Joh. Andres jun., Schirmmachermeister,
44 Jopengasse 44. (6234

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfiehlt zu billigen festen Preisen in großer Auswahl Prima Solinger Stahlwaaren unter Garantie, als Taschenmesser, Scheeren, Tischmesser, Prima Alpaca-Bestecke, Nickel-Kaffee- und Theeservice, Tabeletten, Mandelreiben, Wasch- und Wringmaschinen, Wirthschaftswaagen, Vogelkäfige, Ofenvorsetzer, Gemüse- u. Gewürz-Etageren, Paneelbretter, Schirmständer, Trittleitern, Christbaumständer, Schlittschuhe, Kinderschlitten, Werkzeug und Laubsägekasten. (5536
Louis Konrad,
Gr. Wollwebergasse Nr. 1, neben dem Zeughaus.

Säcke, Pläne, Decken
liefert bestens und billigst
Sack- und Plan-Fabrik
E. Augerer, (8033b
Hopfengasse Nr. 29.

Die schönsten Christbaumwattes., Kugeln u. Puppen zu hab. Hausthor 7, Frau Wenkhaus. (8061b

Berliner Modebrief.

Berlin, 16. December.
(Nachdruck verboten.)

Der Winter hat anscheinend in diesem Jahr den flockigen Schneepelz in seinem schimmernden Eispalast vergessen, zahm und freundlich gemahnt er uns nicht daran, daß uns nur noch eine kurze Spanne Zeit vom Weihnachtsfest trennt. Wenn auch jetzt hier im Handel als letzte Neuheit Ansichtspostkarten erschienen sind, auf denen Berlin sich im Schnee präsentirt, so ist daran die Phantasie der Zeichner schuld, die den ehrwürdigen Kuppeln der Kirche ein Schneehäubchen aufgesetzt hat, daß sie in diesem Winter noch garnicht getragen haben. Es werden im Gegentheil die Pelzkragen und Federboas zu warm, wenn man so eilig die Straßen durchpilgert, hier schauend, da prüfend, dort endlich kaufend In den großen Waarenhäusern drängt sich das Publicum. Ein Nachmittagsbesuch bei Wertheim gehört jetzt zu den lebensgefährlichsten Unternehmungen, denn in drangvoll fürchterlicher Enge kann man kaum vorwärts, im Erfrischungsraum verzehren die Damen stehend ihre Törtchen mit Sahne, nirgends ein Plätzchen, seine Packete einen Augenblick abzulegen, aber mit gutem Humor und in unverwüstlicher Heiterkeit nimmt man alle Unbequemlichkeiten und Mühen in den Kauf. Wie hat sich aber auch Berlin geschmückt zum Weihnachtsfest! Wie eine schöne Frau hat es sich mit allen Kostbarkeiten ausstaffirt, im Glanze der tausend Lichter lacht es uns verführerisch aus allen Schaufenstern entgegen. Es leuchtet, schimmert, schmeichelt und lockt in Glanz und Schönheit, und wenn die kleinen Buben im abgetragenen, zerrissenen Röckchen nicht ihre armseligen Hampelmänner mit kläglicher Stimme anbieten würden, dann würde uns nichts daran gemahnen, daß es Häßlichkeit und Armuth auf der Welt giebt. — Die wunderbarsten Sachen kann man kaufen, von deren Existenz ein großer Theil der Menschheit keine Ahnung hat, Geflügelscheeren zum Tranchiren, Traubenscheeren, Obst- und Confectgabeln sind in reizvollster Ausführung in Altsilber zu haben. Chatelaines in Altgold mit Nadelbuch, Portemonnaie, Fingerhut und Scheere, Fächerkette aus Metallgliedern, Anhängsel für die Gürtelkette, die Glück bringen sollen, in Form von Spinnen, Edelweißblüthen und kleinen Pilzen, unter Glas mit schmalem Goldrand, sie alle rufen: kauft mich doch, kauft mich doch, sonst werd' ich unmodern! — Und Männlein und Weiblein thuen ihre Geldtäschchen auf und klingende Goldstücke führen einen lustigen Reigen auf im Kreislauf des Lebens. — Mit Schätzen reich beladen, arm an Geld, doch frohen Herzens steuert man dann wieder heimwärts, in großen und kleinen Cartons all' die Herrlichkeiten verpackt, mit denen man am Weihnachtsabend die Herzen seiner Lieben zu erfreuen gedenkt. — In fieberhafter Thätigkeit schafft die Mode immer wieder Neuheiten. Seidenbänder verknüpft sie zu kunstvollen Schleifen, lang herabhängende Cravatten, läßt gestickte Schmetterlinge auf dem Seidenstoff herumgaukeln, Franzen herabfallen, Spitzen darum rieseln, Bändchen sich krausen und formt all' die kleinen Nichtigkeiten, die oft einer Toilette erst den besonderen Reiz verleihen und den Ernst derselben in anmuthiger Weise mildern. —

Fig. 1

Der seidenraschelnde Unterrock ist noch immer ein nothwendiges Toilettenrequisit, doch hat man sich für helle Toiletten dabei mehr der Waschseide zugewandt, die nicht so unpraktisch ist wie die Taffete. Mit den unhaltbaren Ballajeusen gedenkt man gleichfalls aufzuräumen, und bedient sich jetzt zu diesem Zwecke dicht gefalteter Seidenbänder, die wiederum mit gekrausten Bändchen in verschiedenster Ausführung umrandet sind. Auch setzt man vielfach Volants aus schwarz oder weißem Seidentüll in Form eines Saumes auf und zieht ein farbiges Band durch den Saum hindurch. Die Unterröcke für die Straße und die dunkleren Kleider zeigen durchgängig den schmal gebraunten, hinten sich erhöhenden Seidenvolant, über den sich Spitzen- oder Sammetbändchen in Form von Zacken, Wellen oder Arabesken ziehen. Chineseide und gestreifter oder glatter Taffet haben darin den Moirée fast ganz verdrängt.

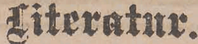


Fig. 2

Die Blousengarnitur, die ich letzthin erwähnte, an Chiffon und Stickerei sich zusammensetzend, scheint Anklang zu finden, denn ich konnte eine ganz blaßrosa Blouse bemerken, bei welcher mit großer Geschicklichkeit aus Gaze, Chiffon, in zartestem Lila Astern gebildet waren, deren duftige Blüthen mit Stahlperlen und Paillettes der Blouse aufgenäht waren. Doch behaupten sich neben diesen complicirten Garnituren auch die einfacheren Ausstattungen. Eine hellblaue Blouse mit viereckigem Atlaseinsatz in Weiß war mit lang und quer gespannten schwarzen Sammetbändern sehr geschmackvoll garnirt. Die Seitentheile waren geschlitzt und gaben einem kleinen, sich nach oben zuspitzenden Einsatz aus weißem Atlas Raum, über den sich gleichfalls die Sammetbänder spannten. (Bild 1.)

Ebenso jugendlich und einfach in der Herstellung war eine lichtgraue Seidenblouse, deren Vorder- und Rückentheile einschließlich der sich epaulettenartig verbreitenden Aermelgarnirung in schmale Fältchengruppen, durchweg abgenäht war, und seitwärts in eckige Zacken ausfiel, die mit hochrothem Sammet eingefaßt waren, unter denen ein gelbliches Spitzenplissé hervorquoll, und mit kleinen winzigen Stahlknöpfen geschlossen waren. (Bild 2.)

Eine veilchenfarbene Toilette mit prinzeßartigem, vorn sich öffnendem Ueberkleid war aus einem schweren Stoff, von dem sich erhaben Wellenlinien wirkungsvoll abhoben, angefertigt. Die glatte Taille war mit schwarzem Tüll, dem mit Flittern große Blüthen aufgestickt waren, bezogen und zeigte das übliche Arrangement eines kleinen Chemisetts mit schwarzer Seidenstickerei und abstehenden Revers, die erst unterhalb der Brust beginnen. Revers, Einsatz waren mit schmaler Goldborte eingefaßt, die sich auch als Gürtel um die Taille schmiegte. Der Ueberwurf fiel volantartig in weichem Faltenwurf aus, und gleichfalls mit dem gestickten Tüll bezogen, in der Weise, daß ringsherum ein handbreiter Rand des Stoffes unbedeckt vom Tüllblieb. (Bild 3.)

Fig. 3

Im Ganzen weisen die Taillen-Arrangements eine Verschmitzheit auf, die jeder Beschreibung spottet, denn die Verschiedenartigkeit des Materials und die ausgeklügelte Art, mit der dies verarbeitet wird, sind bewundernswerth aber beinahe nicht zu beschreiben. Denn wollte ich dieses in wirklich ausführlicher Weise thun, dann wäre mein Brief mit der Beschreibung eines Kleides schon ganz ausgefüllt. — Also lassen Sie sich jedenfalls zu Weihnachten recht reich beschenken und sich vergnügte Feiertage wünschen von

Ihrer Hertha v. H.

Literatur.

Im Verlage von Carl Flemming-Glogau sind auch in diesem Jahre wieder zur rechten Zeit eine Reihe von Weihnachtsneuigkeiten erschienen, die bestimmt sind, als Gaben für unsere Jugend unter den Weihnachtsbaum gelegt zu werden. Die gediegene künstlerische Ausstattung der Flemming'schen Verlagswerke ist seit Jahren bekannt, auch die unten besprochenen Werke geben davon aufs Neue ein glänzendes Zeugniß. Da ist zunächst das „Töchter-Album", begründet von Thekla von Gumpert, Neue Folge 1. Band, herausgegeben von Bertha Wegner-Zell, ein ausgezeichnetes Buch, das als gern gesehener Gast in unzähligen deutschen Familien schon seit Jahrzehnten allweihnachtlich seinen Einzug hält. Auch der neueste Band hat gegen seine Vorgängerinnen manche Veränderung erfahren. Neben dem erzählenden Theil haben Poesie und Kunst mehr als sonst Berücksichtigung gefunden; Vorlagen für weibliche Kunstfertigkeiten vervollständigen den Inhalt, und aus dem reichen Bilderschmuck des Buches treten die Kunstblätter als vornehmste Zierde wirkungsvoll hervor. — Und nun zu Herzblättchens Zeitvertreib, diesem Lieblingsbuche unserer Töchter, von der obigen Verfasserin begründet. Es hält schwer, zu dem Ruhme dieses Buches etwas Neues zu sagen. Dennoch bietet der gegenwärtige Band wieder besondere Ueberraschungen. So hat dieses Mal der Verleger der äußeren Ausstattung mehr noch als bisher liebevolle Sorgfalt gewidmet, und unsere Kleinen werden damit ebenso zufrieden sein wie ihre Eltern, die ihnen das vortreffliche Buch bescheerten. Der vorliegende Band weist wieder eine reiche Fülle von Erzählungen ernsten und heitern Inhalts auf; Gedichte wechseln mit Räthseln und Spielen ab, so daß es wohl kein besseres Geschenk für unsere Kinderwelt geben kann als Herzblättchens Zeitvertreib. Drei Erzählungen aus der deutschen Literaturgeschichte bringt der bekannte Autor Anton Ohorn unter dem Titel „Die Dichterfürsten", Die Trilogie „Karlsschüler und Dichter", „An Weimars Musenhofe" und „Schiller und Goethe". Jede dieser drei Erzählungen ist durchaus selbstständig, alle drei aber geben in ihrem Zusammenhange das volle Verständniß für Schiller und Goethe und ihre Beziehungen zu einander. Die erste Erzählung, „Karlsschüler und Dichter", führt in die Jugendjahre Schillers, der zweite „An Weimars Musenhofe" behandelt auch das Leben und Wirken Goethes in seinen jüngeren Tagen, beide Dichter erscheinen hier in noch in ihrer Sturm- und Drangzeit; die dritte „Schiller und Goethe", erzählt, wie beide sich fanden und gemeinsam schaffend, im gegenseitigen Geben und Nehmen, erst die volle Höhe des Ruhmes erstiegen,

In biographischen Erzählungen führt uns Gustav Höcker, der treffliche Jugendschriftsteller „Das große Dreigestirn" Haydn, Mozart, Beethoven vor und zwar wendet er sich nicht nur an Diejenigen, die unsere größten Componisten schon kennen und schätzen, sondern er hat ja auch jene größeren Kreise vor Augen gehabt, denen die Kunst der Töne ein verschlossenes Gebiet ist. Demgemäß werden die großen Meister nur von der rein menschlichen Seite betrachtet und ihr äußerer Lebensgang, im Anschluß an ihr künstlerisches Streben und Schaffen, in zusammenhängender, möglichst erschöpfender Erzählung dargestellt.

Mit 6 neuen Bändchen ist die unter dem Namen „Carl Flemmings Vaterländische Jugendschriften" herausgegebene Bibliothek auf dem Weihnachtsmarkte vertreten, die alle illustrirt und elegant gebunden sind. Es gehören hierzu: Band 57 „An Weimars Musenhofe." Von Anton Ohorn. Band 58 „Schiller und Goethe." Von Anton Ohorn. Band 59 „Joseph Haydn". Von Gustav Höcker. Band 60 „Wolfgang Amadeus Mozart". Von Gustav Höcker. Band 61 „Ludwig van Beethoven." Von Gustav Höcker. Band 62 „Friedrich von Zollern, der Oettinger." Von Karl Theodor Zingeler.

Die Sage vom Reinecke Fuchs übt noch immer auf unsere Jugend eine unverwüstliche Anziehungskraft aus, wieviel mehr aber, wenn zwei so hervorragende Jugenddichter, wie Edwin Borsmann und Julius Lohmeyer den trefflichen Stoff in klangvolle Reime bringen und wenn ein Mann wie Fedor Flinzer die Illustrationen dazu liefert. Sie haben ein heiteres Kinderbuch geschaffen, das prächtig ausgestattet ist und dem ein weites Absatzgebiet sicher ist.

Das Märchenbuch von A. Godin, diese prächtige Sammlung der schönsten Märchen von Grimm, Anderssen, Bechstein, Hauff u. a. liegt in dritter Auflage vor, ein Beweis für die große Beliebtheit, der sich dieses Märchenbuch vor anderen erfreut. Die Ausstattung, die in Bezug auf den Bilderschmuck noch eine Erweiterung erfahren hat, ist nach jeder Richtung hin vortrefflich. — Endlich sei auch noch der Kinderreime von Elise Maul gedacht, mit 48 Illustrationen von A. Holm. Eine warmherzige Kinderfreundin, als Schriftstellerin für die Jugend bereits bekannt und geschätzt, bietet hier mit feinem Verständniß für die Regungen der Kindesseele ein Buch, das in einfachen, ansprechenden und leicht faßlichen Reimen die täglichen Leiden und Freuden unserer Kleinen schildert. Alle diese kleinen Gedichte haben durch die Meisterhand A. Holm's ihren passenden Bilderschmuck erhalten.

Das Kräuterbad im Hause!
Das Hausbad der Zukunft!
Gesundheitsfördernd!
Gesundheitsdienlich!
Wohlthuend ohne zu schaden!

Eine dringende Forderung zur Erhaltung der Gesundheit ist der öftere Gebrauch von Bädern, natürlich in der dem Körper am besten zusagenden Form. Eine Badeform, die unendlich viele Vorzüge, soweit bekannt aber keine Nachteile hat, ist die der milde anregenden, gesundheitsdienlichen und gesundheitsfördernden **C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder.** — Schon die alten Juden, Griechen und Römer nahmen wohlriechende Kräuterbäder, und sie wußten, warum.

Bitte lesen Sie! *Neu!*

Man denke ferner an Kneipps höchst erfolgreiche Kräuterbäder! Gewisse Stoffe der letzteren bringen tief in das Unterhautzellgewebe, erreichen von hier aus eine Einwirkung auf den Gesamtorganismus, indem sie zu den äußersten peripherischen Blut- und Lymphgefäßen gelangen. Die warmen Gesundheits-Kräuterbäder spielen eine überaus große Rolle, indem sie die Millionen Poren unserer Haut öffnen, die Blutflüssigkeit aus den inneren Organen in die Haut zurücktreiben, die Schleimhäute entlasten und das Bildungsleben, den Stoffwechsel, die Umwandlung des Blutes, die Absonderung beschleunigen. — Solche Kräuterbäder werden auch von den empfindlichsten Personen gut vertragen; in starker Konzentration dienen sie als Belebungsmittel. Unsere Zeit, ihr Drängen und Hasten auf allen Gebieten, die sitzende Lebensweise, einseitige körperliche und geistige Arbeit, die Verfeinerung in Sitte und Genuß, wie Beschäftigung, Berufseigentümlichkeiten entwickeln Krankheitsanlagen, welche früher ganz unbekannt waren. — Bäder und Heilanstalten, Seebadeorte erbieten sich in immer wachsender Zahl als Erholungs- und Heilstätten; indes der Mensch, der an die Scholle gebunden, häusliche Geschäftigkeit oder Bequemlichkeit nicht verlassen kann oder will, fühlt, daß er auch etwas für seine Gesundheit thun muß. — Da sind denn die Kräuterbäder so hervorragend geeignet, eine klaffende Lücke auszufüllen. Sie sind überaus bequem, die wirksamen Pflanzenstoffe, Pflanzen-Säuren und -Salze sind durch ein besonderes Verfahren leicht löslich gemacht, und ihre milde anregende Wirkung ist über jeden Zweifel erhaben. . . . . Die **C. Lück'schen Gesundheits-Kräuterbäder** eignen sich für Vollbäder, Teilbäder, als: Fußbäder, Sitzbäder, Armbäder, zur Herstellung warmer Kräuter-Umschläge, Wickel, für Dampfdouchen ꝛc. Kurz, sie sind von einer ungeheuren Vielseitigkeit. — Hat man früher auch schon die Kräuterbäder zu schätzen gewußt, so waren sie doch sehr aus der Mode gekommen, und erst in neuerer Zeit weiß man die milde, anregende, niemals schädigende Wirkung der Kräuterbäder, die überall, in jedem Hause, in jedem Raume in der einen oder anderen Form bequem anzuwenden sind, wieder besser zu würdigen und zu schätzen.

Bitte versuchen Sie! *Neu!*

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bäder sind von grosser hygienischer Bedeutung.

C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder verdienen die weiteste Verbreitung und sind in hohem Grade geeignet zur Erhaltung der Gesundheit und des körperlichen Wohlbefindens. — C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder sind von günstigem Einfluss auf die Kräftigung der Organe des Körpers und auf die Erhaltung der körperlichen Funktionen in normalem Zustande. — Zu haben in den Apotheken!

Für Erwachsene von köstlicher Wirkung auf die Hautpflege. — Eminente Wirkung auf das Körperbefinden nach jeder Krankheit in der Rekonvaleszenz für alle Altersstufen.
Kinder, welche an Gewicht nicht zunehmen, soll man in C. Lück's Kräuterbädern baden.
Kinder, die an der englischen Krankheit leiden, soll man in C. Lück's Kräuterbädern stärken.
Kinder, soll man nach überstandenen Kinderkrankheiten in C. Lück's Kräuterbädern baden.
Kindern, welche schwächlich sind, bekommt das Baden in C. Lück's Kräuterbädern sichtlich.
Damen als Zusatz zu Sitzbädern.
C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder ermöglichen eine kräftigende, stärkende, billige Badekur **im Hause** ohne große Opfer.

Unübertrefflich als Zusatz zu Kinderbädern.

Belebend, **anregend, kräftigend** und stärkend für Erwachsene. Besteht aus komprimirten Tabletten, hergestellt aus ca. 20 verschiedenen präparierten Waldkräutern und Wurzeln. Besonders empfehlenswerth für schwächliche und nervöse Personen.

Praktisch erprobt. Praktische Packung. Praktische Anwendungsweise.
Preiswürdig! Zuverlässig! Vorzüglich!
Vielseitige Anwendung.
Preis 1 Paket (12 Tabletten) Mk. 1.50 mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

In den Bädern liegt das Heil, und letztere haben eine weitere außerordentliche Ausbildung erfahren durch das bequeme, praktische, billige **C. Lück's Gesundheits-Kräuterbad im Hause!** Außerordentlich vielseitige Verwendung, bequeme saubere Anwendung, stets genau gleichmäßige Zusammensetzung, kein Verderben oder Unbrauchbarwerden, lange Haltbarkeit.

Nervenstärkend — Gesundheitsfördernd für schwächliche und nervöse Personen, Rekonvaleszenten. C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder verleihen selbst hartem Badewasser die nötige Weichheit und veranlassen eine lebhafte und wohlthuende Blutfüllung der Haut. **Zur Hautpflege ein Hülfsmittel ersten Ranges. Wunderbarer, angenehmer aromatischer Duft.**

C. Lück's Gesundheits-Kräuterbäder eignen sich speziell zum Kurgebrauch im Hause und finden vielfache Anwendung in Kur und Badeanstalten, **speziell geeignet zum weiteren Transport auch nach Uebersee** und dem Auslande.

Freiverkäuflicher Bäder-Zusatz laut Kaiserlicher Verordnung vom 27. Januar 1890.

(5033)

Wir schenken Jedem 15 Mk., denn wir verkaufen unten näher bezeichnete Werke

Wir zahlen jedem Empfänger untenstehender Bibliothek **1000 Mark Belohnung, wenn es nicht wahr ist,** daß unten bezeichnete Bücher, die wir, **nur so lange der Vorrath reicht, für 5 Mark verkaufen, sonst 20 Mark kosten.** Wir versenden also **alle** 20 untenstehend., **sehr schön illustr., hochinteressanten Werke hervorragender Schriftsteller, die eine vollständige Bibliothek bilden** und welche **einen wirklichen Werth von 20 Mark haben,**

☞ **für nur 5 Mark,** ☜

an Jedermann unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages (neue Bände, also nicht antiquarische): 1. Verschmähte Liebe, Roman von Victor Blüthgen. 2. Badegeheimnisse, Humoreske von Georg Höcker. 3. Ein verfehltes Leben, Roman aus d. Großstadt v. J. Bettelheim. 4. Am Weihnachtsabend Novelle v. Alfr. Friedmann. 5. Unschuldig verurtheilt, Kriminal-Roman v. H. d'Altona. 6. Ein Traum, Erzählung v. Gerhard Amyntor. 7. Allotria, Humoresken und Burlesken von M. Hirschfeld. 8. Der Vampyr, Roman von M. Brandt. 9. Liebe und Leidenschaft, Novelle von Marco Brociner. 10. Weiberrache, Kriminal-Roman v. Karl Hartmann-Plön. 11. Durch Kampf zum Sieg, Erzählung von G. Höcker. 12. Welcher von Beiden? Roman v. Conr. Fischer-Sallstein. 13. Die Landpartie, Novelle v. W. Egbert. 14. Kriminal-Geschichten, Erzählung v. Felix Lilla. 15. Der Haberfeldmeister, Hochgebirgs-Roman v. L. Klaus. 16. Vaterlos Novelle v. Alfr. Friedmann. 17. Vater und Sohn, Roman von N. J. Anders. 18. Die Marketenderin, Humoreske v. Ed. Klopfer. 19. Gefehlt und gesühnt, Erzählung von Marie Fredeking. 20. Auf dem Lindenhof, Dorfroman v. Josi Petr.

Garantie: Auszahlung obiger Summe und Zurücknahme der Sendung unter Nachnahme, wenn unsere Angaben nicht auf Wahrheit beruhen. Weitere Reclame unnöthig. Außergewöhnlich günstiger Gelegenheitskauf. Jeder Band ist hochelegant ausgestattet.

Diese Bibliothek ist ein werthvolles, großartiges

☞ **Weihnachtsgeschenk,** ☜

muß aber schon jetzt bestellt werden. Einzelpreis eines Bandes 1 Mark.

Weihnachtsgeschenk für Jedermann
ist das **Prachtwerk „Groß-Berlin",**
welches wir ausnahmsweise
☞ **statt 10 Mark für 3 Mark 50 Pfg.** ☜
liefern. Ein 372 Seiten starkes Prachtwerk, Großformat in hochelegantem Prachtband, mit Beiträgen von: Frhr. von Dinklage, Dora Dunker, O. F. Gensichen, Ludwig Pietsch, Julius Stinde, Eugen Zabel, Fedor v. Zobeltitz und vielen Illustrationen von Prof. Fechner, Richard Knötel, H. Lüders, William Pape, Prof. Skarbina, Friedrich Stahl und vielen Anderen.

Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk für Jeden, der nicht Gelegenheit hat, Berlin persönlich zu besuchen, für jeden Kenner Berlins ein wunderbares Andenken. (6643

Rich. Bader, Berlin, Steinmetzstraße 39a.

Nur echt wenn mit diesem Stempel (MEXICO)

„Mexico"-Silber

ist der **beste Ersatz** für **echtes Silber,** weil es ein **durch und durch** weißes Metall ist, welches **immer** weiß bleibt und **niemals** seinen Silberglanz verliert. **Tausende** von Anerkennungen und Nachbestellungen aus den besten Kreisen liefern den glänzendsten Beweis hierfür. Wir sind beauftragt, folgende Waaren, solange der Vorrat reicht, zu **erstaunlich billigen** Preisen abzugeben:

6 St. feinste „Mexiko"-Silber-Messer m. f. Stahl-Kl.
6 „ massive „ „ Gabel aus einem Stück,
6 „ schwere „ „ Speiselöffel,
6 „ elegante „ „ Kaffeelöffel,
6 „ prachtv. „ „ Dessertmess. m. f. St.-Kl.
6 „ massive „ „ Dessertgabeln a. ein. St.
1 „ massiven „ „ Gemüselöffel,
1 „ schweren „ „ Suppenschöpfer,
6 „ versilb. Messerbänke od. 2 effektvolle Tafelleucht.

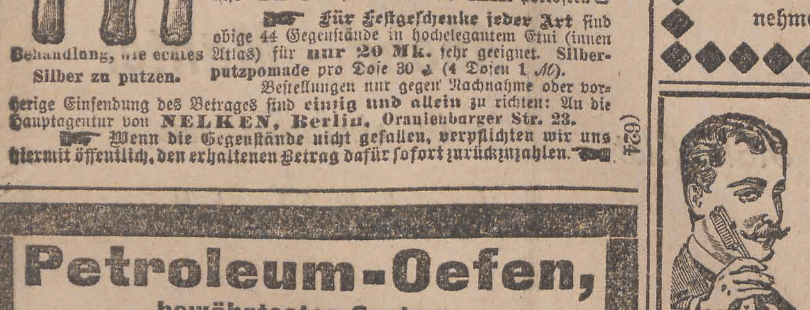
also **44 St.** für **nur 15 Mk.** portofrei. (auch einzeln erhältlich)

Behandlung, wie echtes Silber zu putzen.

☞ **Für Festgeschenke jeder Art** sind obige 44 Gegenstände in hochelegantem Etui (innen Atlas) für **nur 20 Mk.** sehr geeignet. **Silberputzpomade** pro Dose 30 ₰ (4 Dosen 1 ℳ).

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages sind **einzig und allein** zu richten: An die Hauptagentur von **NELKEN, Berlin, Oranienburger Str. 23.**

☞ **Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns hiermit öffentlich, den erhaltenen Betrag dafür sofort zurückzuzahlen.** ☜ (624



Das Neueste aus Dresden, Sachsen

und aller Welt lesen Sie in den wöchentlich 7 Mal, an Wochentagen fast überall in Sachsen noch Abends, an Sonn- und Festtagen früh zugestellten

Dresdner Neueste Nachrichten

(Postbestell-Nr. 5222/23).

Billigste, reichhaltigste Tageszeitung.

70000

zahlende Abonnenten in Stadt und Land.

Größte Auflage in Sachsen.

Bei wöchentlich 7maligem Erscheinen **vierteljährlich nur** **Mk. 1,50** (ohne Witzblatt) von der Post abgeholt.

Vollständige Ziehungslisten der Königl. Sächs. Landeslotterie. Täglicher Roman, wöchentliche Gratisbeilage **„Haus und Herd".** Das wöchentliche, reichillustrirte 8seitige Witzblatt **„Dresdner Fliegende Blätter"** kostet **pro Quartal** 40 Pfg. Abonnementszuschlag.

Abonnements-Bestellungen nehmen alle **Postanstalten** und **Landbriefträger** entgegen.

Schönes Weihnachts-Geschenk,

bestehend aus 50 St. guten Cigarren u. Cigaretten, 1 interess. Büchlein mit Preisliste u. 5 St. hochfeinen Ansichtskarten, vollständig gratis, übersende beim Kauf meiner beliebten **Cigarillos No. 35,** welche ca. 11 cm lang, mit f. Sumatradecke, guter geschn. Tabakeinlage u. mit einem ges. gesch., mit Nicotinsammler vers. Mundstück. 500 St. kosten nur 6,80 ℳ, 1000 St. nur 12,80 ℳ franko pr. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch (6256

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. Nr. 612a.

Adolf König,

Juwelier,

34 Goldschmiedegasse 34.

Empfehle mein Lager in (7927b

Gold, Silber, Corallen, Granaten, Türkisen Opalen, Alfenide und Uhren

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Trauringe,

eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Gold und Silber

nehme stets zum höchsten Werth in Zahlung.

Achtung! Zur Probe!

Bestes Sicherheitsrasirmesser Mk. 3.— gegen Nachnahme. Umtausch nach 8 Tage Probe od. Betrag zurück. Dasselbe ohne Sicherheitsvorrichtung Mk. 2.—. Ia Streichriemen Mk. 1.60. **Umsonst** Weihnachts-Catalog üb. Stahlwaaren, Musikwaaren, Pfeifen, Gold- u. Silberwaar., Uhren u. v. Neuheiten.

E. von den Steinen & Cie.,
Wald bei Solingen 83. (2428

Feinster Jam.-Rum
a ¾ Ltr.-Fl. früh. 2,00, **jetzt 1,50,**
Hochfein. Cognac, früher 3,00,
jetzt 2,00, so lng. d. Vorrath reicht
Nur Breitgasse 33, i. Lad. (7911b

Bindfaden
En gros-Lager zu Fabrikpreisen.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (5945

Passendstes

Weihnachtsgeschenk!

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

Friedrich & Co., (9597
Waldenburg, Schlesien,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämirten unübertroffenen

Likör-Specialitäten

in unverändert bekannten Flaschenformen und Ausstattungen

☞ **gesetzlich geschützt.** ☜

Benedect- Charthäuser gelb u. grün, Schles. Gebirgskräuter, Stonsdorfer, **Allash** und **Ingber.**

Zu haben in all. bess. Geschäften der Branche.

General-Vertreter für Danzig und Umgegend:
Herren **Schulz & Landwehr,** Heilige Geistgasse 74.



General-Depot
bei
Lewenstein & Victor, Königsberg i. Pr. (6491m

Conrad Mahlke Nachflgr.,
Ketterhagergasse 6,

empfiehlt zum Weihnachtsfeste:

Elbinger Randmarcipan,
per Pfd. 0,80, 1,00 und 1,20 ℳ,

Thee-Confect,
per Pfund 1,20 ℳ, (6659

Abfall-Marcipan,
per Pfd. 0,60 ℳ.

Thorner Pfefferkuchen von **Gustav Weese,** Pfeffernüsse, Baseler Leckerli: Makronen, Confect von 40 ₰ per Pfd. an, sowie sämmtliche Chocoladen und Cacaos in nur besten Qualitäten.

Für nur 7 Mark



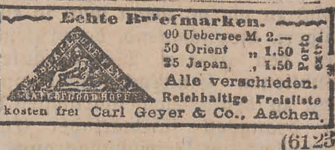
versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei

Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.

(5803

STOEWER'S GREIF
SIND TADELLOS GEBAUT.

Greif 31a = 10½ kg.
(Schneidigst. Halbrenn. a. Markt).
Bernh. Stoewer,
A.-G. Stettin.
Ca. 21000 Fahrräder.
Ca. 1600 Arbeiter. (4166m



(6123

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung **1 Gesundheitsspiralhosenhalter.** Bequem, stets passend, gesunde Haltung, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., Briefmarken, 3 St. 3 Mk. p. Nachn. S. Schwarz, Berlin O., Neue Jakobstr. 9. Vertr. ges.
(5612m

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!



Echt Goldene Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.** Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie. Preisbuch üb. Uhr., Ringe u. Musikwerke portofrei. **Gebr. Loesch,** Uhren-Fabrik, Leipzig
(6743

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit, für **nur Mark 6,50** folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

20 Stück Mk. 6,50 — 20 Stück Mk. 6,50



1 Reform-Anker-Remontoir-Taschen-Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie.
1 echte Goldin-Panzerkette;
2 Stück Gold. imit. Fingerringe in neuester Façon mit Similibrillant;
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doublé guillochirt mit Mechanik;
1 sehr hübsche Damen-Brochennadel;
3 Stück Brustknöpfe (Chemisetts);
1 Patent-Umlegkragenknopf;
1 hochfeine Cravattennadel,
1 Futteral für die Ankeruhr;
1 Taschenspiegel in Etui;
1 Blousennadel, Façongold;
1 Crayon, zugleich als Anhängsel zu benutzen, mit mechan. Vorrichtung;
4 Jurgegenstände, welche allgemeine Heiterkeit erregen und sonst mit ℳ 2,50 bezahlt werden.

Alle diese 20 prachtvollen Gegenstände zusammen mit der Anker-Remontoiruhr kosten nur **Mark 6,50.**

Versandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risico gänzlich ausgeschlossen ist. (4979

Zu beziehen einzig u. allein durch die Uhrenfirma

Alfred Fischer,
Wien I., Adlergasse 10.

Der wirksamste Schutz gegen „Kalte Füsse"
sind Strümpfe aus Holstein. Elderwollgarn Dies vorzügl., **nicht einlaufende Strickgarn** liefert auch an Private p. Pfd. v. Mk. 2.— an unt. Nachnahme **die Wollgarn-Spinnerei Heinr. Köster, Rendsburg.** Muster stehen franco zu Dienst. (5279

Kastan.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 1. (6305



Bernsteinwaaren-Fabrik

Gegründet 1876.

A. Zausmer,

Gegründet 1876.

Langgasse No. 65, Saal-Etage, vis-à-vis Hauptpost-Neubau,

empfiehlt ihre vielfach prämiirten Fabrikate in:

Schmuck, Rauch-Requisiten, Nippes etc.

besonders die beliebten **hellgrünen Kämme** mit Diamant ähnlichem Schliff.

Der Detail-Verkauf meiner Fabrikate zu Engros-Preisen findet **Passage, Laden No. 2,** statt. (6629

H. Liedtke  Langgasse 26

neben der Post.

Special-Geschäft für Geschenke

(6479

in Leder-, Holz-, Plüsch-, Porzellan-, Terracot-, Bisquit-, Alfenid-, Brozne-, Nickel-, Gips-, Elfenbein-, Perlmutter-, Meerschaum-, Glas-, Spiegel-, Bilder-, Japan-**Waaren.**

Sämmtliche Waaren in jeder Preislage vorhanden.

Umtausch nicht zusagender Waaren nach dem Feste gestattet.

Größte Auswahl. **Sehenswerthe Ausstellung.**

Zu Weihnachts-Geschenken

ganz besonders geeignet und um mein grosses Lager zu räumen empfehle zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

Eiserne Bettstellen mit Polster von 7 M. an.
Fleischmühlen von 4 M. an.
Mandelreiben.
Wasch-Maschinen.
Wringmaschinen v. 12,50 M. an.
Brod-Schneidemaschinen.
Spirituskocher.

Petroleumkocher.
Eiserne Oefen.
Schirmständer.
Kohlenkasten.
Eiserne Waschtische.
Vogelbauer.
Geldkassetten.
Schlittengeläute.

Schlittschuhe.
Kinderschlitten.
Teschings.
Luftgewehre.
Luftpistolen.
Revolver.
Laubsägekasten.
Werkzeugkasten.
(6484

sowie sämmtliche Haus- und Küchengeräthe, Emaillewaaren, Solinger Stahlwaaren etc.

Eugen Flakowski,

Breitgasse Nr. 100.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle meine anerkannt feinen Liqueure und versende Postpackete, sortirt 3 Flaschen, darunter auch meine gesetzlich geschützte „Ostseeperle" incl. Verpackung und franco für 5 M. (6600

Alex Stein,

Liqueur-Fabrik zum goldenen Fisch.

Danzig, Dominikswall 12. — Fernsprecher Nr. 563.

Weihnachts-Ausverkauf

Wir haben einen grossen Posten angesammelter

Tuch-Reste

aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu **Knaben-Anzügen und Hosen** jeden Alters, sowie zu **Herrenbeinkleidern etc.** (5715

und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als **passende und praktische Weihnachts-Geschenke** zu **spottbilligen Ausverkaufspreisen.**

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Die Margarine-Werke

W. Bornheim & Schanzleh

mit beschränkter Haftung,

Köln-Ehrenfeld (6239

liefern nur **bessere** resp. **allerfeinste** Sorten **Margarine**

und ist die Erzeugung geringer minderwerthiger Qualitäten grundsätzlich stets ausgeschlossen gewesen.

Die Consumenten werden gebeten, bei Einkäufen genau auf die Firma zu achten, welche auf jedem Gefäss verzeichnet ist.

Vertreter: Georg Schmidt Wittwe, Danzig, Hopfengasse 33.

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

zu enorm billigen Preisen

Strümpfe, Handschuhe, Corsetts, Tricotagen, Blousen, Schürtzen, Kopfshawls, Capotten

sowie **Kinder-Tricots** in sehr verschiedener und besonders guter Ausführung. (6613

Hermann Guttmann Nachfl.,

Langgasse Nr. 70.

Wir haben sämmtliche zum

Weihnachts-Verkauf

gestellten Artikel

nochmals im Preise herabgesetzt

und empfehlen insbesondere: (6706

Kinder-Capotten . . . . von 25 Pfg. an
Damen-Capotten . . . . von 80 Pfg. an
Schulterkragen, extra groß mit Futter . . von 2,00 Mk. an
Kopf-Shawls . . . . von 25 Pfg. an
Plüsch- und Krimmer-Baretts von 40 und 60 Pfg. an
Plüsch- und Krimmer-Muffen von 20 und 50 Pfg. an
Pelzbaretts für Damen . . . . . . von 1,00 Mk. an
Pelzkragen . . . . von 75 Pfg. an
Pelzmuffen . . . . von 75 Pfg. an
Corsetts, elegant, gutsitzende Form . . . von 1,25 Mk. an
Corsettschoner . . . . Stück 15 Pfg.
Wirthschaftsschürzen, extra breit und lang von 75 Pfg. an
Halstücher . . . . von 15 Pfg. an
Regenschirme . . . . von 1,25 Mk. an
Herrenkragen, 4fach Leinen in verschied. Façons Dutzend 2,40 Mk. an
Herren-Manschetten . . . . . . Dutzend von 4,00 Mk. an
Knaben-Chemisettes mit Stehkragen Dutzend von 3,60 Mk. an
Garnirte Hüte . . . . von 50 Pfg. an

Zum Weihnachts-Ausverkauf

empfehlen unsere großen **Sortimente** im Preise bedeutend zurückgesetzter

Damen-Kleiderstoffe.

Halbwollene doppelbreite Kleiderstoffe
à Meter 35 ₰, 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 75 ₰, 80 ₰, 90 ₰,

Reinwollene doppelbreite Kleiderstoffe
à Meter 55 ₰, 60 ₰, 75 ₰, 90 ₰, 1 M., 1,25 M., 1,50 M., 2 bis 3 M., in nur neuesten Erscheinungen,

schwarz, weiss, couleurt und gemustert.

Ganz besonderer Gelegenheitskauf:

1 Posten ganz schwerer, reinwollener Winter-Cheviots, doppelbreit, à Meter 55 Pfg.,

1 Posten eleganter Sommer-Kleiderstoffe, reine Wolle, doppelbreit, Meter 75 Pfg.,

1 Posten abgepaßter Roben 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 bis 7,50 Mark.

Seidene Damen-Kleiderstoffe

von 1,25 M. an

in schwarz, weiß, couleurt und gemustert, für ganze Roben, Blousen und Besätze, in größter Auswahl! (6213

Roben knappen Maasses und Reste enorm billig!

Morgenröcke, Matinées, Jupons.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Neusser Molkerei pro Pfund 70 Pfg. Markthalle 97. (6584

Glas für Fenster weißer u. bill. Einsetzen v. 10 ₰ in der Glashandl. Näthlergasse 7. (7948

Preßhefe täglich frisch, Fabrikpreis Hauptniederl. Breitg. 109. (8038b

Heirath. 230 Dam. m. gr. Verm. w. Heirath Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2. (7513b

Gute Speisekartoffeln, Wrucken, vorzügliche Kocherbsen, Bohnen billigst W. Sprengel, Schidl. (7965b

2 Schlittendecken, 1 Pelz zu verk. Kl. Hosennähergasse 11, 2. (8060b

Christbaumverzierungen.

Billige Christbaumketten. Sehr hübsche, leichte und anmuthige Ketten fertigt man aus den bekannten, schmalen, gedrehten Blechstreifen, wie sie zum Anhängen des Baumschmuckes verwendet werden. Man biege dazu jedes Streifchen an den Enden leicht zu einem Ringe zusammen, stecke ein zweites hindurch und forme auch dieses zu einem Ringe und fahre so fort, bis eine beliebig lange Kette entstanden ist. Bei dieser Arbeit ziehe man Handschuhe an, weil das scharfe Blech die Finger leicht verletzt.

Schmuck für den Weihnachtsbaum. Wenn ihr, Kinder, in den Sommerferien im grünen Walde die Früchte der Nadelbäume, Tannen- und Fichtenzapfen, die Zapfen der Kiefer- und Lärchenbäume gesammelt habt, könnt ihr dieselben nun mit leichter Mühe zu einem schönen Schmuck für den Weihnachtsbaum verwenden. Ihr bestreicht sie mit in Bronzelack aufgelöstem Gold- oder Silberpulver ein- bis zwei- auch drei Mal, wenn sie nach dem Trocknen noch nicht vollständig überzogen sind, befestigt dann an jedem Zapfen oben ein buntes Bändchen zum Aufhängen, und ihr werdet zu dem lieben Weihnachtsfeste einen reizenden Schmuck bereitet haben, der Euch noch in Winterszeit an Eure schönen Spaziergänge im Sommer freundlich erinnern wird. Man kann auch verschiedene Bronzefarben zum Auffärben der Zapfen nehmen, ebenso wie sich auch die Früchte der Eichen und Buchen zu demselben Zwecke verwenden lassen.

Schneebälle, die mit Gold-, Silber- oder Brillantstaub bestreut sind, sehen sehr hübsch in den grünen Tannenzweigen aus und sind einfach aus Watte herzustellen. Man nimmt feuersichere imprägnirte Watte, die man zu runden Ballen formt, mit Leim oder Gummilösung betupft und mit Flimmern bestreut. Diese Schneebälle können auch zum Verbergen eines Geschenkes dienen und nach der Größe der Gabe bis zu Riesengröße angefertigt werden, dann auch einem aus Watte hergestellten Schneemann zu Füßen gelegt oder in die Arme gedrückt werden.

Christbaumschnee. Die Watte wird auf die Zweige gelegt und gegen die Nadeln gedrückt. Dann werden alle Zweige mit Diamantpulver bestreut, was den Schnee dem wirklichen täuschend ähnlich macht. Diese Bäume erfreuen Groß und Klein.

Confectbeutel für den Christbaum. Aus grobem Papierkanevas schneide man rechteckige oder länglich viereckige Stückchen von beliebiger Größe, sowie etwa daumenbreite Streifen. Diese biege man zusammen und übernähe den Schluß mit Kreuzstichen. Mit Gobelinwolle sticke man ein kleines Muster darauf und nähe man den so vorbereiteten Streifen an die Straminbörtchen fest. Aus gleichfarbiger Seide oder Stickbaumwolle häkle man Beutelchen. Man steche dazu Bogen von fünf bis sechs Luftmaschen in jede zweite Lücke. Diese Bogen wiederhole man in versetzter Reihenfolge, bis der Beutel die gewünschte Größe hat. Am oberen Rande bringe man einen Gegenzug an und fülle die Beutel mit Mandeln, Zuckerwerk u. dergl. Man nehme bei der Wahl der Farben Rücksicht auf die Kerzenbeleuchtung. Gold, Silber und Roth sehen gut aus und machen den Kindern viele Freude.

Grampus, Nickolas oder Pflaumentoffel. Man schneide zwei dünne, zehn Centimeter lange Holzstäbchen und ein Stäbchen zu 12 Centimeter. Auf letzteres wird eine Backpflaume der Länge nach bis zur Mitte des Stäbchens gesteckt, die beiden längeren Stäbchen hindurchgetrieben, so daß sich ein Kreuz bildet. Nun werden auf den oberen Theil eine Pflaume als Taille, die zweite als Kopf gesteckt und mit rother Zunge und Goldschaum geschmückt. Der untere Theil der Stäbchen dient für beide Beine, welche ebenfalls durch Backpflaumen gebildet und beliebig durch Goldschaum verziert werden.

Eiszapfen aus Baumwolle. Ein kleines Knäulchen Watte rollt man zu einem länglichen, etwa fingerdicken Bäuschchen, betupft dasselbe leicht mit Gummi und wendet es in Brillantine um; damit letztere besser hält, tupft man hie und da noch mit Gummi nach. Oben durchzieht man ein Dräthchen, oder man steckt den Eiszapfen mittelst einer Stecknadel an den Aesten fest.

Gesundheitspflege.

Ein vortreffliches Vorbeugungs- und Linderungsmittel bei **Zahnschmerzen** besitzen wir in der Kalmuswurzel. Dieselbe wird gereinigt, getrocknet und dann fein zerkleinert, d. h. zerschnitten in eine Flasche gethan, sodaß etwa der vierte Theil derselben angefüllt ist. Dann werden die zerkleinerten Wurzeln mit feinstem Spiritus, wie solcher in der Apotheke erhältlich ist, übergossen. Nachdem diese Mischung verkorkt zwei bis drei Tage gestanden, wird so viel reines Wasser zugegossen, daß die Mischung dem Zahnfleisch nur noch ein leichtes Brennen verursacht. Wenn man mit dieser Flüssigkeit Morgens, Mittags nach dem Essen und Abends vor dem Schlafengehen sich den Mund ausspült, wird man seine gesunden Zähne bis ins Alter conserviren. Bei Zahnschmerz ist es gut, den Mund je öfter desto besser damit zu reinigen. Diese Behandlung conservirt namentlich schadhafte Zähne ganz vorzüglich.

Handschweiß. Man wasche die Hände tagsüber häufig mit kaltem Wasser, außerdem aber Morgens und Abends mit aromatischem Essig. Nachts trage man Glacéhandschuhe, in welche Kartoffelmehl eingestreut wurde.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.



Rösselsprung.

		und	de	nen	glie		
	ren	ge	der	wehn	in	de	
wand	kein	um	doch	te	drin	ver	still
nügt	uns	zar	reim	uns	zu	die	gen
für	sich	klin	in	schön	das	und	ver
er	ge	die	fügt	gen	uns	die	sind
	der	tief	bend	kein	sten	stehn	
		wort	lie	die	lie		

Anagramm.

Ar, Engel	Officier.
Sem, Udo	preußische Stadt und Insel.
Heil, Tassen	griechische Landschaft.
Bel, Zwei	Pflanze.
Leo, Krain	weiblicher Vorname.
Namen, Ort	Verzierung.
Werg, Bein	Kulturanlage.

Auflösungen folgen in Nr. 52.

Auflösungen aus Nummer 50:

Lösung des Rösselsprungs.

In goldner Freude blüht der Tag,
Aufsteigend beim Gesange,
Geflügelt küßt mit leichtem Schlag
Der Wind mir Stirn und Wange.

Mir ist, als hört im Wandern ich
Ihn leise rauschend fragen:
Du pochendes Herz, o soll ich dich
Vielleicht zum Himmel tragen? — Kletke.

Auflösung des Königszugs:

Die Großmuth ist nicht immer am rechten Platz, der Geiz aber ist immer am unrechten. (Marie von Ebner Eschenbach).

Namen der Einsender.

Zwei Räthsel lösten: Curt Reinhardt, Vally Lehnert, Clara Felsch, Max Sorge-Danzig. Felicitas Pitzki-Zempelburg.

Ein Räthsel lösten: Meta Szarnetzki, Gustav Frömmert, Aloys Wilmert, Bernhard Kleist, Antonie Schulitz, Curt Kapitzki, Alma Kapitzki, Eduard Hacke, Bruno und Alfred Kapitzki-Danzig. Olga Wöllm-Elbing.

Denksprüche.

Was ist der Ruhm? Ein eingebildet Leben
Im Athem Anderer.

* * *

Wie verfährt die Natur, um Hohes und Niederes im Menschen
Zu verbinden? Sie stellt Eitelkeit zwischen hinein.

* * *

Klagen um verlor'ne Zeit
Ziemet nur den Thoren.
Stunden sanfter Lust geweiht
Sind stets unverloren!

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten" einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht

Verantwortlich: Eduard Pietzker.
Druck Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie


Sonntagsblatt
Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 51. Danzig, Sonntag, 18. December. Jahrgang 1898.

Wohl weiß ich einen Kranz zu winden.

Wohl weiß ich einen Kranz zu winden
Aus Blumen, die ich einst gepflückt —
Wohl auch das rechte Wort zu finden,
Ob ich betrübt bin, ob beglückt.

So lang' ich meiner Sinne Meister,
So lang' ich weiß, was mir gefällt,
Gehorchen dienstbar mir die Geister
Der Blumen und der Feenwelt.

Doch in der heil'gen Gluth des Kusses,
Im Wetterleuchten des Geschicks,
Im Augenblick des Vollgenusses,
Im Vollgenuß des Augenblicks:

Da fehlen mir zum Lied die Töne,
Gleichwie der Nachtigall der Schlag,
Weil wohl der Mensch das höchste Schöne
Genießen, doch nicht singen mag.

Wer kann die helle Sonne malen
In höchster Gluth im Mittagslicht?
Wer nur sie seh'n mit ihren Strahlen
Von Angesicht zu Angesicht?

Friedrich Bodenstedt.

Kein Weihnachtsbaum.

Erzählung von Anna Seyffert. (Nachdruck verboten.)

Weihnachtsabend! Ernste, feierliche Ruhe in der Natur, die ihr eisiges, weißschimmerndes Festgewand angelegt hat — aber frohes Jauchzen, eisige Erwartung in den Menschenherzen, in der glücklichen, gläubigen Kinderbrust!

Des Hauses einziges Töchterlein, die kleine „Locke", hat vorsichtig die Hofthür hinter sich geschlossen . . . Locke befindet sich nun im Freien. Sie ist nur leicht bekleidet, aber sie friert nicht. Im Gegentheil, ihre Wangen, die während der letzten Zeit so blaß erschienen, glühen wie im Fieber, und die übernatürlich glänzenden Augen streifen sehnsüchtig über die flimmernde Schneedecke, die dort drüben von dem schweigenden Walde begrenzt wird.

Der Taufschein des kleinen Mädchens weist den hübschen Namen „Irma" auf, aber ihr liebes Mütterchen, welches nun bald zwei volle Jahre im Grabe ruht, hatte dem Baby einst voll Zärtlichkeit den Kosenamen „Locke" gegeben. Das Baby war gar zu süß gewesen, wenn es mit der rechten Patschhand so energisch das Fläschchen umfaßt hielt, während die Linke geschäftig das weißblonde Löckchen drehte, das sich neugierig bis vor das winzige Ohrchen stahl.

„Zu einem unartigen, bösen Kinde kommt der heilige Christ nicht!" wiederholte die neue Mama so oft, daß die Worte sich gleich einer Flammenschrift in Lockes Kinderherz eingeprägt hatten.

„Ein Bäumchen —" wagte sie zuweilen schüchtern einzuwenden.

„Du bekommst keinen Weihnachtsbaum; unartige Kinder bekommen garnichts, das merke Dir!"

Locke suchte sich mit dem Unfaßbaren abzufinden, aber es gelang ihr nicht —, „kein Weihnachtsbaum" — jedes Kind kriegte ein Bäumchen, nur sie allein nicht? — Oft wachte sie des Nachts in jähem Schreck auf, dann faltete sie verwirrt die Hände und stammelte ein unzusammenhängendes Gebet, das dem Christkindchen und dem Bäumchen galt.

Locke seufzt leise vor sich hin — jeden Morgen hat sie in ihrem Bettchen dem lieben Gott versprochen, artig zu sein! Sie wollte es so gern, weshalb war sie es denn nicht?

Heute aber hatte Mama nicht ein einziges Mal gescholten. Locke war also sicher sehr brav, sehr artig gewesen, und in diesem Bewußtsein hatte sie sich nun ein Herz gefaßt und war hinausgelaufen, um das Christkindlein zu suchen, welches gewiß noch im Walde mit dem Anputzen des Bäumchens beschäftigt war. Alle Gebete, die Locke kannte, wollte sie hersagen, um sich von dem süßen Christkinde das lichterstrahlende Bäumchen zu erbitten.

Sie vernimmt noch den Ton der Hausglocke und denkt bei sich: „Das wird Papa sein! Was er wohl sagen mag, wenn ich mit dem Christkind und dem brennenden Bäumchen heimkomme!" Und flinker eilen ihre kleinen Füße über den kalten Schnee dahin — —

Es war in der That Papa, und ein leises, geheimnißvolles Geräusch begleitete ihn, von den Zweigen des duftenden Tannenbaumes verursacht, den Papa in froher Feststimmung selbst herangeholt hatte.

In dem hochgewölbten Hausflur kam ihm die junge Gattin entgegen. Er sah sie bittend an. Aufweinend umschlang sie seinen Hals.

„Du hattest mir versprochen, Rudolf, meinem Schmerz Rechnung zu tragen!"

„Komm, meine Edith, sei stark, sei gut! Wir dürfen doch dem Kinde die Weihnachtsfreude nicht rauben!"

Die junge Frau erröthet heftig. Schweigend folgt sie dem Gatten in den Saal. Es ringt und kämpft in ihr. Das Gute möchte siegen, aber wenn ein Mensch es sich erst einmal vorgenommen hat, hart und lieblos zu sein, dann ist er es auch schon. Ediths Züge glätten sich zwar, aber ihr Herz bleibt ungerührt, während ihre schlanken Hände den schimmernden Schleier von Lametta und Rauschgold um das leise erzitternde Tannengrün weben.

Ernst und lieberfüllt, das eigene Weh tapfer bekämpfend, befestigt der Hausherr die überreiche Zahl der Lichter.

„Nun bekommt sie wenigstens ihr Bäumchen, meine arme, süße Locke", denkt er immer wieder für sich, „und fehlt auch das Zuckerwerk, so ist's doch ein Bäumchen —!"

Als der Tod damals so unbarmherzig ein großes Glück zerstörte, da hatte Rudolf fast den Verstand verloren. Es war der erste, große Schmerz, der in das Leben des Mannes schnitt. Als bereits die Rosen auf dem Grabe draußen blühten, glaubte er noch immer all das unheimliche Schwarz vor sich zu sehen, den wehenden Flor und das harte Holz, das Rudolf's Liebstes barg.

In jener Zeit war Edith, die Freundin der Entschlafenen, auch ihm und dem hilflosen Kinde eine thatkräftige, aufopfernde Freundin gewesen. Der Mann schöpfte Trost aus ihren ihm vertrauten Zügen. Auf eine natürliche Weise nahm sie die Stelle der Heimgegangenen ein, und schon nach wenigen Monaten warb Rudolf um Ediths Hand. Der Schmerz um die Todte und die Dankbarkeit für die Lebende verbanden ihn mit ihr. So wurden sie ein Paar.

Edith nahm es ernst mit ihrer Pflicht. Sie beruhigte das kranke Gemüth des Gatten und liebkoste die süße, kleine Locke.

Als nach Verlauf eines Jahres der jungen Frau ein zarter Knabe geboren wurde, da verdoppelte sie ihre Zärtlichkeit gegen Locke, und oft lag Edith in ihrem Zimmer auf den Knien, Gott anflehend, daß er ihr Herz immer so gütig und liebewarm für Locke erhalten möge, welche ja nicht, wie der kleine Junge dort in der Wiege, das Glück hatte, ein rechtes Mütterchen zu besitzen.

Allein Edith mußte bald einsehen, daß jene Macht, zu der ihre Seele sich so vertrauensvoll emporgehoben, anders für uns bestimmt, als wir es oft wünschen und einzusehen vermögen. Der Knabe starb. Eine trostlose Leere gähnte der jungen Mutter aus Allem, das sie umgab, entgegen. Ihr Gefühlsleben erschlaffte, und Locke, die kleine, unverständige Locke, hatte am meisten unter der nervösen Traurigkeit der Mama zu leiden.

Der Gedanke an das bevorstehende Weihnachtsfest mit seinem Glanz, dem lauten Kinderjubel, war Edith unerträglich.

„Kein Weihnachtsbaum —" sie bat, sie beschwor den Gatten, und was erst einer trostlosen Stimmung entsprang, das artete aus zu trotziger Rechthaberei — sie setzte Alles daran, um für dieses Jahr den lichtstrahlenden Baum aus dem Hause zu verbannen.

Rudolf erkannte voll Schmerz, wie schwer sein Kind unter den wechselnden Stimmungen Edith's zu leiden hatte. Noch schonte er sie, aber es war sein fester Entschluß, die Gattin in Zukunft energisch in die Bahn der Liebe und sanften Güte zurückzuleiten.

Er hatte ein Püppchen und reizendes Spielzeug für Locke eingekauft, und als er jetzt Edith ein Etui einhändigte, aus dem ihr ein kostbares Geschmeide entgegenfunkelte, da flog auch über ihr ernstes Gesicht ein Lächeln.

Ehe der Baum angezündet wurde, sollte Locke in das Nebenzimmer gerufen werden. Sie war natürlich nirgends zu finden, und bald herrschte große Aufregung im ganzen Hause.

Als Edith so ganz allein in dem dämmerigen Saale stand, da war es ihr plötzlich, als sehe sie die Augen der todten Freundin vorwurfsvoll anklagend auf sich gerichtet, und die Erkenntniß, wie unverzeihlich sie das ihr anvertraute Kind gepeinigt hatte, stürmte mit vernichtender Gewalt auf sie ein. Sie bereute tief unter heißen Thränen. Zugleich empfand ihr Herz von Neuem all die Zärtlichkeit, die einst der fröhlichen, herzigen Locke so wohlgethan hatte.

Und während Alle rathlos durcheinanderliefen, kam Edith allein auf den rechten Gedanken, denn sie hatte Locke erzählt, daß das Christkindlein die Bäumchen im Walde schmückt.

[illegible]

Und während nun die Glockentöne weihevoll, in beredter Sprache die klare Luft durchhallten, ruhte Locke, in warme Decken gehüllt, am Herzen ihres lieben Papas, welcher sie nach Hause trug. Ob aber Lockes kleines Herz jemals wieder nach einem Weihnachtsbäumchen verlangen würde, das wußte man noch nicht.

Edith hatte ihren Willen bekommen. Es brannte kein Weihnachtsbaum im Hause. Statt des gefürchteten Kinderjubels hörte man banges Flüstern, verweinte Augen gaben Zeugniß von dem tiefen Schmerz, der Alle umfangen hielt. Dafür aber war ein Stern aufgegangen über Locke's Dasein, der ihre Jugend mit hellem Glanz erfüllen sollte — der Stern heiliger Mutterliebe, die sich selbst vergißt.

Lange Zeit umschwebte der Todesengel das Kinderbettchen, in dessen Kissen Lockes fieberheißes Köpfchen ruhte, aber endlich mußte er doch weichen vor der Zaubermacht, die Edith's wahrhaft bewundernswerthe Aufopferungsfähigkeit besaß.

Als Locke aus schwerem Fieberwahne zum ersten Male erwachte, da wußte sie nichts mehr von ihrer Suche nach dem Christkind, sie ahnte auch nicht, daß Mama hinausschlich, um unter heißen Thränen Papa ein längst gegebenes Versprechen zu erneuern. Locke fühlte nur den zärtlichen Kuß der Mama, und ihre Aeugelein entzückten sich an der Weihnachtspuppe, welche der Jubelnden beide Aermchen entgegenstreckte.

Durch's Telephon.

Eine Humoreske von S. E. Hoßburger.

(Nachdruck verboten.)

„Na, leb' wohl, mein Jung, und vertreibe Dir die Inspectionsnacht so gut als möglich. Was wirst Du anfangen?" fragte Dr. Thulner seinen diensthabenden Collegen, Dr. Franz Schwarz.

„Weiß noch nicht," entgegnete dieser. „Jedenfalls werde ich trachten, mit möglichstem Amüsement darüber hinweg zu kommen."

Dr. Thulner begann spöttisch zu lächeln:

„Du scheinst ja wieder in der Stimmung zu sein, von Deiner schönen Unbekannten zu träumen. Sei klug, mein Junge, schlag' die Dir doch endlich aus dem Kopfe. Was soll denn das für Zweck haben, dieses ewige an sie denken und ihr nachseufzen. Es war ein schöner Traum, aber Du findest sie nicht mehr. Oder hast Du vielleicht noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, sie wiederzufinden? Wie soll Dir das gelingen? Sei doch vernünftig! Du hast sie im Theater gesehen, ihre Spur im Foyer verloren, weißt nicht, wer sie ist, wie sie heißt, wo sie wohnt, Deine zwei Inserate waren erfolglos — wie willst Du sie wiederfinden in der Millionenstadt, wo Freunde jahrelang einhergehen, ohne sich zu begegnen? Sei klug, mein Lieber, es ist alles umsonst — Du findest sie nicht mehr."

„Nein, nein!" rief Dr. Schwarz, „ich gebe die Hoffnung nicht auf, ich weiß es, ich ahne es, daß ich sie wiederfinde."

„Na, viel Glück zu Deinem starken Glauben, und prost Mahlzeit! Wir kommen dann alle und gratuliren Dir zu dem Engel. Denn das ist sie doch sicher: ich bin noch nie einem Verliebten begegnet, der nicht seine Herzensflamme in aller Form und unwiderruflich für einen Engel erklärt hätte."

„Spotte nur, lieber Thulner, aber Dich faßt Amor auch schon einmal!"

„Wenn es schon sein muß, dann hoffentlich recht spät. — Aber jetzt leb' wohl. Und amüsir' Dich nach Möglichkeit. Donnerwetter!" rief Dr. Thulner, und schlug sich an die Stirne. „Daran hätte ich bald nicht gedacht. Wenn Dir's gar zu langweilig werden sollte, dann gehe hin zum Telephon und rufe die „Fee Amüsant" an."

„Wen?" fragte Dr. Schwarz.

„Die „Fee Amüsant". Hast wohl von der Fee noch nie gehört?"

„Nein," entgegnete Dr. Schwarz.

„Dann lasse Dir sagen, daß dies die Rettung aller gelangweilten Inspectionsärzte ist. An mir hat sie schon oft ihre Kunst erprobt. Dem bürgerlichen Berufe nach ist sie Telephonistin. Aber Nachts, wenn die anderen Menschenkinder schlafen, dann hört sie auf einen freundlichen Anruf der in Langweile Verschmachtenden und plaudert und scherzt mit ihnen durch's Telephon, daß die Stunden wie Minuten verfließen. Und weil sie gar so amüsant zu plaudern weiß, heißt sie die „Fee Amüsant". Nun bist Du doch genügend orientirt. Wenn Dir also fade wird, dann hin an's Telephon und die „Fee Amüsant" beschwören. Sie hat heute Nacht Dienst. Also — gute Unterhaltung!"

„Danke — gleichfalls,"

„Servus!"

„Servus!"

Die Thür schloß sich hinter dem Abgehenden, und Dr. Franz Schwarz blieb allein zurück im Inspectionszimmer des Krankenhauses. Er zündete sich eine Cigarette an, ging nach dem Wandregal und entnahm demselben ein Buch. Aber die „Gehirnaffectionen", von denen es handelte, vermochten heute sein Interesse nicht zu erwecken. Wie er sich bemühte, es zu unterlassen, seine Gedanken concentrirten sich stets auf einen Punkt, und ehe er sich dessen versah, war er in ein tiefes Grübeln versunken.

Im Theater sah er sich wieder. Rings um ihn Alles im Halbdunkel, aber dort, etwas vor ihm, strahlt und glänzt ein Antlitz in herrlicher Schönheit. Er läßt das Spiel auf der Bühne Spiel sein und starrt hin, hin nach ihr. Nicht satt sehen kann er sich . . .

Da schlägt die Wanduhr die elfte Stunde. Dr. Schwarz fährt aus seinen Träumereien auf und schüttelt unwillig den Kopf. Schon

[illegible]

Weihnachtsbäckerei.

[illegible]

Weihnachtsarbeiten.

[illegible]

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82